

## Wer hat eigentlich das „Handy“ ?

Wer hat eigentlich das „Handy“ .....0.....? Jeder kennt es, fast jeder Deutsche hat auch 25 ein Mobiltelefon oder eben „Handy. Ob auf der Straße, in Bus oder Bahn, früher oder später körnt man Überall Sätze wie, .Gib mir mal das Handy oder. Ich hatte gestern mein Handy nicht dabei!‘ - -Handy\* gehört inzwischen zur deutschen Sprache. Oder? Eine Umfrage hat gezeigt: Die meisten Deutschen (76 %) sind der 26, dass der Begriff „Handy“ aus dem Englische 27. Das ist jedoch falsch. Tatsachlich sind die 28 Sprechenden die einzigen, die ihr Mobiltelefon als Handy bezeichnen. Und das Wort 29 keineswegs aus dem Englischen -dort 30 man das kleine Telefon meist als ‚mobile Phone‘ oder kurz ‚mobile‘. Dass die Deutschen sich eines englisch klingenden Phantasiewortes 31, wird von Kulturpessimisten gern als ‚ins Absurde 32 Angloomanie bezeichnet. Der Begriff ‚Hand‘ verdanke sich in Wirklichkeit allein der 33 der Sprache Luthers und Goethes fehlten im Zeitalter der globalen Kommunikation die Worte.

Nun kann man darüber 34 wie Luther sein Mobiltelefon genannt hätte - vermutlich 35 zu keinem vernünftigen Ergebnis in diesem Punkt gelangen. Sicher ist jedoch, dass der Begriff ‚Handy‘ keine 36 Schöpfung ist. Um dem Ursprung dieses Begriffs etwas 37, muss man sich ein wenig mit der Sprachgeschichte befassen und zurückschauen in die 1930er Jahre. Zu jener Zeit wurden nämlich - zunächst 38 für den militärischen Einsatz - kleine tragbare Funkgeräte entwickelt. Es 39 sich bei diesen Geräten um eine Weiterentwicklung der sogenannten ‚Walkie Talkies‘.

Während 40 meist rucksackgroße Geräte waren, konnte man die neuen Funkgeräte ganz einfach in eine Tasche der Jacke stecken oder 41 in der Hand tragen. Diese kleinen Geräte wurden von den Soldaten als ‚Handie Talkies‘ bezeichnet, und einige amerikanische Soldaten sollen diesen Ausdruck sogar 42 zu ‚Handy‘ 43. Im deutschen Sprachraum tauchte das Handy dann erstmals in einer Anzeige von 1986 auf und 44 damals noch ein kleines Amateurfunkgerät, bevor sich die 45 dann ab 1990 für Mobiltelefone durchsetzte. Der 46 des Handys konnte nicht mehr aufgehalten werden..

0) a-	32) a- gerächte	40) a- letztere
b-	b- geführte	b- letztgesagte
c-	c- getriebene	c- letztlich
d-	d- geworfene	d- zuletzt

25) a- das	33) a- Annehme	41) a- also
b- ein	b- Einstellung	b- eben
c- eines	c- Stellungnahme	c- genau
d- es	d- Verstellung	d- gerade

26) a- Auffassung	34) a- ausbrüten	42) a- dadurch
b- Aufnahme	b- denken	b- dagegen
c- Auslegung	c- Grübeln	c- daraufhin
d- Behauptung	d- lifteln	d- dennoch

27) a- ableitet	35) a- aber man wird	43) a- abgekürzt haben
b- entlehnt	b- man aber wird	b- abkürzen haben
c- herleitet	c- wird man aber	c- gekürzt haben
d- kommt	d- wird aber man	d- kürzer gemacht haben

28) a- Deutsch	36) a- rein deutsche	44) a- bezeichnete
b- Deutsche	b- reindeutsche	b- hieß
c- Deutschen	c- reine deutsche	c- klassifizierte
d- Deutsches	d- reine Deutsche	d- nannte
29) a- entreißt	37) a- klarzukommen	45) a- wörtererschöpfung
b- entsteht	b- näherzukommen	b- wörterschöpfung
c- folgt	c- zu klären	c- wörterschöpfung
d- stammt	d- zu nähern	d- Wortschöpfung
30) a- bedrückt	38) a- vorbildlich	46) a- gewinn
b- bezeichnet	b- vorgezogen	b- Siegeszug
c- definiert	c- vornehmlich	c- trumpf
d- deutet	d- vortrefflich	d- Vollzug
31) a- bedienen	39) a- belief	
b- benutzen	b- ergab	
c- gebrauchen	c- ging	
d- verdienen	d- handelt	

### Die Lösung :Die Rolle ehrenamtlichen Engagements in der Gesellschaft

(0. ) (25. eines) (26. Auffassung) (27. kommt) (28. Deutsch) (29. stammt) (30. bezeichnet)  
 (31. bedienen) (32. geführte) (33. Annehme) (34. grübeln) (35. wird man aber) (36. rein deutsche)  
 (37. näherzukommen) (38. vornehmlich) (39. handelt) (40. letztere) (41. eben) (42. daraufhin)  
 (43. abgekürzt haben) (44. bezeichnete) (45. Wortschöpfung) (46. Siegeszug)

# Hörverstehen, Teil 1

## Wohnsituation der Studenten

- a** Hier kann man Kontakte zu vielen Generationen haben.
- b** Ich musste nicht lange auf Zimmersuche gehen.
- c** Ich würde lieber unabhängig von meinen Eltern wohnen.
- d** Das Thema Wohnen ist mir egal.
- e** ich bin für viele Wohnformen offen.
- f** An das Leben in der Wohngemeinschaft erinnere ich mich gerne.
- g** Ich hatte Glück, nach langem Suchen überhaupt ein Zimmer zu finden.
- h** Ich konnte es mir gut vorstellen, für immer im Hotel Mama zu wohnen.
- i** Meine Erfahrungen in der WG sind nicht so gut.
- j** Kontaktfreudige Mitmenschen können sehr lästig sein.

<b>H. V1</b> <u>Wohnsituation der Studenten</u>  47:g 48: c 49:f	<b>50:a</b> <b>51:i</b> <b>52:h</b> <b>53:e</b> <b>54:d</b>
---	---

# Hörverstehen, Teil 3

## Speed Readin

\* Was ist Speed Reading?

**65.** Definition:...

**65.** eine erlernbare Technik zum schnellen lesen

\* Ziel des Speed Readings

Leseverhalten verandern und verbessern:

Lesetempo erhöhen

**66.** Texte genauso verstehen

**67.** den Text im Gedächtnis gespeichert werden kann

\* Wie funktioniert Speed Reading?

erstes Lesen: Text schnell überfliegen

**68.** Ziel:...

**68.** bereitet der Leser sein Gehirn auf die Informationsaufnahme vor

Zweites Lesen:

**69.** Neues Informationen ...

**69.** werden aufgenommen

\* Vorteile des Speed Reading

In derselben Zeit mehr Informationen  
aufnehmen bzw. Zeit sparen **70.**

**70.** Man fühlt sich nicht müde und schläft beim

Lesen nicht ein

**71.**

**71. Man kann sich besser konzentrieren**

Man kann sich mehr merken, ist dadurch zufriedener

\* Warum ist Speed Reading keine Standard-Lesetechnik?

**72.**

**72. weil die Lesegewohnheiten aus der Schulzeit schuld ist**

\* Worauf kommt es beim Speed Reading an?

**73.**

**73. mit den Augen den Text umzufassen**

\* Zwei Übungstypen

Übungen

zur Erweiterung des Blickfeldes

zum seltenen Stoppen mit den Augen

**74. Mögliche Steigerung der Lesegeschwindigkeit:..**

**74. man kann Lesesteigerung vorgehen , Zeitungsartikel verwenden**

<p><b>H.V3</b></p> <p><b><u>Speed Reading</u></b></p> <p><b>65- eine erlernbare Technik zum schnellen lesen</b></p> <p><b>66- Texte genauso verstehen</b></p> <p><b>67- den Text im Gedächtnis gespeichert werden</b></p> <p><b>68- bereitet der Leser sein Gehirn auf die Informationsaufnahme vor</b></p> <p><b>69- werden aufgenommen</b></p>	<p><b>70- Man fühlt sich nicht müde und schläft beim Lesen nicht ein</b></p> <p><b>71- Man kann sich besser konzentrieren</b></p> <p><b>72- weil die Lesegewohnheiten aus der Schulzeit schuld ist</b></p> <p><b>73- mit den Augen den Text umzufassen</b></p> <p><b>74- man kann Lesesteigerung vorgehen , Zeitungsartikel verwenden.</b></p>
--	--

# Hörverstehen, Teil 1

## Internet

**a** Das Internet ist aktueller als die Tagezeitung.

**b** Das Internet ist für ein Unternehmen überlebenswichtig.

**c** E-Mails haben Vorteile gegenüber Briefverkehr.

**d** Ich gehe seit vielen Jahren jeden Tag ins Internet.

**e** ich nutze das Internet jetzt weniger als früher.

**f** ich verzichte seit Wochen auf das Internet und vermisste nichts.

**g** ich will im Urlaub nicht auf das Internet verzichten.

**h** meine Freunde und Verwandten leben auf andern Kontinenten.

**i** wenn ich aus dem Urlaub nach Hause komme, gehe ich nicht sofort an den Computer.

**j** Wissenschaftliche Recherche wird durch das Internet deutlich erleichtert.

<b>H. V1</b> <b>Internet</b>  <b>47:g</b> <b>48: a</b> <b>49:h</b>	<b>50:i</b> <b>51:c</b> <b>52:j</b> <b>53:b</b> <b>54:e</b>
---	---

# Hörverstehen, Teil 2

## Astronaut

**55)** Thomas Reiter

**a-** freut sich über alle Maßen auf den nächsten Flug.

**b-** hält die Vorbereitungszeit für zu lang.

**c-** weiß, wie er sich beim Raumflug fühlen wird.

**56)** Bei seinem ersten Raumflug

**a-** hatte Thomas Reiter Streit mit den Kollegen.

**b-** hatten immer mal wieder alle zur gleichen Zeit schlechte Laune.

**c-** waren sich Thomas Reiter und seine Kollegen von der Art her ähnlich.

**57)** Jeder Astronaut

- a-** beginnt schon am Abend mit der Forschungsarbeit des kommenden Tages.
- b-** bekommt abends Informationen zu seiner Arbeit am nächsten Tag.
- c-** organisiert abends seine Arbeit für den bekommenden Tag.

**58)** Arbeitsbesprechungen

- a-** behandeln die Geschehnisse des Tages.
- b-** gibt es am Nachmittag.
- c-** gibt es nicht jeden Tag.

**59)** Wer Astronaut werden will

- a-** muss sich auf mehrjährige Trainings einstellen.
- b-** muss vorher einen Flugschein gemacht haben.
- c-** sollte gut alleine arbeiten können

**60)** Die Raumfahrt

- a-** dient in erster Linie dem Zweck neue Lebensräume zu erschließen.
- b-** gehört wie anderes auch zur menschlichen Kultur.
- c-** ist schon jetzt wichtig bei der Nutzung neuer Energieformen.

**61)** Für Thomas Reiter ist Raumfahrt

- a-** eine Grundlage für den Fortschritt der Menschheit.
- b-** viel wichtiger als Erkundungsreisen in früheren Zeiten.
- c-** Vorbedingung für eine hochentwickelte Gesellschaft.

**62)** Thomas Reiter

- a-** bezweifelt, dass die Technologien für weiterführende Raumfahrt bald entwickelt werden.
- b-** erwartet, dass es in absehbarer Zukunft auch Raumfahrt zu anderen Planeten geben wird.
- c-** wünscht sich, dass die Internationale Raumstation ISS zum Mars fliegt.

**63)** Raumfahrt

- a-** sollte aus Umweltschutzgründen nicht touristisch genutzt werden.
- b-** sollte erfahrenen Astronauten vorbehalten sein.
- c-** sollte für jeden zugänglich sein.

**64)** Wer das Astronauten-Training absolviert hat,

- a-** kommt danach auch zum Einsatz.
- b-** muss sich noch gegen einen anderen Kandidaten behaupten.
- c-** wird erst einmal Ersatzmann.

<b>H. V2</b>	<b>59-A</b>
<b>Astronaute</b>	<b>60-B</b>
<b>55-C</b>	<b>61-A</b>
<b>56-C</b>	<b>62-B</b>
<b>57-C</b>	<b>63-B</b>
<b>58-A</b>	<b>64-B</b>

# Hörverstehen, Teil 3

## wer interessiert sich an Übersetzung

**Vortragsreihe:**  
**Praxisfelder nach dem Studium**

Thema heute

0 in der Welt der literarischen  
Übersetzung

### 0 Einblicke

**Dozentin Matia Cooldry**

#### Wer interessiert sich für den Beruf?

- (Interessierte) Leser

**65**

**66**

#### Merkmale des Berufs

**67**

**68**

**69**

#### Notwendige Wörterbücher

**70**

**71**

**72**

#### Warum gibt es weniger Übersetzungen aus „Kleinen“ Sprachen?

**73**

- **Kaum Rezensionen zu diesen Titeln Fund (sind daher nicht bekannt)**

**74**

## H.V3

### wer interessiert sich an Übersetzung

- 65- Stunden.**
- 66- jüngere Autoren.**
- 67- freier Beruf.**
- 68- Berufseinstieg ist schwer.**
- 69- Bezahlung ist sehr gering**

- 70- zwei sprachiges Wörterbuch**
- 71- das Wörterbuch hat synonyme**
- 72- ein sprachiges Wörterbuch**
- 73- weil es keine Lektoren in dieser Sprache**
- 74- man gelt diesen Sprachen: die fehlenden veralteten Wörterbücher.**

# **Hörverstehen, Teil 1**

## **Private und staatliche Forschung**

- a** Die Zweckforschungen von Geldgebern könnten die Forschungsresultate beeinflussen.
- b** Staatliche Forschungsförderung verliert in den Industriestaaten an Bedeutung.
- c** Öffentlich Forschungsförderung muss das vermarktungspotenzial berücksichtigen.
- d** Die Staatliche Forderung gewährleistet eine gute Qualifikation der Forscher.ä
- e** Die Staatliche Forschungsförderung mangelt es an Transparenz und Effizienz.
- f** Der Staat muss rein erkenntnisinteressierte Forschung ermöglichen.
- g** Die grundlegender Bedürfnisse der Menschen sind wichtiger als Forschungsanliegen.
- h** Privat geförderte Forschungsarbeit bringt innovative Ansätze hervor.
- i** Öffentlich und private Forschungsförderung sollten in Hand gehen.
- j** Forschungsförderung könnte auch ungewöhnte Weg beschreiten.

### **H. V1**

#### **Private und staatliche Forschung**

**47:g**

**48: i**

**49:e**

**50:c**

**51:a**

**52:d**

**53:j**

**54:f**

## Hörverstehen, Teil 2 : Gedächtnis

- 55)** In der Neurobiologie gilt als gesichert, dass ....  
a- das Gen für Faulheit entdeckt wurde.  
b- manche Menschen keine Anstrengung vertragen.  
c- unser Arbeitsverhalten nicht durch Gene bestimmt wird.
- 56)** Das Humangenom projekt ....  
a- Derivate, dass auch komplexe Merkmale im Erbgut festgestellt sind.  
b- brachte keine Erkenntnisse zu menschlichen Verhaltensmustern.  
c- war ein bedeutender wissenschaftlicher Erfolg.
- 57)** Der Streit um die Vererbung von Eigenschaften ....  
a- endete mit dem Sieg der Gentechnik.  
b- hat gezeigt, dass Lamarcks Überlegungen berechtigt waren.  
c- wurde nie ganz entschieden.
- 58)** Die neuronalen Venetzungen im Gehirn ....  
a- entstehen z.B beim Spielen in der frühen Kindheit.  
b- nehmen im Lauf der Jahre stetig zu.  
c- verändern sich je nach Bedarf.
- 59)** Unsere Einstellung zur Arbeit ....  
a- hingt allein von vorgeburtschen ....als.  
b- kann sich durch neue Erfahrung ändern.  
c- wird besonders durch Erfahrungen in der Schule geprägt.
- 60)** Durch Arbeit ....  
a- können sich Menschen aus profitieren.  
b- wird ausschließlich die finanzielle Sicherheit gewährleistet.  
c- wird die Faulheit der Menschen eingeschränkt.
- 61)** Menschen haben sich erfolgreich entwickelt, weil ....  
a- Gesellschaften nach dem Prinzip den Ameisenstaates funktionieren.  
b- sie als Individuen innerhalb einer Gemeinschaft leben.  
c- sie sich als Gruppe stets zum Positiven verändert haben
- 62)** ein hoher Grad an Arbeitsteilung ....  
a- fördert das Gefühl der Zusammengehörigkeit.  
b- ist wichtig für unselbstständige Menschen.  
c- trägt nicht zur Zufriedenheit bei.
- 63)** Ungünstige Erfahrungen ....  
a- belasten die Menschen nicht besonders.  
b- lassen sie durch besondere Maßnahmen bewältigen.  
c- trüben die Entdeckerfreude nicht.
- 64)** Lösungen für bestimmte Situationen ....  
a- erleichtern unseren Alltag.  
b- führen zu effizienterer Arbeit.  
c- verändern das Verhalten.

<b>H. V2</b>	<b>59-B</b>
<b>Gedächtnis</b>	<b>60-A</b>
<b>55-C</b>	<b>61-B</b>
<b>56-B</b>	<b>62-C</b>
<b>57-C</b>	<b>63-B</b>
<b>58-C</b>	<b>64-B</b>

# Hörverstehen, Teil 3

## Lernmethode

- \* Verknüpfung als grundlegender Aspekt des Lernprozesses  
Verknüpfungen werden gezeichnet als **65.**

**65.** als Mediatoren

- \* Beim Lernen dienen **66.**

**66.** die Assoziationen

- \* Loci-Methode:  
Lerninhalte werden eingebettet in **67.**

**67.** in einer effektiven artlichen Struktur

- \* Die Methode beruht auf **68.**

**68.** die Visualisierung von Inhalten

- \* Lebenslang am häufigsten angewandte Lernmethode **69.**

**69.** lernen mit Spazieren gehen, schreiben  
oder an Instrument spielen

- \* Wichtiger körperlicher Faktor beim Lernen **70.**

**70.** Sport treiben und viel Bewegung während des  
Lernens

- \* Bessere Leistung durch Ansprechen mehrerer Sinneskanäle

Pädagogischer Fachbegriff: **71.**

**71.** mehr kanaliges lernen

\* Weitere wichtiger Faktor für dauernden Lernerfolg: **72.**

**72. gesunder Schlaf zur rechten Zeit**

\* Selbstständige Erarbeitung von Lerninhalten-  
wichtiger Aspekt : **73.**

**73. Der Relevanz der Motivation, bekannte Verknüpfen und seine  
Bedeutsamkeit**

\* Entscheidender Faktor bei der Gedächtnisleistung : **74.**

**74. auf die emotionale Teilnahme, positive und  
schlechte Emotionen**

<b>Hv3</b> <b>Kern Methode</b>  <b>65-als Mediatoren</b> <b>66-Assoziationen</b> <b>67-in einer effektiven artlichen Struktur</b> <b>68-Die Visualisierung von Inhalten</b> <b>69-lernen mit spazieren mit Löffel an Instrument spielen</b>	<b>70-viel Bewegung Zusammenhang mit dem lernen während des lernen und Sport treiben</b> <b>71-mehr kanaliges lernen</b> <b>72-gesunder schlaf zur rechten Zeit</b> <b>73-Bedeutsamkeit oder Relevanz</b> <b>74- auf die emotionale Teilnehmen</b>
--	--

# Leseverstehen, Teil 3

## Wie lernen die Kinder eine Sprache

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen 13–23. Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder gar nicht im Text enthalten (–)? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 13–23 auf dem Antwortbogen.

**1.** Eigentlich ist es ein Wunder! Dakommt ein kleiner Mensch auf die Welt und kann nicht viel mehr als schreien und kaum sind drei, vier Jahre vergangen, macht der kleine Mensch den Mund auf und sagt, „Ich will jetzt Pfannkuchen mit Kirschen darauf essen.“ Er stellt schlaue Fragen: Ist morgen der Tag nach dem schlafen?“ und gibt kluge Antworten: „Wenn man vier ist, kann man nicht drei sein.“

**2.** Was aber passiert in diesen Jahren zwischen ersten Schrei und erster Kleiner Nacherzählung? „In dieser Zeit,“ sagt der Freiburger Sprachwissenschaftler Professor Jürgen Dittmann, „bewältigt das Kind die Komplexeste all seiner Entwicklungsaufgaben.“ Tatsächlich gibt es in der Tier weit kein Kommunikationssystem, das auch nur annähernd so anspruchsvoll ist wie die menschliche Sprache. Tiere kennen keine ausgefeilte Grammatik. Und sie haben auch anatomisch gar nicht die Möglichkeit, so viele unterschiedliche Laute zu produzieren wie wir Menschen.

**3.** Babys beginnen schon sehr früh zu testen, was sie mit ihren „Resonanzraumen“ so alles anfangen können: Sie gunen und schmatzen, sie sagen „gagaga“ und „papapap“. Und variieren immer mal die Tonhöhe. Bis zum sechsten Monat sind sie dabei international also offen für Laute aus allen Sprachen dieser Welt, egal ob es kehliges Arabisch ist oder afrikanische Klicklaute. Erst danach entscheiden sich Babys für das Lautsystem der Sprache, die um sie herum gesprochen wird.

**4.** Doch wie geht es dann weiter? Wie kommt ein Kind von „gagaga“ und „papapap“ zu „Ich will Pfannkuchen mit Kirschen darauf“? Weitgehend einig sind sich die Experten darüber, dass die ersten Wörter, die ein Kind spricht vor allem auf Nachahmung beruhen. Die meisten Kinder haben nämlich Menschen in ihrer Nähe, die großzügig mit Worten um sich werfen. Sie sagen Sachen wie: „Du bist aber süß“, „Guck mal, da ist ein Auto“ – Oder: „Uhuh, der Apfel ist sauer!“ Und weil die Großen dabei oft ziemlich wichtig gucken, probieren die Kinder dann auch das eine oder andere Wort. Sie nehmen es in den Mund, drehen es mit der Zunge ein bisschen hin und her und werfen es schließlich zurück. „Alfa,“ sagte Leo, als er 13 Monate alt war. Und „daua“. Leos Mutter fing die Wörter wieder auf, „Äpfel, mein Sauer, das ist ein Apfel, der ist ganz sauer.“ so ging es hin und her.

**5.** Kleine Kinder lernen solche Lautverbindungen bereits, wenn sie sie wenige Male gehört haben“, sagt Jürgen Dittmann. Dabei vergleichen sie Formen, die sie schon kennen, mit neuer Lautverbindungen und entscheiden dann, ob Sie zur Muttersprache gehören oder nicht. Auf diese Weise legen sie sich im Kopf eine Art Wörter-Werkzeugkiste zu, mit der sie im Alltag spielen“

**6.** Der nächste Schritt ist anspruchsvoller. Das Kind muss lernen, dass die Wörter in seinem Werkzeugkasten Bedeutungen haben. Dass sie für etwas stehen also Symbole sind. Und dass man vörtern auch Sachen benennen kann, die gerade nicht da sind – „Objektpermanenz“ sagen die Experimenten zu. „Teese?“ fragte Leg seine Mama dan auch mit knapp einerinhalb und meinte damit: Hast du nirgendwo einen von diesen runden Keksen, die so lecker sind?“ Bald wusste Leo auch, dass die laut schmecken mit Schwarz „Staubsauger“ heißt. Und dass Sachen, die stinken, Räder haben und Krachen, Autos“ sind – jedenfalls meistens.

**7.** denn an Antrag der Brennenphase „Auto“ zu einem Traktor. Oder nennen jeden Man „Papa“, der groß ist und eine liefe Stimme hat. Doch je öfter sie das Wort hören und benützen. Umso genauer wedern die Listen von Merkmalen, die das Kind dafür im Kopf hat. Leo zum Beispiel wusste ziemlich bald, dass Onkel Kurt zwar groß ist und eine tiefe Stimme hat, dass er aber trotzdem nicht „Papa“ heißt, denn Papa wohnt bei Leo zu Hause und Onkel Kurt nicht...

**8.** So weit, so logisch. Doch damit kein Kind richtig sprechen lernt, muss es noch mehr können als Dinge benennen und Wörter sortieren. Es muss Sätze bauen. Und genau hier wird es kompliziert. Denn Sätze sind merkwürdig abstrakte Gebilde. Sie haben Strukturen, die das Kind so sonst nirgendwo in seiner Welt wieder finden, die immer neue Wort Kombinationen hervorbringen können. Und die viele Fallstricke haben. Nehmen wir nur Leos Einwand „Dann haben die Leute hier die Eissee bestimmt alle aufgegessen“ Woher weiß Leo, dass bei einem Satz, der mit „dann“ beginnt, erst das Hilfsverb „haben“ kommt und dann das Subjekt „Leute“, während bei dem gleichen Satz ohne „dann“ erst das Subjekt kommt und dann das Hilfsverb: „Die Leute haben die Eissee bestimmt alle aufgegessen.“ Dass die Deklination von „Eis“ nicht regelkonform ist, wird Leo auch noch lernen.

**9.** „In der Spracherwerbsforschung gibt es dazu zwei konträre Theorien“, sagt Jürgen Dittmann, „es gibt die Annahme, dass Kindern ein sprachliches Universalprogramm in die Wiege gelegt wird, Der Linguist Steven Pinker hat es mal so formuliert: Kinder sind genetisch auf den Grammatikerwerb genauso vorbereitet wie die kleine Spinne auf den Netzbau ... Auf der anderen Seite gibt es aber auch die Theorie, dass die Grammatik von außen in das Kind kommt – also durch die Menschen, die mit dem Kind sprechen. Dieser Ansatz wurde in Leos Fall davon ausgehen, dass er einen ähnlichen Satz mit „dann“ und Hilfsverb schon öfter gehört hat und sich dabei unbewusst ein Muster gemerkt hat.“

**10.** Beide Theorien haben Schwächen: Gegen die Instinkt-Theorie spricht, dass bisher noch niemand herausgefunden hat, auf welchem Gen die angenommene Universalgrammatik sitzt. Zwar kennt man seit einigen Jahren ein Gen, dessen Missbildung bei den Betroffenen massive Grammatikprobleme auslöst. Wie jedoch grammatische Regeln vererbt werden können, weiß bisher keiner, bei der Umwelt-Theorie traut man sich hingegen: Wie kommt es, dass Kinder ordentliche Sätze mit Nebensatzanschluss oder gar Passivkonstruktionen hinkriegen – obwohl die Menschen um sie herum Endungen verschlucken und zu faul für vollständige Hauptsätze sind?

**11.** Um ehrlich zu sein: Wir wissen noch nicht genau, wie die Kinder das mit der Grammatik machen“, sagt Jürgen Dittmann, „Wahrscheinlich liegt die Wahrheit irgendwo in der Mitte.“ Vermutlich kam Leo also mit einer sprachlichen Grundausstattung auf die Welt: der kreativen Lust, die Welt zu begreifen und zu benennen. Mit dem Drang, Kontakt aufzunehmen und sich mitzuteilen. Und mit einem Geflecht von Neuronen im Kopf, die gerade in den ersten Jahren ganz gierig darauf sind, sprachlich Neuigkeiten zu verarbeiten und schon bei Leos Geburt enorme Speicherkapazitäten für all die vielen Laute, Wörter und Sätze seiner Umgebung hatten. Ja, und dann hatte Leo natürlich eine Mama, einen Papa, Omas, Opas, zieherinnen und Kindergartenfreude, mit denen er geübt hat. Immer und immer wieder. Er hat viele Fehler gemacht, er wurde korrigiert und hat es neu versucht. Er hat sich Ähnlichkeiten gemerkt und unterschiede. Und irgendwann war er dann eben da, dieser Satz mit Hilfsverb, Partizip, Subjekt, Objekt, und alles in bester Ordnung. Leo, dafür hast jetzt eigentlich gleich zwei „Eissee“ verdient!

(von Julia Krüger)

## **Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder nicht im Text enthalten (-)?**

**13** Menschliche Sprache ist ein einzigartiges Kommunikationssystem.

**14** Einige Tiere kommunizieren mit einer Sprache.

**15** Bereits bei der Geburt ist anatomisch festgelegt, welche Sprache ein Mensch sprechen kann.

**16** Nachahmung ist bei Schülkindern für den Spracherwerb entscheidend.

**17** Kleinkinder wiederholen zuerst Laute und Wörter, die sie in ihrem Umfeld hören.

**18** Für ähnliche Gegenstände oder Personen benutzen Kinder zunächst das gleiche Wort.

**19** Leo kann sich mehr Wörter merken als andere Kinder in seinem Alter.

**20** Steven Pinker zufolge lernen Kinder eine Sprache ausschließlich von den Eltern.

**21** Die Genetik konnte bereits eine Ursache für Grammatik-Probleme bei einigen Menschen finden.

**22** Über die gebauten Mechanismen beim Spracherwerb herrscht bis heute Unklarheit.

**23** Die Verwandten haben Leos Grammatikfehler nie korrigiert. Welche der Überschriften a, b oder c trifft die Aussage des Textes am besten?

**Welche der Überschriften a, b oder c trifft die Aussage des Textes am besten? Markieren Sie Ihre Lösung für die Aufgabe 24 auf dem Antwortbogen.**

- 24**
- a** Gene und Grammatik- wie die Genetik den Spracherwerb entschlüsselt
  - b** Raus mit der Sprache- wie Kinder Sprechen lernen
  - c** Sprachenlernen in Kindergarten und Schule

<b>13-r ,14-f,15-f,16f,17r,18r,19X ,20-f,21-r,22X ,23-f,24-B</b>	<b>Wie lernen die Kinder eine Sprache</b>
--	---

## Die Rolle ehrenamtlichen Engagements in der Gesellschaft.

Wie arm wäre Deutschland ohne 0 Ehrenamt? Gäbe jeder Dritte von uns – so viele sind nämlich ehrenamtlich tätig – sein Engagement auf, reduzierten sich unkomplizierte Hilfe, zwischenmenschliche Wärme und unzählige Freizeitangebote wohl 25 ein Minimum. Unsere Gesellschaft wäre in der Tat 26 ärmer.

Ein Ehrenamt ist eine ehrenvolle und freiwillige öffentliche Tätigkeit, 27 nicht auf Bezahlung ausgerichtet ist und regelmäßig in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen ausgeübt wird.

28 helfen manche einmal wöchentlich im Altenheim, bei der Versorgung 29 Menschen oder in kirchlichen Organisationen. Nicht selten arbeiten diese freiwilligen Helfer auf professionellem Niveau. Wie der 30 auf die Geschichte zeigt, kam es im Laufe der Zeit zur Professionalisierung der sozialen Arbeit, wie in Berlin, wo im 19. Jahrhundert bürgerliche Frauen für die ehrenamtliche Arbeit in der Armenfürsorge 31 wurden und 32 regelmäßige Jahreskurse entstanden. Inzwischen ist Sozialarbeit 33 wissenschaftlichen Disziplin geworden, die Fachleute für den sozialen Bereich ausbildet.

Neuere Beispiele für solche Entwicklungen sind die Jugendarbeit oder Drogenbekämpfung oder Aids-Beratung, die zunächst ehrenamtlich 34. Als der Bedarf größer wurde und man merkte, dass ausgebildete Kräfte nötig waren, wurden diese Bereiche institutionalisiert. Die Nähe 35 Ehrenamt und Fachkräften bleibt 36 bestehen.

Die wichtigste Organisationsform für das ehrenamtliche Engagement sind in Deutschland die Vereine. Ein Verein 37 von mindestens sieben Personen 38 werden und muss einem bestimmten Vereinszweck dienen. So hat ein Fußballverein beispielsweise das Ziel, das gemeinsame Fußballspielen zu ermöglichen und den sportlichen Nachwuchs zu 38. Das Geld 40 die Vereine aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Diese Organisationsform 41 vor dem Hintergrund der Französischen Revolution und existiert in Deutschland seit etwa der Mitte des 19. Jahrhunderts. Sie 42 den Bürgern Engagement und aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Unbestritten ist der hohe Stellenwert des Ehrenamtes, das in Deutschland eine lange Tradition hat.

Gerade wenn der Staat sich aus finanziellen 43 in bestimmten Bereichen zurückzieht und seinen sozialstaatlichen Pflichten nicht 44, versucht das Ehrenamt die Lücke zu füllen. Dies könnte allerdings nach Ansicht von Kritikern auch 45 führen, dass bezahlte Tätigkeiten von Fachkräften verdrängt werden. Trotz aller Kritik wird die ehrenamtliche Tätigkeit auch in Zukunft unverzichtbar 46.

0) a- das	32) a- daran	40) a- behalten
b- den	b- daraus	b- erhalten
c- der	c- darin	c- haben
d- die	d- davon	d- halten

25) a- an	33) a- zu	41) a- bestand
b- auf	b- zu dem	b- entstand
c- in	c- zu der	c- erstand
d- um	d- zum	d- verstand

26) a- sehr	34) a- begannen	42) a- entwickelte
-------------	-----------------	--------------------

b- stark	b- begännen	b- erlebte
c- überaus	c- beginnen	c- ermöglichte
d- wesentlich	d- begonnen	d- erreichte
27) a- das	35) a- bei	43) a- Bedingungen
b- den	b- mit	b- Folgen
c- der	c- unter	c- Gründen
d- die	d- zwischen	d- Zwecken
28) a- So	36) a- damals	44) a- antwortet
b- Somit	b- früher	b- begegnet
c- Sondern	c- später	c- folgt
d- Sonst	d- weiterhin	d- nachkommt
29) a- armen	37) a- mag	45) a- dabei
b- armer	b- kann	b- daran
c- ärmer	c- soll	c- darüber
d- äremeren	d- will	d- dazu
30) a- Anblick	38) a- ergründet	46) a- bleiben
b- Augenblick	b- eröffnet	b- haben
c- Blick	c- gegründet	c- kommen
d- Überblick	d- geöffnet	d- werden
31) a- ausgebildet	39) a- erfordern	
b- gebildet	b- befördern	
c- gegründet	c- fordern	
d- entwickelt	d- fördern	

### Die Lösung: Die Rolle ehrenamtlichen Engagements in der Gesellschaft

(0. das) (25. auf) (26. wesentlich) (27. die) (28. So) (29. armer) (30. Blick) (31. ausgebildet)  
 (32. daraus) (33. zu der) (34. begannen) (35. zwischen) (36. weiterhin) (37. kann) (38. gegründet) (39. fördern) (40. erhalten) (41. entstand) (42. ermöglichte) (43. Gründen) (44. nachkommt) (45. dazu)  
 (46. bleiben)

# Hörverstehen, Teil 1

## Schüler im Ausland -Die Multilingual Leute

- a** Alleine zu leben macht einen selbstständiger.
- b** Das schwedische Schulsystem bereitet einen nicht optimal auf ein Studium vor.
- c** Klare Regeln an der Schule sind positiv.
- d** Am wichtigsten ist die Sprache, in der man seine sozialen Kontakte pflegt.
- e** Es ist schwer, sich für ein bestimmtes Studium zu entscheiden.
- f** Es ist gut, mehrere Sprachen gleich gut zu sprechen.
- g** Für meine Eltern war es wichtig, dass ich an einer deutschen Schule auch Deutsch lerne.
- h** Häufige Umzüge sind zwar gut für das Sprachenlernen, aber schlecht für die persönliche Entwicklung.
- i** Man lernt eher nebenbei mehrere Sprachen, wenn man in verschiedenen Ländern groß wird.
- j** Wenn man in verschiedenen Kulturen und Sprachen aufgewachsen ist, fällt es schwer, für sich eine Heimat zu finden.

<b>H. V1</b> <u>Schüler im Ausland -Die Multilingual Leute</u> 47:i 48: g 49:d	<b>50:b</b> <b>51:f</b> <b>52:a</b> <b>53:c</b> <b>54:e</b>
--	---

# **Hörverstehen, Teil 2**

## **Schlafstörung der Kinder**

**55)** In der Neurobiologie gilt als gesichert, dass ....

- a- haben in bestimmten Entwicklungsphasen Schlafstörungen.
- b- brauchen mit Eintritt ins Jugendalter besonders wenig Schlaf.
- c- schlafen genauso viel wie Erwachsene.

**56)** Jugendliche gehen abends später zu Bett,

- a- weil sich der Biorhythmus verändert.
- b- weil sie abends ausgehen.
- c- weil sie weniger Schlaf brauchen.

**57)** Das Hormon Melatonin

- a- hilft beim Einschlafen.
- b- ist bei Jugendlichen selten zu finden.
- c- steigert die gute Stimmung.

**58)** Jugendliche

- a- lernen um 8 Uhr morgens am besten.
- b- schaden durch zu frühes Aufstehen ihrer Gesundheit.
- c- sollten früh aufstehen.

**59)** Schlaufmangel bei Kindern und Jugendlichen

- a- beeinträchtigt die Leistungsfähigkeit nur unwesentlich.
- b- kann zu starken Entwicklungsproblemen führen.
- c- wurde noch nicht wissenschaftlich untersucht

**60)** Frau Prot Reinecke

- a- fordert die Bedürfnisse der Eltern stärker zu berücksichtigen.
- b- spricht sich für eine Änderung der Schulzeiten aus.
- c- würde gern den Arbeitsbeginn der Eltern verschieben.

**61)** Schulen

- a- dürfen die Unterrichtszeiten nicht andern.
- b- haben einen starren Zeitrahmen.
- c- orientieren sich vorwiegend an den Bedürfnissen der Schüler

**62)** Schülerinnen und Schüler sollten in der idealen Schule

- a- ihr Leistungspotential nutzen können.
- b- jeden Nachmittag Unterricht haben.
- c- mittags nur eine kurze Essenspause haben.

**63)** Viele Lehrer meinen, dass frühes Aufstehen

- a- fit macht.
- b- zum Erwachsenwerden gehört.
- c- in der Natur des Menschen liegt.

**64)** Frau Prot Reinecke denkt, dass

- a- Faulheit bei Jugendlichen zu entschuldigen ist.
- b- frühes Aufstehen kulturell bedingt ist.
- c- Jugendliche früh aufstehen und trotzdem fit sein können.

<b>H. V2</b>	<b>59-B</b>
<b><u>Schlafstörung der Kinder</u></b>	<b>60-B</b>
<b>55-A</b>	<b>61-B</b>
<b>56-A</b>	<b>62-A</b>
<b>57-C</b>	<b>63-B</b>
<b>58-B</b>	<b>64-B</b>

# Hörverstehen, Teil 3

## Speed Readin

### \* Was ist Speed Reading?

**65.** Definition:....

**65.** eine erlernbare Technik zum schnellen lesen

### \* Ziel des Speed Readings

Leseverhalten verandern und verbessern:

Lesetempo erhöhen

**66.** Texte genauso verstehen

**67.** den Text im Gedächtnis gespeichert werden

### \* Wie funktioniert Speed Reading?

erstes Lesen: Text schnell überfliegen

**68.** Ziel:....

**68.** bereitet der Leser sein Gehirn auf die Informationsaufnahme vor

Zweites Lesen:

**69.** Neues Informationen ...

**69.** werden aufgenommen

### \* Vorteile des Speed Reading

In derselben Zeit mehr Informationen

aufnehmen bzw. Zeit sparen **70.**

**70.** Man fühlt sich nicht müde und schläft beim

Lesen nicht ein

**71.**

**71.** Man kann sich besser konzentrieren

Man kann sich mehr merken, ist dadurch zufriedener

\* Warum ist Speed Reading keine Standard-Lesetechnik?

72.

72. bei einem komplizierten und wichtigen

Text kann schneller lesen im Nachteil sein

\* Worauf kommt es beim Speed Reading an?

73.

73. mit den Augen den Text umzufassen

\* Zwei Übungstypen

Übungen

zur Erweiterung des Blickfeldes

zum seltenen Stoppen mit den Augen

74. Mögliche Steigerung der Lesegeschwindigkeit:...

74. auf 500 bis 3000 Wörtern pro Minute ist für wissenschaftliche Text unrealistisch

<p><b>H.V3</b></p> <p><b><u>Speed Reading</u></b></p> <p><b>65-</b> eine erlernbare Technik zum schnellen lesen</p> <p><b>66-</b> Texte genauso verstehen</p> <p><b>67-</b> den Text im Gedächtnis gespeichert werden</p> <p><b>68-</b> bereitet der Leser sein Gehirn auf die Informationsaufnahme vor</p> <p><b>69-</b> werden aufgenommen</p>	<p><b>70-</b> Man fühlt sich nicht müde und schläft beim Lesen nicht ein</p> <p><b>71-</b> Man kann sich besser konzentrieren</p> <p><b>72-</b> bei einem komplizierten und wichtigen Text kann schneller lesen im Nachteil sein</p> <p><b>73-</b> mit den Augen den Text umzufassen</p> <p><b>74-</b> auf 500 bis 3000 Wörtern pro Minute ist für wissenschaftliche Text unrealistisch</p>
--	---

# Leseverstehen, Teil 1

**Lesen Sie den folgenden Text. Welche der Sätze a–h gehören in die Lücken 1–6? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Zwei Sätze können nicht zugeordnet werden. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–6 auf dem Antwortbogen. Lücke (0) ist ein Beispiel.**

## **Was Werbung so treibt**

Von Natur aus sind Menschen bequeme Gewohnheitstiere, die es im Alltag heute angenehm, lecker oder praktisch mögen wie gestern 0. Erstens müsste es noch angenehmer, leckerer oder praktischer sein, zweitens billiger und drittens mit Gratiszugabe. So kommt es, dass es Joghurts gibt, die man nicht nur essen kann, sondern die ihre eigene Verdauung gleich mit erledigen und währenddessen auch noch vor ansteckenden Krankheiten schützen sollen.

1 Doch das Gegenteil ist der Fall: Es herrscht pure Verzweiflung.

Erst kommen Qualität, Leistung und Preis, danach überlegen wir, wie wichtig uns das Neue ist. Das ist die Reihenfolge, die über Erfolg und Misserfolg bei Konsumgütern entscheidet. Laut einer Studie bleiben aber trotzdem mehr als zwei Drittel aller neuen Spülmittel, Biere, Pürees und Joghurts in den Regalen liegen 2. Noch schlimmer: Nicht etwa eine falsche Vermarktung ist schuld an diesem Desaster, sondern bei über der Hälfte dieser Produkte ist bereits das grundlegende Konzept fehlerhaft: Qualität, Leistung, Preis, Zielgruppen wurden falsch eingeschätzt.

3 Ein Hersteller entwickelt einen Reiniger, nennt ihn Cillit Bang" und kommt auf hervorragende Verkaufszahlen. Kurze Zeit später kommt ein anderer Hersteller mit seinem Reiniger Namens „Bref“- auch das geht noch gut. Aber spätestens für einen dritten Reiniger wird es eng: Die Nische im Markt ist bereits geschlossen. 4 Eine neue Nische muss her.

Es ist also grundsätzlich so, dass nur ein Hersteller sich wirklich Gedanken über das neue Produkt macht, und zwar der erste. Alle anderen laufen hinterher.

Die meisten Innovationen sind noch immer für die breite Masse konzipiert- nur lassen sie sich nicht einführen, weil das zu teuer ist. Die schönste Zielgruppe nutzt eben nichts, wenn man sie mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht erreichen kann. 5 Wenn zum Beispiel eine neue Gesichtscreme auf den Markt kommen soll, wird die Zielgruppe so vorgegeben: alle berufstätigen Frauen in Großstädten zwischen 20 und 39 Jahren mit überdurchschnittlichem Einkommen. Klingt gut. Aber damit wird nur ein Prozent aller Personen über 14 Jahre erreicht. Dies ist natürlich alles andere als ein erfolgreiches Marketing.

Aber auch wenn die Definition der Zielgruppe stimmt und das Produkt im Regal steht, kann noch der letzte, alles entscheidende Fehler unterlaufen: wenn nämlich Produkt, Marke und Preis nicht zusammenkommen 6. So geschehen bei der durch Kartoffelknödel bekannt gewordenen Marke „Pfanni“. Beispielsweise beschränkte sich die Firma darauf, Kartoffeln zu schälen, in eine Dose abzufüllen und das Etikett von „Pfanni“ aufzukleben.

Der Verbraucher vor. dem Supermarkt-Regal wunderte sich dann, warum er Kartoffeln in der Dose für das Dreifache des normalen Preises kaufen soll - und griff lieber günstigeren Glas weniger prominent.

Beispiel:

**z.** nur drei Gründe gibt es, mal was Neues auszuprobieren.

- a.** Also denkt sich die Marketingleitung eine Zielgruppe aus, die irgendwie zum Produkt passen könnte.
- b.** Damit sind 70 Prozent der Konsumgüter ein Flop, und dass bedeutet eine Fehlinvestition der Unternehmen von zehn Milliarden Euro.
- c.** Eine typische Entwicklung eines neuen Produkts beginnt zum Beispiel so.
- d.** fast scheint es, regiere im Supermarkt das Spaßprinzip.
- e.** für jede Zielgruppen gibt es im Supermarkt eine eigens Produkt.
- f.** Um dieses Problem zu lösen und wieder Erfolg zu haben, müssen Unternehmen ständig Produktpflege betreiben.
- g.** Und wenn dann der Handel noch seine günstigen Eigenmarken dazustellt, beginnt dies vorn.
- h.** Viele Marken sind sich zu fein, ihre Waren zu einem marktüblichen Preis anzubieten.

<b>1d-2b-3c-4g-5a-6h</b>	<b>Was Werbung so treibt</b>
--------------------------	------------------------------

# Leseverstehen, Teil 3

## Betrug an der Uni

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen 13–23. Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder gar nicht im Text enthalten (–)? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 13–23 auf dem Antwortbogen.

Fast jedes Seminar beginnt heute mit einem Verdacht. Er hat die Größe eines DIN-A4-Zeitels und wandert vor vorne nach hinter durch die Hörsaalreihen — per Anwesenheitsliste wird kontrolliert, ob auch wirklich alle da sind. Die Verdächtigungen ziehen sich weiter durchs Semester: Die Hausarbeit scannt nicht nur ein scharfer Professorenblick, sondern inzwischen auch eine Software, die prüft, ob sich nicht Passagen aus dem Internet oder der Arbeit eines Kommilitonen darin finden.

Studenten scheinen an den Unis kein sonderlich großes Vertrauen zu genießen. Auf der anderen Seite des Hörsaals stehen dagegen die Hüter der Wahrheit — kaum eine Berufsgruppe ist mit so viel Prestige gesegnet wie die Hochschulprofessoren.

Doch dieses Image hat Kratzer bekommen. Da hat ein ehemaliger Professor der Uni Frankfurt versucht, eine wertvolle Sammlung prähistorischer Altenschäden auf dem Schwarzmarkt zu verkaufen. Um an Fördergelder zu gelangen, sollen Mitarbeiter der Uni Göttingen die Anfrage mit falschen Angaben versehen haben. Es geht dabei nicht um einige wenige, sondern um über hundert Dozenten aus Tübingen, Leipzig, Ingolstadt und weiteren Uni-Städten. Und die Studenten, die selbst bis zur Peinlichkeit kontrolliert werden, fragen sich: Wo bin ich hier bloß gelandet?

Wer sich an deutschen Unis umsieht, stößt nicht nur auf akademische Wahrheitssuche, sondern auch auf Betrug. Woran liegt das? Wer Antworten sucht, kann die Uni für einen Moment als das betrachten, was sie zuwellen ist — als Kulisse für Kriminalfälle.

Das Labor steht für die Forschung wie kaum ein anderer Ort. Hier bauen Wissenschaftler Experimente auf, hier sammeln sie die Daten, die sie später veröffentlichen und diskutieren. Je aufsehenerregender die Messdaten, desto besser für die Forscher.

Und so kommt es, dass immer wieder spektakuläre Ergebnisse genauer unter die Lupe genommen wurden - und sich als falsch herausstellen. Da wurden Werte veröffentlicht, die niemand gemessen hatte, ganze Messreihen wurde erfunden. Und die überführten Forscher beteuern, sie hatten nie jemanden in die Irre geführt oder Vertrauen missbrauchen wollen.

Niemand weiß tatsächlich, wie viele solcher massiven Fälschungen es gibt, denn gezahlt werden kann nur, was bekannt wird. Im Mai 2009 erschien die Studie eines Wissenschaftlers der Uni Edinburgh, in der er einige Umfragen unter Forschern zusammenfasste. Im Schnitt gaben zwei Prozent der Befragten zu, dass sie schon bei ihren Kollegen beobachtet haben. Allerdings bleiben solche Studien umstritten. Wie zuverlässig kann eine Umfrage sein, bei der Lügner ehrliche Selbstauskunft geben sollen?

Aber der Kriminalfall bleibt nicht auf das Labor beschränkt. Im Sitzungsraum entscheidet sich die Zukunft von Forschungsprojekten, hier werden Karrieren angeschoben oder ausgebremst. Wer sich um eine Professorenstelle bemüht oder Fördergeld beantragt, wird im schlechtesten Fall nur nach der Zahl der Fachaufsätze beurteilt und nicht nach ihrem Inhalt. Ein zynischer Spruch von Wissenschaftlern heißt „schreib oder stirb“. Wer in der Wissenschaft Karriere machen will, muss eine möglichst lange Liste von Veröffentlichungen vorlegen können. Besonders in den Naturwissenschaften und in der Medizin gilt: Jemehr Publikationen die angesehenen Fachmagazine gedruckt haben, je mehr diese Arbeiten zitiert werden, desto höher ist die Reputation.

Und je langer die Publikationslisten werden, desto weniger kommt eine Berufungskommission dazu, die Aufsätze überhaupt zu lesen. Warum also nicht gleich die eigene Publikationsliste durch Tricks ein bisschen verlängern? Warum nicht etwas als die Arbeit von Studierenden, ohne inhaltlich etwas beigesteuert zu haben? Oder zusammenhängende Forschungsergebnisse in getrennten Arbeiten publizieren? werden aus einer Publikation drei. Wissenschaftler haben für dieses Phänomen spaßeshalber eine eigene Messgröße erfunden, die KPE, die, kleinste publizierbare Einheit".

Das alles entspricht so gar nicht dem Ideal von der sauberen Wissenschaft und mag manchen desillusionieren. Gleichzeitig aber handelt es sich doch um extreme Einzelfälle. Und die sind Welt-weg vom kleinen Studenten oder? Von wegen Mit wenig Aufwand viel erreichen zu wollen, dieses Motiv treibt nicht nur Daten- und Publikationsliste-Fälscher an, sondern manchmal auch schon Studenten. In Hausarbeiten und Klausuren wird abgeschrieben, geschummelt und wenn es klappt, wird es noch einmal gemacht, vielleicht noch umfangreicher.

Es muss nicht gleich der ganz große Betrug sein. Die allermeisten Studenten etwa kämen gar nicht auf die Idee, sich bei einer Ghostwriting-Agentur eine ganze Haus-, Seminar oder Doktorarbeit schreiben zu lassen. Trotzdem bleiben genug Kunden übrig, um mehr als ein Dutzend solcher Agenturen in Deutschland mit Aufträgen zu versorgen. Für Preise ab 30 Euro pro Seite schreiben sie jede gewünschte Arbeit, und vor allem Juristen, BWLer und Geisteswissenschaftler greifen darauf zurück. Aber Studierende bedienen sich gerne in Hausarbeitendatenbanken im Internet. Sich dort einzelne Sätze, Gedanken, vielleicht auch einen kurzen Absatz für die eigene Arbeit zu holen — natürlich ohne Quellenangabe - erscheint vielen Studenten nicht verwerflich. Eine Umfrage an der Uni Leipzig zeigte: Neun von zehn waren grundsätzlich zu Plagiaten bereit. An der elitären Cambridge University in England gab in einer Umfrage jeder zweite Student zu, schon einmal die Arbeit von Fremden abgegeben oder einen Essay lediglich aus Wikipedia-Passagen zusammengemixt zu haben — ausgerechnet unter den Jura-Studenten waren es sogar 62 Prozent. Meist würden die zusammengewürfelten Essays sogar sehr gut bewertet. Es sind diese klein' Schummeleien, mit deren Hilfe Studenten gern einmaleine kleine Abkürzung nehmen.

Zwischen der kleinen Schummelei und dem großen Fälschungsskandal scheinen doch Welten zu liegen. Aber die Gefahr, abzurutschen, ist größer, als man zunächst annehmen würde. Wenn man beispielsweise eine seltene Krankheit untersucht und weitere Messreihen durchführen müsste-diese aber nicht durchführen kann, weil entsprechende Patienten fehlen, Dann sagt man dem Betreuer vielleicht, dass der Fortgang oder Abschluss der Arbeit noch Zeit in Anspruch nimmt. Aber nicht selten bekommt man Druck von seinem Betreuer. Man soll Patienten bedrängen oder als Kontrollwerte einfach die Ergebnisse einer Vorgängerin verwenden. Wie vermittelt man dem Betreuer dann, dass man so nicht arbeiten will, dass dies den wissenschaftlichen Standards nicht entspricht. Es gibt Fälle-die die Betreffenden nur anonym schildern -, in denen der Betreuer dann deutlich macht, dass man so nicht anspiel kommen werde.

Die für Betrug in der Wissenschaft zuständige Ombudsfrau der Deutschen Forschungsgemeinschaft(DF). Ulrike Beisiegel kennt etliche solcher Fälle. "In der Medizin ist das leider keine Ausnahme", sagt sie. Den Grund dafür sieht sie in einer "ungesunden Beschleunigung der Wissenschaft": Von den Forschern würden mehr Publikationen in kürzerer Zeit verlangt, sodass keine Zeit mehr bleibe zum Nachdenken. Also gebe man sich mit weniger zufrieden, unklare Ergebnisse würden künstlich eindeutig gemacht. "Druck erzeugt Unredlichkeit."

Kann man dagegen überhaupt etwas tun? Beisiegel und ihre Mitstreiter versuchen es. Ihnen geht es nicht nur darum, die großen Skandale aufzudecken, sie wollen die Atmosphäre an den Unis verändern —und Studenten dafür sensibilisieren, was Recht ist und was Unrecht auf dem Campus. Sie hat dafür ein "Curriculum für gute wissenschaftliche Praxis" entwickelt, mit dessen Hilfe sich Studenten im Seminar auch mit den ethischen Aspekten der Forschung befassen sollen.

Wer ein Zitat von einem Plagiat unterscheiden kann, schreibt eher ehrliche Hausarbeiten. Wer weiß, was Professoren dürfen und was nicht, traut sich eher, Nein zu unlauterer Forschungspraxis zu sagen.

**Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder nicht im Text enthalten (-)?**

- 13** Studierende werden heute im Studium per Video überwacht.
- 14** In einem Fall wollte ein Wissenschaftler Forschungsmaterial widerrechtlich verkaufen.
- 15** In letzter Zeit versuchten Mitarbeiter von Universitäten, mit gefälschten Unterlagen zu Geld zu kommen.
- 16** Bei Täuschungsverdacht werden Experimente wiederholt.
- 17** Das Ansehen eines Wissenschaftlers hängt nur unwesentlich von der Anzahl seiner Publikationen ab.
- 18** Wissenschaftliche Forschungsergebnisse werden immer kleinteiliger publiziert.
- 19** Ein hoher Prozentsatz der Studierenden lässt Hausarbeiten von Agenturen schreiben.
- 20** Nach einer Umfrage halten fast alle Studierenden eine Täuschung oder unwissenschaftliches Arbeiten.
- 21** Durch Abschreiben entstandene wissenschaftliche Arbeiten werden überwiegend schlecht bewertet.
- 22** Die Betreuer wissenschaftlicher Arbeiten werden sich strickt gegen Täuschung oder unwissenschaftliches Arbeiten.
- 23** Mit einem Projekt soll unter Studierenden das Bewusstsein für Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens geschärft werden.

**Welche der Überschriften a, b oder c trifft die Aussage des Textes am besten? Markieren Sie Ihre Lösung für die Aufgabe 24 auf dem Antwortbogen.**

- 24**
- a Gene Der Druck auf Studierende wächst
  - b Kriminale Machenschaften an der Uni
  - c Wissenschaftliche Arbeiten gegen Bezahlung

<b>13-f ,14-r,15-r,16X,17f,18r ,19- f,20-r,21X,22f ,23-r,24-B</b>	<b>Betrug an der Uni</b>
---	--------------------------

## Die Rolle ehrenamtlichen Engagements in der Gesellschaft .

Wie arm wäre Deutschland ohne 0 Ehrenamt? Gäbe jeder Dritte von uns – so viele sind nämlich ehrenamtlich tätig – sein Engagement auf, reduzierten sich unkomplizierte Hilfe, zwischenmenschliche Wärme und unzählige Freizeitangebote wohl 25 ein Minimum. Unsere Gesellschaft wäre in der Tat 26 ärmer.

Ein Ehrenamt ist eine ehrenvolle und freiwillige öffentliche Tätigkeit, 27 nicht auf Bezahlung ausgerichtet ist und regelmäßig in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen ausgeübt wird.

28 helfen manche einmal wöchentlich im Altenheim, bei der Versorgung 29 Menschen oder in kirchlichen Organisationen. Nicht selten arbeiten diese freiwilligen Helfer auf professionellem Niveau. Wie der 30 auf die Geschichte zeigt, kam es im Laufe der Zeit zur Professionalisierung der sozialen Arbeit, wie in Berlin, wo im 19. Jahrhundert bürgerliche Frauen für die ehrenamtliche Arbeit in der Armenfürsorge 31 wurden und 32 regelmäßige Jahreskurse entstanden. Inzwischen ist Sozialarbeit 33 wissenschaftlichen Disziplin geworden, die Fachleute für den sozialen Bereich ausbildet.

Neuere Beispiele für solche Entwicklungen sind die Jugendarbeit oder Drogenbekämpfung oder Aids-Beratung, die zunächst ehrenamtlich 34. Als der Bedarf größer wurde und man merkte, dass ausgebildete Kräfte nötig waren, wurden diese Bereiche institutionalisiert. Die Nähe 35 Ehrenamt und Fachkräften bleibt 36 bestehen.

Die wichtigste Organisationsform für das ehrenamtliche Engagement sind in Deutschland die Vereine. Ein Verein kann 37 von mindestens sieben Personen 38 werden und muss einem bestimmten Vereinszweck dienen. So hat ein Fußballverein beispielsweise das Ziel, das gemeinsame Fußballspielen zu ermöglichen und den sportlichen Nachwuchs zu 38. Das Geld 40 die Vereine aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Diese Organisationsform 41 vor dem Hintergrund der Französischen Revolution und existiert in Deutschland seit etwa der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Sie 42 den Bürgern Engagement und aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Unbestritten ist der hohe Stellenwert des Ehrenamtes, das in Deutschland eine lange Tradition hat. Gerade wenn der Staat sich aus finanziellen 43 in bestimmten Bereichen zurückzieht und seinen sozialstaatlichen Pflichten nicht 44, versucht das Ehrenamt die Lücke zu füllen. Dies könnte allerdings nach Ansicht von Kritikern auch 45 führen, dass bezahlte Tätigkeiten von Fachkräften verdrängt werden. Trotz aller Kritik wird die ehrenamtliche Tätigkeit auch in Zukunft unverzichtbar 46.

0) a- das	32) a- daran	40) a- behalten
b- den	b- daraus	b- erhalten
c- der	c- darin	c- haben
d- die	d- davon	d- halten

25) a- an	33) a- zu	41) a- bestand
b- auf	b- zu dem	b- entstand
c- in	c- zu der	c- erstand
d- um	d- zum	d- verstand

26) a- sehr	34) a- begannen	42) a- entwickelte
-------------	-----------------	--------------------

b- stark	b- begännen	b- erlebte
c- überaus	c- beginnen	c- ermöglichte
d- wesentlich	d- begonnen	d- erreichte
27) a- das	35) a- bei	43) a- Bedingungen
b- den	b- mit	b- Folgen
c- der	c- unter	c- Gründen
d- die	d- zwischen	d- Zwecken
28) a- So	36) a- damals	44) a- antwortet
b- Somit	b- früher	b- begegnet
c- Sondern	c- später	c- folgt
d- Sonst	d- weiterhin	d- nachkommt
29) a- armen	37) a- mag	45) a- dabei
b- armer	b- kann	b- daran
c- ärmer	c- soll	c- darüber
d- äremeren	d- will	d- dazu
30) a- Anblick	38) a- ergründet	46) a- bleiben
b- Augenblick	b- eröffnet	b- haben
c- Blick	c- gegründet	c- kommen
d- Überblick	d- geöffnet	d- werden
31) a- ausgebildet	39) a- erfordern	
b- gebildet	b- befördern	
c- gegründet	c- fordern	
d- entwickelt	d- fördern	

### Die Lösung :Die Rolle ehrenamtlichen Engagements in der Gesellschaft

(0. das) (25. auf) (26. wesentlich) (27. die) (28. So) (29. armer) (30. Blick) (31. ausgebildet)  
 (32. daraus) (33. zu der) (34. begannen) (35. zwischen) (36. weiterhin) (37. kann) (38. gegründet) (39. fördern) (40. erhalten) (41. entstand) (42. ermöglichte) (43. Gründen) (44. nachkommt) (45. dazu)  
 (46. bleiben)

# Hörverstehen, Teil 1

## Studiengebühren

- a** Auch Beschäftigte der Universität bekommen die Auswirkungen der Studierenden zu spüren.
- b** Studiengebühren können auch von sozial schwächeren Schwächeren Studierenden getragen werden.
- c** Die Bundesländer werden in nächster Zeit eine gemeinsame Lösung suchen.
- d** Eltern sollten Ihren Kindern das Studium und damit auch die Gebühren Finanzierung.
- e** Studiengebühren haben die Studienbedingungen nicht zum Positiven verändert.
- f** Gebühren könnten möglicherweise die Quote der Studienabbrecher senken.
- g** Studiengebühren sind zumindest in Naturwissenschaften sinnvoll.
- h** Studiengebühren sind eine zusätzliche Belastung für die Eltern von Studierenden.
- i** Studieninteressierte bevorzugen Bundesländer ohne Studiengebühren.
- j** Studiengebühren verlängern die Studiendauer.

<b>H. V1</b> <u>Studiengebühren</u> 47:i 48: j 49:h	50:e 51:a 52:f 53:c 54:g
---	--------------------------------------

# Hörverstehen, Teil 2

## Schokoladenwerk Berggold

**55) Die Keller Schokolade GmbH**

- a- betreibt seit vier Generationen eine Pralinenmanufaktur in Berlin.
- b- ist ein erfolgreiches Familienunternehmen.
- c- ist mit ihren Pralinen vor allen bei der älteren Generation beliebt.

**56) Schokolade**

- a- ist für die Kriegsgeneration immer noch Mittel der Bedürfnisbefriedigung.
- b- leisten sich in Krisenzeiten weniger Menschen.
- c- war bis weit in die 50er Jahre hinein Mangelware.

**57) Nach wissenschaftlichen Studien**

- a- enthält Schokolade auch Kaffein.
- b- essen Menschen bei schlechter Stimmung gern Schokolade.
- c- wird die Stimmungsaufheilende Wirkung von Schokolade bezweifelt.

**58) Das Erfolgsrezept des Unternehmens ist**

- a- die Eröffnung eigener Schokoladenhäuser.
- b- die Konzentration auf wenige Produkte.
- c- die Kooperation mit Fachgeschäften und Supermarktketten.

**59) Beim Schokoladenkauf**

- a- legen die Kunden heutzutage mehr Wert auf gerechte Rohstofferzeugung.
- b- spielt der niedrige Preis die entscheidende Rolle.
- c- werden für Kenner die Kakaosorten immer wichtiger.

**60) Der Geschmack der Plantagenschokolade**

- a- ist manchmal etwas scharf.
- b- ist sogar fruchtig.
- c- wird durch Lezithin und Vanillin verbessert.

**61) Die Plantagenschokoladen der Firma Keller**

- a- haben einen Marktanteil von mehr als 50 Prozent.
- b- verkaufen sich allesamt gut.
- c- werden demnächst in Verbraucherbefragungen getestet.

**62) Die Konsumenten bevorzugen zunehmend**

- a-** Schokolade im 10er-Pack.
- b-** Sonderangebote.
- c-** Sorten mit geringerem Zuckergehalt.

**63)** Herr Keller investiert vor allem

- a-** in die Entwicklung exotischer Sorten.
- b-** in die Erweiterung der Produktpalette.
- c-** in die Verfeinerung der bestehenden Produkte.

**64)** Herr Keller

- a-** bereitet sich auf ein Wachstum des Unternehmens vor.
- b-** hat mit dem Erfolg der Pralinenmanufaktur nicht gerechnet.
- c-** plant, sich von der Leitung des Unternehmens zurückzuziehen.

<b>H. V2</b>	<b>59-A</b>
<b>Schokoladenwerk Berggold</b>	<b>60-B</b>
<b>55-B</b>	<b>61-B</b>
<b>56-A</b>	<b>62-C</b>
<b>57-B</b>	<b>63-C</b>
<b>58-C</b>	<b>64-A</b>

# Hörverstehen, Teil 3

## Staatliche und Private Hochschulen

\* Vortrag zum Thema: Von Frau Dr. Petra Fahrenholz Stiftung Hochschule im 21 Jahrhundert?

**Beispiel** Private Hochschulen kontra staatliche Uni

\* Gründung von Privaten Hochschulen

**65.** Ziel:...

**65.** Kleiner, aber feine Alternative zu staatlichen Hochschulen

\* Nachteile von staatlichen Hochschulen

Zu große Zahl von Studierenden Folgen:

**66.** Lernbedingungen seien nicht optimal, Studien werden abgebrochen zu spät beendet negative-negative Auswirkungen auf die Arbeitswelt

\* Unterschiede zwischen privaten und staatlichen Hochschulen

**67.** Privat Hochschule Qualität besser es kann auf die Bedürfnisse der studierenden eingegangen werden

\* Bewerbungsverfahren an privaten Hochschulen

**68.** Können ohne Wartezeit einen Studiengang beginnen

\* Vorteil für Schüler mit schlechten Noten

**69.** gespräche/Testen werden durchgeführt

\* Kosten pro Jahr 30000-3000 €

Kritik an den Gebühren: **70.** .....

Aber es gibt Kredite und

**70.** privat Schulen seien nur für Reich

\* Fächerangebot Staatliche Hochschulen

Private Hochschulen nur

besonders gefragte Fächer : **71.** .....

**71.** es gibt Fächern und Spezialisierungen

\* Verschulung der Studiengänge an privaten Hochschulen

Vorteile :

**72.**

**72. Studenten haben wenige Freiheit, sie können**

**nicht nach ihren Bedürfnisse richten**

\* Technische und personelle Ausstattung an privaten Hochschulen

Gut ausgestattete Räumlichkeiten

**73.**

**73. Keine lange Wartezeit für räume besser technische, personelle ausstattung**

Kleine Gruppen Regelmäßiger Austausch mit den Professoren dadurch kürzere Studienzeiten

\* Schneller Berufseinstieg nach Studium an privaten Hochschulen

Gründe :

**74. Stehen im engen Kontakt zu unternehme Praktika im werden Studium angeboten**

Kritik :

Gefahr für die Unabhängigkeit von Forschung und Lehre

<p><b>H.V3</b></p> <p><b><u>Staatliche und Private Hochschulen</u></b></p> <p><b>65- kleiner, aber feine Alternative zu staatlichen Hochschulen</b></p> <p><b>66- lernbedingungen seien nicht optimal, Studien werden abgebrochen zu spät beendet- negative Auswirkungen auf die Arbeitswelt</b></p> <p><b>67- privat Hochschule Qualität besser es kann auf die Bedürfnisse der Studierenden eingegangen werden</b></p> <p><b>68- können ohne Wartezeit einen Studiengang beginnen</b></p> <p><b>69- Gespräche/Testen werden durchgeführt</b></p>	<p><b>70- privat Schulen seien nur für Reich</b></p> <p><b>71- es gibt Fächern und Spezialisierungen</b></p> <p><b>72- Studenten haben wenige Freiheit, sie können nicht nach ihren Bedürfnissen richten</b></p> <p><b>73- keine lange Wartezeit für Räume- besser technische, personelle Ausstattung</b></p> <p><b>74- stehen im engen Kontakt zu unternehmen Praktika werden im Studium angeboten</b></p>
--	---

# Leseverstehen, Teil 1

**Lesen Sie den folgenden Text. Welche der Sätze a–h gehören in die Lücken 1–6? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Zwei Sätze können nicht zugeordnet werden. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–6 auf dem Antwortbogen. Lücke (0) ist ein Beispiel.**

## **Ein Edelmetall mit langer Geschichte: Goldvorkommen in Deutschland**

Herzlich willkommen am Eisenberg in Korbach, Deutschlands größter Goldlagerstätte. 0 Gänge, Schichten und Mineralien erzählen von Jahrtausenden Erdgeschichte, der kräftezehrenden Arbeit mittelalterlicher Bergleute und wiederkehrenden Versuchen moderner Glücksritter aus aller Welt, das edle Erz des Waldecker Landes zu bergen. 1

Schon der römische Geschichtsschreiber Tacitus erwähnt angeblich einen goldführenden Fluss, den die hier wohnenden Menschen ‚Aedra‘ genannt haben sollen — die heutige Eder. Die Bewohner der Gegend machten sich im Laufe der Jahrhunderte auf die Suche, woher das Gold in der Eder kommt. Sie entdeckten den Eisenberg als Lagerstätte. 2 Später, um 1200, stießen die Goldgräber in die Tiefe vor und durchlöcherten den Eisenberg in den folgenden 400 Jahren wie einen Schweizer Käse. 3 Schließlich rühmte auch der große deutsche Philosoph und Naturforscher Albertus Magnus das Gold vom Eisenberg, zugleich die älteste schriftliche Erwähnung.

Zentimeterweise trieben sich die Bergleute in den Fels, um das erzhaltige Gestein zu bergen. Die Blütezeit lag im 16. Jahrhundert, aber zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) schließt der Bergbau wieder ein. Im 20. Jahrhundert entfachte Carl Theodor Rauschenbusch aus dem Siegerland einen neuen Goldrausch am Eisenberg. 4 Seit 1917 ging Rauschenbusch ans Werk, entdeckte alte Stollen, erschloss bis in die 30er Jahre neue Gruben, doch wurden auch seine Hoffnungen enttäuscht. Von 1974 bis in die 90er Jahre war es dann der Geologe Dr. Jens Kulick, der auf Rauschenbuschs Spuren die Zeugnisse des Goldbergbaus dokumentierte. Kurz vor seinem Tode ließ Kulick den Eisenberg als herausragendes mittelalterliches Industriedenkmal durch das Land Hessen schützen.

5 Mit Hilfe erfahrener Bergleute und Wissenschaftler hat der 2002 gegründete Verein „Historischer Goldbergbau Eisenberg“ diese Pläne schon kurze Zeit später, in den Jahren 2003/2004, verwirklichen können.

Die Spuren der Goldgräber auf der Suche nach dem begehrten Edelmetall sind an vielen Stellen auf dem Eisenberg sichtbar. Mit Stollen und Schächten durchlöcherten die Bergmänner den 562 Meter hohen Berg und rangen entlang Gold führender Gesteinsschichten dem Berg das begehrte Edelmetall in mühevoller Kleinarbeit ab. 6 Und auch heute noch steckt über eine Tonne Gold im Eisenberg. Wirtschaftlich lässt sich das edle Metall indes nicht mehr gewinnen. Das Interesse an Gold und die Faszination für das Edelmetall sind aber nach wie vor ungebrochen.

### **Beispiel:**

**z.** Heim auf, Gummistiefel an, dann geht es hinein in den sagenumwobenen Goldberg .

**a** Anfangs wurde dort nur oberirdisch geegraben, sodass die Spuren dieses Tagebaus noch heute in der Landschaft zu sehen sind.

**b** Dadurch sorgte der Goldsucher in ganz Deutschland für Schlagzeilen.

**c** Es gibt vor allem hohe Goldgehalte, die in seltenen Fällen bis über ein Kilo pro Tonne reichen.

**d** Insgesamt rund 1,2 Tonnen reines Gold entlockten ihm die Bergleute in harter Arbeit über die Jahrhunderte.

**e** Mit diesem Wanderweg ist neben der Gold- und Bergbauabteilung im Museum Korbach ein weiteres attraktives Freizeitangebot in der Region Korbach geschaffen worden.

**f** Nicht weniger als rund 20 Kilometer Höhlen und Gänge aus dieser Zeit sind auf engem Raum nachgewiesen.

**g** Schnell reisten danach die Pläne, einen Teil des Goldbergbaus auch für Besucher zu erschließen.

**h** Sehen Sie selbst: Das Besucherbergwerk bietet Ihnen, liebe Gäste, in der früheren Bergbausiedlung ein spannendes und lehrreiches Abenteuer.

**1h- 2a- 3f- 4b- 5g- 6d-**

**Goldvorkommen**

## **Leseverstehen, Teil 2**

### **Du bist was du isst**

**Lesen Sie den folgenden Text. In welchem Textabsatz a–e finden Sie die Antworten auf die Fragen 7–12?**

**Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Jeder Absatz kann Antworten auf mehrere Fragen enthalten.**

**Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 7–12 auf dem Antwortbogen.**

**In welchem Abschnitt ...**

**7.** äußert sich die Autorin polemisch?

**8.** gibt die Autorin fremde Einschätzungen wieder?

**9.** vermutetet die Autorin auf unterhaltsame Art Definitionen?

**10.** warnt die Autorin?.

**11.** werden verschiedene Handlungsmuster interpretiert?

**12.** zeigt die Autorin Verständnis?

### **Du bist, was du isst...**

**a**

Ursprüngliche Steinzeiternährung und künstlich angereichertes Funktional Food, extrem hochwertiges Fleisch und fleischloses Essen, High-Carb und low-Carb, Körnerdiät und Beikost, Lactose- und Gluten frei -das Angebot an Ernährungsstilen hält für jeden Geschmack etwas bereit. Vegetarier, Veganer, Rohköstler, Flexitrier und Pescatarier, sie alle schwören auf ihre Art zu essen. Die einzige artgerechte Ernährung des Menschen? die Paleo-Diät mit viel Gemüse, Fleisch und Obst, ohne Getreide und ohne Hülsenfrüchte. Der Schlüssel zu einem gesunden und beschwingten Leben? Rohkost mit natürlichen, pflanzlichen Lebensmitteln, die unter 42°C verarbeitet, das heißt weder gekocht noch gebraten, gedampft oder frittiert wurden. Menschliche Ernährung ohne Tiersterben und tierisches Leid? Beim Vegetarismus und Veganismus sollen die Essgewohnheiten eine bewusste Lebenshaltung zum Vorteil

von Menschen, Tier und Umwelt spiegeln. Wem das Durchhaltevermögen für den völligen Verzicht auf tierische Produkte fehlt, darf sich als Flexitarier bezeichnen: Fleisch ja, aber selten und wenn, dann Bio. Pescetarier verzichten auf den Verzehr gleichwarmer Tiere. Dafür landet öfters Fisch auf dem Teller, was der Gesundheit zuträglich sein soll – dem Zustand der überfischten Meere wohl weniger.

## **b**

Experten sprechen von einer Pluralisierung der Ernährungsstile. Für die Wahl einer bestimmten Ernährungsform scheinen vielfältige Gründe ausschlaggebend zu sein. Manchen Menschen gehe es in erster Linie um ihre Gesundheit, wie etwa beim Verzicht auf Laktose, Gluten oder tierische Fette. Für andere stehen Motive wie nachhaltiger Umgang mit der Natur oder der Tierschutz im Vordergrund. Ernährungswissenschaften sind jedoch überzeugt, dass es häufig aber auch um Selbstinszenierung und Zugehörigkeit gehe. In einer Welt, die vom Verlust tradierter Ordnungssysteme gekennzeichnet sei, komme der Suche nach Identität eine besondere Bedeutung zu. Nun habe Identität viele Facetten, zum Teil geprägt von der Herkunft und dem Familiären Hintergrund, die man nur schwer ändern könne. Sein Konsumverhalten könne man hingegen relativ leicht ändern, und sich dadurch auch von anderen abgrenzen. Somit komme der Ernährung, die ja auch zum Konsum gehöre, eine identitätsstiftende Rolle zu.

## **c**

Stehen alternative Ernährungsstile tatsächlich für Selbstbestimmung, oder sind manche ihrer Anhänger nur einfältige Opfer geschickt vermarkteter Trends? So sind etwa im letzten Jahr unzählige neue Kochbücher mit veganen Rezepten erschienen, ist der Umsatz für Fleischersatz und pflanzliche Aufstriche in Deutschland um ein Drittel gestiegen. Pikant anzumerken, dass diese veganen Produkte zum Teil von Fleisch- und Wurstproduzenten vertrieben werden, die darin ein willkommenes zusätzliches Marktsegment erkennen. Wiegt hier nicht ebenso wie bei andern Produkten das wirtschaftliche Interesse schwerer als der ideologische Überbau? Laufen viele der Körnerfresser oder kulinarischen Extremisten nur Trends hinterher, ohne zu verstehen, worum es eigentlich geht?

## **d**

Denn etwas haben die zahlreichen Trendigen Ernährungsstile gemeinsam: Sie sind nicht billig. Identitätsfindung über das Essen funktioniert nur für gut gestellte Bevölkerungsschichten. Früher war es ein Zeichen von Wohlstand, wenn man sich Fleisch auf dem Teller leisten konnte. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat sich der Fleischkonsum in den Industriestaaten verdreifacht, Fleisch ist heute auch für ärmeren Schichten verfügbar und erschwinglich. In diesem Überfluss grenzt man sich nicht durch wahllosen Konsum, sondern durch Verzicht oder bewusste Auslese von der Mehrheit ab. Das erscheint nahezu zynisch, wenn man bedenkt, dass für viele Menschen auf der Welt der Kampf um irgendetwas Essbares immer noch zum Alltag gehört.

## **e**

Nun ist von einem ethischen Standpunkt aus die Kritik an maßlosem Fleischkonsum ja durchaus nachvollziehbar. Ebenso ist nachhaltige Landwirtschaft im Sinne eines respektvollen Umgangs mit den Ressourcen der Welt zu befürworten. Und selbst wenn man die Moral beiseitelässt: Mit der eigenen Gesundheit lässt sich der überlegte Konsum von Lebensmitteln auch von einem ganz eigennützigen Standpunkt aus begründen. Andererseits könnte die intensive Beschäftigung mit der eigenen Ernährung in extremen Fällen zwanghafte Züge annehmen: Manche beschreiben bereits das neue Krankheitsbild der Orthoepie: nervöse, einer Art Essstörung, bei der die Betroffenen ein Krankhaftes Verlangen danach 'hätten', sich möglichst „gesund“ zu ernähren. Und wenn Ernährung zum eigentlichen Sinn des Lebens, gar zu einer Ideologie wird, könnte sie zu einer ganz ungesunden Ausgrenzung Andersdenkender.

# **Leseverstehen, Teil 3**

## **Schlängenhaargurken aus Nigerien**

**Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen 13–23. Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder gar nicht im Text enthalten (–)? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 13–23 auf dem Antwortbogen.**

- 1.** Die Luftfeuchtigkeit im Gewächshaus ist hoch und es schlägt einem ein eigenständiges Aroma entgegen. Der intensive Duft entströmt den Blüten, Früchten und Blättern von *Trichosanthes cucumerina* L., der Schlängenhaargurke. In ihrer Heimat im Südwesten Nigerias nennt man sie Schlangentomate, weil die reifen Früchte sich rot färben und ähnlich schmecken sollen wie Tomaten. Die Früchte, die in Gewächshäusern in Deutschland angebaut werden, sind allerdings eher blass. Doch das kann auch daran liegen, dass die Anzahl der Sonnenstunden in Deutschland nicht so hoch ist wie in Afrika. Fernab der afrikanischen Sonne wachsen rund hundert Pflanzen im Gewächshaus des Fachbereichs Gartenbauwissenschaft im Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz (INRES) der Universität Bonn. Hierher gebracht und aufgezogen hat sie der nigerianische Gartenbauwissenschaftler Odunayo Adebooye. Er will mehr über die bislang kaum erforschte und in seiner Heimat als eine Art Tomate für arme Leute gering geschätzte Pflanze herausfinden.
- 2.** Denn *Trichosanthes cucumerina* hat es in sich. Ihr Gehalt an Vitamin C, Vitamin A, Rohproteinen, essentiellen Aminosäuren und Kalzium ist dem der bislang bevorzugten und weiter verbreiteten Tomate und manch anderen Gemüsesorten weit überlegen. Zugleich stellt sie weniger Ansprüche an den Boden und wäre daher ideal für den humusarmen Grund, dem die Farmer in Südwestnigeria sonst nur mit Mühe Gemüse abtrotzen. Als Grundnahrungsmittel und Vitaminlieferant könnte sie Mangelernährung vorbeugen und etwa dafür sorgen, dass die vor allem bei Kindern häufigen Augenkrankheiten in der Region weniger würden.
- 3.** Zunächst aber müsste mehr über die Schlangentomate bekannt sein und ihre Verwendung populärer gemacht werden. Wenn es einen idealen Botschafter hierfür gibt, dann ist es Adebooye. Die Pflanzen, die hier in Bonn ein halbes Gewächshaus füllen und bis unter die Decke ranken, sind seine Babys. Der Vaterstolz ist nicht zu übersehen, wenn Adebooye mit leuchtenden Augen die Pflanzen präsentiert. Riechen Sie das Aroma? Sehen Sie sich diese Frucht an. Hier wird sie nur so groß wie eine Gurke, doch in Nigeria kann sie bis zu einem Meter lang werden! Wenn der schlaksige Afrikaner mit raschem Schritt in Turnschuhen durch das Institut und die Gewächshäuser federt und Kollegen trifft, merkt man, dass seine Begeisterung ansteckend ist. Jeder an der Bonner Universität kennt Adebooye und seine Pflanz. Aber auch außerhalb der Uni wächst die Fangemeinde.
- 4.** Dabei war es anfangs nicht einfach. Mochte Bonn, anders als Adebooyes Heianstitut, die nötigen technischen Voraussetzungen für die Erforschung der optimalen Kultur- und Anbaubedingungen der Wunderpflanze bieten – der Schlangentomate fehlte ihr natürliches Umfeld. Die aus Nigeria mitgebrachten Samen wollten nicht keimen. Selbst im Gewächshaus war der Boden zu kalt. Also bau die deutschen Kollegen eine spezielle Apparatur, eine Art Fußbodenheizung, die die Anzuchterde auf 25 bis 30 Grad Celsius erwärmt. Im wohltemperierten Erdreich keimten die Pflanzen sogar schneller daheim und wuchsen mit Hilfe künstlicher, intensiverer Lichteinstrahlung weiter.
- 5.** Doch das nächste Problem wartete bereits. Die in Deutschland heimischen Insekten konnten die Blüten nicht bestäuben, während dies in Nigeria bestimmte Schmetterlingsarten erledigen. Adebooye musste die Blüten mechanisch befruchten und die Pollen mit einem Pinsel übertragen ein langwieriges und nicht immer von Erfolg gekröntes Verfahren. Wahrscheinlich können nur Agrarwissenschaftler wirklich das Glücksgefühl nachvollziehen, das sich einstellte, als die Mühen endlich zum Ziel führten und die ersten Pflanzen Früchte trugen.

**6.** Vieles, was für den Anbau und die Popularisierung der Pflanze wichtig ist, hat Adebooye in Bonn herausgefunden und mit wissenschaftlich fundierten Daten unterlegt. Er weiß, welche Mineralstoffe der optimale Bedarf enthalten muss, er kennt die Konzentration der verschiedenen Nährstoffe, die Früchte ernährungsphysiologisch so attraktiv machen. Er weiß, wie viel Sonnenlicht die Pflanze für optimales Wachstum braucht und dass sie gegen Schädlinge und Pilze unempfindlich ist. Die Schlangentomate verträgt auch starke UV-Belastungen, wie Adebooye sie mit künstlicher Bestrahlung an einigen Pflanzen simuliert hat.

**7.** Europäische Obst-und Gemüsearten reagieren unter solchen Bedingungen empfindlicher und bekommen gewissermaßen einen Sonnenbrand. Welche Schutzmechanismen dafür sorgen, dass der Schlangentomate so etwas nicht passiert, interessiert nicht nur Adebooye, sondern auch seinen wissenschaftlichen Gastgeber und Leiter des Fachbereichs, Georg Noga. Wie Pflanzen auf Stress reagieren und wie sie trotzdem hohe Erträge liefern, ist einer seiner Forschungsschwerpunkte. Die Erforschung der Schlangentomate könnte ihm Erkenntnisse liefern, die sich bei der Züchtung neuer, sonnenbrandunempfindlicherer Nutzpflanzen einsetzen lassen.

**8.** Oft höre ich, dass Wissenschaftler aus Entwicklungsländern nur hierher kommen, um bei uns etwas zu lernen. Die klassische Entwicklungshilfeeinbahnstraße sozusagen. Doch bei diesem Projekt findet es statt, das viel beschworene Geben und Nehmen. Die Zusammenarbeit führt zu einem Wissensgewinn auch auf unserer Seite, erläutert Noga. Er leitet den Lehr- und Forschungsbereich Gartenbauwissenschaft im INRES schon seit rund zehn Jahren und ist begeistert von dem gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch, der hier möglich ist.

**9.** Mit grauen Haaren, Anzug und Schlippe entspricht er dem seriösen Bild, das man sich wohl nicht nur in Nigeria von einem deutschen Professor macht. Adebooye spricht ihn nur mit Prof an, beinahe so, als wäre er selbst noch ein Student und als erforderlich dies der Respektabstand, den ein 40-jähriger Wissenschaftler aus einem Entwicklungsland zu einem deutschen Professor zu halten habe. Doch wenn Adebooye Prof\* sagt, hört es sich nicht nur nach Respekt, sondern zugleich nach Vertrautheit an. Sein Gastgeber und er sind ein Team.

**10.** Welchen Respekt er tatsächlich vor der Erfahrung und dem Know-how des deutschen Kollegen hat, betont Adebooye mit Nachdruck. Dankbar sei er für das, was er hier lernen, und für die ungleich besseren Bedingungen, unter denen er forschen könne. Die Begeisterung ist gegenseitig. Am liebsten, sagt Noga, würde ich ihn hier behalten. Er ist ein hervorragender Wissenschaftler."

**11.** In wenigen Wochen endet die Kooperation leider vorzeitig. Adebooyes Heimatuniversität hat ihn wegen Personalmangels im Lehrbetrieb zurückgerufen. Die geplanten gemeinsamen Versuche zur UV Resistenz der Pflanze muss Noga nun allein mit seiner Kollegin Christa Lankes durchführen, die schon die bisherigen Experimente tatkräftig begleitete. Adebooye wird dagegen dort weitermachen, wo er in Nigeria aufgehört hat, nachdem er die Pflanze in einem kleinen Dorf entdeckt und ihr Potenzial zu erforschen begonnen hatte.

**12.** Damals hatte er eine wissenschaftliche Konferenz veranstaltet und die Werbetrommel gerührt. Jeder der Teilnehmer bekam ein Päckchen mit Samen, um die Schlangentomate in seiner Region anzubauen. Mit den Ergebnissen aus Bonn plant Adebooye nun die nächste Welle zur Verbreitung der Pflanze. Doch noch ist es bis zum Abschied einige Zeit hin. Gemeinsam sitzen Adebooye, Noga und Christa Lankes in Nogas Büro und feiern einen ganz besonderen Augenblick: Die erste Schlangentomate aus Bonner Zucht kommt auf den Tisch. Adebooye schneidet sie mit einer Rasierklinge der Länge nach auf und serviert die tiefroten fleischigen Kerne auf dem herbeigeholten Kaffeegeschirr. Sie schmecken süßlich exotisch und erinnern an eine Kakifrucht. „Nicht schlecht. Aber der Geschmack ist sicher noch ausbaufähig, meint Noga.

**13.** Ob die Schlangentomate auch etwas für den deutschen Küchentisch wäre, müssten die Konsumenten entscheiden. Nogas Institut arbeitet mit einem Partner zusammen, der sich um die Vermarktung neuer und optimierte Nutzpanen kümmert. Vielleicht liegt *Trichosanthes cucumerina L.* also irgendwann einmal im Regal des Supermarkts um die Ecke. Möglicherweise dann an Stelle der hierzulande weit überschätzten gemeinen Strauchtomate. Odunayo Adebooye wäre sicher sehr stolz auf sein Baby.

**Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder nicht im Text enthalten (-)?**

**13** Die Universitäte Bonn hat sich auf die Erforschung von Pflanzen aus Afrika spezialisiert.

**14** Die Schlangenhaargurke ist reich an Nährstoffen.

**15** Landwirte in Afrika bauen die Schlangenhaargurke häufig an.

**16** Die Frucht der Schlangenhaargurke gedeiht in Deutschland nicht so gut wie in Afrika.

**17** Adebooye hat ein Verfahren entwickelt, bei dem die Befruchtung der Blüten auch in Deutschland immer gelingt..

**18** Adebooye hat den Einfluss von schädlichen Insekten auf die Pflanze noch nicht untersucht.

**19** Neben den Auswirkungen von Stress auf Pflanzen untersucht Georg Noga auch, wie Menschen auf Stress reagieren.

**20** Adebooye studiert bei Professor Noga.

**21** Adebooye kann nicht mehr alle begonnenen Versuche in Deutschland zu Ende führen.

**22** Die Bonner Schlangenhaargurken sind geschmacklich bereits optimal.

**23** Adebooye unterstützt Nogas Institut dabei, die Schlangenhaargurke in deutschen Supermärkten zu verkaufern.

**Welche der Überschriften a, b oder c trifft die Aussage des Textes am besten? Markieren Sie Ihre Lösung für die Aufgabe 24 auf dem Antwortbogen.**

**24** **a** Austauschprogramme deutscher Universitäten.

**b** Die Wunderpflanze aus Deutschlan

**c** Kooperation auf Augenhöhe.

**13-r ,14-f,15-r,16-f,17-f,18-r,19-X ,20-r,21-f,22-f ,23-x,24-c**

**Essen in der Mensa**

# Diktate – lernpsychologisch ungünstig?

Diktate sind auch heute noch Bestandteil des Sprachunterrichts an Schulen. Forscher fanden jetzt aber 0, dass sie weder objektiv benotet werden noch Kindern beim Schreibenlernen helfen. In den neuen Bildungsplänen für die Grundschule wurden bereits erste Konsequenzen 25. Benotete Diktate sind nicht mehr 26. In einer Studie haben mehrere hundert Lehrer das gleiche Diktat bewertet und in demselben Text zwischen zwei und elf Fehler gefunden. Auch die Note 27 und zwar zwischen 2 und 5.

Klassendiktate sind lernpsychologisch ungünstig, weil sich immer dasselbe wiederholt. Kinder, die stressempfindlich sind, die keine Unterstützung von zu Hause 28, sind die Verlierer. Sie kommen mit dem Zeitdruck nicht 29. Insofern sind Diktate sehr belastend für immer dieselben Kinder und bestätigen dem Lehrer nur, was er schon weiß. Hinzu kommt: Bei der Bewertung zählen Lehrer die falschen Wörter und nicht nur 30 Rechtschreibthema. Dennoch gibt es sinnvolle Alternativen zum 31 klassischen Diktat. Wenn Lehrer sie nutzen, 32 analysieren., wo die Kinder Schwierigkeiten haben, oder wenn Kinder in Partnerdiktaten bestimmte Wörter üben, ist dies 33 sinnvoll. Befürworter von Diktaten argumentieren, die Kinder könnten während 34 durch das Zuhören lernen. Aber man muss konstatieren, dass sie Rechtschreibung 35 durch Zuhören lernen. Es gibt Lehrer, die den diktierten Text ganz deutlich artikulieren 36, dass die Kinder die Wörter dann richtig schreiben würden. Aber unsere Schrift ist kein 37 der Artikulation: den Unterschied von Rad und Rat kann man nicht hören. Um 38, ob Kinder richtig schreiben, gibt es Rechtschreib-Tests, bei denen die Kinder nur ein paar Sätze schreiben und Wörter 39, - ohne Zeitdruck. Das 40 ein wenig der Art, wie Texte in der Erwachsenenwelt entstehen: Manuskripte für Bücher 41 in einem gesonderten Schritt Korrektur gelesen.

42 darf man nicht außer Acht lassen, dass es auch in der Pädagogik Moden gibt. Vor 43 wurde Rechtschreibung in der Schule immens wichtig genommen, 44 in den 80er Jahren das Textschreiben wichtiger war. Erst vor etwa 15, 20 Jahren erkannten Forscher, 45 Kinder Rechtschreiben lernen und dass wir Rechtschreibung von Anfang an 46 müssen.

0) a- b- heraus c- hervor d- vor	32) a- b- damit c- um zu d- zu	40) a- beschreibt b- betrifft c- entkommt d- entspricht
25) a- genommen b- getan c- gezogen d- verhängt	33) a- angedacht b- daraus c- durchaus d- zumal	41) a- werden b- wordern c- würden d- wurden
26) a- ausgedacht b- eingesehen c- vorgebracht d- vorgesehen	34) a- dem Diktat b- Diktat c- einem Diktat d- eines Diktat	42) a- Letztens b- Letztmalig c- Letztmals d- Schließlich
27) a- schwang b- schwangte c- schwankte d- schwenkte	35) a- absolut b- eben nicht c- genau d- gleichmäßig nicht	43) a- wenige Jahrzehnte b- wenigen Jahrzehnte c- wenigen Jahrzehnten d- weniger Jahrzehnten

28) a- antreffen	36) a- aus der Annahme	44) a- entgegen
b- entnehmen	b- in der Annahme	b- wofür
c- erfahren	c- in der Ausnahme	c- wohingegen
d- vorgebern	d- mit der Ausnahme	d- wovon
29) a- aus	37) a- Abbild	45) a- als
b- recht	b- Bildnis	b- dass
c- zu	c- Sinnbild	c- ob
d- zurecht	d- Vorbild	d- wie
30) a- das vornherein geübte	38) a- herauszufinden	46) a- einnehmen
b- das zuvor geübte	b- vorzufinden	b- ernst nehmen
c- vornherein das geübte	c- zu erfinden	c- mitnehmen
d- zuvor das geübte	d- zu finden	d- vormehmen
31) a- vom	39) a- richtig einfinden müssen	
b- von	b- richtig einschreiben müssen	
c- zu	c- richtig einsetzen müssen	
d- zum	d- richtig müssen einsetzen	

### Die Lösung :Die Rolle ehrenamtlichen Engagements in der Gesellschaft

(0. heraus ) (25. gezogen) (26. vorgesehen) (27. schwankte) (28. erfahren.) (29. zurecht.)  
 (30. das zuvor geübte) (31. zum) (32. um zu) (33. durchaus) (34. eines Diktats) (35. eben nicht)  
 (36. in der Annahme) (37. Abbild) (38. herauszufinden) (39. richtig einsetzen müssen)  
 (40. entspricht) (41. werden) (42. Schließlich) (43. wenigen Jahrzehnten) (44. wohingegen)  
 (45. wie) (46. ernst nehmen)

## Hörverstehen, Teil 1

### Schüler im Ausland -Die Multilingual Leute

**a** Alleine zu leben macht einen selbstständiger.

**b** Das schwedische Schulsystem bereitet einen nicht optimal auf ein Studium vor.

**c** Klare Regeln an der Schule sind positiv.

**d** Am wichtigsten ist die Sprache, in der man seine sozialen Kontakte pflegt.

- e** Es ist schwer, sich für ein bestimmtes Studium zu entscheiden.
- f** Es ist gut, mehrere Sprachen gleich gut zu sprechen.
- g** Für meine Eltern war es wichtig, dass ich an einer deutschen Schule auch Deutsch lerne.
- h** Häufige Umzüge sind zwar gut für das Sprachenlernen, aber schlecht für die persönliche Entwicklung.
- i** Man lernt eher nebenbei mehrere Sprachen, wenn man in verschiedenen Ländern groß wird.
- j** Wenn man in verschiedenen Kulturen und Sprachen aufgewachsen ist, fällt es schwer, für sich eine Heimat zu finden.

<p><b>H. V1</b></p> <p><b>Schüler im Ausland -Die Multilingual</b></p> <p><b>Leute</b></p> <p><b>47:i</b></p> <p><b>48: g</b></p> <p><b>49:d</b></p>	<p><b>50:b</b></p> <p><b>51:f</b></p> <p><b>52:c</b></p> <p><b>53:a</b></p> <p><b>54:e</b></p>
--	--

## **Hörverstehen, Teil 2**

### **Forschung in Afrika**

**55)** Herr Professor Antia

- a-** hält nichts von einer Mischung verschiedener Ansätze.
- b-** ist der Meinung, dass beide Ansätze unzureichend seien.
- c-** möchte die Gefahren der Krankheit betonen.

**56)** Herr Professor Antia

- a-** arbeitet auch für die Aids-Hilfe in Bielefeld.
- b-** betont die Relevanz des gegenseitigen Lernens.
- c-** hält die Zahlen des Robert-Koch-Instituts für zu hoch.

**57)** Frau Professor Kirk

- a-** hat aus Afrika in erster Linie viel neues Wissen mitgenommen.
- b-** koordiniert in Afrika seit Jahrzehnten verschiedene Institutionen.
- c-** möchte in afrikanischen Ländern Wissen vermitteln.

**58)** Frau Professor Kirk

- a-** hält Subventionen für sinnvoller als Bemühungen vor Ort.
- b-** ruft die Nachteile finanzieller Subventionen in Erinnerung.

**c-** unterstützt Subventionen für afrikanische Staaten.

**59) Frau Professor Kirk**

- a-** beschreibt, dass die Arbeit von Bauern in Afrika oft durch die Regierungen zerstört wird.
- b-** ist begeistert von dem kreativen Unternehmergeist der Bauern in Afrika.
- c-** unterstützt Bauern in Afrika dabei, mit neuen Kommunikationsmitteln umzugehen.

**60) Frau Professor Kirk meint, dass**

- a-** eine unversehrte Umwelt wichtig für wirtschaftlichen Erfolg ist.
- b-** Umweltschutz wichtiger als wirtschaftliches Streben ist.
- c-** wirtschaftlicher Erfolg und der Erhalt der Umwelt nicht zusammenpassen.

**61) Frau Professor Kirk**

- a-** berichtet von Heilpflanzen, die es nicht mehr gibt.
- b-** betont, dass pflanzliche Mittel Medikamente nicht ersetzen können.
- c-** sieht für Afrika Chancen im Bereich der Pharmazie..

**62) Herr Professor Antia**

- a-** akzeptiert, dass Forschung im Einzelfall zu Umweltzerstörung führt.
- b-** denkt, dass umweltzerstörende Forschung verboten werden sollte.
- c-** kritisiert dass Wissenschaft oft mit Umweltzerstörung einhergeht.

**63) Herr Professor Antia**

- a-** betont, dass Medikamente in Entwicklungsländern hergestellt werden sollten.
- b-** sagt, dass Wissenschaftler in ihrem Heimatland publizieren sollten.
- c-** spricht einzelne Aspekte einer fairen Zusammenarbeit an.

**64) Frau Professor Kirk sagt, dass**

- a-** bereits gleiche Forschungsbedingungen vorherrschen.
- b-** die wissenschaftliche Zusammenarbeit den Handel nicht beeinflussen kann.
- c-** vor allem der Austausch eine Chance bietet, konstruktiv zusammenszuarbeiten.

<b>H. V2</b>	<b>59-B</b>
<b>Forschung in Afrika</b>	<b>60-A</b>
<b>55-B</b>	<b>61-A</b>
<b>56-B</b>	<b>62-A</b>
<b>57-A</b>	<b>63-C</b>
<b>58-B</b>	<b>64-C</b>

# Hörverstehen, Teil 3

## Legasthenie

### \* Vortrag

Thema: „Legasthenie „Lese-Rechtschreib-schwäche und Dyskalkulie“

Dozentin: Dr. Astnd Kopp-Duller

**0.** Tätigkeit: \_\_\_\_\_ des Ersten Österreichischen Dachverbandes

Legasthenie

### \* Definition von Legasthenie

**65.** Störung: beim Erlernen des Lesens , Schreibens und Rechnens.

### \* Legasthenie und Intelligenz

kein Zusammenhang, sonde Irsachen der Probleme sind

**66.** differenzierte Wahrnehmung der Umwelt.

### \* Ursachen der Legasthenie

**67.** genetische Vererbung.

### \* Symptome: Schwächen im Vorschulalter

**68.** kein Interesse an Symbolen.

wenig Interesse an Kinderliedern und Memoryspielen

**69.** Orientierungsproblem

malen über den Rand

haben eine.eigene Ordnung

\* **Symptome: Stärken im Vorschulalter**

**70. in Alltagssituationen auffallend wach und interessiert.**

hohe Merkfähigkeit

**71. hohe Kreativität.**

hohes technisches Verständnis

\* **Diagnose im Schulalter**

Unterscheidung von Legasthenie, Dyskalkulie und Lese-Rechtschreib- schwäche

**72. Buchstaben, Wörtern und zählen.**

\* **Fördermaßnahmen bei Legasthenie**

Verbesserinn der sinwahnehmung fir Schreiben. tesen und Rechnen

**73. Verbesserung der Aufmerksamkeit.**

\* **Umgang nit Legasthenikern**

Stärken und Begabungen vor Augen führen

**74. das Kind für geringe Fortschritte loben.**

Zeit für Tätigkeiten im Symbolbereich geben

<p><b>H.V3</b></p> <p><b><u>Legasthenie</u></b></p> <p><b>65- beim Erlernen des Lesens , Schreibens und Rechnens.</b></p> <p><b>66- differenzierte Wahrnehmung der Umwelt.</b></p> <p><b>67- genetische Vererbung.</b></p> <p><b>68- kein Interesse an Symbolen.</b></p> <p><b>69- Orientierungsproblem</b></p>	<p><b>70- in Alltagssituationen auffallend wach und interessiert.</b></p> <p><b>71- hohe Kreativität.</b></p> <p><b>72- Buchstaben, Wörtern und zählen.</b></p> <p><b>73- Verbesserung der Aufmerksamkeit.</b></p> <p><b>74- das Kind für geringe Fortschritte loben.</b></p>
---	---

# Leseverstehen, Teil 1

**Lesen Sie den folgenden Text. Welche der Sätze a–h gehören in die Lücken 1–6? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Zwei Sätze können nicht zugeordnet werden. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–6 auf dem Antwortbogen. Lücke (0) ist ein Beispiel.**

## **Die Maus als Stimmungsbarometer**

Unser Computer und auch das Internet kennen uns besser als jeder Psychiater: **0** Erst Kürzlich haben Forscher ein Programm entwickelt, das anhand unserer Tastaturanschläge erkennt, ob wir mal wieder wütend über die langsame Internetverbindung sind oder entspannt vor uns hintippen.

Inzwischen gibt es bereits eine Weiterentwicklung dieser Technologie: **1** Jeffery Jenkins Von der Brigham Young University in Provo und seine Kollegen haben ein Programm entwickelt, das anhand unserer Mausbewegung erkennt, ob wir wütend oder gefrustet sind oder aber entspannt und gut gestimmt. Die typischen Parameter ermittelten die Forscher dabei anhand eines Online-Experiments.

In diesem Experiment absolvierten die Probanden einen mehrstufigen Test, der angeblich ihre Eignung Und Intelligenz testen sollte. Was sie jedoch nicht wussten: **2** sie luden extrem langsam und ließen Den Testteilnehmern daher nur wenig Zeit, die Fragen korrekt zu beantworten. **3**. Dies steigerte Frustration noch zusätzlich.

Der Ärger über diesen Test wirkte sich messbar auf die Mausbewegungen der Teilnehmer aus. Statt wie normalerweise in gerade oder leicht gekrümmten Kurven bewegten sie den Cursor nun in eckigen, abruckten Bewegungen über den Bildschirm. **4**. Das erscheint zunächst kontraintuitiv", sagt Jenkins, „man würde eher annehmen, dass ich die Maus schneller bewege, wenn ich ärgerlich bin, aber das ist nicht der Fall".

Das neu entwickelte Programm kennt diese typischen Eigenheiten ärgerlicher Nutzer und wertet sie entsprechend aus. „Mit Hilfe dieser Technologie sind Websites nicht langer dumm", so Jenkins. „Sie registrieren nicht nur, was wir explizit eingeben, sondern auch, was wir fühlen", **5**. Die Software konnte beispielsweise dazu beitragen, nutzerunfreundliche Webseiten und Formulare aufzuspüren. „Bisher war es sehr schwer, genau festzustellen, wann ein Nutzer so frustriert ist, dass er die Seite verlässt", erklärt Jenkins. **6**. Webentwickler können dann die Webseite gezielt optimieren.

Die Forscher haben bereits ein Patent für die neue Software angemeldet und eine Start-up-Firma arbeitet an der Marktreife des Programms. Jenkins und seine Kollegen arbeiten zudem an einer Version, mit der die Technologie auch auf Touchscreens und mobile Geräte übertragen werden kann.

Beispiel:

**Z.** So verraten schon wenige Likes in Facebook, wer wir sind und was wir mögen.

- a.** Die Forscher sammelten zunächst Daten, indem sie die Probanden ihren Gefülszustand notieren ließen.
- b.** Die im Browser gezeigten Seiten waren so manipuliert, dass sie absichtlich Frustration und Ärger hervorriefen
- c.** Gleichzeitig bewegten sie die Maus langsamer.
- d.** Indem wir die negative Stimmung registrieren, können wir diesen Punkt nun genau bestimmen,
- e.** Jetzt wird nämlich nicht nur die Tastatur, sondern auch die Maus zum Veträte unserer Befindlichkeiten.
- f.** Trotz aller technologischen Fortschritte hinken Computer in diesem Bereich hinterher.
- g.** Während wir dann vielleicht eher ein unliebsames Spionieren sehen, hat diese Technologie auch Vorteile:
- h.** Zudem erhielten die Probanden für jede falsche Antwort einen Abzug und damit schlechtere Ergebnisse.

**1.E 2.B 3.H 4.C 5.G 6.D**

**Die Maus als Stimmungsbarometer**

## Leseverstehen, Teil 2 Zwischen Familie und Studium

**Lesen Sie den folgenden Text. In welchem Textabsatz a–e finden Sie die Antworten auf die Fragen 7–12?**

**Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Jeder Absatz kann Antworten auf mehrere Fragen enthalten.**

**Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 7–12 auf dem Antwortbogen.  
In welchem Abschnitt ...**

- 7.** äußert die Autorin Schuldgefühle?
- 8.** gibt die Autorin ihre Eifersucht zu?
- 9.** ist die Autorin nachsichtig mit sich selbst?
- 10.** macht die Autorin anderen Mut?
- 11.** drückt die Autorin Bewunderung aus?
- 12.** ist die Autorin polemisch?

## Zwischen Familie und Studium

**a**

Ich bin Studentin und habe eine kleine Tochter. Die ist zurzeit krank: Kitakeime. In zwei Tagen wird sie aber wieder ihren Raketenantrieb zünden. Nur ich bin völlig am Ende. Ein klitzekleiner Kinderkeim lässt mich eine Woche kaum aus dem Bett kommen. Ich weiß jetzt, was Kopf- und Gliederschmerzen sind: ein Haufen Unbekannter, die aus einer dunklen Limousine mit Getönten Scheiben steigen, ihren Baseballschläger zücken und auf mich einrügeln. Das perfide an diesem Kitakeimen ist, sie erwischen das Kind und einen der Erwachsenen. Der andere bleibt halbwegs auf den Beinen, damit er die Pflege

der Familie in Angriff nehmen kann, und in diesem Fall ist das mein Freund. Ich liege derweil auf dem Sofa und wimmere nach einem raschen Ende.

## **b**

Mit einem halb geöffnet Auge verfolge ich dann, wie das Familienleben ohne mich so läuft. An sich ausgezeichnet. Mein Freund hat ein fiebrig Kind zu beruhigen, seine Seminararbeit zu schreiben, den Abwasch zu erledigen und den Einkauf. Zwischendurch macht er mir Tee, kocht Hühnersuppe oder singt unsere quengelnden Tochter Schlaflieder vor. Das alles schafft er scheinbar mit links. Erstaunlich! Klar, ich freue mich, dass mein Freund sich für Hausarbeit nich drückt und sich so liebevoll um unsere Tochter kümmert. Andere Männer kommen abends nach Hause und wollen nur noch ihren Fuß hochlegen. Trotzdem ist es manchmal nicht einfach, zum Beispiel, wenn Ins-Bett-geh-Zeit ist und Mama dem Kind keine Gutenacht-Geschichte vorlesen darf – das muss Papa machen. Oder die Kleine fällt hin, weint, und nur Papa kann sie trösten. Das ist zugegebenermaßen schmerhaft und manchmal beneide ich meinen Freund regelrecht um die Gunst unserer Tochter. Andererseits weiß ich natürlich, dass ich nicht immer de Hauptbezugsperson der Kleinen sein kann.

## **c**

Ich pendle zwischen der Stadt, in der wir leben, und der Stadt, in der ich studiere. In guten Wochen bin ich drei Tage nicht zu Hause und in schlechten Wochen fünf. Ich verpasse also ständig. Egal auf welcher Seite. Es fühlt sich an, als wäre man nie richtig da und immer schon fast wieder weg. Mittwoch ist Eltern Café, aber da bin ich in der Studentenstadt. Dann kommen noch die Feste und Aktivitäten in der Kita, zu denen ich meistens r4 spät komme und mir dann die Frage stelle: Bin ich überhaupt eine gute Mutter? Manchmal denke ich, dass ich das alles gut hinbekomme: Uni, Kind, Mann, Freunde, Sport, Haushalt Zukunftsplane schmieden ... Und manchmal, da fühle ich mich als kompletter Versager. Ich weiß, dass niemand perfekt ist, dass ich das nicht von mir erwarten kann. Leider. Leider heißt, dass ich es trotzdem will. Und scheitere. Daran, dass ich nicht die besten Noten habe. Dass nach dem Faschingsschminken mein Kind aussieht wie ein grotesker Frosch. Oder dass ich wieder nur eine Pizza in den Ofen schiebe, anstatt frisch zu kochen.

## **d**

Während ich hustend auf dem Sofa liege und über mein Leben nachdenke, habe ich diesen Werbespot im Kopf, der mir sagt, dass eine erkältete Mutter sich keine Auszeit nimmt, sondern ein Grippemittel, um sich dann glücklich lächelnd wieder ihren täglichen Aufgaben zu widmen. Um zu begreifen, wie unnötig das ist, muss ich nur meine Kleine anschauen. Die sitzt auf dem Teppich, liest ihr ‚Baggerbuch‘ und zeigt mir sämtliche Straßenreinigungs- und Baufahrzeuge, von denen ich ohne dieses Buch niemals die korrekten Bezeichnungen wie ‚Wassertankwagen‘ und ‚Abrollkipper‘ gewusst hätte. Und plötzlich wird mir klar, dass es sogar dumm wäre, perfekt zu sein, dann gäbe es doch nichts mehr zu lernen: über Fahrzeuge, darüber, dass meine Kleine auch als ziemlich grotesker Frosch Spaß an Fasching hat, und dass sie nicht weniger Mama zu mir sagt, nur weil ich krank bin.

## **e**

All denjenigen unter euch, die in einer ähnlichen Situation sind und versuchen, den Spagat zwischen Uni und Familie hinzukriegen, kann ich sagen: Macht euch nicht so viele Gedanken und lasst euch auf gar einen Fall ein schlechtes Gewissen einreden, vor allem nicht von den vielen ‚Helikoptereltern‘, die an den Kitas herumschwirren. Das sind all die übereifrigen, die als erste die Hand heben, wenn wieder mal ehrenamtliche Helfer gesucht werden. Kuchen backen für die Weihnachtsfeier, Kostüme nähen für Fasching, die Kinder bei einem Ausflug begleiten. Auf eigene Kosten, ist doch klar. Klingt erst mal gut, wird aber schnell richtig nervig. Diese Eltern betrachten ihr Kind offenbar als Projekt und würden es am liebsten luftdicht verpackt im Känguru Beutel bis zum Abitur tragen. Mir wird schlecht, wenn ich daran denke, was das später mit den Kindern macht! Also, entspannt euch und versucht einfach, eine gute Mischung aus Liebe und Gelassenheit zu finden, dann macht ihr schon ganz viel richtig.

# Leseverstehen, Teil 3

## Essen in der Mensa

**Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen 13–23. Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder gar nicht im Text enthalten (–)? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 13–23 auf dem Antwortbogen.**

**1.** Gutes Essen ist auch an den Unis kein kurzfristiger Trend mehr. Viele Menschen achten darauf, dass Ihre Produkte aus biologischem Anbau stammen. Und setzen zusätzlich auf Qualitätsstandards und Gutesiegel.

**2.** Mittags um zwölf in der Hamburger Mensa Stud enten stehen in langen Warteschlangen um sich Steaks. Pommes oder Pasta abzuholen. Einige makeln über das essen, \_nden nicht das passende Gericht und ahnen dabei gar nicht, wie viel Aufwand und Koordination eigentlich hinter jeder Mahlzeit steckt „, schon morgens um sieben tre\_en wir uns zur ersten Besprechung „, sagt Mensaleiter Udo klein „, und dann wird gekocht „, was das Zeug hält, schließlich müssen einige hundert Kilogramm Nahrungsmittel durch die topfe und Pfannen bis pünktlich bis um elf Uhr in der hauptmensa auf dem Uni-Campus das essen für rund 3500 hungrige Studenten in den Warmwannen steht„, dann sind die kocher aber noch längst nicht fertig „, sagt Udo klein „, wir bereiten ja alles frisch zu „, dann auch die gaste, die erst kurz vor Schluss in die Mensa kommen, wollen ja noch ein knusprig gebratenes schnitzel essen. Und so geht es in der Küche hektisch zu. An einem ganz gewöhnlichen Tag brutzeln die kocher rund 1200 Currywurst, 600 Steaks und 500 Wok>Gerichte. Dazu kommen je 500 Portionen nudeln und suppe. Den Speiseplan tüfteln die Mensaleiter schon Wochen vorher aus. Schließlich müssen sie bis zum verkaufstag einwandfreie Ware besorgt haben, da reicht es nicht einen Tag vorher mit einem Einkaufszettel durch die Großmärkte zu schlendern. Die Planung des Essens ist unheimlich komplex sagt Michael Gradtke, der für 13 Hamburger Menschen und ihre 170 Mitarbeiter verantwortlich ist.

**3.** Das fängt schon bei den Vorlieben der Situation an „, für jeden Tag bieten wir unseren zwölf Mensachefs verschiedene Gerichte an, aus denen sie ihre Speisenkarte zusammen stellen können “. sagt Gradtke welche ausgewählt werden, hängt davon ab, wie sich die kundenschaft überhaupt zusammensetzt. „Frauen achten eher auf gesunde Ernährung“ hat der Mensaleiter beobachtet 1 iegt eine Mensa jedoch in der Umgebung von ingenieurwissenschaftlichen und technischen Institut. Müssen die verantwortlich umdenken „, diese Studenten essen natürlich am Liebesten Currywurst und schnitzel.

**4.** Haben sich die Mensaleiter für ihre Gerichte entschieden, geht der Einkauf los. Und auch hier sind einige Feinheit zu beachten. Ein EDV-System ermittelt die genauen mengen und verschickt die Bestellungen automatisch an die Lieferanten. Die Menschen haben dabei exakte Vorstellungen davor, wie etwa ein Stück Fleisch aussehen soll. Zum Beispiel beim Gulasch; die Stücke müssen an den kanten jeweils exakte zwei Zentimeter messen wichtig ist zudem, wie hoch Fettanteil ist und von welchem Teil des Tieres das Fleisch kommt. „“ auf diese Weise können wir garantier en, dass wir nur einwandfreie Produkte verwerten“. Sagt Gradike Deshalb müssen auch die betriebe, die die Menschen beliefern, eine Reihe von Qualitätsstandards einhalten „, Grundsätzlich unterliegt die Warenlieferung einer strengen Kontrolle“, sagt birgt Bornermann, Geschäftsführerin des Studentenwerks Osnabrück-Dessen Mensa in diesem Jahr siger des Unikum-Wettbewerbs, Mensa des Jahres wurde. Wir arbeiten grundsätzlich nur mit Partnern zusammen, die erfindlichen Qualifikationen verfüg und bei denen wir nachvollziehen können, woher die Produkte stammen.

**5.** Die Betriebe benötigen eine Zertifizierung. das heißt, dass sie regelmäßig abstanden von Lebensmittelchemikern kontrolliert werden. Die wissenschaftlich analysieren dabei alle Zutaten, die für die Herstellung der Mahlzeiten benötigen werden. Durch dieses Vorgehen gelingt es den unternehmen,

gegenüber den Menschen ihre hohe Standards nachzuweisen, ein Aufwand, der sich rechnet, denn die studentischen Kantinen nehmen große warenmengen ab.

**6.** Immer mehr Menschen achten außerdem darauf, dass die Lebensmittel von Anbietern aus der Region kommen-um zu garantieren, dass täglich frisches Essen auf dem Tablett der Studenten landet, leider kann das nicht bei allen Produkten gewährleistet werden“. Sagt Birgit Bornemann vom Osnabrücker Studentenwerk. Manche Anbieter können solche großen Mengen einfach nicht bewältigen“ und so komponieren viele Studentenwerke, um in Sammelbestellungen Nudeln, Reis oder Öl zu beschaffen. Eines hat dabei jedoch immer oberste priorität. Die Qualität muss bei allen Lebensmitteln stammen. „wir legen schon lange Wert auf gesunde Ernährung“, sagt Achern Meyer auf der Hedy, Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks, „ Viele Studentenwerke vor Ort achten etwa darauf, dass ihre Produkte aus biologischem Anbau stammen.“ Das bedeutet aber nicht, dass gesunde Ernährung ausschließlich mit Bio-Produkten möglich ist – denn vor allem muss das essen je auch immer noch bezahlbar bleiben.

**7.** Gekochter Tafelplatz mit Bouillonkarten und Brunnenkresse creme für 3,35 Euro, sieben Köstlichkeiten aus dem Wok für 2,10 Euro oder Hahnchenbrust mit esragonsauce und Lachsotto sowie Romanesco-Roschen für 1,80 Euro – das Essen in der Hamburger Mensa hört sich nicht nur lecker an, sondern ist auch unschlagbar preiswert „ seit 1998 haben wir der Preise nicht erhöht“. Sagt Mensaleiter Michael Gradtke, allerdings ist auch klar: wenn wir nicht subventioniert würden, könnten wir diese Preise nicht halten.“ Die finanzielle Grundausstattung stammt unter anderem aus den Sozialbeiträgen der studierenden – deswegen müssen die gäste auch immer mal wieder ihren Studentenausweis vorzeigen.

**8.** Dass hinter ihrem preiswerten mittagsessen auch exakte Wissenschaft steht, ist den meisten Studenten dabei die Gemeinschaftsverpflegung Mensa für 19 bis 24 jährige herausgebracht. Ein Mittagessen sollte demnach optimal erweise 733 kalorien enthalten. Und genau definiert ist auch, woher diese Energie stammen soll: zu 20 Prozent aus Proteinen, zu 30 Prozent aus fett und zu 50 Prozent aus Kohlehydraten. Das ist die optimale Aufteilung der Hauptnährstoffe“, sagt Roswitha Girbath von der DGE, „und dazu kommen noch Vitamine und Mineralstoffe. Die Vorstellung vom Koch, der mit ungefährten Rezeptangaben hantiert und intuitiv ein leckeres essen auf die Teller zaubert, ist also fernab der Realität.

**9.** Stattdessen ist präzise Planung nötig, um die Vorgaben DEG zu erfüllen. Nur Menschen, die sich über einen längeren Zeitraum für ein Gericht an diese Richtlinien halten, können anschließend mit unserem logo werben“; sagt die Ernährungswissenschaftlerin Roswitha Girbath. Vor Ort wird dafür überprüft, ob die Rezepte nicht nur plausibel sind sondern auch genau nach ihnen gekocht wird, wir wollen sogar wissen ob die Köche Auskunft darüber geben können, welche Vitamine und Mineralstoffe in dem essen enthalten sind, beschreibt Roswitha Girbath das verfahren. Als erste in Deutschland lassen sich im Moment die Köche vom Hamburger Studentenwerk so penibel in die Töpfe gucken. Und sie hoffen, dass sie im Herbst das DGE-qualitätslogo an ihre Tür hängen können.

## **Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder nicht im Text enthalten (-)?**

**13** einige Studenten sind mit dem Essenangebot nicht zu frieden.

**14** Es wird immer erst kurzfristig entschieden, welche Gerichte die Mensa anbietet.

**15** Auch das Studienfach gibt Aufschluss über die bevorzugten Gerichte.

**16** Die Mitarbeiter der Mensa rechnen selbst aus, wie viel sie von jedem lebensmittelbestellen müssen.

**17** Zulieferer von Lebensmittel werden sporadisch überprüft.

**18** Nicht alle Produkte können in der unmittelbaren Umgebung gekauft werden.

**19** die bedeutung von Bio-Bauern als mensa –Lieferanten wächst.

**20** Die Mensa der Universität Hamburg wird mit Zuschüssen unterstützt.

**21** Studierenden ist in der Regel klar, dass die Zusammensetzung der Mahlzeit in der Mensa genau durchdacht ist.

**22** Die deutsche Gesellschaft für Ernährung schreibt vor, aus welchen Lebensmitteln ein Mensa-Essen bestehen muss.

**23** Köche in einer Mensa müssen exibler sein als in einem Restaurant.

**Welche der Überschriften a, b oder c trifft die Aussage des Textes am besten? Markieren Sie Ihre Lösung für die Aufgabe 24 auf dem Antwortbogen.**

**24** a Hinter den Kulissen : wer in der Mensa kocht.

b Qualität um jeden Preis : warum Mensa-Essen teurer wird

c wider die Currywurst-uni-Menschen setzen auf Qualität.

**13-r ,14-f,15-r,16-f,17-f,18-r,19-X ,20-r,21-f,22-f ,23-x,24-c**

**Essen in der Mensa**

### **Das Programm „Ein Tag mit ...“ ermöglicht Studierenden einen (0) Blick über die Schulter von Berufstätigen**

Studierende der Geisteswissenschaften werden oft gefragt 25, was sie nach ihrem Studium beruflich einmal machen wollen. Da lohnt sich die Frage, wo denn jene 26 heute arbeiten, die Seminare, Vorlesungen und Prüfungen bereits erfolgreich hinter 27 sich gelassen haben. Über das Programm „Ein Tag mit ...“ können Studierende einen Einblick 28 in das Arbeitsleben von Alumni ihres Studienganges bekommen. „Es hat mir viel Mut gemacht 29 zu sehen, dass ich mit meinem Studiengang auf jeden Fall genug Kompetenzen gesammelt 30 habe, um nach meinem Abschluss einen Job zu bekommen.“ erzählt Vivienne, die im vierten Master-Semester Anglistik studiert. Sie hat im 31 Rahmen von „Ein Tag mit“ der Anglistik-Alumna Magdalena Kaminskat bei ihrer Arbeit als systemischer 32 Coach im Wissenschaftsbereich über die Schulter geschaut. Zusammengeführt 33 wurden beide durch die Mentorinnen der Philologischen Fakultät und das zentrale Alumni-Büro der Universität Leipzig. „Es ist uns wichtig zu zeigen, wie vielfältig 34 das Berufsangebot mit einem Studium der Geistes- und Sozialwissenschaften ist. Wenn man zum Beispiel Germanistik studiert, kommen nicht nur Verlagsarbeit oder Journalismus in Frage 35. Den Blick der Studierenden für andere interessante 36 Bereiche zu öffnen, sehen wir als ersten wichtigen Schritt 37 für die eigene Zukunftsplanung.“ erklärt Julia Protze, Mentorin 38 an der Philologischen Fakultät. Franziska, Musterstudentin der Germanistik, war von 39 ihrem Tag in der Stadtverwaltung Guben im Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit begeistert. „Ich fühle mich nun ein wenig sicherer in meinem Vorhaben 40, in die Öffentlichkeitsarbeit zu gehen. Susanne Winter hat das Gleiche studiert wie ich und mir meine Fragen ausführlich beantwortet. Außerdem durfte 41 ich Live miterleben, wie sie einem TV-Team spontan eine Stellungnahme gegeben hat und konnte so gleich einmal sehen, was die Arbeit einer Pressemitarbeiterin alles beinhalten kann.“ Germanistik-Student David war zu 42 Gast an der Bucerius Law School in Hamburg: „Meine Erwartungen wurden definitiv erfüllt. Ich konnte ein paar ehrliche Einschätzungen bekommen.“ berichtet er voll 43 Begeisterung von seinem Tag mit Alumna Dr. Annette Bärwinkel. Auch die am Projekt beteiligten 44 Alumni empfinden den Tag mit den Studierenden 45 als Bereicherung. Bereits 25 Alumni aus verschiedenen Studiengängen 46 konnten seitdem Projektbeginn für das Programm gewonnen werden. Einige von ihnen hatten schon mehrmals Besuch von einem Studenten oder einer Studentin ihrer Fachrichtung.

0) a- ein	32) a- sistemischer	40) a- Gehabe
b- eine	b- sisthemischer	b- Gulthaben
c- einem	c- systemischer	c- Haben
d- einen	d- systhemischer	d- Vorhaben
25) a- abgefragt	33) a- Abgeführt	41) a- darf
b- erfragt	b- Mitgeführt	b- durfte
c- gefragt	c- Verführt	c- dürfte
d- hinterfragt	d- Zusammengeführt	d- -durfte
26) a- derartig	34) a- fielfältig	42) a- zu
b- diese	b- vielfältig	b- zum
c- jene	c- vielvältig	c- zur
d- welche	d- vielfeltige	d- -
27) a- auf	35) a- in Anbetracht	43) a- voll
b- hinter	b- in Auswahl	b- volle
c- über	c- in Frage	c- volliger
d- vor	d- in Zweifel	d- vller
28) a- Ausblick	36) a- interessant	44) a- beteiligte
b- Einblick	b- interessante	b- beteiligttem
c- Hinblick	c- interessanten	c- beteiligten
d- Rückblick	d-interessanter	d- beteiligter
29) a- ergeben	37) a- Gang	45) a- studierende
b- gebracht	b- Lauf	b-studierenden
c- gemacht	c- Schritt	c-studierendeten
d- getan	d- Wanderung	d- ----
30) a- aufgesammelt	38) a- Mäntorin	46) a- studierende
b- eingesammelt	b- Mentorin	b- Studiengangs
c- gesammelt	c- Menntorin	c- studiengänge
d- versammelt	d- Menthori	d- Studiengängen
31) a- am	39) a- auf	
b- beim	b- in	
c- im	c- mit	
d- zwischen	d- von	

### Die Lösung :Die Rolle ehrenamtlichen Engagements in der Gesellschaft

(0. gefragt) (25. gefragt) (26. jene) (27. hinter) (28. Einblick) (29. gemacht) (30. gesammelt)  
 (31. im) (32. systemischer) (33. Zusammengeführt) (34. vielfältig) (35. in Frage) (36. interessante)  
 (37. Schritt) (38. Mentorin) (39. von) (40. Vorhaben) (41. durfte) (42. zu) (43. voll)  
 (44. bezeichnete) (45. studierenden) (46. Studiengängen)

# Hörverstehen, Teil 1

## Schüler im Ausland -Die Multilingual Leute

- a** Alleine zu leben macht einen selbstständiger.
- b** Das schwedische Schulsystem bereitet einen nicht optimal auf ein Studium vor.
- c** Klare Regeln an der Schule sind positiv.
- d** Am wichtigsten ist die Sprache, in der man seine sozialen Kontakte pflegt.
- e** Es ist schwer, sich für ein bestimmtes Studium zu entscheiden.
- f** Es ist gut, mehrere Sprachen gleich gut zu sprechen.
- g** Für meine Eltern war es wichtig, dass ich an einer deutschen Schule auch Deutsch lerne.
- h** Häufige Umzüge sind zwar gut für das Sprachenlernen, aber schlecht für die persönliche Entwicklung.
- i** Man lernt eher nebenbei mehrere Sprachen, wenn man in verschiedenen Ländern groß wird.
- j** Wenn man in verschiedenen Kulturen und Sprachen aufgewachsen ist, fällt es schwer, für sich eine Heimat zu finden.

<b>H. V1</b>
<b>Schüler im Ausland -Die Multilingual Leute</b>
<b>47:i</b>
<b>48: g</b>
<b>49:d</b>

**50:b**  
**51:f**  
**52:c**  
**53:a**  
**54:e**

# Hörverstehen, Teil 2

## Roboter

**55)** Tourbot ist ein Roboter, der

- a-** im Deutschen Museum Bonn ausgestellt ist.
- b-** sich noch in der Entwicklung befindet.
- c-** Touristen durch ein Museum führt.

**56)** Der Museumsroboter Rhino

- a-** hat Führungen abgebrochen, wenn die Besucher weggegangen sind.
- b-** hat nur Führungen gemacht, wenn Besucher da waren.
- c-** hat unabhängig von der Besucherzahl Führungen gemacht.

- 57)** Bei der Entwicklung von Robotern \_ muss vor allem
- a-** die Mechanik verbessert werden.
  - b-** die Programmierung weiter entwickelt werden.
  - c-** die Rechenleistung der Chips erhöht werden.

- 58)** Schon in naher Zukunft
- a-** können Putzroboter auch Rasen mähen.
  - b-** können sich Reinigungsroboter selbst aufladen.
  - c-** kann man gut funktionierende Bugelroboter kaufen.

- 59)** Herr Burgard sagt, dass Roboter
- a-** als Wachhunde eingesetzt werden können.
  - b-** den Briefkasten leeren können.
  - c-** in den Urlaub mitgenommen werden.

- 60)** Laut Burgard werden Roboter in 50 Jahren
- a-** von Menschen äußerlich gar nicht zu unterscheiden sein.
  - b-** Schauspieler in Science-Fiction-Filmen sein.
  - c-** sich so fortbewegen wie Menschen.

- 61)** Nach Moravec werden Roboterkinder
- a-** auf Basis der Gene ihrer Besitzer programmiert werden.
  - b-** beliebter sein als Menschenkinder.
  - c-** nicht intelligenter sein als Insekten..

- 62)** Herr Burgard hält Moravecs Prognose tut
- a-** realistisch.
  - b-** übertrieben.
  - c-** untertrieben.

- 63)** Herr Burgard
- a-** denkt, dass Roboter nie mit Menschen mithalten werden.
  - b-** hält Roboter für die besseren Menschen.
  - c-** sagt, dass Roboter Menschen manchmal überlegen sind.

- 64)** Forscher und Gesellschaft
- a-** dürfen aus ethischen Gründen nicht weiter an Robotern arbeiten.
  - b-** können ethische Aspekte bei der Entwicklung von Robotern vernachlässigen.
  - c-** müssen ethische Aspekte der Robotik im Auge behalten..

<b>H. V2</b>	<b>59-A</b>
<b>Roboter</b>	<b>60-C</b>
<b>55-C</b>	<b>61-B</b>
<b>56-C</b>	<b>62-B</b>
<b>57-B</b>	<b>63-A</b>
<b>58-B</b>	<b>64-C</b>

# Hörverstehen, Teil 3

## wer interessiert sich an Übersetzung

- \* Vortragsreihe: Praxisfelder nach dem Studium

Thema heute : „Einblicke“

**0. in dir Welt der literarischen**

Dozentin Matia Cooldry

- \* Wer interessiert sich für den Beruf?

(Interessierte) Leser

**65. Stunden**

**66. jüngere Autoren**

- \* Merkmale des Berufs

**67. freier Beruf**

**68. Berufseinstieg ist schwer**

**69. Bezahlung ist sehr gering**

- \* Notwendige Wörterbücher

**70. zwei sprachiges Wörterbuch**

**71. das Wörterbuch hat synonyme**

**72. ein sprachiges Wörterbuch**

- \* Warum gibt es weniger Übersetzungen aus „Kleinen“ Sprachen?

**73. weil es keine Lektoren in dieser Sprache**

Kaum Rezensionen zu diesen Titeln Fund (sind nicht bekannt)

**74. man gelt diesen Sprachen: die fehlenden veralteten Wörterbücher**

<b><u>H.V3</u></b> <b><u>wer interessiert sich an Übersetzung</u></b>	<b>70- zwei sprachiges Wörterbuch</b> <b>71- das Wörterbuch hat synonyme</b> <b>72- ein sprachiges Wörterbuch</b> <b>73- weil es keine Lektoren in dieser Sprache</b> <b>74- man gelt diesen Sprachen: die fehlenden veralteten Wörterbücher.</b>
<b>65- Stunden.</b> <b>66- jüngere Autoren.</b> <b>67- freier Beruf.</b> <b>68- Berufseinstieg ist schwer.</b> <b>69- Bezahlung ist sehr gering</b>	

# Leseverstehen, Teil 1

**Lesen Sie den folgenden Text. Welche der Sätze a–h gehören in die Lücken 1–6? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Zwei Sätze können nicht zugeordnet werden. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–6 auf dem Antwortbogen. Lücke (0) ist ein Beispiel.**

## **Piraten früher und heute**

Sobald die Menschen begannen, Waren über die Meere in andere Länder zu verschiffen, waren die gefürchteten Piraten nicht mehr weit. —0— In der Antike raubten die Piraten zum Beispiel Getreide, das aus Agypten nach Rom verschifft wurde. Bei der so genannten Strandpiraterie wiederum handelte es sich um Plünderungen von gestrandeten Schiffen und Angriffe auf küstennahe Fahrzeuge von Land aus. Ziel der Seerauber waren vor allem Handelsschiffe, während sie Kriegsschiffe aller Art mieden. Diese waren zum einen größer und besser bewaffnet. —1—

Das Symbol der Piraten ist bis heute der Totenkopf mit den gekreuzten Knochen oder Entermessern. Die erste Fahne, auf der ein Totenkopf abgebildet war stammte vermutlich vorn dem französischen Piraten Emanuel Wynne um 1700. Nicht immer dienten die Fahnen aber zur sofortigen Abschreckung der Gegner, Ihre Totenkopf-Flagge zeigten viele Piraten erst, wenn sie ein Schiff erfolgreich übernommen hatten —2— So setzten sie beispielsweise den Union Jack, also die britische Flagge, um britische Schiffe in Sicherheit zu wiegen. Die Fahne sollte auch die Verachtung der anderen Nationalflaggen ausdrücken.

Seeräuber-Legenden wurden weitererzählt und über die Jahrhunderte immer mehr ausgeschmückt. —3— Oder sie wurden als besonders grausam dargestellt und man schuf gruselige Schauergeschichten. Auch unzählige Piraten-Filme, die sich auch heute noch großer Beliebtheit erfreuen, handeln von heldenhaften Seeleuten und dem abenteuerlichen Leben der "Herren der sieben Meere". —4— Auch Matrosen, die sonst keine Arbeit fanden, heuerten auf Piratenschiffen an.

Piraten gibt es auch heute noch. Vor den Küsten einiger afrikanischer und asiatischer Länder überfallen Kriminelle immer wieder fremde Schiffe und verdienen mit dem Verkauf der Beute Geld. —5— Seit der Jahrtausendwende hat Piraterie wieder zugenommen und sich zunehmend zu einem kritischen Faktor in Bezug auf den Welthandel entwickelt. —6— Daher nehmen auch heute noch - in Zeiten der modernen Piraterie- Reeder das Risiko überwiegend in Kauf, wenn auch unter dem Druck des Markts.

Beispiel:

**z.** Bereits im Jahr 1200 v. Chr. überfielen Seevölker im Mittelmee vor allem Schiffe, aber auch Städte in Küstennähe.

- a.** Aber gefährliche Seewege zu umfahren, ist mit immensen Kosten verbunden, was sich unmittelbar auf den Verknufspreis der Waren auswirken würde.
- b.** Allerdings waren die "heldenhaften Motive" der meisten Seeräuber nichts anderes als Habgier.
- c.** Außerdem gab es dort im Allgemeinen keine Reichtümer und wertvolle Waren zu holen wie auf Handelsschiffen.
- d.** Manchmal entführen sie auch Mitglieder der Schiffsbesatzung, um Lösegeld für sie zu erpressen.
- e.** Sie benutzten eine Fahne, die die sieben Weltmeere zeigte.
- f.** Allerdings waren viele Piraten tatsächlich Helden.
- g.** Viele Piraten wurden zu wahren Helden gemacht und ihr Leben romantisch überhöht .
- h.** Zuvor zogen sie nicht selten die "falsche Flagge" auf, um andere Schiffe zu täuschen.

# **Leseverstehen, Teil 2**

## **Ehrenamt in Gefahr**

**Lesen Sie den folgenden Text. In welchem Textabsatz a–e finden Sie die Antworten auf die Fragen 7–12?**

**Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Jeder Absatz kann Antworten auf mehrere Fragen enthalten.**

**Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 7–12 auf dem Antwortbogen.**

**In welchem Abschnitt ...**

7. wird auf die Konkurrenz von Ehrenamt und Nebenjob hingewiesen?
8. wird auf mögliche negative Auswirkungen des Ehrenamtes auf das Studium hingewiesen?
9. wird das Ehrenamt als sehr wichtig bei der Arbeitssuche bezeichnet?
10. wird gezeigt, dass es an einer bestimmten Uni Hilfe für ein Engagement neben dem Studium gibt?
11. wird gesagt, dass man mit einer guten Planung die Probleme der Mehrfachbelastung lösen kann?
12. wird kritisiert, dass man in den Lehrveranstaltungen anwesend sein muss? Uni Hilfe für ein Engagement neben dem Studium gibt?

## **Ehrenamt in Gefahr**

**a**

Die Einführung von Studiengängen mit Bachelor- und Master- Abschluss hat das Studium schneller gemacht. Frage: Fehlt Studenten dadurch die Zeit für Engagement außerhalb der Universität, z B. ein Ehrenamt? Ein Ehrenamt ist eine freiwillige Tätigkeit von einigen Stunden pro Woche, die nicht bezahlt wird. Die Entlohnung ist nur die damit verbundene Ehre und Anerkennung. Ist das überhaupt noch attraktiv?

Bens Terminplan glänzt nicht gerade vor Freizeit - das Gegenteil ist eher der Fall. Der 22-Jährige sieht das Ganze hingegen etwas lockerer: "Alles eine Frage der Organisation. Man kann das gut schaffen." Ben gehört zu den Studenten, die ein Bachelorstudium absolvieren, und zwar an der Technischen Universität München im Fach Engineering Physics. Wie kann man sich so ein Bachelorstudium nun konkret vorstellen? Schauen wir uns einfach mal Bens Alltag genauer an: Montags hat er Uni von 8 bis 20 Uhr, inklusive Spanischkurs Dienstag verbringt er so um die acht Stunden an der Uni. Zwischendurch, wenn mal Pause ist, schaut er im IKOM-Büro vorbei, IKOM ist das so genannte Industriekontaktforum der Technischen Universität München, eine Studenteninitiative, die 1989 jährlich ein Karriereforum an der Uni organisiert. Seit vier Semestern arbeitet Ben ehrenamtlich für die IT-Abteilung bei IKOM. Für die dafür anfallenden Programmieraufgaben bleibt, wie er zugibt, meist nur das Wochenende übrig. Apropos, wo waren wir bei Bens Wochenplanung stehen geblieben? Beim Mittwoch. Eigentlich hätte er an diesem Tag frei, aber er jobbt lieber bei der Firma, bei der er auch sein Praktikum absolviert hat. Nach der Arbeit geht's dann nicht direkt nach Hause, sondern zum Sport. Donnerstag und Freitag sehen so ähnlich aus wie Montag und Dienstag - eine Mischung aus Uni, Studenteninitiative und abends noch was für die Uni vorbereiten. Zurzeit engagiert sich Ben noch zwei bis drei Stunden in der Woche beim Verein Kulturleben in der Studentenstadt e.V auch eine Studenteninitiative. Aufgrund von personellen Engpässen organisiert er deren Musik- und Theateraufführungen mit.

**b**

Bei all seinem ehrenamtlichen Engagement steht bei Ben dennoch das Studium an erster Stelle. Auf die Frage der Vereinbarkeit von Studium und ehrenamtlicher Arbeit sagt er Folgendes: "Die Sache mit der Zeitplanung ist immer schwierig: Es gibt Fälle, wo zu viel außeruniversitäres Engagement dazu führt, dass Leute ihr Studium nicht schaffen. Das finde ich dann wirklich schade, weil so der besondere Einsatz bestraft wird" Und genau darin sehen die großen Studenteninitiativen wie Bonding AIESEC, BDSU etc. ein Problem. Daher fordern die sechs größten studentischen Organisationen in Deutschland mehr Forderung des studentischen Ehrenamtes. In einem Positionspapier fordern sie, dass die Hochschulen studentisches Engagement unterstützen sollen. Die Auswirkungen der zeitintensiven BA-Studiengänge auf das Ehrenamt seien abzusehen: "Intensives sobales Engagement zum ist mit der Anwesenheitspflicht für BA/MA-Studiengänge nur schwer vereinbar" Hier müsse ein neues Bewusstsein bei den Uni-Verantwortlichen geschaffen werden, denn gerade junge Leute sollten neben der Karriere noch an andere Dinge denken.

**c**

Michaela Mertens, Mitglied bei Kulturleben in der Studentenstadt e V, sieht neben den Anforderungen der BA/MA-Studiengänge auch die Studiengebühren als problematisch für die Nachwuchssuche im ehrenamtlichen Bereich: "Viele Studierende müssen nebenher arbeiten, um ihr Studium zu finanzieren Wenn es um den Lebensunterhalt geht, bleibt kaum noch Zeit für das soziale Engagement. "Was die Nachwuchssituation betrifft, sind sich die Studenteninitiativen einig Hierzu Lars Knerrnbeck Bundesvorstand bei AIESEC: Momentan können wir hier noch keinen deutschlandweiten Trend erkennen Allerdings macht sich an einzelnen Standorten, an denen Bachelor Studiengänge sehr stark organisiert sind, bemerkbar, dass studentische Mitarbeiter weniger Zeit haben und auch nicht so lange dabeibleiben.

**d**

Sabine Eckardt vom BDSU (Bundesverband Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen) erklärt, wie man hier Abhilfe schaffen könnte: Wir setzen uns dafür ein, dass bestimmte Formen studentischen Engagements im Studium angerechnet werden oder als Pflichtpraktikum zählen. "Gerade im Bereich der vielzitierten Soft Skills wie z.B Teamarbeit, auf die auch viele BA/MA-Studiengänge Wert legen, könnte das außer universitäre Engagement einen Beitrag leisten. Ein Beispiel hierfür Heidelberg. Im Rahmen eines Praktikantenprogramms bei der Studienberatung helfen Studierende insbesondere neuen auslandischen Studierenden. Diese Arbeit wird zumindest teilweise als Studienleistung angerechnet.

**e**

Zurück zu Ben. Er würde die Anrechnung von ehrenamtlicher Leistung eigentlich gut. Schwierigkeiten sieht er jedoch auch: "Das Ehrenamt ist ja gerade nicht an Gewinn orientiert - eine außeruniversitäre Tätigkeit sollte freiwillig und aus eigener Überzeugung heraus gewählt werden und nicht mit dem Gedanken an möglichst großen Nutzen. "Zudem spricht gegen diese Überlegung, dass der moderne Arbeitsmarkt ehrenamtliche Leistungen schon belohnt. So wird in nahezu allen Stellenangeboten das außeruniversitäre Engagement als Einstellungsvoraussetzung genannt. Allein hierdurch entsteht bereits ein Anreizeffekt, um sich zu engagieren. Egal wie nun entschieden wird: Fest steht, dass freiwilliges Engagement nie verkehrt ist, oder um es mit Bens Worten zu sagen: "Nur zu lernen ist doch irgendwie auch langweilig. Natürlich habe ich nicht immer Zeit für alles, aber wer hat das schon, Spaß macht das Ehrenamt jedenfalls".

# **Leseverstehen, Teil 3**

## **Wie lernen die Kinder eine Sprache**

**Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen 13–23. Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder gar nicht im Text enthalten (–)? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 13–23 auf dem Antwortbogen.**

**1.** Eigentlich ist es ein Wunder! Dakommt ein kleiner Mensch auf die Welt und kann nicht viel mehr als schreien und kaum sind drei, vier Jahre vergangen, macht der kleine Mensch den Mund auf und sagt, „Ich will jetzt Pfannkuchen mit Kirschen darauf essen.“ „Er stellt schlaue Fragen: Ist morgen der Tag nach dem schlafen?“ und gibt kluge Antworten: „Wenn man vier ist, kann man nicht drei sein.“

**2.** Was aber passiert in diesen Jahren zwischen ersten Schrei und erster Kleiner Nacherzählung? „In dieser Zeit,“ sagt der Freiburger Sprachwissenschaftler Professor Jürgen Dittmann, „bewältigt das Kind die Komplexeste aller seiner Entwicklungsaufgaben.“ Tatsächlich gibt es in der Tier weit kein Kommunikationssystem, das auch nur annähernd so anspruchsvoll ist wie die menschliche Sprache. Tiere kennen keine ausgefeilte Grammatik. Und sie haben auch anatomisch gar nicht die Möglichkeit, so viele unterschiedliche Laute zu produzieren wie wir Menschen.

**3.** Babys beginnen schon sehr früh zu testen, was sie mit ihren „Resonanzraumen“ so alles anfangen können: Sie gunen und schmatzen, sie sagen „gagaga“ und „papapap“. Und variieren immer mal die Tonhöhe. Bis zum sechsten Monat sind sie dabei international also offen für Laute aus allen Sprachen dieser Welt, egal ob es kehliges Arabisch ist oder afrikanische Klicklaute. Erst danach entscheiden sich Babys für das Lautsystem der Sprache, die um sie herum gesprochen wird.

**4.** Doch wie geht es dann weiter? Wie kommt ein Kind von „gagaga“ und „papapap“ zu „Ich will Pfannkuchen mit Kirschen darauf“? Weitgehend einig sind sich die Experten darüber, dass die ersten Wörter, die ein Kind spricht vor allem auf Nachahmung beruhen. Die meisten Kinder haben nämlich Menschen in ihrer Nähe, die großzügig mit Worten um sich werfen. Sie sagen Sachen wie: „Du bist aber süß“, „Guck mal, da ist ein Auto“ – Oder: „Uhuh, der Apfel ist sauer!“ Und weil die Großen dabei oft ziemlich wichtig gucken, probieren die Kinder dann auch das eine oder andere Wort. Sie nehmen es in den Mund, drehen es mit der Zunge ein bisschen hin und her und werfen es schließlich zurück. „Alfa,“ sagte Leo, als er 13 Monate alt war. Und „daua“. Leos Mutter fing die Wörter wieder auf, „äpfel, mein Saüer, das ist ein Apfel, der ist ganz sauer.“ so ging es hin und her.

**5.** Kleine Kinder lernen solche Lautverbindungen bereits, wenn sie sie wenige Male gehört haben“, sagt Jürgen Dittmann. Dabei vergleichen sie Formen, die sie schon kennen, mit neuer Lautverbindungen und entscheiden dann, ob Sie zur Müttersprache gehören oder nicht. Auf diese Weise legen sie sich im Kopf eine Art Wörter-Werkzeugkiste zu, mit der sie im Alltag spielen“

**6.** Der nächste Schritt ist anspruchsvoller. Das Kind muss lernen, dass die Wörter in seinem Werkzeugkasten Bedeutungen haben. Dass sie für etwas stehen also Symbole sind. Und dass man vörtern auch Sachen benennen kann, die gerade nicht da sind – „Objektpermanenz“ sagen die Experimenten zu „Teese?“ fragte Leg seine Mama dan auch mit knapp einer halben Stunde und meinte damit: Hast du nirgendwo einen von diesen runden Keksen, die so lecker sind?“ Bald wusste Leo auch, dass die laut schmecken mit Schwarz „Staubsauger“ heißt. Und dass Sachen, die stinken, Räder haben und Krach machen „Autos“ sind – jedenfalls meistens.

**7.** denn an Antrag der Brennphase „Auto“ zu einem Traktor. Oder nennen jeden Man „Papa“, der groß ist und eine liefe Stimme hat. Doch je öfter sie das Wort hören und benutzen. Umso genauer werden die Listen von Merkmalen, die das Kind dafür im Kopf hat. Leo zum Beispiel wusste ziemlich

bald, dass Onkel Kurt zwar groß ist und eine tiefe Stimme hat, dass er aber trotzdem nicht „Papa“ heißt, denn Papa wohnt bei Leo zu Hause und Onkel Kurt nicht...

**8.** So weit, so logisch. Doch damit kein Kind richtig sprechen lernt, muss es noch mehr können als Dinge benennen und Wörter sortieren. Es muss Sätze bauen. Und genau hier wird es kompliziert. Denn Sätze sind merkwürdig abstrakte Gebilde. Sie haben Strukturen, die das Kind so sonst nirgendwo in seiner Welt wieder finden, die immer neue Wort Kombinationen hervorbringen können. Und die viele Fallstricke haben. Nehmen wir nur Leos Einwand, „Dann haben die Leute hier die Eissee bestimmt alle aufgegessen.“ Woher weiß Leo, dass bei einem Satz, der mit „dann“ beginnt, erst das Hilfsverb „haben“ kommt und dann das Subjekt „Leute“, während bei dem gleichen Satz ohne „dann“ erst das Subjekt kommt und dann das Hilfsverb: „Die Leute haben die Eissee bestimmt alle aufgegessen.“ Dass die Deklination von „Eis“ nicht regelkonform ist, wird Leo auch noch lernen.

**9.** „In der Spracherwerbsforschung gibt es dazu zwei konträre Theorien“, sagt Jürgen Dittmann, „es gibt die Annahme, dass Kindern ein sprachliches Universalprogramm in die Wiege gelegt wird, Der Linguist Steven Pinker hat es mal so formuliert: Kinder sind genetisch auf den Grammatikererb genauso vorbereitet wie die kleine Spinne auf den Netzbau ... Auf der anderen Seite gibt es aber auch die Theorie, dass die Grammatik von außen in das Kind kommt – also durch die Menschen, die mit dem Kind sprechen. Dieser Ansatz wurde in Leos Fall davon ausgehen, dass er einen ähnlichen Satz mit „dann“ und Hilfsverb schon öfter gehört hat und sich dabei unbewusst ein Muster gemerkt hat.“

**10.** Beide Theorien haben Schwächen: Gegen die Instinkt-Theorie spricht, dass bisher noch niemand herausgefunden hat, auf welchem Gen die angenommene Universalgrammatik sitzt. Zwar kennt man seit einigen Jahren ein Gen, dessen Missbildung bei den Betroffenen massive Grammatikprobleme auslöst. Wie jedoch grammatische Regeln vererbt werden können, weiß bisher keiner, bei der Umwelt-Theorie traut man sich hingegen: Wie kommt es, dass Kinder ordentliche Sätze mit Nebensatzanschluss oder gar Passivkonstruktionen hinkriegen – obwohl die Menschen um sie herum Endungen verschlucken und zu faul für vollständige Hauptsätze sind?

**11.** Um ehrlich zu sein: Wir wissen noch nicht genau, wie die Kinder das mit der Grammatik machen“, sagt Jürgen Dittmann, „Wahrscheinlich liegt die Wahrheit irgendwo in der Mitte.“ Vermutlich kam Leo also mit einer sprachlichen Grundausrüstung auf die Welt: der kreativen Lust, die Welt zu begreifen und zu benennen. Mit dem Drang, Kontakt aufzunehmen und sich mitzuteilen. Und mit einem Geflecht von Neuronen im Kopf, die gerade in den ersten Jahren ganz gierig darauf sind, sprachlich Neuigkeiten zu verarbeiten und schon bei Leos Geburt enorme Speicherkapazitäten für all die vielen Laute, Wörter und Sätze seiner Umgebung hatten. Ja, und dann hatte Leo natürlich eine Mama, einen Papa, Omas, Opas, zieherinnen und Kindergartenfreude, mit denen er geübt hat. Immer und immer wieder. Er hat viele Fehler gemacht, er wurde korrigiert und hat es neu versucht. Er hat sich Ähnlichkeiten gemerkt und unterschiede. Und irgendwann war er dann eben da, dieser Satz mit Hilfsverb, Partizip, Subjekt, Objekt, und alles in bester Ordnung. Leo, dafür hast jetzt eigentlich gleich zwei „Eissee“ verdient!

(von Julia Krüger)

**Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder nicht im Text enthalten (-)?**

**13** Menschliche Sprache ist ein einzigartiges Kommunikationssystem.

**14** Einige Tiere kommunizieren mit einer Sprache.

**15** Bereits bei der Geburt ist anatomisch festgelegt, welche Sprache ein Mensch sprechen kann.

**16** Nachahmung ist bei Schülkindern für den Spracherwerb entscheidend.

**17** Kleinkinder wiederholen zuerst Laute und Wörter, die sie in ihrem Umfeld hören.

**18** Für ähnliche Gegenstände oder Personen benutzen Kinder zunächst das gleiche Wort.

**19** Leo kann sich mehr Wörter merken als andere Kinder in seinem Alter.

**20** Steven Pinker zufolge lernen Kinder eine Sprache ausschließlich von den Eltern.

**21** Die Genetik konnte breits eine Ursache für Grammatik-Probleme bei einigen Menschen finden.

**22** Über die gebauten Mechanismen beim Spracherwerb herrscht bis heute Unklarheit.

**23** Die Verwandten haben Leos Grammatikfehler nie korrigiert. Welche der Überschriften a, b oder c trifft die Aussage des Textes am besten?

**Welche der Überschriften a, b oder c trifft die Aussage des Textes am besten? Markieren Sie Ihre Lösung für die Aufgabe 24 auf dem Antwortbogen.**

**24** **a** Gene und Grammatik- wie die Genetik den Spracherwerb entschlüsselt.

**b** Raus mit der Sprache- wie Kinder Sprechen lernen.

**c** Sprachenlernen in Kindergarten und Schule.

**13-r , 14-f , 15-f , 16-f , 17-r ,18-r ,19-X  
,20-f , 21-r , 22-X , 23-f , 24-B**

**Wie lernen die Kinder eine Sprache**

# Literatur der Romantik

Die Epoche 0 Romantik hatte ihren Beginn Ende des 18.Jahrhunderts und reichte bis 25 ins 19. Jahrhundert hinein. Sie erstreckte sich auf alle Zweige der Kunst, inspirierte Maler, Musiker, Philosophen und Schriftsteller zu 26 Werken. Ihren Ursprunglich hatte die Romantik in Deutschland. Sie ist als Antwort auf das Zeitalter der Aufklärung zu sehen, das von Vernunft und wissenschaftlicher Forschung 27 war. Dem stellten die Romantiker das Seelenleben der Menschen, das Magische und Mystische, das Übernatürliche und Wunderbare 28.

Die Aufklärung des 17 und 18. Jahrhunderts hatte mit ihren wissenschaftlichen Forschungen dazu geführt, dass viele Phänomene in der Natur zu physikalisch erklärbaren, also ganz normalen Erscheinungen geworden 29. Auch in der Gesellschaft 30 Tage hatten Veränderungen begonnen, denn in den wichtigsten europäischen Herrscherhäusern Habsburg und Preußen-31 ein neuer Wind: Die Bürger bekamen mehr Rechte, und die Religionsfreiheit 32 zu einem Machtverlust der religiösen Institutionen. Das rationale, vom Verstand 33 Denken und Kunst in den Vordergrund gerückt. Die Gefühlswelt der Menschen war dabei 34 vergessen worden.

35 hat die romantische Dichtung in den Jahren 1795/1796. Ludwig Tieck war 36 Romantiker. Seine Romane "Die Geschichte des Herm William Lovelr und "Franz Sternbalds Wanderungen "37 als Beginn der frühen Romantik, zu deren Hauptschriftstellern auch Novalis oder E.T.A Hoffmann gehören. In ihren 38 Erzählungen, Gedichten oder den 39 Kunstmärchen setzten sie auf große Gefühle, auf phantastische Szenerien und auf mit der Natur 40 Beschreibungen. Auch der Begriff der Heimat, aber ebenso eine Sehnsucht nach fernen Ländern und Kulturen des Orients standen im Mittelpunkt 41 Werke. Das Gefühls- und Seelenleben der 42, die in ihren Stücken die Hauptrollen spielten, wurde in den Vordergrund der Geschichten gerückt. Mit ihrer kunstvolien Betrachtung der Wirklichkeit 43 die Dichter der Romantik genau den Nerv jener Zeit und wurden 44 populär und erfolgreich. So ist es ganz verständlich, dass Begriffe wie Volkslied und Volkspoesie 45 die von der großen Beliebtheit und Verbreitung der Werke 46.

0) a- die	32) a- folgte	40) a- gebündelte
b- der	b- führte	b- gebundene
c- deren	c- fuhr	c- verbündete
d- des	d- lenkte	d- verbundene
25) a- klar	33) a- begleitete	41) a- ihre
b- nach	b- geführte	b- ihrem
c- nah	c- geleitete	c- ihrer
d- weit	d- gemachte	d- ihres
26) a- einzigartige	34) a- allerdings	42) a- Denkmäler
b- einzigartigem	b- dennoch	b- Figuren
c- einzigartigen	c- keinesfalls	c- Skulpturen
d- einzigartiger	d- keineswegs	d- Statuen

27) a- geartet	35) a- Ihre Entstehung	43) a- attackierten
b- gebildet	b- Ihre Herkunft	b- ergriffen
c- geformt	c- Ihre Quelle	c- erreichten
d- geprägt	d- Ihren Ursprung	d- trafen
28) a- dagegen	36) a- der eine erste .	44) a- bedeutend
b- entgegern	b- einer der ersten.	b- enorm
c- gegen	c- erst der eine	c- gewaltig
d- im Gegenteil	d- erst recht	d- groß
29) a- hätten	37) a- bedeuten	45) a- begannen
b- seien	b- entsprechen	b- entstanden
c- wären	c- gelten	c- entwarf
d- waren	d- zählen	d- entwickelten
30) a- jene	38) a- lyrischen	46) a- aussagen
b- jenem	b- erzählerischen	b- berichten
c- jenen	c- Gedichtlichen	c- bezeugen
d- jener	d- Musikalischen	d- zeugen
31) a- ging	39) a- bezeichnetern	
b- kam	b- ernannten	
c- stürmte	c- sogenannten	
d- wehte	d- unbenannten	

### Die Lösung : Literatur der Romantik

25-weit/ 26-einzigartigen/ 27-geprägt/ 28-entgegen/ 29-waren/  
 30-jener/ 31-wehte/ 32-führte/ 33geleitete/ 34-allerdings/ 35-Ihren ursprung/  
 36-einer der ersten/ 37-gelten/ 38-Lyrischen/ 39-sogenannten/ 40-verbundne  
 /41-ihrer/ 42-figuren / 43-trafen /44-enorm / 45-entstanden /46-zeugen

# Hörverstehen, Teil 1

## Billigfliegen

- a** Bei Billigfiegern hat man besonders viele Vorteile, wenn man früh bucht.
- b** Bei Biligfiegern muss man seine Verpflegung selbst mitnehmen.
- c** Billgfeiger nützen mir nichts, weil ich nicht füh genug planen kann.
- d** Billifleger sind wegen ihrer neuen, guten Konzepte konkurrenzfahig.
- e** Das Personal bei Biligfleger ist schlecht ausgebildet und muss zu viel arbeiten.
- f** In Europa kommt die Sicherheit bei Biligfleger nicht zu kurz.
- g** Für Kurzreisen am Wochenende sind Bsigflieger genau richtg.
- h** Manchmal buche ich einen Biliiflug, aber ich mache das nicht gerne.
- i** Nach meiner Ansicht haben Biliglieger überhaupt keine Vorteile.
- j** Viele Biligflieger haben regelmäßig Sicherheitsprobleme.

<b>H. V1</b> <b><u>Billigfliegen</u></b>	<b>50:c</b> <b>51:h</b> <b>52:f</b> <b>53:e</b> <b>54:d</b>
47:a	
48: i	
49:g	

# Hörverstehen, Teil 2

## Schlafstörung der Kinder

- 55)** In der Neurobiologie gilt als gesichert, dass ....
- a-** haben in bestimmten Entwicklungsphasen Schlafstörungen.
  - b-** brauchen mit Eintritt ins Jugendalter besonders wenig Schlaf.
  - c-** schlafen genauso viel wie Erwachsene.
- 56)** Jugendliche gehen abends später zu Bett,
- a-** weil sich der Biorhythmus verändert.
  - b-** weil sie abends ausgehen.
  - c-** weil sie weniger Schlaf brauchen.
- 57)** Das Hormon Melatonin
- a-** hilft beim Einschlafen.
  - b-** ist bei Jugendlichen selten zu finden.
  - c-** steigert die gute Stimmung.

**58) Jugendliche**

- a-** lemen um 8 Uhr morgens am besten.
- b-** schaden durch zu frühes Aufstehen ihrer Gesundheit.
- c-** sollten früh aufstehen.

**59) Schlafmangel bei Kindern und Jugendlichen**

- a-** beeinträchtigt die Leistungsfähigkeit nur unwesentlich.
- b-** kann zu starken Entwicklungsproblemen führen.
- c-** wurde noch nicht wissenschaftlich untersucht

**60) Frau Prot Reinecke**

- a-** fordert die Bedürfnisse der Eltern stärker zu berücksichtigen.
- b-** spricht sich für eine Änderung der Schulzeiten aus.
- c-** würde gern den Arbeitsbeginn der Eltern verschieben.

**61) Schulen**

- a-** dürfen die Unterrichtszeiten nicht andern.
- b-** haben einen starren Zeitrahmen.
- c-** orientieren sich vorwiegend an den Bedürfnissen der Schüler.

**62) Schulerinnen und Schüler sollten in der idealen Schule**

- a-** ihr Leistungspotential nutzen können.
- b-** jeden Nachmittag Unterricht haben.
- c-** mittags nur eine kurze Essenspause haben.

**63) Viele Lehrer meinen, dass frühes Aufstehen**

- a-** fit macht.
- b-** zum Erwachsenwerden gehört.
- c-** in der Natur des Menschen liegt.

**64) Frau Prot Reinecke denkt, dass**

- a-** Faulheit bei Jugendlichen zu entschuldigen ist.
- b-** frühes Aufstehen kulturell bedingt ist.
- c-** Jugendliche früh aufstehen und trotzdem fit sein können.

**H. V2**

**Schlafstörung der Kinder**

**55-A**

**56-A**

**57-C**

**58-B**

**59-B**

**60-B**

**61-B**

**62-A**

**63-B**

**64-B**

# Hörverstehen, Teil 3

## Fairer Handel

\* Arbeitsbedingungen?

**65.** muss sicher sein in der Arbeit.

**66.** darf außerdem keine Gesundheitsgefährdung bedrohen.

\* Produkte des fairen Handels

**67.** Kaffee

Bananen

**68.** Schokolade

Nachteile für Kunden

**69.** Teuer für die Verbraucher

\* Geschichte des Fairen Handels

1940 : **70.** die Idee wurde in den USA geboren

1964 : erste fairhandel Organisation

in Europa gegründet

1969: die erster dritte Welt Laden

1973 : **71.** wurde der erste fair gehandelter

Kaffee aus Guatemala nach Europa exportiert

\* Neue Möglichkeiten für den Handel durch das FairHandels-Siegel

Fair gehandelt Produkte werden angeboten

**72.** Supermärkte und Bioläden

Jeder importeur kann das Siegel bekommen.

# Leseverstehen, Teil 1

**Lesen Sie den folgenden Text. Welche der Sätze a–h gehören in die Lücken 1–6? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Zwei Sätze können nicht zugeordnet werden. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–6 auf dem Antwortbogen. Lücke (0) ist ein Beispiel.**

## **Kleine Geschichte der deutschen Rechtschreibung**

Nicht nur ausländische Deutschlernende, sondern auch deutsche Schüler und Studenten empfinden die deutsche Orthographie mitunter als verwirrend. Warum brauchen wir überhaupt eine einheitliche Schriftform, wenn sie Probleme bereitet?

\_\_0\_\_. Meistens lesen wir ein Wort nichl Buchstabe . sondern das Schriftbild als Ganzes. Würde die Schreibung beständig wechseln, müssten wir Jedes Wort nur „lernen“ und ein schnelles Lesen wäre nur noch sehr eingeschränkt möglich. Auch beim Schreiben müssten wir uns standing überlegen, wie wir in Wort darstellen. \_\_1\_\_

Mit der Herrschaft Karls des Großen (800 n. Chr) begannen die Versuche, das Lateinische als Schriftsprache durch die Landessprache abzulösen. Dazu übernahm man das System der Lautzuordnung aus dem Lateinischen und bemühte sich, Entsprechungen für die deutschen Laute zu finden. \_\_2\_\_ Im Laufe der Schriftentwicklung fanden sich verschiedene Lösungen.

Eine davon war Schreibe, wie du sprichst, mit ihrem bedeutendsten Vertreter Johann Christoph Adelung. Problematisch an einer solchen Rechtschreibung waren die unterschiedlichen deutschen Dialekte. \_\_3\_\_ Sollte eine künstliche Literatursprache oder ein bestimmter Dialekt Vorbild für die richtige Schreibung sein? Da Deutschland bis 1871 politisch in viele Einzelstaaten gegliedert war, blieb die Frage ungelöst.

Die zweite war die Festlegung einer einheitlichen Schriftform. Den konsequentesten Versuch hierzu unternahmen Jacob und Wilhelm Grimm ab 1838 in ihrem Deutschen Wörterbuch \_\_4\_\_ Das Streben nach einer Einheit Deutschlands im sprachlichen Bereich deckte sich mit den seit Mitte des 19. Jahrhunderts verstärkten Forderungen nach einer politischen Einheit Eine Regelung für den gesamten deutschen Sprachraum lag jedoch noch in weiter Fernem .

Im Januar 1876 tagte erstmals in Berlin die I. Orthographische Konferenz, bei der Repräsentanten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sich bemühten, eine einheitlichere Regelung der deutschen Rechtschreibung zu erreichen. \_\_5\_\_ Einheitlich geregelt wurde die deutsche Schriftsprache für diese drei Länder auf der II. Orthographischen Konferenz von 1901. Die neue Orthographie nach Duden wurde am 1. April 1903 verbindlich in den Schulen eingeführt 1996 wurde eine weitere deutsche Rechtschreibreform beschlossen, Regeln und Schreibungen wurden nun von einem halbstaatlichen Gremium, der Zwischenstaatlichen Kommission für deutsche Rechtschreibung , mit Sitz am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim, geregelt.

\_\_6\_\_ Immer wieder wurde der Start verschoben, Änderungen eingerordnet und Beschmsenes wieder umgeworfen. Am 1. August 2006 war es aber dann soweit,dass landesweit eine einheitliche Rechtschreibung verbindlich wurde.

Beispiel:

**z.**

- a.** Damit folgte Deutschland nun den erwähnten Richtlinien der übrigen deutschsprachigen Länder.
- b.** Der größte Streitpunkt war deshalb auch die Frage nach der „richtigen“ Schriftsprache.
- c.** Der Weg zu einer reformierten Rechtschreibung sollte indes lang und steinig werden.
- d.** Die Bedeutung dieses Werks lag nicht nur in der Erstellung einer dialektunabhängigen Schrift, sondern auch in der Entwicklung einer deutschen Hochsprache.
- e.** Die Umsetzung dieser Reform erwies sich allerdings als schwieriger, als man sich das wünschte.
- f.** Die Vorschläge dieser Vertreter wurden in den verschiedenen Staaten unterschiedlich umgesetzt.
- g.** Dieses fremde Alphabet bot jedoch nicht für alte deutschen Sprachlaute eine Möglichkeit der schriftlichen Wiedergabe.
- h.** Es dauerte lange, bis Dialekte Eingang in die Schriftsprache landen.

<b>1c-2g-3b-4d-5f-6e</b>	<b>Kleine Geschichte der deutschen Rechtschreibung</b>
--------------------------	--

## Leseverstehen, Teil 2

**Lesen Sie den folgenden Text. In welchem Textabsatz a–e finden Sie die Antworten auf die Fragen 7–12?**

**Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Jeder Absatz kann Antworten auf mehrere Fragen enthalten.**

**Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 7–12 auf dem Antwortbogen.  
In welchem Abschnitt ...**

- 7.** beschreibt die Autor einen Wande?
- 8.** bietet Autor Definition an?
- 9.** fordert die Autorin ein Umdenken?
- 10.** karikiert die Autor ein Idealbild?
- 11.** spricht Autor argumentative Widerspruch an?
- 12.** warnt die Autor vor negativen Konsequenzen?

# Selbstverbesserung

**a**

Denn Selbstoptimierung ist das erste Gebot der Zeit, der Wunsch nach ständiger Steigerung der Motor der Gegenwart. Von einer „Upgrade-Kultur“ spricht der Soziologe Dierk Spreen, einer Geistesverfassung also, in der es ständig darum geht, das nächste Level zu erreichen, die nächste Version seiner selbst: Erst Ich 2.0, dann Ich 3.0, irgendwann Ich 4.7, Ende offen.

Es gilt, schöner zu werden. Fitter. Schlanker. Schlagfertig. Konzentrierter. Achtsamer. Kreativer. Gelassener. Gesünder. Die Liste geht endlos weiter, es gibt keinen Bereich, in dem nicht mehr drin ist

**b**

Es ist paradox: Die meisten Menschen träumen davon, so geliebt zu wenden, wie sie sind. Und Eltern schwören sich an der Wiege Ihres neugeborenen Babys, ihm zu vermitteln, dass es richtig und wunderbar und vollkomme ist - genau so, wie es eben auf die Welt gekommen ist. Doch das ist die Theorie.

In der Praxis ist da ständig dieses mulmige Gefühl, dass es nicht reicht, einfach nur zu sein, wie man ist. Dass da noch mehr sein könnte. Denn verändert sich die Welt nicht ständig und rasant, braucht es nicht immer neue Fähigkeiten, immer mehr Ressourcen, um klarzukommen, mithalten zu können im Rennen um die besten Positionen??.

Schönheitschirurgen bieten ihre Dienste an. Fitnessarmbänder, Schrittzähler und Schlafranker helfen, Körperfunktionen zu optimieren. Die Regale mit Ratgeberliteratur in den Buchhandlungen bersten fast, versprechen mehr Erfolg, ein tolleres Leben, wenn man nur die richtige - also die jeweils angepriesene - Technik anwendet.

Die gegenwärtige Optimierungsgesellschaft ist der Realität gewordene amerikanische Traum: Die Möglichkeiten sind unbegrenzt, jeder kann alles erreichen und alles sein, wenn er sich nur genug anstrengt. Das jedenfalls ist die Botschaft, die sich tief ins kollektive Unterbewusstsein gebohrt hat.

„Ich werde an mir arbeiten, ich werde versuchen, besser zu werden, ich weiß, ich kann es schaffen“ proklamieren Castingshow -Teilnehmer mantrahhaft vor ihrem Publikum und hämmern auch dem Letzten ins Hirn: Es liegt allein an dir, was du aus dir machst, du hast es In der Hand.

**c**

Das ist Versprechen und Fluch zugleich. Denn die Schrauberei am eigenen Ich scheint oft zwar selbstgewählt zu sein, doch der Druck kommt auch von außen: In einer Umfrage der Bertelsmann-Stiftung 2015 beklagten sich 42 Prozent der Arbeitnehmer über permanent wachsende Anforderungen im Beruf-jeder Dritte weiß schon nicht mehr, wie er den Ansprüchen gerecht werden soll. Geht es nach den Forderungen, die von verschiedenen Seiten auf einen einströmen, dann soll man einen Super-Job machen, einen, in dem man sich total verwirklichen kann. Soll sich aber auch ständig fortbilden, nur nicht auf der Stelle treten. Gleichzeitig soll man liebevoller Vater oder Mutter sein, mit möglichst mehr als einem Kind (der Demografie wegen), soll für die Kids immer ansprechbar sein, immer geduldig, sie fördern, wo es nur geht. Mindestens dreimal pro Woche soll man eine Stunde Sport treiben. Acht Stunden schlafen. Gesund essen, Selbstgekochtes, natürlich. Gepflegt aussehen, möglichst alterslos, die Wohnung schick machen. Am besten noch täglich meditieren, sich ausreichend Zeit für sich selbst nehmen, Freunde nicht vernachlässigen und das Gehirn auch nicht. Und dann?

**d**

Die große Frage bleibt offen: Lohnt sich all die Arbeit, all die Mühe überhaupt? Wer garantiert eigentlich dass irgendetwas besser wird, wenn man in irgendetwas besser wird? Gerät man nicht in ein ewiges Hamsterrad der Selbststeigerung, in dem man sich am Ende selbst verliert? Und kann es wirklich der Sinn des Lebens sein, ständig irgendwelchen Ansprüchen-denen von anderen oder auch den eigenen-hinterherzurennen? „Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, mein eigenes Leben zu leben“ - das ist ein Salz, den Palliativpfleger am Sterbebett alter Menschen häufig hören-kein schönes Fazit. Aber vielleicht nötiger Schubs für einen Aufstand eine Verweigerung der Selbstoptimierung nach dem Motto: bleiben, wie man ist Sich akzeptieren mit Schwächen und Macken. Und sich dann um Wichtigeres kümmern als um die Pflege seines eigenen Ichs. Ums Leben nämlich.

e

Natürlich ist die Sache mit der Selbstoptimierung nicht ganz neu. Sie hat sich nur verändert - und das nicht unbedingt zum Guten. Schon die alten Griechen glaubten, der Mensch könne nur werden, was zu werden er bestimmt ist, wenn er sich darum bemüht, also an sich selbst arbeitet. Das Ziel war das gute, das bewusste Leben, und dazu galt es, Vernunft walten zu lassen und Tugenden zu erwerben, statt sich den Tücken von Gefühlen und Launen hinzugeben. Mit dem mittelalterlichen Christentum veränderte sich die Perspektive: Nun galt der Mensch als prinzipiell sündig, nicht er selbst, sondern nur Gott konnte ihn erlösen. In Sachen Selbstverbesserung galt es also, ganz auf den Jenseitigen zu vertrauen, aber gleichzeitig möglichst gemäß der religiösen Regeln zu leben.

<b>7b-8a-9c-10c-11b-12d</b>	<b>Selbstverbesserung</b>
-----------------------------	---------------------------

## **Leseverstehen, Teil 3**

### **Zweisprachige Kinder bei Finnland**

**Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen 13–23. Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder gar nicht im Text enthalten (–)? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 13–23 auf dem Antwortbogen.**

**1.** Sprachkompetenz gehört auch in der deutschen Bildungsdebatte zu den meistdiskutierten Themen, Kaum jemand bezweifelt die Vorteile der Zweisprachigkeit: Wie von selbst weitet sich der Horizont, die Kinder gewinnen auch intellektuell. Sie reflektieren früh über sprachliche Bedeutungen und kulturelle Unterschiede, lernen leichter weitere Sprachen und haben weniger Schwierigkeiten mit dem Umschalten von einer Tätigkeit zur anderen - mit Multitasking".

**2.** Wie aber kann man Zweisprachigkeit am besten fördern und ab welchem Alter und wie sollen Kinder am besten Englisch lernen? Viele Eltern schicken ihre Kinder in teure Privatschulen oder heuern sogar ein chinesisches Kindermädchen an.

**3.** Andererseits: Ausgerechnet denen, die von Haus aus die besten Voraussetzungen für eine funktionierende Zweisprachigkeit hätten, nämlich den Migrantenkindern, sagt man, sie sollten in erster Linie Deutsch lernen. So hat Bayern 2004 beschlossen, muttersprachlichen Unterricht zugunsten der Deutschförderung abzuschaffen. Auslaufende Verträge mit ausländischen Lehrkräften werden nicht mehr verlängert. Stattdessen setzt Bayern nun auf von Konsulaten organisierten Unterricht, was aber mit viel Zeitaufwand und Mühe für die Eltern verbunden ist - echte Wertschätzung für die Muttersprache zugewanderter Kinder sieht anders aus. "Zweisprachigkeit ist ein endloser Schatz"

**4.** "Es ergibt wenig Sinn, im Kindergarten dem Kind Englisch beizubringen, wenn die Sprache nicht Bestandteil des Alltags des Kindes ist", sagt Hans Rudolf Leu vom Deutschen Jugendinstitut in München, Ohne Umschweife gelingt dies aber in einer zweisprachigen Familie, in der sich beide Eiternteile konsequent jeweils in ihrer Muttersprache an das Kind wenden.

**5.** "Meine Zweisprachigkeit ist ein endloser Schatz, aus dem man sein Leben lang schöpfen kann. Man lernt andere Sprachen schneller", so die Deutsch-Finnin Laura Kristiina Diehl, 26, "vor allem muss man nicht lernen, im Kopf zwischen den Sprachen umzuschalten." Sie kann in fünf Sprachen fließend parlieren, war die beste Abitientin ihres Jahrgangs und hat in Finnland, Deutschland und Spanien studiert. Ob Finnisch eher eine unnütze Sprache ist? Diehl antwortet mit einem Augenzwinkern: "Für die Zweisprachigkeit ist Finnisch die nützlichste Sprache der Welt Wenn man nämlich die deutsche und die finnische Grammatik verstanden hat, dann sind Englisch, Französisch, Spanisch wunderbar leicht dagegen. Selbst Latein, das Deutschen mit dem Ablativ oft Probleme bereitet, ist kinderleicht. Dativ, Genetiv, Akkusativ, Ablativ - das ist wirklich nichts gegen Partitiv, Inessiv, Elativ, Illativ, Adessiv, Allativ, Essiv, Translativ, Abessiv, Instruktiv und Komitativ."

**6.** Kinder können sogar drei Muttersprachen haben, wie die hessische Familie Minovgidis zeigt. "Meine Kinder sprechen Griechisch, Deutsch und Finnisch als Muttersprache. Nur: Von selbst läuft es nicht. Wir haben von Anfang an beide systematisch in unserer Muttersprache mit den Kindern gesprochen, später haben die Jungs einmal in der Woche nachmittags griechische und finnische Grammatik gepaukt", so Issidoros Minovgidis. Die finnisch-griechische Familie hat einfach nicht auf den Kinderarzt gehört - der hatte geraten, beim zweiten Kind zumindest eine Fremdsprache wegzulassen.

**7.** Eine kroatische Nachbarin der Familie wiederum redete immer gebrochenes Deutsch mit ihrem Sohn. Und jetzt hat der Junge einen Akzent, obwohl er hier geboren und aufgewachsen ist

**8.** Zweisprachigkeit ist wichtig: Die Einsicht ist verbreitet, bei der Förderung indes hapert es indes an den meisten Schulen und Kindergärten gewaltig. Es fehlt an gut ausgebildetem Personal, die Kindergarten-Gruppen sind viel zu groß. Außerdem erhalten ausländische Eltern von Kinderärzten, Lehrern und Erziehrinnen allzu häufig den Rat, mit ihrem Kind Deutsch statt ihre Muttersprache zu sprechen.

**9.** Aus den Fehlern anderer Länder lernen Einer der beliebten Erklärungsversuche für Finlands Erfolg bei Pisa ist, dass das Land nicht so viele Ausländer hat. Mit 2,3 Prozent ist die Ausländerquote in der Tat eine der geringsten in Europa. Trotzdem ist Finnland ein Einwanderungsland und jeder zehnte Schüler in Helsinki inzwischen ein Migrant; die Zahl der ausländischen Schüler hat sich im ganzen Land in 15 Jahren verdreifacht. Das gerechte Bildungssystem und die Tatsache, dass Finnland nie eine Klassengesellschaft war, bieten einen stabilen Boden für eine gelungenen Einwanderungspolitik.

**10.** Als junges Einwanderungsland kann Finnland aus den Fehlern anderer Nationen zu lernen. "Wir setzen auf die Vorteile der multikulturellen Gesellschaft, indem wir zum Beispiel die Bedeutung der Muttersprache verstanden haben", sagt Johanna Suurpää, Minderheitenbeauftragte im Innenministerium. Muttersprachenunterricht gibt es laut Bildungsministerium in 50 verschiedenen Sprachen in 70 verschiedenen Gemeinden. In den Schulen läuft zweieinhalf Stunden Muttersprachenunterricht pro Woche, die Kinder bekommen auch ein ausführliches Zeugnis dafür. Ziele des Unterrichts: das Interesse des Kindes an der Muttersprache wecken, sein Denken fördern, Identität und Selbstbewusstsein stärken. Die Muttersprache ist das A und O für das Erlernen der Zweitsprache.

**11.** Zudem erhalten alle Eingewanderten, die noch nicht Finnisch können, vorbereitenden Unterricht - nach individuellen Plänen, die in Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und Kind entstehen. "Vor allem russische Eltern wundern sich häufig, dass es so wenig Hausaufgaben gibt. Ich sage ihnen immer, das Kind ist den ganzen Tag in einer fremden Umgebung und sollte sich deshalb zu Hause erholen", so Reija Klutse-Toikka, Lehrerin an der Roihuvuori Schule in Helsinki. "Ich habe jetzt ein thailändisches Mädchen in die Klasse bekommen und mich sofort nach ihrer Muttersprache erkundigt. Falls sie Schwierigkeiten mit Finnisch bekommt, weiß ich besser, ob sie eine Lernschwierigkeit hat oder ob es mit ihrer Ursprungssprache zu tun hat." Nirgendwo habe sie so motivierte Schüler gesehen wie in der vorbereitenden Klasse - "man kann die Motivation regelrecht riechen".

**12.** Findet der vorbereitende oder der Muttersprachenunterricht nicht statt, dann liegt es nie am Geld, sondern daran, dass man keinen Lehrer für diese Sprache gefunden hat. Bildungsministerium und Gemeinden finanzieren den Unterricht. In Finnland werden 7,8 des Bruttoninlandprodukts für Bildung aufgewandt, in Deutschland sind es 4,8 Prozent.

**13.** In Deutschland gilt zwar seit dem Pisa-Schock 2001 mehr denn je das Credo: Alle Kinder müssen in der Schule von Anfang an Deutsch sprechen. Doch für einen systematischen Deutschunterricht fehlt es an Geld und pädagogischen Fachkräften. Und so schieben Lehrern oft die Verantwortung dafür, dass ihre Schüler gut genug Deutsch sprechen, weitgehend den Eltern zu - keine gute Idee, wenn Vater und Mutter damit selbst Schwierigkeiten haben.

**14.** Dabei wissen auch deutsche Experten längst, welches Potenzial in der konsequenten Förderung zweisprachiger Kinder steckt: "Entweder Deutsch oder Muttersprache, das ist meiner Meinung nach keine Alternative. Nur beides geht und ist eine gute Chance - für uns alle", sagt die Hamburger Erziehungswissenschaftlerin Ursula Neumann.

### **Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder nicht im Text enthalten (-)?**

**13** In Deutschland gibt es erhebliche Zweifel an den Vorteilen von Zweisprachigkeit.

**14** Fachleute denken, dass Kinder Englisch am besten an Privatschulen lernen können

**15** Bayern hat seine Strategie bei der Kindlichen Sprachförderung geändert.

**16** Im Kindergartenalter lernen Kinder eine Zweisprache am besten zuhause.

**17** Frau Diehl findet finnische Grammatik schwieriger als die lateinische.

**18** Beim zweiten Kind der Familie Minovgidis lief der zusätzliche Sprachunterricht nicht so gut.

**19** Die Bedeutung der Pisa-Studie wird auch in Finnland zunehmend infrage gestellt.

**20** Finnland hat nun die dritthöchste Ausländerquote in Europa.

**21** Um gut Finnisch lernen zu können, sollten die Migrantenkinder zuerst ihre eigene Sprache verstehen.

**22** Fremdsprachige Kinder werden in Finnland auf die finnische Sprache vorbereitet, bevor sie den normalen Unterricht besuchen.

**23** In Deutschland herrscht die Meinung, dass Migrantenkinder Deutsch erst allmählich in der Schule lernen sollten.

### **Welche der Überschriften a, b oder c trifft die Aussage des Textes am besten? Markieren Sie Ihre Lösung für die Aufgabe 24 auf dem Antwortbogen.**

**24** a Fremdsprachenunterricht in Finnland

b Pisa-Studie: Deutsche und finnische Ergebnisse im Vergleich.

c Was Deutschland von den Finnen lernen kann

**13-F ,14-F,15-R,16-R,17-R,18-F,19-X ,20-F,21-R,22-R ,23-F,24-C**

**Zweisprachige kinder bei Finnland**

# Virtuelles Studium-der Trend des Jahrhunderts

Mit rasender Geschwindigkeit haben neue Informations-und Kommunikationstechnologien die Welt des Studiums **0** Jahrzehnt komplett verändert. Das Internet bietet heute unvorstellbare Möglichkeiten, orts-und zeitunabhängig **25** Sekundenschnelle universitäre Lehrprogramme, Studiengänge und akademische Bildungsangebote zu nutzen. ,Perfekt durchstrukturierte Online-Vorlesungen, elektronisch **26** Lehrvideos in Tonqualität, Foliensätze, Übungsaufgaben und Testfragen mit Musterantworten sind mühelos und **27** abrufbar.Cross-und multimediale Zusatzangebote aus Mediatheken, Hintergrundmaterialien, **28** Datenbanken, Quellen und weiterführende Literatur gehören **29** dazu wie Case Studies aus der Praxis, Anwendungsbeispiele, Chatrooms, Netzwerke, interaktive Foren, Seminare und Tutorien. Das „Studium virtuale“ ermöglicht täglich, werk-und feiertags, **30** Zugang zum Wissen der klügsten Gelehrten und zu **31** feinsten und besten Ideen.

Wer braucht **32** so exzellenten Online-Studienbedingungen noch Lehrveranstaltungen, die zu fixen Zeiten an festen Orten **33** werden von Professoren, deren Interesse an der Lehre **34** ist oder deren pädagogische Fähigkeiten niemals wirklich gefördert wurden?

Wieso sollen Studierende noch in (überfüllten)Hörsälen sitzen, **35** sie von zu Hause aus oder von wo und wann **36** Vorlesungen von den weltweit besten, hoch motivierten und **37** bestens geschulten Professoren besuchen können, dargeboten mit den modernsten Hilfsmitteln?

Wie eine Flutwelle wird **38** die Lehre aus dem Hörsaal heraus und **39** ins Internet stürzen **40** auch, weil das „Studium virtuale“ dem Verhalten junger Menschen und ihren Erfahrungen mit neuen Medien **41** .

Die jüngere Generation erwerbe sich ihr Wissen immer weniger durch „Lesen“ oder „Hören“, sondern immer stärker durch „Schauen“ und „Klicken“. Was nicht visualisiert und verlinkt **42** , finde nur schwer Aufmerksamkeit und Interesse, so Beobachter.

Man kann das Aussterben der Hörsäle **43** . Korrigieren wird sich die Verlagerung des Studiums ins Internet kaum mehr **44** . Sie wird von hinten nach vorne das Wesen der universitären Ausbildung umfliegen. **45** werden die oft berufsbegleitenden und vermehrt interdisziplinären Angebote für Zeitstudien, Nachdiplom-oder Zusatzstudiengänge online gehen, die **46** von Wiedereinsteigern und Umsteigern nachgefragt werden. Später werden die Doktoranden-und Masterprogramme folgen, Schlussendlich werden auch mehr und mehr Bachelorstudiengänge als Fernstudium angeboten werden.

0)	a- im letztem	32)	a- an	40)	a- Mit allem
	b- im letzten		b- bei		b- Trotz allem
	c- in letztem		c- trotz		c- Vor allem
	d- in letzter		d- wegen		d- Wegen allem

25)	a- in	33)	a- angehalten	41)	a- Entgegenkommen
	b- in den		b- aufgehalten		b- Entgegenläuft
	c- in der		c- festgehalten		c- entgegensieht
	d- innerhalb		d- gehalten		d- entgegentritt

26) a- verbrauchbare	34) a- abhängig	42) a- werde
b- verfügbare	b- untertan	b- werden
c- vertretbare	c- unterworfen	c- wurde
d- verwertbare	d- zweitrangig	d- würden
27) a- Kosten günstig	35) a- als ob	43) a- bedauern
b- kosten günstig	b- da	b- bemitleiden
c- kostengünstig	c- falls	c- betrübt sein
d- kostgünstig	d- wenn	d- leidtun
28) a- Zugriff auf	36) a- auch immer	44) a- lassen
b- Zugriff durch	b- für immer	b- nachlassen
c- Zugriff mit	c- schon immer	c- überlassen
d- Zugriff wegen	d- wie immer	d- vorlassen
29) a- egal	37) a- belehrend	45) a- Früher
b- einerlei	b- didaktisch	b- Eher
c-genauso	c- lehrhaft	c- Vorher
d- gleich	d- schulmäßig	d- Zuerst
30) a- rund um der Uhr	38) a-in den kommenden Jahren	46) a- besondere
b- rund um die Uhr	b- in die kommenden Jahre	b- durch besondere
c- rund um Uhr	c- Kommenden Jahres	c- insbesondere
d- rundum Uhr	d- Kommenden Jahre	d- ins Besondere
31) a- denen	39) a- hinein	
b- deren	b- hinauf	
c- dessen	c- herab	
d- die	d- herein	

## Die Lösung : Virtuelles Studium-der Trend des Jahrhunderts

0-im letzten/ 25-in/ 26-verfügbare/ 27-kostengünstig/ 28-Zugriff auf/  
 29-genauso/ 30-rund um die Uhr/ 31-deren/ 32-bei/ 33-gehalten/  
 34-zweitrangig/ 35-wenn/36-auch immer/ 37-didaktisch/ 38-in den kommenden  
 Jahren/ 39-hinein/ 40-Vor allem/ 41-entgegenkommt./ 42-wurde/ 43-bedauern. /  
 44-lassen/ 45-Vorher/ 46-insbesondere

# Hörverstehen, Teil 1

## Aussagen zu Thema Wikipedia

- a** Akademische Ausbildungsstätten sollten zu einer durchdachten Verwendung von Wikipedia erziehen.
- b** Der Siegeszug von Wikipedia ist nicht zu stoppen.
- c** Ein wichtiger Vorteil von Wikipedia ist die Aktualität der Informationen.
- d** In der Diskussion um Wikipedia ist die inhaltliche Beschaffenheit der Artikel nur ein Scheinargument
- e** Mangelnde Objektivität stellt nicht nur bei Wikipedia ein Problem dar.
- f** User sollten selbst entscheiden wie weit sie den Inhalten von Wikipedia vertrauen möchten.
- g** Wikipedia ist als Quelle für wissenschaftliches Arbeiten nicht verlässlich genug.
- h** Wikipedia sichert gleichberechtigten Zugang zu Wissen.
- i** Wikipedia-Verfasser zeugen von einem bewunderungswürdigen Einsatz.
- j** Wikipedia wird auf Dauer nicht ohne Nutzungsbeiträge funktionieren.

<b><u>H. V1</u></b>	<b>50:i</b>
<b><u>Aussagen zu Thema Wikipedia</u></b>	<b>51:f</b>
<b>47:g</b>	<b>52:b</b>
<b>48: j</b>	<b>53:h</b>
<b>49:a</b>	<b>54:e</b>

## **Hörverstehen, Teil 2 : Die Komunikation der Pflanzen**

**55) John Milburn**

- a-** gründete das Institut für Waldökologie.
- b-** leitete ursprünglich das laufende Forschungsprojekt.
- c-** versuchte als erster, Pflanzengeräusche zu hören.

**56) Frau Sellinger und ihr Team**

- a-** arbeiten am Einsatz von Ultraschall in der biologischen Forschung.
- b-** erforschen die Signale im Inneren von Pflanzen.
- c-** forschen in der Entwicklung bioakustischer Messinstrumente.

**57) Als „Wasserfluss“ bezeichnet Frau Seltinger**

- a-** das Aufsteigen des Wassers im Baum.
- b-** das Verdunsten von Wasser bei Trockenheit.
- c-** die Bewegung von Wassertropfen auf den Blättern.

**58) Die Kommunikation der Pflanzen**

- a-** erfolgt in erster Linie über optische und akustische Signale.
- b-** verfolgt primär das Ziel der Arterhaltung.
- c-** verfügt über vielfältigere Elemente als die menschliche Kommunikation.

**59) Die Tabakpflanze bekämpft Schädlinge, indem sie**

- a-** die Schädlingsraupen durch Duftstoffe betäubt.
- b-** schädlingsfressende Insekten anlockt.
- c-** unbekannte Abwehrmechanismen aktiviert.

**60) Pflanzen**

- a-** können ihre Artgenossen vor Schädlingen warnen.
- b-** können Pilzinfektionen durch eigene Abwehrmechanismen bekämpfen.
- c-** vernetzen sich über elektrische Impulse.

**61) Von Menschen angebaute Pflanzen**

- a-** besitzen kaum mehr natürliche kommunikative Fähigkeiten.
- b-** entwickeln mit der Zeit neue Abwehrgene.
- c-** haben ein eigenes Informationsnetz gebildet.

**62) Wanzen setzen Stoffe frei, die**

- a-** das menschliche Immunsystem wahrscheinlich auch stärken..
- b-** die natürliche Abwehr überwiegend negativ beeinflussen.
- c-** vor allem Allergien auslösen.

**63) Die erwähnten japanischen Forsche**

- a-** erforschen die Auswirkungen einer natürlichen Umgebung auf Kinder.

- b-** haben viel von europäischen Wissenschaftlern gelernt.
- c-** suchen nach wissenschaftlichen Belegen für die wohltuende Wirkung von P.

**64) Die über Bäume gewonnenen Informationen**

- a-** bringen neue Erkenntnisse über den Prozess der Photosynthese.
- b-** geben Aufschluss über den Klimawandel.
- c-** tragen zu einem verringerten Ausstoß von Schadstoffen in die Luft bei.

<b>H. V2</b>	<b>59-B</b>
<b>Die Komunikation der Pflanzen</b>	<b>60-A</b>
<b>55-C</b>	<b>61-A</b>
<b>56-B</b>	<b>62-A</b>
<b>57-A</b>	<b>63-C</b>
<b>58-B</b>	<b>64-B</b>

## **Hörverstehen, Teil 3**

### **Intelligenz**

\* Vermutung: Hochbegabte sind

**65. besonders erfolgreich**

\* Tatsächlich haben Hochbegabte

**66. wenig Erfolg und Herausforderungen**

\* Kanadische Neurobiologen

Drei entscheidende Komponenten für Testergebnis:

**67. das Kurzzeitgedächtnis**

**68. Logisches Denken**

**69. Neugierig**

\* Weltweite Fragestellung von Intelligenzforschern:

Einfluss der

**70. Bildungsniveau der Eltern**

\* **Zusammenhang zwischen Intelligenz und Bildungsniveau**

Außerdem an der Entwicklung von Intelligenz beteiligt :

**71. Wenig Infektionen**

und

**72. Umwelt**

\* **Muttermilch und Intelligenz**

Intellektueller Vorsprung gestillter Kinder durch

**73. Die Gene**

Wahre Intelligenz zeigt sich

**74. nicht im Test , sondern in unsere Verhalten**

<b>H.V3</b> <u>Speed Reading</u>  65- besonders erfolgreich 66- wenig Erfolg und Herausforderungen 67- das Kurzzeitgedächtnis 68- Logisches Denken 69- Neugierig	70- Bildungsniveau der Eltern 71- Wenig Infektionen 72- Umwelt 73- Die Gene 74- nicht im Test , sondern in unsere Verhalten
---	---

## **Schriftlicher Ausdruck**

**Wählen Sie eines der folgenden zwei Themen. Schreiben Sie einen Text, in dem Sie Ihren eigenen Standpunkt dazu erarbeiten und argumentativ darlegen. Ihr Text soll etwa 350 Wörter umfassen.**

**Sie haben 70 Minuten Zeit.**

### **Thema 1**

In einem berufsvorbereitenden Seminar an Ihrer Universität sollen Sie sich mit dem Thema „Teamarbeit“ auseinandersetzen.

Gehen Sie auf die unten genannten Aussagen ein, berücksichtigen Sie auch Ihre eigenen Erfahrungen und legen Sie Vor- und Nachteile verschiedener Positionen dar. Fassen Sie Ihre Ergebnisse zusammen.

**"Im Team werden unterschiedliche Fertigkeiten und unterschiedliches Wissen genutzt."**

**"Teamarbeit führt häufig zu Konflikten."**

### **Oder** **Thema 2**

## Leseverstehen, Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text. Welche der Sätze a–h gehören in die Lücken 1–6? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Zwei Sätze können nicht zugeordnet werden. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–6 auf dem Antwortbogen. Lücke (0) ist ein Beispiel.

### **Piraten früher und heute**

Sobald die Menschen begannen, Waren über die Meere in andere Länder zu verschiffen, waren die gefürchteten Piraten nicht mehr weit. 0 In der Antike raubten die Piraten zum Beispiel Getreide, das aus Ägypten nach Rom verschifft wurde. Bei der so genannten Strandpiraterie wiederum handel es sich um Plünderungen von gestrandeten Schiffen und Angriffe auf küstennahe Fahrzeuge von Land aus. Ziel der Seerauber waren vor allem Handelsschiffe, während sie Kriegsschiffe aller Art mieden. Diese waren zum einen größer und besser bewaffnet. 1

Das Symbol der Piraten ist bis heute der Totenkopf mit den gekreuzten Knochen oder Entermessern. Die erste Fahne, auf der ein Totenkopf abgebildet war stammte vermutlich vorn dem französischen Piraten Emanuel Wonne um 1700. Nicht immer dienten die Fahnen aber zur sofortigen Abschreckung der Gegner, Ihre Totenkopf-Flagge zeigten viele Piraten erst, wenn sie ein Schiff erfolgreich übernommen hatten 2. So setzten sie beispielsweise den Union Jack, also die britische Flagge, um britische Schiffe in Sicherheit zu wiegen. Die Fahne sollte auch die Verachtung der anderen Nationalflaggen ausdrücken.

Seeräuber-Legenden wurden weitererzählt und über die Jahrhunderte immer mehr ausgeschmückt. 3 Oder sie wurden als besonders grausam dargestellt und man schuf gruselige Schauergeschichten. Auch unzählige Piraten-Filme, die sich auch heute noch großer Beliebtheit erfreuen, handeln von heldenhaften Seeleuten und dem abenteuerlichen Leben der "Herren der sieben Meere". 4 Auch Matrosen, die sonst keine Arbeit fanden, heuerten auf Piratenschiffen an.

Piraten gibt es auch heute noch. Vor den Küsten einiger afrikanischer und asiatischer Länder überfallen Kriminelle immer wieder fremde Schiffe und verdienen mit dem Verkauf der Beute Geld. 5 Seit der Jahrtausendwende hat Piraterie wieder zugenommen und sich zunehmend zu einem kritischen Faktor in Bezug auf den Welthandel entwickelt. 6 Daher nehmen auch heute noch - in Zeiten der modernen Piraterie- Reeder das Risiko überwiegend in Kauf, wenn auch unter dem Druck des Markts.

Beispiel:

z. Bereits im Jahr 1200 v. Chr. überfielen Seevölker im Mittelmeer vor allem Schiffe, aber auch Städte in Küstennähe.

- a. Aber gefährliche Seewege zu umfahren, ist mit immensen Kosten verbunden, was sich unmittelbar auf den Verkaufspreis der Waren auswirken würde.
- b. Allerdings waren die "heldenhaften Motive" der meisten Seeräuber nichts anderes als Habgier.
- c. Außerdem gab es dort im Allgemeinen keine Reichtümer und wertvolle Waren zu holen wie auf Handelsschiffen.
- d. Manchmal entführen sie auch Mitglieder der Schiffsbesatzung, um Lösegeld für sie zu erpressen.
- e. Sie benutzten eine Fahne, die die sieben Weltmeere zeigte.
- f. Allerdings waren viele Piraten tatsächlich Helden.
- g. Viele Piraten wurden zu wahren Helden gemacht und ihr Leben romantisch überhöht .
- h. Zuvor zogen sie nicht selten die "falsche Flagge" auf, um andere Schiffe zu tauschen.

## Leseverstehen, Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text. In welchem Textabsatz a–e finden Sie die Antworten auf die Fragen 7–12? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Jeder Absatz kann Antworten auf mehrere Fragen enthalten. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 7–12 auf dem Antwortbogen.

In welchem Abschnitt ...

7. äußert die Autorin Schuldgefühle?
8. gibt die Autorin ihre Eifersucht zu?
9. ist die Autorin nachsichtig mit sich selbst?
10. macht die Autorin anderen Mut?
11. drückt die Autorin Bewunderung aus?
12. ist die Autorin polemisch?

### Zwischen Familie und Studium

a

Ich bin Studentin und habe eine kleine Tochter. Die ist zurzeit krank: Kita keime. In zwei Tagen wird sie aber wieder ihren Raketenantrieb zünden. Nur ich bin völlig am Ende. Ein klitzekleiner Kinderkeim lässt mich eine Woche kaum aus dem Bett kommen. Ich weiß jetzt, was kopf- und Gliederschmerzen sind: ein Haufen Unbekannter, die aus einer dunklen Limousine mit Getönten Scheiben Steigen, ihren Baseballschläger zücken und auf mich einprügeln. Das perfide an diesem Kita keimen ist, sie erwischen das Kind und einen der Erwachsenen. Der andere bleibt halbwegs auf den Beinen, damit er die Pflege der Familie in Angriff nehmen kann, und in diesem Fall ist das mein Freund. Ich liege derweil auf dem Sofa und wimmere nach einem raschen Ende.

b

Mit einem halb geöffnet Auge verfolge ich dann, wie das Familienleben ohne mich so läuft. An sich ausgezeichnet. Mein Freund hat ein fiebriges Kind zu beruhigen, seine Seminararbeit zu schreiben, den Abwasch zu erledigen und den Einkauf. Zwischendurch macht er mir Tee, kocht Hühnersuppe oder singt unsere quengelnden Tochter Schlaflieder vor. Das alles schafft er scheinbar mit links. Erstaunlich! Klar, ich freue mich, dass mein Freund sich für Hausarbeit nicht drückt und sich so liebevoll um unsere Tochter kümmert. Andere Männer kommen abends nach Hause und wollen nur noch ihren Fuß hochlegen. Trotzdem ist es manchmal nicht einfach, zum Beispiel, wenn Ins-Bett-geh-Zeit ist und Mama dem Kind keine Gutsnacht-Geschichte vorlesen darf – das muss Papa machen. Oder die Kleine fällt hin, weint, und nur Papa kann sie trösten. Das ist zugegebenermaßen schmerhaft und manchmal beneide ich meinen Freund regelrecht um die Gunst unserer Tochter. Andererseits weiß ich natürlich, dass ich nicht immer die Hauptbezugsperson der Kleinen sein kann.

c

Ich pendle zwischen der Stadt, in der wir leben, und der Stadt, in der ich studiere. In guten Wochen bin ich drei Tage nicht zu Hause und in schlechten Wochen fünf. Ich verpasse also ständig. Egal auf welcher Seite. Es fühlt sich an, als wäre man nie richtig da und immer schon fast wieder weg. Mittwoch ist Eltern Café, aber da bin ich in der Studentenstadt. Dann kommen noch die Feste und Aktivitäten in der Kita, zu denen ich meistens r4 spät komme und mir dann die Frage stelle: Bin ich überhaupt eine gute Mutter? Manchmal denke ich, dass ich das alles gut hinbekomme: Uni. Kind, Mann, Freunde, Sport, Haushalt Zukunftsplane schmieden ... Und manchmal, da fühle ich mich als kompletter Versager. Ich weiß, dass niemand perfekt ist, dass ich das nicht von mir erwarten kann. Leider. Leider heißt, dass ich es trotzdem will. Und scheitere. Daran, dass ich nicht die besten Noten habe. Dass nach dem Faschingsschminken mein Kind aussieht wie ein grotesker Frosch. Oder dass ich wieder nur eine Pizza in den Ofen schiebe, anstatt frisch zu kochen.

d

Während ich hustend auf dem Sofa liege und über mein Leben nachdenke, habe ich diesen Werbespot im Kopf, der mir sagt, dass eine erkältete Mutter sich keine Auszeit nimmt, sondern ein Grippemittel, um sich dann glücklich lächelnd wieder ihren täglichen Aufgaben zu widmen. Um zu begreifen, wie unnötig das ist, muss ich nur meine Kleine anschauen. Die sitzt auf dem Teppich, liest ihr ‚Baggerbuch‘ und zeigt mir sämtliche Straßenreinigungs- und Baufahrzeuge, von denen ich ohne dieses Buch niemals die korrekten Bezeichnungen wie ‚Wassertankwagen‘ und ‚Abrollkipper‘ gewusst hätte. Und plötzlich wird mir klar, dass es sogar dumm wäre, perfekt zu sein, dann gäbe es doch nichts mehr zu lernen: über Fahrzeuge, darüber, dass meine Kleine auch als ziemlich grotesker Frosch Spaß an Fasching hat, und dass sie nicht weniger Mama zu mir sagt. nur weil ich krank bin.

e

All denjenigen unter euch, die in einer ähnlichen Situation sind und versuchen, den Spagat zwischen Uni und Familie hinzukriegen, kann ich sagen: Macht euch nicht so viele Gedanken und lasst euch auf gar einen Fall ein schlechtes Gewissen einreden, vor allem nicht von den vielen ‚Helikopter Eltern‘, die an den Kitas herumschwirren. Das sind all die übereifrigen, die als erste die Hand heben, wenn wieder mal ehrenamtliche Helfer gesucht werden. Kuchen backen für die Weihnachtsfeier, Kostüme nähen für Fasching, die Kinder bei einem Ausflug begleiten. Auf eigene Kosten, ist doch klar. Klingt erst mal gut, wird aber schnell richtig nervig. Diese Eltern betrachten ihr Kind offenbar als Projekt und würden es am liebsten luftdicht verpackt im Känguru Beutel bis zum Abitur tragen. Mir wird schlecht, wenn ich daran denke, was das später mit den Kindern macht! Also, entspannt euch und versucht einfach, eine gute Mischung aus Liebe

und Gelassenheit zu finden, dann macht ihr schon ganz viel richtig.

## **Leseverstehen Teil -3**

### **Navigation Systeme unserem Orientierungssinn**

1

So mancher Autofahrer hat sich schon von seinem Navigationssystem in die Irre führen lassen, In einer Studie befragten wir über 4000 Teilnehmer dazu, ob und wie häufig sie gedruckte Karten, Navigationsgeräte oder Routenplaner nutzen und für wie gut sie ihren Orientierungssinn halten. Egal ob Mann oder Frau, jung oder alt- sich beim Autofahren von einem Navi lotsen zu lassen, ist für die meisten Befragten selbstverständlich.

2

Personen, die sich oft von einem GPS-System leiten lassen, bewerten ihre Fähigkeit, sich zurechtzufinden, jedoch nicht schlechter als jene, die solche Geräte selten verwenden. Forscher bestätigen, dass Menschen scheinen ihre Orientierungsfähigkeit in der Regel realistisch beurteilen können. Wer sie für gut hält, gibt in Studien die Richtung zu bestimmten Zielen tatsächlich präziser an. Das lässt erst einmal vermuten, dass Navigationsgeräte die Orientierungsfähigkeit an sich nicht schmälern.

3

Wir verfügen über mehrere Möglichkeiten, um uns zu orientieren. Zum einen können wir uns den zurückgelegten Weg merken. Dabei helfen auffällige Gebäude wie eine Kirche oder ein zentraler Platz. Solche Landmarken kombinieren wir mit Richtungsangaben zu so genannten Abbiegen Anweisungen. An der Kirche muss ich rechts abbiegen." Aus mehreren Abbiegen Anweisungen entsteht unser Routen-wissen. Um von einem Ort zu einem anderen zu kommen, genügt es, eine bekannte Route zu nehmen solange man sie nicht verlässt. Das Routen-wissen enthält jedoch keine Information darüber wie verschiedene Landmarken zueinander in Beziehung stehen. Dieses Verständnis für die räumliche Konfiguration entwickelt sich unabhängig vom Routen wissen und wird als Überblickswissen oder kognitive Karte bezeichnet in unserem Kopf bilden wir also aus den Eindrücken der Umgebung und unseren Erinnerungen eine Art mentale Straßenkarte. Sie ermöglicht es uns, alternative Wege zu gehen etwa wenn eine Route gesperrt ist oder, wenn wir doch einmal falsch abgebogen sind.

4

Wie einfach Menschen eine kognitive Karte bilden, hängt von der Umgebung ab Im New Yorker Stadtteil Manhattan fällt es leicht Die Straßen dort sind rechtwinklig angeordnet und anhand des Straßennamens (zum Beispiel west 57th Street) kann man erschießen, wo man sich befindet. In London dagegen ist es schwieriger. Die Straßen sind verwinkelt, ihre Lage zueinander schwer zu durchschauen. Die Ausbildung Londoner Taxifahrer dauert daher mehrere Jahre und ist legendär Und das besondere Orientierungstraining scheint sich auch in ihrem Gehirn niederzuschlagen. Von Taxifahrern in Manhattan hat man nichts dergleichen gehört.

5

Dass der Orientierungssinn kein umfassendes Talent ist, sondern nur eine von verschiedenen Fähigkeiten, um sich zurechtzufinden, verdeutlichen die Unterschiede: Frauen zeigen in Studien einen schlechteren Orientierungssinn als Männer, sie schneiden weniger gut ab, wenn sie die Richtung einschätzen sollen, in der eine Landmarke, etwa eine Kirche, von ihnen ausliegt. Dafür können sie sich besser als Männer merken, wo genau in der Nähe der Kirche noch andere Orte zu finden sind, beispielsweise ein Bäcker. Das Routen wissen ist bei beiden Geschlechtern etwa gleich ausgeprägt. Frauen sind ebenso gut in der Lage als Männer, sich anhand einer Straßenkarte zurechtzufinden, und sie fertigen aus dem Gedächtnis vergleichbar gelungene Skizzen der Umgebung an. Fragt man Personen nach dem Weg, beschreiben Frauen diesen jedoch vor allem anhand von Landmarken, während Männer ebenso Himmelsrichtungen und Entfernungsangaben heranzieht.

6

Bevor es gab, war man gezwungen, sich anhand von Straßenkarten zu orientieren. Diese bilden die Umgebung allozentrisch ab, stellen also räumliche Informationen unabhängig vom Standort des Benutzers dar. Er muss die nach Norden ausgerichtete Karte zunächst mit der eigenen Position und Blickrichtung vergleichen, um sie korrekt zu lesen. Das ist mental aufwändig, hat aber Vorteile: Man gewinnt dadurch eine genauere kognitive Karte. Wer sich von einem Navigationssystem leiten lässt kann auf diese mentale Rotation verzichten. Denn die Anzeige auf dem Monitor ist bereits egozentrisch ausgerichtet, Das Gerät nimmt dem Nutzer quasi einen Teil der Arbeit ab und sagt ihm, wo er sich befindet und wo er abzubiegen hat. Das klappt meistens gut. Es kann jedoch passieren, dass der Anwender seine Umgebung nicht so genau wahrnimmt-und es infolgedessen nicht merkt, wenn er doch einmal in die Irre geführt wird.

7

Vor einigen Jahren zeigte ich gemeinsam mit Kollegen, dass Menschen weniger über ihre räumliche Umwelt lernen, wenn sie ein Navi statt einer Karte benutzen. Nicht nur das Überblickswissen also die kognitive Karte, sondern auch das Routen-wissen war bei ihnen beeinträchtigt. Aber verschlechtert die Nutzung eines Navis zwangsläufig das räumliche Lernen? Vielleicht kann es ja sogar dabei helfen, die Umwelt genauer wahrzunehmen. Um herauszufinden, wie die Geräte dafür verändert werden müssen, schickten wir 84 Probanden mit drei verschiedenen technischen Helfern über einen Universitätscampus. Bei einer Gruppe zeigte der Monitor des Navigationssystems immer die Kreuzung, an der sich die Person gerade befand. Ein Abbiegepfeil wies den weg. Diese Darstellung ist der von heutigen Navigationsgeräten am ähnlichsten und bildet

das Routen-wissen ab. Eine zweite Teilnehmergruppe sah auf dem Display eine Straßenkarte, die nach Norden ausgerichtet war und nicht mitrotierte, wenn sich die Person drehte.- das entspricht einer allozentrischen Darstellung. Ein blauer Punkt zeigte die Position des Probanden an. Und bei einer dritten Gruppe erscheint die eigene Position stets in der Mitte des Bildschirms (Kompassbedingung). Um den Punkt herum waren Ziele und Landmarken eingezeichnet. Diese Ansicht vermittelt das egozentrische Überblickswissen.

8

Im Anschluss baten wir die Probanden für einige Tests ins Labor. So konnten wir feststellen, was sie nebenher gelernt hatten. Das Ergebnis: Die Versuchspersonen hatten je nach Navi Einstellung ganz unterschiedlich erfolgreich nebenbei etwas über die Umgebung gelernt Im Schnitt fertigten Teilnehme der Kompassbedingung akkuratere Kartenskizzen als jene, die auf dem Bildschirm ganz klassisch Kreuzungen mit Abbiegepfeil vor sich gesehen hatten. Dafür verließen sich diese Probanden am seltensten. Im Routen-wissen unterschieden sich die Gruppen nicht. Dennoch zeigt die Studie, dass die Darstellung auf dem Bildschirm eines Navis tatsächlich das Überblickswissen und die Orientierung fördern kann.

9

Welche Ansicht auf dem Monitor nun die beste ist, kann man noch nicht sagen Die klassische Routen-anzeige ist gut geeignet, um ohne Umwege zum Ziel zu kommen. Allerdings lernt man bei dieser Darstellung am wenigsten über die räumliche Umgebung Momentan suchen mein Team und ich nach Displaydarstellungen, die unsere Orientierung fordern. Dafür bitten wir Probanden einen Stadtplan für einen Freund zu zeichnen, der sich in ihrer Heimat nicht auskennt. Aus den Kartenskizzen leiten wir allgemeine Eigenschaften der mentalen Karten ab, um die Anzeige von Navigationsgeräten zu verbessern. Bisher scheint es am vielversprechendsten, wenn die Ansicht auf dem Bildschirm unserer kognitiven Landkarte stark ähnelt. Dagegen hat sich der Trend, die Karte eines Navigationsgeräts immer mehr an reale Satellitenbilder anzunähern, als wenig sinnvoll erwiesen.

10

Aktuelle Darstellungen auf dem Bildschirm eines Navis sind im Vergleich zur mentalen Karte weniger schematisch. Sie enthalten oft unnötige Angaben, während relevante Überblickinformationen fehlen. Unsere Probanden zeichnen in ihre Kartenskizzen beispielsweise oft Landmarken ein, an denen eine Person gar nicht direkt vorbeilauft, die aber für das globale Verständnis wichtig sind. Ob Menschen durch ähnliche Anzeigen auf dem Navigationsgerät mehr über die räumliche Umgebung lernen wird die noch laufende Studie zeigen.

Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder nicht im Text enthalten (-)?

13 Ältere Menschen verlassen sich beim Autofahren nach wie vor ungern auf Navigationsgeräte.

14 Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Menschen ihren Orientierungssinn oft richtig einschätzen

15 Der Begriff „kognitive Karte“ ist gleichbedeutend mit „Routen-wissen“.

16 Eine Studie mit Londoner Taxifahrern brachte keine statistisch signifikanten Ergebnisse.

17 Die Tendenz bei Frauen, sich auf Landmarken zu-konzentrieren, und die der Männer, Wege mit Distanzen zu beschreiben, hat sich im Laufe der Evolution entwickelt.

18 Man gewinnt beim Kartenlesen einen präziseren Überblick über die Umgebung, weil man die Ausrichtung der Karte verstehen muss.

19 Ein Forscherteam konnte zeigen, dass sich durch die Nutzung von Navis zwar das Routen-wissen verschlechtert, nicht aber das Überblickswissen

20 Wissenschaftler haben untersucht, wie sich der Anzeigemodus auf dem Navi auf die Wahrnehmung der Umgebung auswirkt

21 Die Teilnehmer aus der dritten Gruppe fertigten gelungenere Kartenskizzen an als die Teilnehmer aus der ersten Gruppe.

22 Der Autor und sein Team möchten durch ihre Arbeit die räumliche Informationsverarbeitung der Navi-Nutzer optimieren.

23 Satellitenbilder stellen optimal Orientierungsgröße bei der Konzeption von Navigationsdisplays dar.

**Welche der Überschriften a, b oder c trifft die Aussage des Textes am besten? Markieren Sie Ihre Lösung für die Aufgabe 24 auf dem Antwortbogen.**

a-Forscher finden den Tacho im Gehirn.

b-schaden Navis unserem Orientierungssinn?

c-wie entwickelt sich der Orientierungssinn im Laufe des Lebens?

## Sprachbausteine

### Wie kommen Hochs und Tiefs zu ihren Namen?

..... (0) die Sturmtiefs Karl und Günther im letzten Frühjahr für zahlreiche entwurzelte Bäume und blockierte Straßen sorgten, ..... (25) uns Hoch Lisa einen überdurchschnittlich warmen ..... (26) Spätsommer. Wetterereignissen Namen zu geben hat eine lange Tradition. ..... (27) Zweite Weltkrieg begann der US-Wetterdienst, Taifune im Pazifik mit weiblichen Vornamen zu benennen, um sie besonders wenn mehrere Taifune ..... (28) auftraten, besser ..... (29).

In Deutschland vergibt die Freie Universität Berlin die Namen für alle Hoch- und Tiefdruckgebiete, die das Wetter in Mitteleuropa ..... (30). 1954 regte die damalige Studentin und spätere ZDF-Wettermoderatorin Karla Wege an, die Druckgebiete zu benennen, um sie leichter ..... (31) abzugrenzen, Dafür erstellten die Meteorologen zunächst Listen, ..... (32) die Namen in alphabetischer Reihenfolge ..... (33): männliche Namen für Hochs, weibliche für Tiefs.

In den folgenden Jahrzehnten war diese Praxis der Namensvergabe ..... (34) die Stadtgrenzen Berlins hinaus bekannt. Erst im Februar 1990, als ungewöhnlich viele und heftige Stürme über Deutschland ..... (35), wurden die Medien durch die Orkantiefs "Vivian" und "Wiebke" auf die Namensgebung aufmerksam. Seitdem ..... (36) die Verbreitung der von der FU Berlin getauften Druckgebilde und ..... (37) Verwendung in den Medien zum Standard.

..... (38), dass Frauennamen ursprünglich immer mit Tiefdruckgebieten in Verbindung ..... (39) wurden, kam Ende der 90er Jahre eine hitzige Diskussion über die Vergaberegeln wegen einer möglichen Diskriminierung von Frauen ..... (40). Der Streit konnte jedoch bald beigelegt ..... (41), indem ..... (42) in Absprache mit dem Deutschen Wetterdienst auf einen jährlich wechselnden Turnus einigte. Seither erhalten die Hochs und Tiefs abwechselnd weibliche und männliche Vornamen.

Im November 2002 wurde schließlich die Aktion Wetterpate ..... (43) die bis heute existiert. Wer gerne eine Patenschaft übernehmen oder verschenken möchte, kann dies ..... (44) festgelegten Termin, der auf Ende September oder Anfang Oktober des Vorjahres fällt, bei der FU Berlin beantragen. Der Preis dafür hängt von der persönlichen Vorliebe ab: Die Patenschaft für eines der ..... (45) Hochdruckgebiete kostet mehr als diejenige für ein Tief. Die vergebenen Namen werden allen Wetterdiensten und Medien ..... (46). Neben dem US-Wetterdienst ist die Freie Universität Berlin weltweit die einzige Institution, die Namen für Hoch- und Tiefdruckgebiete vergibt.

0) a-Mittlerweile	25) a-beglückte	26) a-warme	27) a-im Verlauf von
b-Solang	b-belohnte	b-warmem	b-schon im
c-Trotz	c-beschenkte	c-warmen	c-seitdem
d-Während	d-bescherte	d-warmer	d-während des
28) a-zeitgemäß	29) a-unterscheiden können	30) a-beeinflussen	31) a-aneinander
b-zeitgleich	b-unterscheiden zu können	b-beeinflussen	b-einander
c-zeitlich	c-unterschieden werden	c-beinflussen	c-füreinander
d-zeitweise	d-unterschieden werden können	d-beinflussen	d-voneinander
32) a-den	33) a-aufführten	34) a-auswärts	35) a-durchquerten
b-dessen	b-aufgeführt hatten	b-äußerhalb von	b-hinausliefen
c-in dienen	c-aufgeführt waren	c-jenseits	c-hinwegfegten
d-in dessen	d-aufzuführen	d-kaum über	d-vorübergingen
363) a-war	37) a- deren	38) a-Aufgrund der Tatsache	39) a-assoziiert
b-waren	b- dessen	b-In diesem Fall	b- bezogen
c-wurde	c- ihren	c-Trotz allem	c-gebracht
d-wurden	d- ihres	d-Ungeachtet dessen	d-gestellt
40) a-an	41) a-gewesen sein	42) a-alle sich	43) a-aufs Spiel gesetzt
b-auf	b-sein	b-er sich	b-in Kauf genommen
c-los	c-werden	c-man ihn	c-ins Leben gerufen
d-nach	d-worden sein	d-man sich	d-zur Rede gestellt
44) a-an einem	45) a-begehrteren	46) a-in Anspruch genommen	
b-bei einer	b-begehrtern	b-zu Nutze gemacht	
c-für ein	c-begerteren	c-zum Einsatz gebracht	
d-zu einem	d-begherteren	d-zur Verfügung gestellt	

## Hörverstehen: Teil 1

### **Tempolimit**

- a - Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht dürfte ein Tempolimit positiv zu beurteilen sein.
- b - Der Verkehr läuft bei einer Geschwindigkeitsbegrenzung flüssiger.
- c - Die Durchsetzung des Tempolimits scheitert an der starken deutschen Autolobby.
- d - Eine allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung ist wirkungslose Symbolpolitik.
- e - Eine flexible, situationsgerechte Geschwindigkeitsregelung ist sinnvoller als ein Tempolimit.
- f – Ein generelles Tempolimit auf den Bundesautobahnen wäre kein Gewinn für die Verkehrssicherheit.
- g – Ein Tempolimit würde neue Impulse für einen effizienten Autobau setzen.
- h – Ich will keinen bevormundenden Staat, der vorschreibt, wie wir uns fortbewegen.
- i – Ein Tempolimit leistet keinen spürbaren Beitrag zum Klimaschutz.
- j – Unfälle mit Personenschäden würden durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung um ein Drittel zurückgehen.

## Hörverstehen, Teil 2

### Drohen

Sie hören eine Radiosendung Sie hören die Sendung nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, welche Aussage (a, b oder c) am besten passt Markieren Sie ihre Lösungen für die Aufgaben 55- 64 auf dem Antwortbogen. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 55-64 Sie haben drei Minuten Zeit.

#### 55 Der Studiogast

- a. beschäftigt sich beruflich mit den neuesten Entwicklungen im Bereich Drohnen
- b. entwickelt mit großer Begeisterung sogenannte „fliegende Augen“.
- c. findet Drohnen manchmal auch furchterregend.

#### 56 Der Begriff „Drohen“

- a. steht heute gleichbedeutend für „militärisches Übungszeit.“
- b. umfasst militärische und nicht-militärische Flugobjekte.
- c. wurde zuerst von den Vereinten Nationen eingeführt.

#### 57 Nikola Tesla

- a. entwickelte ein Gerät, das den heutigen Drohnen ähnelt.
- b. gründete ein Unternehmen, das Elektroautos produziert.
- c. ließ den ersten elektrischen Automotor patentieren.

#### 58 Ein Quadrocopter

- a. besitzt in der Regel zwei bis vier Propeller.
- b. ist besonders stabil und leicht zu dirigieren.
- c. wird von der Windkraft angetrieben.

#### 59 Drohnen

- a. brauchen eine ausreichende Infrastruktur am Boden.
- b. müssen noch etwas sparsamer werden.
- c. verringern das Gefahrenpotenzial für Rettungskräfte.

#### 60 Mithilfe von Drohnen

- a. können Einsätze nach extremen Naturereignissen besser geplant werden.
- b. lassen sich Vulkanausbrüche vorhersagen.
- c. werden Helfer in die Einsatzgebiete transportiert.

#### 61 Im Vergleich zu Satelliten

- a. haben Drohnenkameras eine schwächere Auflösung.
- b. können Drohnen nur aus einer einzigen Perspektive aufnehmen.
- c. werden Dronenaufnahmen nicht durch Wolken gestört.

#### 62 Die Organisation Ärzte ohne Grenzen

- a. brauchte ein neues Transportmittel für medizinische Produkte.
- b. suchte nach alternativen Diagnosetests.
- c. Unterstützte auch den Bau besserer Straßen in Papua-Neuguinea.

#### 63 In den USA

- a. Drängen auch illegale Anbieter auf den Drohnenmarkt.
- b. Gibt es bereits zahlreiche Anbieter für Frachtdrohnen.
- c. Werden schon Medikamente per Drohne zugestellt.

#### 64 Die Nutzung von Drohnen

- a. Ist weltweit über Lizenzverträge geregelt.
- b. Muss auch dem Datenschutzgesetz entsprechen.
- c. Wird durch ein eigenes Gesetz reguliert.

## Hörverstehen Teil 3

### **Mathematik**

Präsentation

Beispiel

Vortrag

Es spricht

Frau Gerlinde Reuter

Zum Thema

0 .....

### **Mathematische Begabung**

Eine kulturelle Errungenschaft oder 65.....

**Forschungsfrage** 66.....

Zusammenhang zwischen .....

Und 67.....

### **Mathematische Begabung nur teilweise angeboren**

drei weitere Faktoren 68.....

69.....

70 .....

**Dyskalkulie bzw. Rechenschwäche ist ein** 71 .....

### **Kritik am Mathematikunterricht : Kein Bezug zum wirklichen Leben**

Forderung 72.....

### **Herausforderung :**

Notwendige theoretische Kenntnisse vermitteln und 73 .....

Lernprozesse nicht auf ver....Von Wissen beschra...

Anspruch 74.....

## Leseverstehen, Teil 2

**Lesen Sie den folgenden Text. In welchem Textabsatz a–e finden Sie die Antworten auf die Fragen 7–12?**

**Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Jeder Absatz kann Antworten auf mehrere Fragen enthalten.**

**Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 7–12 auf dem Antwortbogen.**

**In welchem Abschnitt ...**

**7- drückt der Autor Bewunderung aus?**

**8- kritisiert der Autor die Forschungslage?**

**9- möchte der Autor auf einen Zwiespalt aufmerksam machen?**

**10- solidarisiert sich der Autor mit den Fahrern?**

**11- spricht der Autor Empfehlungen aus?**

**12- wird der Autor persönlich?**

**Dann geh doch zu Fuß, Schatz**

**Beifahrer können nervig sein. Aber sind sie auch gefährlich?**

**A**\_Mal knallt ein mit einem Paar besetzter Mercedes gegen eine Garagenwand, mal stoppt die Polizei einen Raser, der als Grund für die Raserei einen heftigen Ehestreit im Auto angibt. Streit mit dem Beifahrer ist ein notorisches Motiv in den Berichten der Verkehrspolizei. Glücklicherweise kommt es nicht immer zu Unfällen. Der Zustand der Fußmatte des Beifahrers Verrat manchmal etwas über das Ausmaß der Spannungen in der Fußmatte finden sich faustgroße Locher exakt an der Stelle, wo der. Beifahrer immer mitbremst. Die durchlöcherte Matte wäre ein geeignetes Logo für den Club der verängstigen Beifahrer den es allerdings (noch) nicht gibt Die Jahrestreffen wären erfüllt von Jammern und Wehklagen über rücksichtslose oder unbelehrbare Fahrer. Wird nicht jeder wohlgemeinte Hinweis auf ein Tempolimit vom Fahrer als Fundamentalkritik gewertet? Registriert er nicht jedes Zusammenzucken und antwortet mit Schimpftiraden? Angst um ihr Leben haben auch Leute, die es aushalten müssen, dass der befreundeten Fahrerschein Neuling zeigen will was er drauf hat.

**B**\_Dach wir Fahrer haben gute Gründe, manchen Beifahrer zum Teufel zu wünschen. Ich kenne das aus eigener Erfahrung Muss meine Liebe Gattin, die am Steuer selbst eine Schnarch Tüte und Sonntagsfahrern ist. ihr altes Autoritätsproblem ausgerechnet auf dem Beifahrersitz aufarbeiten? Und immer diese ätzenden Besserwisser Sprüche, ausgerechnet von ihr: „Grüner wird es nicht, Schatz“ Oder. Schönen Gruß vom Getriebe Es stimmt ja, dass man manchmal etwas sportlich unterwegs ist - aber wo bleibt das Vertrauen? Und dieses theatralische Verkrampfen, wenn man mal etwas zügig durch die Kurve fährt. Für die einen ist die gemeinsame Autofahrt pures Vergnügen, für den andern pureren Stress. Verstehen Sie mich nicht falsch: Meine Frau und ich sind seit 16 Jahren verheiratet und im normalen Leben ein eingespieltes Team. Aber im Auto wird unsere Ehe mitunter auf eine harte Probe gestellt.

**C**\_ Die Beifahrerfrage ist bedauerlicherweise ein wenig beachtetes Thema der Verkehrssicherheit Welche Folgen es für den Fahrer hat, wenn ein technisches Problem die Sicherheit beeinträchtigt, wird bis ins Kleinste untersucht. Doch was passiert, wenn der Nebenmann das Problem ist,-hierbei handelt es sich weitgehend um Terra inkognito der Verkehres Psychologie Untersuchungen zur Rolle des Beifahrers in unseren als Verkehrsteilnehmer sind rar und wenig aussagekräftig, Dabei werden Blechkisten täglich Machtspiele vom Feinsten ausgetragen. Soziologen beschreiben das Auto als ein dynamisches Soziosystem auf Rädern, indem die sozialen Beziehungen einen bedeutsamen Einfluss auf das Fahren haben können. Bernhard Schlag, Verkehrspsychologe an der TU Dresden, hat. die psychologischen und soziologischen Aspekte des Zusammenspiels von Fahrer und Beifahrer untersucht.

**D**\_ Beifahrer, so das Ergebnis, können zur Verkehrssicherheit beitragen oder aber diese bedrohen. Darüber sollten wir einmal nachdenken, ist nicht das schönste Beispiel für die ambivalente Wirkung, die ein Beifahrer erzielen kann, der Beifahrerschlaf? Wenn ich als Fahrer das Vertrauen meines Mitreisender, spure, bin ich glücklich. Gleichzeitig wirkt die Gleichmäßigkeit des Atmens auch beruhigend auf mich. Möglicherweise kann dieser Effekt so stark sein, dass ich von dem Schlafenden angesteckt werde und selber einknicke. Und der Sekundenschlaf ist zu Recht gefürchtet: Nach Schätzungen des Deutschen Verkehrssicherheitsrats werden sehr viele Unfälle. Auf Autobahnen durch Sekundenschlaf verursacht. Anderes Beispiel: der Griff ins Lenkrad. Schlimmer kann, der Beifahrer den Fahrer nicht bevormunden als durch eine spontane Lenkhilfe; zum Beispiel, wenn der Abstand zu einem parkenden Auto zu gering scheint. Und doch war es just eine solche Untat, die vor zwei Jahren einen Kollegen meines Vaters „Jens Weinrich“ zu meinem Helden machte. Weinrich war als Beifahrer mit meinem Vater unterwegs, als dieser plötzlich einen Schwächeanfall erlitt und des Bewusstsein verlor. Weinrich griff geistesgegenwärtig ins Lenkrad und steuerte mit mühevollen Verrenkungen das Auto sicher an den Straßenrand. Sein reaktionsschnelles. Eingreifen verhinderte nicht nur ein Unglück, es zeigt auch, dass man tatsächlich nicht pauschal sagen kann, welches Beifahrerverhalten die Sicherheit fördert oder diese eher bedroht.

**E**\_ Dass sich das Verhalten eines Beifahrers so schwer vorhersehbar auf den Fahrer, seine Fahrweise und die Verkehrssicherheit auswirkt, liegt in der Psyche der Beteiligten. Erfordert jedoch die Verkehrssituation die volle Konzentration des Fahrers, so kommt es oft zu Aufmerksamkeitskonflikten, Norbert Bremer Sozialpsychologe an der Universität Siegen, sagt „Fühlt der Fahrer sich durch das Verhalten des Beifahrers dann noch in seinem Stolz gekränkt, führt das schnell zu Fehlreaktionen. Am gefährlichste erscheint die sogenannte Realtanz als Antwort auf die unerwünschte Einflussnahme durch den Beifahrer: jetzt erst recht (rasen, schnelle, Kurven fahren, überholen)! Es geht schließlich ums Äußerste: die Einengung der Freiheit Dem

bebbernden Beifahrer kann man da nur mit auf den Weg geben: Nicht die Kompetenz des Fahrers infrage stellen! Den Fahrstil nicht kritisieren! Weder Angst noch Unbehagen zeigen Streit vermeiden, stattdessen loben Und weiterhin Löcher in die Fußmatte bremsen! Beifahrerangstseminare. so stelle ich erstaunt fest, gibt es im Gegensatz zu Flugangstseminaren noch nicht.

# Leseverstehen, Teil 3

## Zweisprachige Kinder bei Finnland

**Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen 13–23. Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder gar nicht im Text enthalten (–)? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 13–23 auf dem Antwortbogen.**

1. Sprachkompetenz gehört auch in der deutschen Bildungsdebatte zu den meistdiskutierten Themen, Kaum jemand bezweifelt die Vorteile der Zweisprachigkeit: Wie von selbst weitet sich der Horizont, die Kinder gewinnen auch intellektuell. Sie reflektieren früh über sprachliche Bedeutungen und kulturelle Unterschiede, lernen leichter weitere Sprachen und haben weniger Schwierigkeiten mit dem Umschalten von einer Tätigkeit zur anderen - mit Multitasking".

2. Wie aber kann man Zweisprachigkeit am besten fördern und ab welchem Alter und wie sollen Kinder am besten Englisch lernen? Viele Eltern schicken ihre Kinder in teure Privatschulen oder heuern sogar ein chinesisches Kindermädchen an.

3. Andererseits: Ausgerechnet denen, die von Haus aus die besten Voraussetzungen für eine funktionierende Zweisprachigkeit hätten, nämlich den Migrantenkindern, sagt man, sie sollten in erster Linie Deutsch lernen. So hat Bayern 2004 beschlossen, muttersprachlichen Unterricht zugunsten der Deutschförderung abzuschaffen. Auslaufende Verträge mit ausländischen Lehrkräften werden nicht mehr verlängert. Stattdessen setzt Bayern nun auf von Konsulaten organisierten Unterricht, was aber mit viel Zeitaufwand und Mühe für die Eltern verbunden ist - echte Wertschätzung für die Muttersprache zugewanderter Kinder sieht anders aus. "Zweisprachigkeit ist ein endloser Schatz"

4. "Es ergibt wenig Sinn, im Kindergarten dem Kind Englisch beizubringen, wenn die Sprache nicht Bestandteil des Alltags des Kindes ist", sagt Hans Rudolf Leu vom Deutschen Jugendinstitut in München, Ohne Umschweife gelingt dies aber in einer zweisprachigen Familie, in der sich beide Eiternteile konsequent jeweils in ihrer Muttersprache an das Kind wenden.

5. "Meine Zweisprachigkeit ist ein endloser Schatz, aus dem man sein Leben lang schöpfen kann. Man lernt andere Sprachen schneller", so die Deutsch-Finnin Laura Kristiina Diehl, 26, "vor allem muss man nicht lernen, im Kopf zwischen den Sprachen umzuschalten." Sie kann in fünf Sprachen fließend parlieren, war die beste Abiturientin ihres Jahrgangs und hat in Finnland, Deutschland und Spanien studiert. Ob Finnisch eher eine unnütze Sprache ist? Diehl antwortet mit einem Augenzwinkern: "Für die Zweisprachigkeit ist Finnisch die nützlichste Sprache der Welt Wenn man nämlich die deutsche und die finnische Grammatik verstanden hat, dann sind Englisch, Französisch, Spanisch wunderbar leicht dagegen. Selbst Latein, das Deutschen mit dem Ablativ oft Probleme bereitet, ist kinderleicht. Dativ, Genetiv, Akkusativ, Ablativ - das ist wirklich nichts gegen Partitiv, Inessiv, Elativ, Illativ, Adessiv, Allativ, Essiv, Translativ, Abessiv, Instruktiv und Komitativ."

6. Kinder können sogar drei Muttersprachen haben, wie die hessische Familie Minovgidis zeigt. "Meine Kinder sprechen Griechisch, Deutsch und Finnisch als Muttersprache. Nur: Von selbst läuft es nicht. Wir haben von Anfang an beide systematisch in unserer Muttersprache mit den Kindern gesprochen, später haben die Jungs einmal in der Woche nachmittags griechische und finnische Grammatik gepaukt", so Issidoros Minovgidis. Die finnisch-griechische Familie hat einfach nicht auf den Kinderarzt gehört - der hatte geraten, beim zweiten Kind zumindest eine Fremdsprache wegzulassen.

7. Eine kroatische Nachbarin der Familie wiederum redete immer gebrochenes Deutsch mit ihrem Sohn. Und jetzt hat der Junge einen Akzent, obwohl er hier geboren und aufgewachsen ist

8. Zweisprachigkeit ist wichtig: Die Einsicht ist verbreitet, bei der Förderung indes hapert es indes an den meisten Schulen und Kindergärten gewaltig. Es fehlt an gut ausgebildetem Personal, die Kindergarten-Gruppen sind viel zu groß. Außerdem erhalten ausländische Eltern von Kinderärzten, Lehrern und Erzieherinnen allzu häufig den Rat, mit ihrem Kind Deutsch statt ihre Muttersprache zu sprechen.

9. Aus den Fehlern anderer Länder lernen Einer der beliebten Erklärungsversuche für Finlands Erfolg bei Pisa ist, dass das Land nicht so viele Ausländer hat. Mit 2,3 Prozent ist die Ausländerquote in der Tat eine der geringsten in Europa. Trotzdem ist Finnland ein Einwanderungsland und jeder zehnte Schüler in Helsinki inzwischen ein Migrant; die Zahl der ausländischen Schüler hat sich im ganzen Land in 15 Jahren verdreifacht. Das gerechte Bildungssystem und die Tatsache, dass Finnland nie eine Klassengesellschaft war, bieten einen stabilen Boden für eine gelungenen Einwanderungspolitik.

10. Als junges Einwanderungsland kann Finnland aus den Fehlern anderer Nationen zu lernen. "Wir setzen auf die Vorteile der multikulturellen Gesellschaft, indem wir zum Beispiel die Bedeutung der Muttersprache verstanden haben", sagt Johanna Suurpää, Minderheitenbeauftragte im Innenministerium. Muttersprachendunterricht gibt es laut Bildungsministerium in 50 verschiedenen Sprachen in 70 verschiedenen Gemeinden. In den Schulen läuft zweieinhalb Stunden Mutterspracheunterricht pro Woche, die Kinder bekommen auch ein ausführliches Zeugnis dafür. Ziele des Unterrichts: das Interesse des Kindes an der Muttersprache wecken, sein Denken fördern, Identität und Selbstbewusstsein stärken. Die Muttersprache ist das A und O für das Erlernen der Zweitsprache.

11. Zudem erhalten alle Eingewanderten, die noch nicht Finnisch können, vorbereitenden Unterricht - nach individuellen Plänen, die in Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und Kind entstehen. "Vor allem russische Eltern wundern sich häufig, dass es so wenig Hausaufgaben gibt. Ich sage ihnen immer, das Kind ist den ganzen Tag in einer fremden Umgebung und sollte sich deshalb zu Hause erholen", so Reija Klause-Toikka, Lehrerin an der Roihuvuori Schule in Helsinki. "Ich habe jetzt ein thailändisches Mädchen in die Klasse bekommen und mich sofort nach ihrer Muttersprache erkundigt. Falls sie Schwierigkeiten mit Finnisch bekommt, weiß ich besser, ob sie eine Lernschwierigkeit hat oder ob es mit ihrer Ursprungssprache zu tun hat." Nirgendwo habe sie so motivierte Schüler gesehen wie in der vorbereitenden Klasse - "man kann die Motivation regelrecht riechen".

12. Findet der vorbereitende oder der Mutterspracheunterricht nicht statt, dann liegt es nie am Geld, sondern daran, dass man keinen Lehrer für diese Sprache gefunden hat. Bildungsministerium und Gemeinden finanzieren den Unterricht. In Finnland werden 7,8 % des Bruttonlandprodukts für Bildung aufgewandt, in Deutschland sind es 4,8 Prozent.

13. In Deutschland gilt zwar seit dem Pisa-Schock 2001 mehr denn je das Credo: Alle Kinder müssen in der Schule von Anfang an Deutsch sprechen. Doch für einen systematischen Deutschunterricht fehlt es an Geld und pädagogischen Fachkräften. Und so schieben Lehrern oft die Verantwortung dafür, dass ihre Schüler gut genug Deutsch sprechen, weitgehend den Eltern zu - keine gute Idee, wenn Vater und Mutter damit selbst Schwierigkeiten haben.

14. Dabei wissen auch deutsche Experten längst, welches Potenzial in der konsequenten Förderung zweisprachiger Kinder steckt: "Entweder Deutsch oder Muttersprache, das ist meiner Meinung nach keine Alternative. Nur beides geht und ist eine gute Chance - für uns alle", sagt die Hamburger Erziehungswissenschaftlerin Ursula Neumann.

**Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder nicht im Text enthalten (-)?**

- 13 In Deutschland gibt es erhebliche Zweifel an den Vorteilen von Zweisprachigkeit.
- 14 Fachleute denken, dass Kinder Englisch am besten an Privatschulen lernen können
- 15 Bayern hat seine Strategie bei der Kindlichen Sprachförderung geändert.
- 16 Im Kindergartenalter lernen Kinder eine Zweisprache am besten zuhause.
- 17 Frau Diehl findet finnische Grammatik schwieriger als die lateinische.
- 18 Beim zweiten Kind der Familie Minovgidis lief der zusätzliche Sprachunterricht nicht so gut.
- 19 Die Bedeutung der Pisa-Studie wird auch in Finnland zunehmend infrage gestellt.
- 20 Finnland hat nun die dritthöchste Ausländerquote in Europa.
- 21 Um gut Finnisch lernen zu können, sollten die Migrantenkinder zuerst ihre eigene Sprache verstehen.
- 22 Fremdsprachige Kinder werden in Finnland auf die finnische Sprache vorbereitet, bevor sie den normalen Unterricht besuchen.
- 23 In Deutschland herrscht die Meinung, dass Migrantenkinder Deutsch erst allmählich in der Schule lernen sollten.
- Welche der Überschriften a, b oder c trifft die Aussage des Textes am besten? Markieren Sie Ihre Lösung für die Aufgabe 24 auf dem Antwortbogen.**
- 24 a Fremdsprachenunterricht in Finnland  
b Pisa-Studie: Deutsche und finnische Ergebnisse im Vergleich.  
c Was Deutschland von den Finnen lernen kann

## Sprachbausteine

### Wie kommen Hochs und Tiefs zu ihren Namen?

..... (0) die Sturmtiefs Karl und Günther im letzten Frühjahr für zahlreiche entwurzelte Bäume und blockierte Straßen sorgten, ..... (25) uns Hoch Lisa einen überdurchschnittlich warmen ..... (26) Spätsommer. Wetterereignissen Namen zu geben hat eine lange Tradition. ..... (27) Zweite Weltkrieg begann der US-Wetterdienst, Taifune im Pazifik mit weiblichen Vornamen zu benennen, um sie besonders wenn mehrere Taifune ..... (28) auftraten, besser ..... (29).

In Deutschland vergibt die Freie Universität Berlin die Namen für alle Hoch-und Tiefdruckgebiete, die das Wetter in Mitteleuropa ..... (30). 1954 regte die damalige Studentin und spätere ZDFWettermoderatorin Karla Wege an, die Druckgebiete zu benennen, um sie leichter ..... (31) abzugrenzen, Dafür erstellten die Meteorologen zunächst Listen, ..... (32) die Namen in alphabetischer Reihenfolge ..... (33): männliche Namen für Hochs, weibliche für Tiefs.

In den folgenden Jahrzehnten war diese Praxis der Namensvergabe ..... (34) die Stadtgrenzen Berlins hinaus bekannt. Erst im Februar 1990, als ungewöhnlich viele und heftige Stürme über Deutschland ..... (35), wurden die Medien durch die Orkantiefs "Vivian" und "Wiebke" auf die Namensgebung aufmerksam. Seitdem ..... (36) die Verbreitung der von der FU Berlin getauften Druckgebilde und ..... (37) Verwendung in den Medien zum Standard.

..... (38), dass Frauennamen ursprünglich immer mit Tiefdruckgebieten in Verbindung .....(39) wurden, kam Ende der 90er Jahre eine hitzige Diskussion über die Vergaberegeln wegen einer möglichen Diskriminierung von Frauen ..... (40). Der Streit konnte jedoch bald beigelegt ..... (41), indem ..... (42) in Absprache mit dem Deutschen Wetterdienst auf einen jährlich wechselnden Turnus einigte. Seither erhalten die Hochs und Tiefs abwechselnd weibliche und männliche Vornamen.

Im November 2002 wurde schließlich die Aktion Wetterpate ..... (43) die bis heute existiert. Wer gerne eine Patenschaft übernehmen oder verschenken möchte, kann dies ..... (44) festgelegten Termin, der auf Ende September oder Anfang Oktober des Vorjahres fällt, bei der FU Berlin beantragen. Der Preis dafür hängt von der persönlichen Vorliebe ab: Die Patenschaft für eines der ..... (45) Hochdruckgebiete kostet mehr als diejenige für ein Tief. Die vergebenen Namen werden allen Wetterdiensten und Medien..... (46). Neben dem US-Wetterdienst ist die Freie Universität Berlin weltweit die einzige Institution, die Namen für Hoch-und Tiefdruckgebiete vergibt.

0) a-Mittlerweile	25) a-beglückte	26) a-warme	27) a-im Verlauf von
b-Solang	b-belohnte	b-warmem	b-schon im
c-Trotz	c-beschenkte	c-warmen	c-seitdem
d-Während	d-bescherte	d-warmer	d-während des
28) a-zeitgemäß	29) a-unterscheiden können	30) a-beeinflussen	31) a-aneinander
b-zeitgleich	b-unterscheiden zu können	b-beeinflussen	b-einander
c-zeitlich	c-unterschieden werden	c-beinflussen	c-füreinander
d-zeitweise	d-unterschieden werden können	d-beinflussen	d-voneinander
32) a-den	33) a-aufführten	34) a-auswärts	35) a-durchquerten
b-dessen	b-aufgeführt hatten	b-äußerhalb von	b-hinausliefen
c-in dienen	c-aufgeführt waren	c-jenseits	c-hinwegfegten
d-in dessen	d-aufzuführen	d-kaum über	d-vorübergingen
363) a-war	37) a- deren	38) a-Aufgrund der Tatsache	39) a-assoziiert
b-waren	b- dessen	b-In diesem Fall	b- bezogen
c-wurde	c- ihren	c-Trotz allem	c-gebracht
d-wurden	d- ihres	d-Ungeachtet dessen	d-gestellt
40) a-an	41) a-gewesen sein	42) a-alle sich	43) a-aufs Spiel gesetzt
b-auf	b-sein	b-er sich	b-in Kauf genommen
c-los	c-werden	c-man ihn	c-ins Leben gerufen
d-nach	d-worden sein	d-man sich	d-zur Rede gestellt
44) a-an einem	45) a-begehrteren	46) a-in Anspruch genommen	
b-bei einer	b-begehrtern	b-zu Nutze gemacht	
c-für ein	c-begerteren	c-zum Einsatz gebracht	
d-zu einem	d-begherteren	d-zur Verfügung gestellt	

## Hörverstehen, Teil 1

### Gentechnik

A\_ Wir brauchen Gentechnik-Pflanzen, um den Problemen des Klimawandels begegnen zu können .

B\_ Gentechnik ist eine Rationalisierungstechnologie, die Stellen vernichtet.

C\_ Gentechnik in der Landwirtschaft gefährdet die biologische Vielfalt.

D\_ Es gibt keine unabhängige Forschung, die belegt, dass Gentechnik-pflanzen sicher sind .

E\_ Es besteht die Gefahr, dass gentechnisch veränderte Pflanzen sich unkontrolliert verbreiten .

F\_ Eine gesunde Ernährung braucht kein , Gen-Food, .

G\_ Durch Gentechnik können Landwirte den Einsatz von Spritzmitteln verringern.

H\_ Die Gentechnik trägt nicht zur Sicherung der Welternährung .

I\_ Die Gentechnik ist ein Innovations- und Wachstumsmotor.

J\_ Der Anbau von Gentechnik-Pflanzen trägt dazu bei, den Hunger in der Welt zu bekämpfen.

## Hörverstehen; Teil 2

### Schwiegermutter

55- Das Image der Schwiegermutter

- a-entspricht dem weitverbreiteten negativen Klischee.
- b-wird nun von einer Wissenschaftlerin beleuchtet.
- c-wurde bereits in vielen Kulturen erforscht.

56- Frau Ketterer hat

- a-eine bestehende Kategorisierung übernommen.
- b- Interviews mit zahlreichen Schwiegermütter geführt.
- c-verschiedene Gruppen beschrieben.

57- Frau Ketterer

- a- Möchte auch den anderen Blickwinkel berücksichtigen.
- b- Sieht in allen Gruppen die gängigen Stereotypen.
- c- Stellt drei voneinander unabhängige Typen vor.

58- Vor hundert Jahren

- a-gab es einen Wettbewerb zwischen den Frauen im Haus.
- b-mussten Männer die Vermittlerrolle übernehmen.
- c-standen alle Frauen im Haus oben in der Hierarchie.

59- Im 19.Jahrhundert

- a-änderte sich das Image der Schwiegermutter.
- b-verhielten sich die Schwiegermütter immer grausamer.
- c-wurden Schwiegermutter Gegenstand der Literatur.

60- Frau Heyne beschreibt Kaiser Franz Joseph als

- a-einfühlenden Ehemann.
- b-fürsorglichen Vater.
- c-willensschwachen Sohn.

61- Umfrageergebnisse zeigen, dass

- a- Frauen auf dem Land harmonischer mit ihren Schwiegermüttern zusammenleben.
- b-Knapp ein Drittel der Ehefrauen Probleme mit der Schwiegermutter hat.
- c- Schwiegermütter die Ursache für etwa ein Drittel aller Scheidungen sind.

62- Männer verschärfen den Konflikt der Frauen, indem sie

- a-Ihre Mutter zurechtweisen.
- b- Partei für Ihre Frau ergreifen.
- c- Sich aus Streitereien heraushalten.

63- In der Beispielgeschichte

- a-bietet die Schwiegermütter der Schwiegertochter Hilfe an.
- b-hat der Konflikt keine Konsequenzen auf das Eheleben des Paares.
- c-missachtet die Schwiegermutter Privatsphäre des jungen Paares.

64- Eheprobleme sind vorprogrammiert, wenn

- a-Ehefrauen in Konfliktsituationen zu viel Rückhalt haben.
- b-Gespräche zu stark reglementiert werden.

c- Männer ihre Herkunftsfamilie der neuen Familie vorziehen.

### **Hörverstehen, Teil 3**

## **Intelligenz**

**Vermutung: Hochbegabte sind**

65. ....

.....

**Tatsächlich haben Hochbegabte**

66. ....

.....

**Kanadische Neurobiologen**

**Drei entscheidende Komponenten für Testergebnis:**

67. ....

68. ....

69. ....

**Weltweite Fragestellung von Intelligenzforschern:**

**Einfluss der**

70. ....

.....

**Zusammenhang zwischen Intelligenz und Bildungsniveau**

**Außerdem an der Entwicklung von Intelligenz beteiligt :**

71. ....

.....

**und**

72. ....

.....

**Muttermilch und Intelligenz**

**Intellektueller Vorsprung gestillter Kinder durch**

73. ....

**Wahre Intelligenz zeigt sich**

74. ....

.....

## Leseverstehen, Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text. Welche der Sätze a–h gehören in die Lücken 1–6? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Zwei Sätze können nicht zugeordnet werden. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–6 auf dem Antwortbogen. Lücke (0) ist ein Beispiel.

### **Kleine Geschichte der deutschen Rechtschreibung**

Nicht nur ausländische Deutschlernende, sondern auch deutsche Schüler und Studenten empfinden die deutsche Orthographie mitunter als verwirrend. Warum brauchen wir überhaupt eine einheitliche Schriftform, wenn sie Probleme bereitet?

0 \_\_\_\_\_. Meistens lesen wir ein Wort nicht Buchstabe für Buchstabe . sondern das Schriftbild als Ganzes. Würde die Schreibung beständig wechseln, müssten wir Jedes Wort nur „lernen“ und ein schnelles Lesen wäre nur noch sehr eingeschränkt möglich. Auch beim Schreiben müssten wir uns ständig überlegen, wie wäre in Wort darstellen. \_\_\_\_ 1 \_\_\_\_

Mit der Herrschaft Karls des Großen (800 n. Chr.) begannen die Versuche, das Lateinische als Schriftsprache durch die Landessprache abzulösen. Dazu übernahm man das System der Lastzuordnung aus dem Lateinischen und bemühte sich, Entsprechungen für die deutschen Laute zu finden. \_\_\_\_ 2 \_\_\_\_ im Laufe der Schriftentwicklung fanden sich verschiedene Lösungen.

Eine davon war Schreibe, wie du sprichst, mit ihrem bedeutendsten Vertreter Johann Christoph Adelung. Problematisch an einer solchen Rechtschreibung waren die unterschiedlichen deutschen Dialekte. \_\_\_\_ 3 \_\_\_\_ Sollte eine künstliche Literatursprache oder ein bestimmter Dialekt Vorbild für die richtige Schreibung sein? Da Deutschland bis 1871 politisch in vierte Einzeitsaaten gegliedert war, blieb die Frage ungelöst.

Die zweite war die Festlegung einer einheitlichen Schriftform. Den konsequentesten Versuch hierzu unternahmen Jacob und Wilhelm Grimm ab 1838 in ihrem Deutschen Wörterbuch \_\_\_\_ 4 \_\_\_\_ Das Streben nach einer Einheit Deutschlands im sprachlichen Bereichen deckte sich mit den seit Mitte des 19. Jahrhunderts verstärkten Forderungen nach einer politischen Einheit Eine Regelung für den gesamten deutschen Sprachraum lag jedoch noch in weiter Fernem .

Im Januar 1876 tagte erstmals in Berlin die I. Orthographische Konferenz, bei der Repräsentanten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sich bemühten, eine einheitlichere Regelung der deutschen Rechtschreibung zu erreichen. \_\_\_\_ 5 \_\_\_\_ Einheitlich geregelt wurde die deutsche Schriftsprache für diese drei Länder auf der II. Orthographischen Konferenz von 1901. Die neue Orthographie nach Duden wurde am 1. April 1903 verbindlich in den Schulern eingeführt 1996 wurde eine weitere deutsche Rechtschreibreform beschlossen, Regeln und Schreibungen wurden nun von einem halbstaatlichen Gremium, der Zwischenstaatlichen Kommisses für deutsche Rechtschreibung , mit Sitz am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim, geregelt.

\_\_\_\_ 6 \_\_\_\_ Immer wieder wurde der Start verschoben, Änderungen eingefordert und Beschlüsse wieder umgeworfen. Am 1. August 2006 war es aber dann soweit,dass landesweit eine einheitliche Rechtschreibung verbindlich wurde.

Beispiel:

Z.

- a. Damit folgte Deutschland nun den erwähnten Richtlinien der übrigen deutschsprachigen Länder
- b. Der größte Streitpunkt war deshalb auch die Frage nach der „richtigen“ Schriftsprache.
- c. Der Weg zu einer reformierten Rechtschreibung sollte indes lang und steinig werden!
- d. Die Bedeutung dieses Werks lag nicht nur in der Erstellung einer dialektunabhängigen Schrift, sondern auch in der Entwicklung einer deutschen Hochsprache.
- e. Die Umsetzung dieser Reform erwies sich allerdings als schwieriger, als man sich das wünschte.
- f. Die Vorschläge dieser Vertreter wurden in den verschiedenen Staaten unterschiedlich umgesetzt.
- g. Dieses fremde Alphabet bot jedoch nicht für alte deutschen Sprachlaute eine Möglichkeit der schriftlichen Wiedergabe.
- h. Es dauerte lange, Bis Dialekte Eingang in die Schriftsprache landen.

## Leseverstehen, Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text. In welchem Textabsatz a–e finden Sie die Antworten auf die Fragen 7–12?

Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Jeder Absatz kann Antworten auf mehrere Fragen enthalten.

Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 7–12 auf dem Antwortbogen.

In welchem Abschnitt ...

In welchem Abschnitt ...

7- Stellt der Autor Vermutungen an?

8- Spricht der Autor einen Rat aus?

9- Liefert der Autor reine Fakten ?

10- Gibt der Autor fremde Einschätzungen wieder?

11- Amüsiert sich der Autor ?

12- Äußert der Autor Bedanken?

## **Der Sinn und Unsinn der Abschlussarbeit**

A

Zum Glück ist da das Bullauge. Ohne das kreisrunde Fenster wäre der Raum wirklich das sprichwörtlich „stille Kämmerlein“. Meine Arbeitskabine zum Beispiel ist etwa drei mal zwei Meter groß. Also eigentlich zu klein für mich, den Stuhl und den Schreibtisch. Ich stapele Magisterarbeiten, Master-und Bachelorarbeiten darauf. Eine Diplomarbeit mit dem Titel „Logik der Liebe“ rutscht von der Tischkante. Ich wische den Staub von der Liebe und trete an das Bullauge.

Unter mir liegt der Lesesaal der Berliner Staatsbibliothek. Junge Menschen sitzen an nummerierten Arbeitstischen. Sie langweilen sich, sie blättern, notieren und tippen. Aber wozu? Welchen Sinn hat diese ganze Anstrengung?

.....B.....

Ab gewissen Größenordnungen sind Sinnfragen angebracht. 2014 schlossen mehr als 300.000 Studenten ihr Studium mit einer Abschlussarbeit ab. Zum Vergleich: Auf im Gegensatz zu Romanen werden Abschlussarbeiten nicht für ein Publikum geschrieben. Meist sind die Gutachter die einzigen Leser. Die Abschlussarbeit ist eine der am weitesten verbreitet Textgattungen und zugleich die am meisten missachtete. Vor der Frage nach ihrem Sinn steht damit immer die Frage: Was steht denn überhaupt drin?

Eine Abschlussarbeit ist in erster Linie die wichtigste Prüfung des Studiums. Die Absolventen sollen beweisen, dass sie Sachverhalte kritisch einordnen und schlüssig argumentieren können. Kern wissenschaftlicher Methodik ist die Abgrenzung einer Sache von einer anderen

### .....C.....

Die Ergebnisse der Studien sind auf den ersten Blickdürftig. Ein Betriebswissenschaftler setzt sich das Ziel, mittels eines statistischen Verfahrens zu ermitteln, welcher Standort innerhalb Deutschlands mit dem Auto am besten zu erreichen wäre. Nach 70 Seiten Berechnungen empfiehlt er, sich lieber im Rhein/Main-Gebiet als auf Rügen zu treffen. Eine andere Arbeit analysiert die Telenovela „Sturm der Liebe“ und kommt zu dem Schluss, Liebe lasse sich als übergeordnetes Thema feststellen.

Der Vorwurf liegt nahe, allgemein Bekanntes würde hier mit ein paar Fußnoten in den Adelsstand akademischer Evidenz gehoben. Aber das ist ein Missverständnis. Wichtiger als neue Erkenntnisse ist der Abschlussarbeit die Herausforderung an die Studenten, Gewissheiten aufzugeben und eine kritische Haltung zu entwickeln.

### .....D.....

Die Universitäten sind verpflichtet, Abschlussarbeiten einige Jahre aufzubewahren, danach werden sie geschreddert. Die Exemplare auf meinem Schreibtisch sind durch das Raster gefallen. Sie wurden auf Empfehlung eines wohlwollenden Professors veröffentlicht, oder man hat nicht nur die Arbeiten, sondern auch deren Schonfristen vergessen.

Abschlussarbeiten sind das Abfallprodukt des akademischen Betriebs. Gerade das macht sie als Zeitdokumente wertvoll. Auch Archäologen ziehen mehr Erkenntnisse aus den Müllhandeln untergegangener Zivilisation als aus deren Palästen. Für viele Menschen sind Abschlussarbeiten die längsten Texte, die sie in ihrem Leben schreiben. Oftmals liegt ihnen ein ganz privates Anliegen zu Grunde. Nur dadurch kann das Interesse an teils abwegigen Themen erklärt werden. Es gibt eine Abschlussarbeit über die „Faszination hoher Männerstimmen“, über Frauenvorstellungen männlicher Obdachloser und die „mythologische Bedeutung einiger Nutzgehölze“

### .....E.....

Es ist Zeit, meine Forschungsfrage zu beantworten: Nein, Abschlussarbeiten ergeben keinerlei Sinn.

Aber sie schaffen Sinn. Worüber auch immer die Absolventen schreiben, sie schenken ihrem Thema Aufmerksamkeit und verleihen ihm damit eine Bedeutung. Diese wiegt umso schwerer, je kleiner das allgemein Interesse ist. Mit jedem Text wird einem neuen Phänomen, einer bislang belanglosen Sache auf dieser Welt ein Platz zugeordnet. Ist das nicht die Kernaufgabe der Wissenschaft? Die Ordnung der Welt.

Etwas jedenfalls tröstet an dem Gedanken, dass es wenig gibt, worüber noch nicht nachgedacht wurde und dass es nichts gibt, worüber es sich nicht nachzudenken lohnt. Es ist also kein Problem, dass Abschlussarbeiten nicht gelesen werden. Die Absolventen schreiben sie für sich selbst- vielleicht sogar für die Dinge, von denen sie handeln. Denn was auch immer das Thema ist, es wird erst Thema durch sie. Als ich die Bücher zur Rückgabe bringe, sitzen immer noch all diese jungen Menschen im Lesesaal. Sie langweilen sich, sie blättern, notieren und tippen. Sie legen sich ins Zeug. Hoffen wir, dass niemals ans Ziel kommen. Wo nichts mehr erforscht wird, liegt der traurigste Ort der Welt.  
und Gelassenheit zu finden, dann macht ihr schon ganz viel richtig.

## **Leseverstehen Teil -3**

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen 13-23. Welche der Aussagen sind richtig (+), falsch (-), oder gar nicht im Text enthalten (X)? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 13-23 auf dem Antwortbogen.

(1)

Andre spricht mit Je-gor Russisch, Je-gor mit Andre lieber Deutsch. Yukon war in den Ferien bei den Großeltern in Japan und hat seither Probleme mit dem R. Und der dreijährige Simon redet beim Früchteispiel laufend von "Apples" und "Birnens". Ein solches Spracheingewirr bereitet Pädagogen gewöhnlich Kopfzerbrechen. In der Kita Multi Lingual in Berlin-Charlottenburg ist es ausdrücklich erwünscht. "Wir freuen uns über jedes Kind, das nicht nur Deutsch spricht", sagt Dina Chubukova.

(2)

Die 32-jährige Kita-Geschäftsführerin stammt aus Russland, hat dort die deutsche Schule besucht und lebt mit ihrem kanadischen Lebensgefährten in Berlin. Russisch Englisch, Deutsch: In diesen Sprachen sollte sich auch ihre Tochter heimisch fühlen, zu Hause wie in der Kita. Doch das Paar fand keine trilinguale Einrichtung, Da beschloss die studierte Pädagogin, selbst eine Kita zu eröffnen. Fast vier Jahre ist das jetzt her. Seitdem hat Chubukova die Kita erweitert, und noch immer stehen auf der Warteliste mehr als 100 Namen.?

(3)

Mehrsprachigkeit liegt im Trend, nicht nur bei Eltern und Pädagogen, sondern auch unter Wissenschaftlern. Linguisten, Psychologen und Hirnforscher loten seit einiger Zeit den "kognitiven Nutzen" der Bilingualität aus. Wer polyglott ist, hat demnach nicht nur bessere Chancen im Job oder beim Eintauchen in fremde Kulturen. Er soll auch schneller im Kopf sein Selbst die Anfälligkeit

für Alzheimer soll der Multilingualismus verringern. scherloten seit einiger Zeit den

(4)

Laut EU soll jeder Bürger am Ende der Schullaufbahn drei Sprachen verstehen können. Bei Multi Lingual kommen die Kinder diesem Ziel schon vor der Einschulung näher. 2 Als erfolgreichste Lernmethode gilt das sogenannte Immersionskonzept. Dabei bleibt jeder Erzieher bei einer Sprache, an der sich die Kinder orientieren. Am Ende der Kita Zeit sollen sie dann Deutsch und Englisch so gut beherrschen, dass sie der Schule in beiden Sprachen problemlos folgen können.

(5)

Lange Zeit wusste man diesen Vorteil in Deutschland kaum zu schätzen. Tief verankert ist hier die Vorstellung, der Mensch könne nur eine Sprache richtig sprechen, Zwar beweisen Milliarden weltweit das Gegenteil. Doch in Deutschland sahen einflussreiche Germanisten die frühe Zweisprachigkeit lange als "nachteilig für da s Kind an". Bis heute haftet der Bilingualität bei Kindern ein Makel an: Mal gilt sie als Produkt über ehrgeiziger Eltern (Englisch, Chinesisch), mal als Indiz für Integrationsprobleme (Türkisch). Nicht deutscher Herkunftssprache" heißt die Chiffre der Schulbürokratie. Und es ist nicht lange her, da erhielten Schulen Preise, wenn sie auf dem Pausenhof eine "Deutschpflicht" forderten.

(6)

Langsam aber ändert sich etwas. Man akzeptiert nicht nur zunehmend, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist, sondern ebenso, dass die Migranten eine andere Sprache mitbringen. Auch das Bildungsniveau der Neudeutschen verändert sich: Viele sind besser qualifiziert, weltgewandter und selbstbewusster als die Gastarbeiter früherer Zeiten Zugleich zieht es immer mehr Deutsche in die Ferne - zum Schüleraustausch Studium oder wegen der Arbeit. Einige von ihnen kehren mit einem ausländischen Partner zurück so wie Johannes Ritter. Er lernte seine Frau Claudia beim Studium in den USA kennen. Sie stammt aus Kolumbien. Heute leben Untereinander spricht das Paar Englisch. Doch als Sohn Adrian auf die Welt kam, redete jeder mit dem Kind auch in der eigenen Muttersprache. "Sonst hätte sich Adrian nicht mit meinen Verwandten in Bogotá unterhalten können", sagt Claudia Ritter.

(7)

In der Berliner Multi-Lingual-Kita gehören die Rittners zur typischen Klientel. Viele der Eltern haben

im Ausland eine Vielfalt erlebt, die sie in Deutschland nicht missen möchten", sagt Dina Chubukova. Den Rittners gefällt das bunte Flair dort: dass ihr Sohn Freunde mit brasilianischen, italienischen und ukrainischen Wurzeln hat, und dass er den St. Patricks Day ebenso feiert wie Thanksgiving oder Chanukka

(8)

Tatsächlich geht die Wissenschaft heute davon aus, dass der Mensch von Natur aus mehrsprachig ist. "Wer nur mit einer Sprache aufwächst, bleibt unter seinen Möglichkeiten", sagt Jürgen Meisel, der seit mehr als dreißig Jahren die Multilingualität erforscht. Dabei erfassen bilinguale Kinder nicht nur nahezu anstrengungslos zwei Sprachen parallel sie können beide Idiome auch früh unterscheiden. Zwar haben mehrsprachige Kinder in den einzelnen Idiomen im Schnitt ein etwas geringeres Vokabular als monolinguale Altersgenossen. Ansonsten jedoch lernen sie in derselben Zeit fast, doppelt so viel: trilinguale sogar das Dreifache. Früher als bislang gedacht verflüchtigt sich allerdings diese Kompetenz. dass Kind die Fähigkeit, die Laute einer Sprache perfekt zu formen, später sperrt sich die Grammatik, dann das Vokabular., Die ersten fünf bis sechs Lebensjahre dürften ideal zum natürlichen Sprachenlernen sein". Schätzt Harald Clahsen vom Research Institute für Multilingualismus der Universität Potsdam. Danach lässt sich ein Idiom nicht mehr spielend als Muttersprache lernen, sondern nur noch als Fremdsprache.

(9)

Mit mühevollm Vokabel-pauken muss auch das späte Sprachen-lernen nicht verbunden sein. Bilinguale Grundschulen belegen das jeden Tag. Hier unterrichten die Lehrer (meist) Englisch fast nebenbei in der Mathestunde, in Sachkunde oder Sport. Bei einem guten bilingualen Unterricht sind die Kinder nach vier Jahren in der Lage, dem Unterricht auf Englisch problemlos zu folgen und sich fließend auszudrücken. Wissenschaftliche Studien belegen, dass die Kinder den anfänglichen Rückstand im Vokabular im Laute der Jah meist aufholen, Am Ende der Grundschulzeit lesen und schreiben sie genauso gut Deutsch wie Gleichaltrige aus monolingualen Klassen.

(10)

Beim Sprachenlernen scheinen sich unterschiedliche Idiome gegenseitig zu befruchten Für Deutschland hat dies erstmals die Desi-Studie gezeigt: Bilingual aufgewachsene Kinder erlernen eine dritte Sprache überdurchschnittlich gut. Die Lehrer kostet guter immer Sivers Unterricht allerdings eine große zusätzliche Anstrengung. Sie müssen beide Ausdrucksweisen perfekt beherrschen und wissen, wie man eine fremde Sprache beibringt, ohne deren Regeln zu erklären: Sie benötigen spezielles Lehrmaterial und genügend Lernzeit: Mindestens die Hälfte der Stunden sollte nicht auf Deutsch stattfinden. Denn auf die Schnelle lernt sich keine Sprache, egal, wann man damit anfängt. Und wer eine Sprache nicht perfekt sollte seine Kinder mit den eigenen Kenntnissen lieber s verschonen

(11)

So hält es auch Maria Simon, die ihr Kind jeden Morgen in die Kita Multi Lingua bringt. Sie hat wie

ihr Mann viele Jahre im Ausland verbracht, kann Finnisch und Französisch und spricht bei ihrer Arbeit täglich Englisch. Zu Hause bleibt man dennoch beim Deutschen, auch wenn die dreijährige Tochter am Frühstückstisch plötzlich mit „Can i have the cheese" nach dem Käse fragt. Ist das Ausdruck von elterlichen Förderwahn und Optimierungsdenken? Maria Simon kennt die Vorbehalte gegenüber Eltern, die ihre Sprösslinge zweisprachig erziehen., Aber was spricht dagegen, wenn ein Kind die Chance hat, ohne Zwang eine andere Sprache zu lernen? fragt die 34-Jährige.

(12)

Noch sind es die gängigen Prestigesprachen wie Englisch, Französisch23 oder Spanisch, die den Trend zur Mehrsprachigkeit tragen und die Dominanz des Deutschen im Bildungswesen allmählich verdrängen andere Sprachen gelten dagegen als problematisch - nicht ganz zu Unrecht. 1

Türkische und arabische Einwandererkinder haben es im Schnitt tatsächlich schwerer in der Schule. Das Problem ist jedoch nicht ihre Muttersprache, sondern die mangelnde Sicherheit im Deutschen. Sie sind eben gerade nicht bilingual.

(13)

Doch bei aller Bedeutung des Deutschen für Schule und Berufes wäre auf jeden Fall unklug, die sprachliche Mitgift der Migranten zu ignorieren.

**Welche der Aussagen sind richtig (+) falsch (-) oder nicht im Text enthalten (x)?**

13 Ursprünglich gründetet Dina Chubukova die Kita, um Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen zu fördern.

14 Einige Wissenschaftler vermuten. Dass Mehrsprachigkeit sogar vor etlichen Erkrankungen schützen könnte.

15 Der Prozess des Spracherwerbs kann gestört werden, wenn die Umgebung besonders die Schule dem Kind eine Zweitsprache aufzwingt.

16 Mehrsprachigkeit wird von der Gesellschaft auch heute zum Teil noch kritisch beurteilt.

17 Die durch die Migration entstandene Mehrsprachigkeit beeinflusst auch die Entwicklung der deutschen Sprache.

18 Die optimale Phase für den natürlichen Spracherwerb ist länger als bislang geglaubt.

19 Verglichen mit einsprachigen ABC- Schützen verfügen mehrsprachige Schulkinder vorübergehend über einen geringeren Wortschatz in den jeweiligen Sprachen.

20 Die Befürchtung mehrsprachiger Unterricht würde die Deutschkenntnisse beeinträchtigen, wird von der Forschung nicht bestätigt.

21 Die Desi-Studie belegt, dass sich zweisprachige Kinder eine weitere Sprache auffallend mühelos aneignen.

22 Maria Simon steht frühkindlicher Sprachforderung eher kritisch gegenüber.

23 Europäische Fremdsprachen büßen zunehmend an Wertschätzung ein.

Welche der Überschriften a/b oder c passt am besten zum Text? Markieren Sie Ihre

Lösung für die Aufgabe 24 auf dem Antwortbogen.

24 a- Bilinguale Kitas im Kreuzfeuer der Kritik.

b- Fremdsprachenerwerb durch Schüleraustausch.

c- Mehrsprachigkeit- ein Vorteil?

## Sprachbausteine

### Das Gehirn eines Rauchers ist weniger flexibel

Raucher denken weniger flexibel, sie reagieren weniger stark auf alternative Handlungsszenarien. Genau diese Erkenntnis erklärt auch, warum Rauchern oftmals so schwerfällt, von ihrer Sucht ....25..... Dies sind die Resultate einer neuen Studie ....26.....Heimforscher .Die Ergebnisse dieser Studie wurden nun auch im Fachmagazin „Natur Neuroscience“ ....27.... Wir wollen hier das Wichtigste ....28.... Süchtige sehen die Welt anders – dass ist ...29.... nur eine subjektive Behauptung, sondern nun auch wissenschaftlich belegt.

Dabei beeinflusst die Sucht das Verhalten der Betroffenen ....30.... vielfältige Weise . Süchtige lassen sich zum Beispiel schwerer sättigen, sie machen exzessiv mit einem Verhalten weiter, wo andere längst ....31.... .

Das Ziel der Forscher war es, die Sucht der Raucher besser ....32... Rauchen verändert die Wahrnehmung - das war bekannt. Beim Rauchen werden Belohnungszentrum im Gehirn aktiviert, beim Nichtrauchen fehlt ihm dieser Reiz, was ....33....zu Schmerzen führen kann .

Jetzt entdeckten die Hirnforscher: Raucher lassen sich nicht davon...34... , was hätte sein können, wenn sie eine andere Entscheidung...35... - wenn sie zum Beispiel die letzte Zigarette nicht geraucht hätten.

Die Forscher .....36.... Raucher und Nichtraucher an einem Börsenspiel teilnehmen. Die Spieler erhielten jeweils 100 Dollar, die sie investieren konnten. Nach jedem Spielzug .....37.... die Spieler, wie sie mehr Geld hätten gewinnen können. Am Ende....38....Raucher und Nichtraucher zwar gleich gut ab, doch sie...39.... unterschiedliche Spielstrategien .Nichtraucher änderten oft ihre Spielweise, sobald sie erfuhren, dass sie in der Vergangenheit mit einer .....40.....Strategie mehr Geld gewonnen hätten. Raucher dagegen....41.... dem keine Beachtung und spielten weiter, als ob sie diese Information nicht hätten.Die Forscher führen dies auf eine Unfähigkeit der Raucher...42... , auf alternative Szenarien zu reagieren.Um den Unterschied zu erklären, wurde während des Versuchs auch....43... die Gehirnaktivität der Probanden aufgezeichnet und anschließend untersucht.Dabei stellten sie keine Unterschiede zwischen Rauchern und Nichtrauchern fest und leiten ....44.... ab, dass Raucher mit denselben Informationen anders umgehen als Nichtraucher .Raucher....45... sie einfach .Dies kann auch das Aufhören selbst....46.... : Für Raucher ist es schwerer, die Vorteile des Nichtrauchens zu erkennen

0) a-	25) a-abzulassen	26)drei Amerikanischer	27) a-angekündigt
b-	b-aufzuhören	b.dreien Amerikanischer	b-geschrieben
c-	c-wegzulassen	c-dreier Amerikanischen	c-publiziert
d-	d-zu beenden	d-dreier Amerikanischer	d-weitergegeben
28) a-kurz nachfassen	29) a-in keinen fallen	30) a-an	31)aufhören müssen
b-kurz zusammenfassen	b- keinfalls	b-auf	b-aufhören sollten
c-kurz zusammenlegen	c-keineswegs	c-in	c-aufgehört hätten
d-kurzfassen	d-ohnegeleichen	d- über	d-aufzuhören haben
32) a-abzuschaffen	33) a-daraus	34) a-begleiten	35) a-getroffen hätten
b-abzuwägen	b-darüber	b-folgen	b-trafen
c- einzusehen	c-durchaus	c-leiten	c-treffen werden
d- zu verstehen	d-hindurch	d-zeigen	d-treffen würden
363) a-brauchten	37) a- erfahren	38) a-liefen	39) a-nehmen
b-trafen	b- einheiten	b-trennten	b- untersuchen
c-leiten	c- realisieren	c-schnitten	c-verbrauchten
d-zeigen	d- träumen	d-machten	d-vervolgten
40)anderen als die gewählte	41) a- entrichteten	42) a- heraus	43) a- fortgegangen
b-anderen als der gewählt	b-gaben	b- hinzu	b-fortgehend
c-gewählten als der anderen	c-schenkten	c-nach	c-fortgelaufen
d- gewählten anderen	d- zahlten	d-zurück	d-fortlaufend
44) a- dadurch	45) a- berücksichtigen	46) a- bekämpfen	
b- danach	b-beziehen	b- beschweren	
c- daraus	c-ignorieren	c- erschweren	
d- dazu	d-vermeiden	d- vermeiden	

## Hörverstehen: Teil 1

### **Tempolimit**

- a - Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht dürfte ein Tempolimit positiv zu beurteilen sein.
- b - Der Verkehr läuft bei einer Geschwindigkeitsbegrenzung flüssiger.
- c - Die Durchsetzung des Tempolimits scheitert an der starken deutschen Autolobby.
- d - Eine allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung ist wirkungslose Symbolpolitik.
- e - Eine flexible, situationsgerechte Geschwindigkeitsregelung ist sinnvoller als ein Tempolimit.
- f – Ein generelles Tempolimit auf den Bundesautobahnen wäre kein Gewinn für die Verkehrssicherheit.
- g – Ein Tempolimit würde neue Impulse für einen effizienten Autobau setzen.
- h – Ich will keinen bevormundenden Staat, der vorschreibt, wie wir uns fortbewegen.
- i – Ein Tempolimit leistet keinen spürbaren Beitrag zum Klimaschutz.
- j – Unfälle mit Personenschäden würden durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung um ein Drittel zurückgehen.

## Hörverstehen, Teil 2

### **Die Kommunikation der Pflanzen**

55) John Milburn

- a-gründete das Institut für Waldökologie.
- b-leitete ursprünglich das laufende Forschungsprojekt.
- c-versuchte als erster, Pflanzengeräusche zu hören.

56) Frau Sellinger und ihr Team

- a-arbeiten am Einsatz von Ultraschall in der biologischen Forschung.
- b-erforschen die Signale im Inneren von Pflanzen.
- c-forschen in der Entwicklung bioakustischer Messinstrumente.

57) Als „Wasserfluss“ bezeichnet Frau Seltinger

- a-das Aufsteigen des Wassers im Baum.
- b-das Verdunsten von Wasser bei Trockenheit.
- c-die Bewegung von Wassertropfen auf den Blättern

.

58) Die Kommunikation der Pflanzen

- a-erfolgt in erster Linie über optische und akustische Signale.
- b-verfolgt primär das Ziel der Arterhaltung.
- c-verfügt über vielfältigere Elemente als die menschliche Kommunikation.

59) Die Tabakpflanze bekämpft Schädlinge, indem sie

- a-die Schädlingsraupen durch Duftstoffe betäubt.
- b-schädlingsfressende Insekten anlockt.
- c-unbekannte Abwehrmechanismen aktiviert.

60) Pflanzen

- a-können ihre Artgenossen vor Schädlingen warnen.
- b-können Pilzinfektionen durch eigene Abwehrmechanismen bekämpfen.
- c-vernetzen sich über elektrische Impulse.

61) Von Menschen angebaute Pflanzen

- a-besitzen kaum mehr natürliche kommunikative Fähigkeiten.
- b-entwickeln mit der Zeit neue Abwehr gene.
- c-haben ein eigenes Informationsnetz gebildet

62) Wanzen setzen Stoffe frei, die

- a-das menschliche Immunsystem wahrscheinlich auch stärken..
- b-die natürliche Abwehr überwiegend negativ beeinflussen.
- c-vor allem Allergien auslösen.

63) Die erwähnten japanischen Forsche

- a-erforschen die Auswirkungen einer natürlichen Umgebung auf Kinder.
- b-haben viel von europäischen Wissenschaftlern gelernt
- c-suchen nach wissenschaftlichen Belegen für die wohltuende Wirkung von

64) Die über Bäume gewonnenen Informationen

- a-bringen neue Erkenntnisse über den Prozess der Photosynthese.
- b-geben Aufschluss über den Klimawandel.
- c-tragen zu einem verringerten Ausstoß von Schadstoffen in die Luft bei.

## Hörverstehen, Teil 3

### Bedeutung von Spielen

#### Präsentation Ihre Lösungen

##### Beispiel

Gast: 0 Die Bedeutung von Spielen

Tio Lindgren

Thema heute

Das Spiel – ein komplexes und 65 .....

Vielschichtiges Phänomen

(Psychologe)

Der Spieltrieb 66 .....

-- Das Spiel im ursprünglichen Sinne ist 66 .....

aber 67.....

Erfahrung des Miteinanders .....

Besondere Spielart 68 .....

Kinder lernen, wie Gesellschaft funktioniert: .....

darüber hinaus erarbeiten 69.....

##### Gesellschaftsspiele

Würfel – oder Glücksspiele

.....

setzen 70 .....

.....

Voraus.

##### Denkspiele

Verlangen taktisches Geschick und 71 .....

.....

Der Aspekt Wettbewerb tritt zutage 72 .....

##### Primär motivierte Spiele

Erwachsen aus dem 73 .....

.....

Sekundär motivierte Spiele .....

z.B. .....

74 .... und .....

.....

.....

.....

## Leseverstehen, Teil 1

### Der Lift-eine Würdigung

Lesen Sie den folgenden Text. Welche der Sätze a–h gehören in die Lücken 1–6? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Zwei Sätze können nicht zugeordnet werden. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–6 auf dem Antwortbogen. Lücke (0) ist ein Beispiel.

Wer vom Aufzug spricht, redet meist über dessen Ausbleiben: Auf dem Weg in ein wichtiges Meeting verpasst man ihn, und in der morgendlichen Rushhour, wenn der Lift an jedem einzelnen Stockwerk anhält, beschließt so mancher, demnächst wieder die Treppen zu nutzen. 0 Die Wartezeiten vor New Yorker Liften allerdings summieren sich im Lauf eines Jahres auf 16.6 Jahre. Daran mag es liegen, dass der Fahrstuhl als technisches Hilfsmittel für gewöhnlich weniger geliebt als bloß geduldet wird. Dabei wäre ohne den Aufzug die Eroberung der Vertikalen in unseren Städten Wohl ausgeblieben.

Die Idee des Aufzugs an sich ist mit einiger Sicherheit schon ziemlich alt 1 im großen stil kam der Aufzug allerdings erst im 19. Jahrhundert in Mode, als Dampfmaschinen das Hochhieven der Plattformen übernehmen könnten. Doch beschränkte sich das maschinelle Liften vorerst auf waren.

Erst Elisha Graves Otis, Gründer der otis Elevator Company, bereitete dem Fahrstuhl als Verkehrssystem in der vertikalen den weg. 2 Die Entwicklung besserer Seite und Dampfmaschinen sowie der Zustrom von Arbeitskräften in die Städte machten schließlich den Fahrstuhl zum unverzichtbaren Requisit urbanen Lebens. Bald lösten Elektromotoren die Dampfmaschinen ab, so dass schon im 1900 Liftkabinen bis in eine Höhe von 30 Stockwerken fuhren. 3

Mit dem Bauboom des beginnenden zwanzigsten Jahrhunderts tauchte indes ein neues Problem auf: 4 Zugleich wünschten Bauherren einen niedrigen Energieverbrauch bei möglichst hoher Transportkapazität. Deshalb zogen auf das Elevating spezialisierte Ingenieure bald ein ganzes Dickicht mathematischer Gleichungen zur Optimierung von Liftanlagen heran.

Heute mischt die Fahrstuhlmathematik live bei der Steuerung der Liftkabinen mit, und zwar dann, wenn Wartende dem Lift via Zielruftaste mitteilen, in welches Stockwerk die Fahrt gehen soll. Dann ermittelt der Steuercomputer, welche Kabine idealerweise wo anhält.

5 Eine Kabine pro Schacht-das ist so, als würden Eisenbahnen entlang jeder Gleisstrecke jeweils nur einen Zug fahren lassen. Große und hohe Gebäude müssten mit mindesten sechs Fahrstuhlschächten versehen werden, um die Flut an Fahrgästen bewältigen zu können.

Doch könnte eine neue Technologie die Vorherrschaft der seilbetriebenen Aufzüge beenden.

6 So können mehrere Kabinen im gleichen Schacht fahren. Eine Modellanlage gibt es bereits, bald soll der neue Fahrstuhl in einem eigens dafür errichteten Turm getestet werden.

Beispiel:

z: 5.9 Jahre verbringen alle Büroangestellten New Yorks zusammengenommen jedes Jahr mit Fahrten im Lift, errechneten Forscher von IBM unlängst.

a: 1853 stellte er eine Fangvorrichtung vor, die bei einem Riss des Seils verhinderte, dass die Kabine ungebremst in die Tiefe stürzte.

b: All diesen Neuerungen zum Trotz ist der Fahrstuhl im Grunde selbst heutzutage noch eine ziemlich ineffiziente Sache.

c: Die bequeme Fahrt im Aufzug muss mit langen Wartezeiten erkauft werden-und je mehr Fahrgäste, desto komplizierter die Berechnung der günstigen Fahrwege.

d: Dieses bahnbrechende Hochhausprojekt erforderte technische Neuerungen.

e: Einfach Glocken oder Summer besorgten in diesen führen Kabinen die Kommunikation über die Fahrtrichtung und demnächst anzusteuernde Haltestellen.

f: Magnete sollen die Seite ersetzen, die Kabine wie eine Magnetschwebebahn in der Vertikalen auf und abgleiten.

g: So fanden Archäologen in altrömischen Ruinen Überreste von Schächten, in denen Plattformen auf und abfahren konnten.

h: Trotz dieser Rückschläge glaubte er fest an seine Idee.

## Leseverstehen, Teil 2

**Lesen Sie den folgenden Text. In welchem Textabsatz a–e finden Sie die Antworten auf die Fragen 7–12?**

**Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Jeder Absatz kann Antworten auf mehrere Fragen enthalten.**

**Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 7–12 auf dem Antwortbogen.**

**In welchem Abschnitt ...**

**7- drückt der Autor Bewunderung aus?**

**8- kritisiert der Autor die Forschungslage?**

**9- möchte der Autor auf einen Zwiespalt aufmerksam machen?**

**10- solidarisiert sich der Autor mit den Fahrern?**

**11- spricht der Autor Empfehlungen aus?**

**12- wird der Autor persönlich?**

**Dann geh doch zu Fuß, Schatz**

**Beifahrer können nervig sein. Aber sind sie auch gefährlich?**

**A**\_Mal knallt ein mit einem Paar besetzter Mercedes gegen eine Garagenwand, mal stoppt die Polizei einen Raser, der als Grund für die Raserei einen heftigen Ehestreit im Auto angibt. Streit mit dem Beifahrer ist ein notorisches Motiv in den Berichten der Verkehrspolizei. Glücklicherweise kommt es nicht immer zu Unfällen. Der Zustand der Fußmatte des Beifahrers Verrat manchmal etwas über das Ausmaß der Spannungen in der Fußmatte finden sich faustgroße Locher exakt an der Stelle, wo der. Beifahrer immer mitbremst. Die durchlöcherte Matte wäre ein geeignetes Logo für den Club der verängstigen Beifahrer den es allerdings (noch) nicht gibt Die Jahrestreffen wären erfüllt von Jammern und Wehklagen über rücksichtslose oder unbelehrbare Fahrer. Wird nicht jeder wohlgemeinte Hinweis auf ein Tempolimit vom Fahrer als Fundamentalkritik gewertet? Registriert er nicht jedes Zusammenzucken und antwortet mit Schimpftiraden? Angst um ihr Leben haben auch Leute, die es aushalten müssen, dass der befreundeten Fahrerschein Neuling zeigen will was er drauf hat.

**B**\_Dach wir Fahrer haben gute Gründe, manchen Beifahrer zum Teufel zu wünschen. Ich kenne das aus eigener Erfahrung Muss meine Liebe Gattin, die am Steuer selbst eine Schnarch Tüte und Sonntagsfahrern ist. ihr altes Autoritätsproblem ausgerechnet auf dem Beifahrersitz aufarbeiten? Und immer diese ätzenden Besserwisser Sprüche, ausgerechnet von ihr: „Grüner wird es nicht, Schatz“ Oder. Schönen Gruß vom Getriebe Es stimmt ja, dass man manchmal etwas sportlich unterwegs ist - aber wo bleibt das Vertrauen? Und dieses theatralische Verkrampfen, wenn man mal etwas zügig durch die Kurve fährt. Für die einen ist die gemeinsame Autofahrt pures Vergnügen, für den andern pureren Stress. Verstehen Sie mich nicht falsch: Meine Frau und ich sind seit 16 Jahren verheiratet und im normalen Leben ein eingespieltes Team. Aber im Auto wird unsere Ehe mitunter auf eine harte Probe gestellt.

**C**\_ Die Beifahrerfrage ist bedauerlicherweise ein wenig beachtetes Thema der Verkehrssicherheit Welche Folgen es für den Fahrer hat, wenn ein technisches Problem die Sicherheit beeinträchtigt, wird bis ins Kleinste untersucht. Doch was passiert, wenn der Nebenmann das Problem ist,-hierbei handelt es sich weitgehend um Terra inkognito der Verkehres Psychologie Untersuchungen zur Rolle des Beifahrers in unseren als Verkehrsteilnehmer sind rar und wenig aussagekräftig, Dabei werden Blechkisten täglich Machtspiele vom Feinsten ausgetragen. Soziologen beschreiben das Auto als ein dynamisches Soziosystem auf Rädern, indem die sozialen Beziehungen einen bedeutsamen Einfluss auf das Fahren haben können. Bernhard Schlag, Verkehrspsychologe an der TU Dresden, hat. die psychologischen und soziologischen Aspekte des Zusammenspiels von Fahrer und Beifahrer untersucht.

**D**\_ Beifahrer, so das Ergebnis, können zur Verkehrssicherheit beitragen oder aber diese bedrohen. Darüber sollten wir einmal nachdenken, ist nicht das schönste Beispiel für die ambivalente Wirkung, die ein Beifahrer erzielen kann, der Beifahrerschlaf? Wenn ich als Fahrer das Vertrauen meines Mitreisender, spure, bin ich glücklich. Gleichzeitig wirkt die Gleichmäßigkeit des Atmens auch beruhigend auf mich. Möglicherweise kann dieser Effekt so stark sein, dass ich von dem Schlafenden angesteckt werde und selber einknicke. Und der Sekundenschlaf ist zu Recht gefürchtet: Nach Schätzungen des Deutschen Verkehrssicherheitsrats werden sehr viele Unfälle. Auf Autobahnen durch Sekundenschlaf verursacht. Anderes Beispiel: der Griff ins Lenkrad. Schlimmer kann, der Beifahrer den Fahrer nicht bevormunden als durch eine spontane Lenkhilfe; zum Beispiel, wenn der Abstand zu einem parkenden Auto zu gering scheint. Und doch war es just eine solche Untat, die vor zwei Jahren einen Kollegen meines Vaters „Jens Weinrich“ zu meinem Helden machte. Weinrich war als Beifahrer mit meinem Vater unterwegs, als dieser plötzlich einen Schwächenfall erlitt und des Bewusstsein verlor. Weinrich griff geistesgegenwärtig ins Lenkrad und steuerte mit mühevollen Verrenkungen das Auto sicher an den Straßenrand. Sein reaktionsschnelles. Eingreifen verhinderte nicht nur ein Unglück, es zeigt auch, dass man tatsächlich nicht pauschal sagen kann, welches Beifahrerverhalten die Sicherheit fördert oder diese eher bedroht.

**E**\_ Dass sich das Verhalten eines Beifahrers so schwer vorhersehbar auf den Fahrer, seine Fahrweise und die Verkehrssicherheit auswirkt, liegt in der Psyche der Beteiligten. Erfordert jedoch die Verkehrssituation die volle Konzentration des Fahrers, so kommt es oft zu Aufmerksamkeitskonflikten, Norbert Bremer Sozialpsychologe an der Universität Siegen, sagt „Fühlt der Fahrer sich durch das Verhalten des Beifahrers dann noch in seinem Stolz gekränkt, führt das schnell zu Fehlreaktionen. Am gefährlichste erscheint die sogenannte Realtanz als Antwort auf die unerwünschte Einflussnahme durch den Beifahrer: jetzt erst recht (rasen, schnelle, Kurven fahren, überholen)! Es geht schließlich ums Äußerste: die Einengung der Freiheit Dem

„bibbernden Beifahrer kann man da nur mit auf den Weg geben: Nicht die Kompetenz des Fahrers infrage stellen! Den Fahrstil nicht kritisieren! Weder Angst noch Unbehagen zeigen Streit vermeiden, stattdessen loben Und weiterhin Löcher in die Fußmatte bremsen! Beifahrerangstseminare. so stelle ich erstaunt fest, gibt es im Gegensatz zu Flugangstseminaren noch nicht.“

## Leseverstehen, Teil 3

### Auswanderung Ärzten nach Schweden

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen 13–23. Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f)

oder gar nicht im Text enthalten ( $\neg$ )? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.

Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 13–23 auf dem Antwortbogen.

1 100 Stühle stehen im Tagungsraum des Swissair Hotel am Berliner Ku'damm bereit, gleich werden sie alle besetzt sein. Dalarna eine Region in Mittelschweden, deren Markenzeichen rote Holzpferdchen sind, hat an diesem Samstagvormittag geladen. Ärzte sollen rekrutiert werden, die bereit sind, dorthin auszuwandern. Assistenz- oder Fachärzte wie Hans-Joachim Haubold.

2 Zwei unterschriftenreife Verträge aus der Schweiz liegen ihm bereits vor, aber die Schweden will er sich auch noch anschauen, da ist er flexibel. Sicher ist für ihn nur, dass er im Juli auswandern wird, Hauptsache weg irgendwohin, wo meine Fähigkeiten mehr geschätzt werden«. Zehn Jahre als niedergelassener Facharzt in Bad Kreuznach, zehn Jahre Kampf mit der Bürokratie hätten ihn mürbegemacht, sagt er: »Die Bedingungen werden immer schlechter, und ich will nicht zehn weitere Jahre darüber lamentieren.

3 Die Entscheidung sei ein langer Prozess gewesen, doch nun sei das Maß voll: »ich warte nicht mehr auf bessere Zustände. Sie werden nicht kommen, egal, was die Politiker sagen. Ein Diaprojektor wirft bis zum Beginn der Veranstaltung schwedische Bilderbuchimpressionen auf die Leinwand: Blaubeeren, Braunbären, Wälder, rote Blockhäuser an wilden Seeufern; die Holzpferdchen gibt es in verschiedenen Größen. Das Spektrum der hundert Auswanderungsinteressierten reicht vom Studienanfänger bis zur Mittfünfzigerin, die sich erkundigt, ob sie auch in ihrem Alter noch Chancen in Schweden hätte.

4 Die Antwort: Ja, unbedingt; das Durchschnittsalter der Ärzte in Dalarna liege bei 57 Jahren. Sebastian Böttcher, 24, studiert noch zwei Jahre Medizin an der Charité: »Ein Klinikarzt, der dieses Jahr nach Schweden gehen wird, hat so davon geschwärmt, dass ich mal mit einem Kumpel hierhergekommen bin.« Nelli Fock, 20 die ihr Medizinstudium gerade erst begonnen hat, sagt, sie wollte »immer schon ins Ausland gehen. Das kann Schweden sein, muss es aber nicht. Die Veranstaltung beginnt. Christiane Schmidt, 34, studierte Romanistin und Germanistin, wird sie moderieren. Sie ist extra aus Schweden angereist und hat einige Vertreter des dalmatischen Gesundheitswesens mitgebracht. Personalchef Robert Carlsson kommentiert eine Diashow.

5 Besonders gefragt sind Allgemeinmediziner, Radiologen, Gastroenterologien, Psychiater. Und nicht nur in Dalarna. Auch andere schwedische Regionen werben deutsche Mediziner an, die Recruiting-Veranstaltungen werden beispielsweise im Deutschen Ärzteblatt vermeldet. Schon jetzt gibt es im schwedischen Gesundheitswesen viele unbesetzte Stellen, weil der Staat in der Vergangenheit zu wenig ausgebildet hat.

6 Die anstehenden Pensionierungen werden die Situation deutlich verschärfen. Derzeit kommen in Dalarna 2396 Patienten auf einen Arzt; die Zielvorgabe liegt bei 1600. Was nicht gesagt wird: Viele schwedische Ärzte wandern nach aus, weil sie dort mehr verdienen. So kommt es zu einem großen Teil von Ärzten aus Osteuropa gefüllt. Die Verdienstmöglichkeiten, die der Diaprojektor an die Leinwand wirft, sehen auch für deutsche Arztverhältnisse zunächst einmal wenig berauschend aus: 2549 bis 2722 Euro netto bringt ein Assistenzarzt nach Hause, ein Facharzt 3172 bis 3555 Euro. Das sei jedoch »ein gutes schwedisches Gehalt, versichert Christiane Schmidt. »Die Einkommensverhältnisse lassen sich nicht eins zu eins übertragen, so ist beispielsweise die Kinderbetreuung sehr viel günstiger. Ein Ganztagskindergartenplatz inklusive Essen für 100 Euro im Monat bei einem Rechtsanspruch schon für Einjährige davon können deutsche Eltern allerdings nur träumen.

7 erzählt ein Arztehepaar aus dem Rheinland, 30 und 29 Jahre alt. Sie möchten nicht namentlich genannt werden, weil sein Arbeitgeber des Mannes noch nichts von den Auswanderungsplänen weiß. Ihre Kinder sind dreieinhalf und anderthalb Jahre alt, seit einem Jahr versucht die Mutter, eine Stelle als Assistenzärztin zu bekommen: „ Als Assistenzärzte ist es für uns beide nur möglich, in Teilzeit zu arbeiten. Es gibt viele Angebote - aber keines, das sich mit Familie vereinbaren lässt.

8 Da klingen die schwedischen Arbeitsbedingungen in deutschen Ohren paradiesisch. Selbstständige Praxen kennt man dort nicht, alle Ärzte sind festangestellt, arbeiten wochentags von 7.45 bis 16.15 Uhr. Wer Wochenenddienst hat, bekommt sechs bis acht Stunden Anwesenheit pro Tag mit 240 Prozent des Normallohnes entgolten oder mit 200 Prozent Stundenausgleich. Fünf Minuten telefonieren im Bereitschaftsdienst von zu Hause aus werden mit 30 Minuten Arbeitszeit verrechnet. Deutsche Ärzte sind in Schweden gefragt, weil die Ausbildung einen guten Ruf hat, sich die beiden Völker kulturell und geografisch nahe sind und auch die Sprachen nicht zu weit auseinanderliegen. Florian Klär, 36, ist seit August 2007 als Allgemeinmediziner in Schweden und berichtet von seinen Erfahrungen. Dass als Hausarzt im Angestelltenverhältnis die finanzielle und die personelle Verantwortung wegfallen. Dass er nicht mehr in den Interessenkonflikt zwischen wirtschaftlichen und medizinischen Aspekten kommt. „man hat mehr Zeit für die ärztliche Tätigkeit. Weiterbildung zählt als Arbeitszeit“ sagt Klär.

9 Und Sprechstunden sind anders organisiert: In der Akutsprechstunde habe ich 20 Minuten Zeit für den Patienten. Hinzu kommen terminierte Sprechstunden mit 30 Minuten pro Patient und Telefonsprechzeiten. Ein Facharzt kommt so auf 12 bis 14 Patientenkontakte pro Tag. „Ungläubiges Gelächter im Publikum“. »Lachen Sie ruhig, das ist die natürliche Reaktion«, sagt Christiane Schmidt s rund 30 Fragen beantwortet hat, löst sie die Runde auf: »Der Warteraum für die Bewerbungsgespräche ist ausgeschildert. 10 Das Ärzteehepaar aus dem Rheinland hat die Bewerbungsunterlagen schon parat und muss sie nur noch abgeben. Und was nehmen die beiden nun nach Hause mit? »Wir hatten uns schon vorher eingehend informiert, aber es gab noch einige interessante Details, beispielsweise zur Kinderbetreuung.« Insgesamt habe die Veranstaltung einen sehr netten Eindruck gemacht. Und es sei eine wichtige Information, dass man die Kosten für den viermonatigen Intensiv-Sprachkurs nicht zurückzahlen müsse, falls einen das Heimweh überwältigt und man zurück nach Deutschland geht. Das sei in der mittelschwedischen Region Gävle, die sich am Tag zuvor in präsentiert habe anders gewesen. Ansonsten spiele die finanzielle Seite aber keine große le, meint der Arzt und junge Vater: »Wir wollen einfach Lebensqualität gewinnen.

## **Welche der Aussagen sind richtig (r), falsch (f oder nicht im Text enthalten (-)?**

- 13 Bei der Veranstaltung im Berliner Hotel werden Ärzte für ganz Schweden gemacht.
- 14 Hans Joachim Haubold ist fest Auswanderung entschlossen.
- 15 Ärzte sind in Schweden im Durchschnitt wesentlich jünger als in Deutschland.
- 16 In Schweden studieren heute mehr Menschen Medizin als früher.
- 17 Da viele Ärzte in Schweden bald in den Ruhestand gehen, benötigt man dort  
meisten viele neue Ärzte.
- 18 In Schweden ist alles teurer als in Deutschland.
- 19 In Deutschland ist es Assistenzärzte schwierig, eine familienfreundliche Stelle  
zu finden.
- 20 Ärzte sind in Schweden wie in Deutschland überwiegend selbstständig.
- 21 Manche deutschen Ärzte betonen die Vorteile des Angestelltenverhältnisses.
- 22 Die Patienten sind in Schweden zufriedener mit den Ärzten als in  
Deutschland.
- 23 In manchen Regionen muss man die Kosten für den Schwedischen es  
zurückzahlen, wenn  
man nicht in Schweden bleibt.

Welche der Überschriften a/b oder c, trifft die Aussage des Textes am besten?  
Markieren Sie

Ihre Lösung für die Aufgabe 24 auf dem Antwortbogen.

24

- a Auswanderer in Schweden
- b Immer weniger Ärzte in Deutschland
- c Schweden umwirbt deutsche Ärzte

## Sprachbausteine

### Virtuelles Studium-der Trend des Jahrhunderts

Mit rasender Geschwindigkeit haben neue Informations- und Kommunikationstechnologien die Welt des Studiums 0 Jahrzehnt komplett verändert. Das Internet bietet heute unvorstellbare Möglichkeiten, ort- und zeitunabhängig 25 Sekundenschnelle universitäre Lehrprogramme, Studiengänge und akademische Bildungsangebote zu nutzen. Perfekt durchstrukturierte Online- Vorlesungen, elektronisch 26 Lehrvideos in Tonqualität, Foliensätze, Übungsaufgaben und Testfragen mit Musterantworten sind mühelos und 27 abrufbar. Cross-und multimediale Zusatzangebote aus Mediatheken, Hintergrundmaterialien, 28 Datenbanken, Quellen und weiterführende Literatur gehören 29 dazu wie Case Studies aus der Praxis, Anwendungsbeispiele, Chatrooms, Netzwerke, interaktive Foren, Seminare und Tutorien. Das „Studium virtuelle“ ermöglicht täglich, werk-und feiertags, 30 Zugang zum Wissen der klügsten Gelehrten und zu 31 feinsten und besten Ideen. Wer braucht 32 so exzellenten Online-Studienbedingungen noch Lehrveranstaltungen, die zu fixen Zeiten an festen Orten 33 werden von Professoren, deren Interesse an der Lehre 34 ist oder deren pädagogische Fähigkeiten niemals wirklich gefördert wurden? Wieso sollen Studierende noch in (überfüllten)Hörsälen sitzen, 35 sie von zu Hause aus oder von wo und wann 36 Vorlesungen von den weltweit besten, hoch motivierten und 37 bestens geschulten Professoren besuchen können, dargeboten mit den modernsten Hilfsmitteln? Wie eine Flutwelle wird 38 die Lehre aus dem Hörsaal heraus und 39 ins Internet stürzen 40 auch, weil das „Studium virtuale“ dem Verhalten junger Menschen und ihren Erfahrungen mit neuen Medien 41. Die jüngere Generation erwerbe sich ihr Wissen immer weniger durch „Lesen“ oder „Hören“, sondern immer stärker durch „Schauen“ und „Klicken“. Was nicht visualisiert und verlinkt 42, finde nur schwer Aufmerksamkeit und Interesse, so Beobachter. Man kann das Aussterben der Hörsäle 43. Korrigieren wird sich die Verlagerung des Studiums ins Internet kaum mehr 44. Sie wird von hinten nach vorne das Wesen der universitären Ausbildung umpfügen. 45 werden die oft berufsbegleitenden und vermehrt interdisziplinären Angebote für Zeitstudien, Nachdiplom-oder Zusatzstudiengänge online gehen, die 46 von Wiedereinsteigern und Umsteigern nachgefragt werden. Später werden die Doktoranden-und Masterprogramme folgen, Schlussendlich werden auch mehr und mehr Bachelorstudiengänge als Fernstudium angeboten werden.

0) a-im letztem	25) a-in	26) a-verbrauchbare	27) a-Kosten günstig
b-im letzten	b-in den	b-verfügbare	b- kosten günstig
c-in letztem	c-in der	c-vertretbare	c- kostengünstig
d-in letzter	d-innerhalb	d-verwertbare	d- kostgünstig

28) a-Zugriff auf	29) a-egal	30) a-rund um der Uhr	31) a-denen
b-Zugriff durch	b-einerlei	b-rund um die Uhr	b-deren
c-Zugriff mit	c-genauso	c-rund um Uhr	c-dessen
d-Zugriff wegen	d-gleich	d-rundum Uhr	d-die

32) a-an	33)a-angehalten	34) a-abhängig	35) a-als ob
b-bei	b-aufgehalten	b-untertan	b-da
c-trotz	c-festgehalten	c-unterworfen	c-falls
d-wegen	d-gehalten	d-zweitrangig	d-wenn

363) a-auch immer	37) a-belehrend	38) a-in den kommenden Jahren	39) a-hinein
b-für immer	b-didaktisch	b-in die kommenden Jahre	b-hinauf
c-schon immer	c-lehrhaft	c-Kommenden Jahres	c-herab
d-wie immer	d-schulmäßig	d-Kommenden Jahre	d-herein

40) a-Mit allem	41Entgegenkommen	42) a-werde	43) a-bedauern
b-Trotz allem	b-Entgegenläuft	b-werden	b-bemitleiden
c-Vor allem	c-entgegensieht	c-wurde	c-betrübt sein
d-Wegen allem	d-entgegentritt	d-würden	d-leidtun

44) a-lassen	45) a-Früher	46) a-besondere	
b-nachlassen	b-Eher	b-durch besondere	
c-überlassen	c-Vorher	c-insbesondere	
d-vorlassen	d-Zuerst	d-ins Besondere	

## Hörverstehen, Teil 1

### Bargeld

- a. Bargeldlose Zahlen ist zu unpersönlich
- b. Der bargeldlose Zahlungsverkehr ist ein wichtiger Faktor in der Kriminalitätsbekämpfung
- c. Der digitale Zahlungsverkehr kann nicht gut genug gegen Angriffe abgeschirmt werden.
- d. Derzeit wird viel Geld in bargeldlose Zahlungssysteme investiert.
- e. Die Abschaffung von Bargeld ist ein Eingriff in die persönliche Freiheit der Menschen.
- f. Die Abschaffung von Bargeld ist kein effizient Mittel gegen Steuerbetrug.
- g. Der Versuch Bargeld abzuschaffen, hat in den meisten Ländern schlecht funktioniert.
- h. In einigen Staaten wird die Verwendung von Bargeld bereits eingeschränkt.
- i. Neuste Umfragen belegen eine geringe Akzeptanz von bargeldlosem Zahlungsverkehr
- j. Viele Deutsche fühlen sich mit Barern in der Tasche wohl.

## Hörverstehen, Teil 2

### Drohen

Sie hören eine Radiosendung Sie hören die Sendung nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, welche Aussage (a, b oder c) am besten passt Markieren Sie ihre Lösungen für die Aufgaben 55- 64 auf dem Antwortbogen. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 55-64 Sie haben drei Minuten Zeit.

#### 55 Der Studiogast

- a. beschäftigt sich beruflich mit den neuesten Entwicklungen im Bereich Drohnen
- b. entwickelt mit großer Begeisterung sogenannte „fliegende Augen“.
- c. findet Drohnen manchmal auch furchterregend.

#### 56 Der Begriff „Drohen“

- a. steht heute gleichbedeutend für „militärisches Übungszeit.“
- b. umfasst militärische und nicht-militärische Flugobjekte.
- c. wurde zuerst von den Vereinten Nationen eingeführt.

#### 57 Nikola Tesla

- a. entwickelte ein Gerät, das den heutigen Drohnen ähnelt.
- b. gründete ein Unternehmen, das Elektroautos produziert.
- c. ließ den ersten elektrischen Automotor patentieren.

#### 58 Ein Quadrocopter

- a. besitzt in der Regel zwei bis vier Propeller.
- b. ist besonders stabil und leicht zu dirigieren.
- c. wird von der Windkraft angetrieben.

#### 59 Drohnen

- a. brauchen eine ausreichende Infrastruktur am Boden.
- b. müssen noch etwas sparsamer werden.
- c. verringern das Gefahrenpotenzial für Rettungskräfte.

#### 60 Mithilfe von Drohnen

- a. können Einsätze nach extremen Naturereignissen besser geplant werden.
- b. lassen sich Vulkanausbrüche vorhersagen.
- c. werden Helfer in die Einsatzgebiete transportiert.

#### 61 Im Vergleich zu Satelliten

- a. haben Drohnenkameras eine schwächere Auflösung.
- b. können Drohnen nur aus einer einzigen Perspektive aufnehmen.
- c. werden Dronenaufnahmen nicht durch Wolken gestört.

#### 62 Die Organisation Ärzte ohne Grenzen

- a. brauchte ein neues Transportmittel für medizinische Produkte.
- b. suchte nach alternativen Diagnosetests.
- c. Unterstützte auch den Bau besserer Straßen in Papua-Neuguinea.

#### 63 In den USA

- a. Drängen auch illegale Anbieter auf den Drohnenmarkt.
- b. Gibt es bereits zahlreiche Anbieter für Frachtdrohnen.
- c. Werden schon Medikamente per Drohne zugestellt.

#### 64 Die Nutzung von Drohnen

- a. Ist weltweit über Lizenzverträge geregelt.
- b. Muss auch dem Datenschutzgesetz entsprechen.
- c. Wird durch ein eigenes Gesetz reguliert.

## Hörverstehen, Teil 3

### **Winterblues**

#### **Vortragsreihe**

"Gesund durchs Jahr" 0 ..... Winterblues.....  
Heute Julia Ammon . So kommen Sie durch die Jahreszeit

#### **Hauptproblem: Licht Mangel macht müde**

#### **Zwei Tippers**

65. ....

.....

66. ....

.....

#### **Weitere Symptome des Winterblues**

#### **Verstärker Appetit**

67. ....

. Empfindlichkeit .

. Reizbarkeit

**Die richtige Ernährung 68 .....**

#### **Ideale Nahrungsmittels Z.B. Vollkornbrot Nudeln, Gemüse**

69. .... **Milch mit Honig.**

#### **Die richtige Atmung**

**Übung 70. ....**

#### **Zeichen für bessere Sauerstoff Versorgung**

71.....

#### **Düfte Macht glücklich; und beruhige**

72. ....

#### **Übung**

73 .....

#### **Evolution**

#### **Warum war der Winterblues sinnvoll**

74. ....

.....

<https://t.me/joinchat/MqneMRIvu4kDA7iYd1OsZQ>

## Leseverstehen, Teil 2

### Die merkwürdige Debatte über Hirndoping Wissenschaftlern

Lesen Sie den folgenden Text. In welchem Textabsatz a–e finden Sie die Antworten auf die Fragen 7–12?

Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Jeder Absatz kann Antworten auf mehrere Fragen enthalten.

Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 7–12 auf dem Antwortbogen.

In welchem Abschnitt ...

**7- zieht der Autor einen Vergleich?**

**8- zeigt sich der Autor erstaunt?**

**9- wirft der Autor eine weiterführende Frage auf ?**

**10- spricht der Autor eine Warnung aus ?**

**11- formuliert der Autor eine Empfehlung?**

**12- äußert der Autor Zweifel?**

**A**

Es ist eines der Themen, dem ich mich als Autor nur vorsichtig anzunähern wage: das (scheinbar) weitverbreitete Hirndoping bei Wissenschaftlern – offenbar quer durch alle Alters- und Geschlechtslagen und quer durch alle Fachdisziplinen. Wenn davon die Rede ist, verbindet sich oft ein Minimum an Wissen mit einem Maximum an Kulturkritik und Weltuntergangsstimmung. Ob man mit einem einzigen Zeitungsartikel Licht in dieses Dunkel bringen kann, ist fraglich. Bedenken sich also durchaus angebracht, auch wenn das Thema mittlerweile viel Medienecho erfährt.

**B**

in den medialen Diskurs gebracht wurde es, nachdem die Zeitschrift Natur die Ergebnisse einer informationellen Befragung von Wissenschaftlern veröffentlicht hatte. Angestoßen wurde diese Befragung durch einen Artikel von zwei englischen Neurowissenschaftlern, in dem diese über den Drogenkonsum von Kollegen berichteten. Die Befragten, die bestimmte Drogen zu nichtmedizinischen Zwecken eingenommen hatten, wurden dabei zu den Beweggründen befragt. Den Online-Fragebogen hatten 1,400 Personen aus 60 Ländern ausgeführt. Eine von fünf gab an, mithilfe des Mittels die Fokussierung, die Konzentration oder das Gedächtnis stimulieren zu wollen. Einige gaben dabei als Grund einen Wunsch an, der einen überrascht und verwundert: Sie hätten den oben genannten Artikel der beiden Neurowissenschaftler gelesen und wollten nun seinen Wahrheitsgehalt überprüfen.

**C**

Diese Botschaft, dass ein beachtlicher Teil der Wissenschaftler womöglich Hirndoping ausübt, sich in diesem und ähnlich gelagerten Fällen von der hohen Zahl der Veröffentlichungen blenden zu lassen, Denn der Informationsgehalt blieb letztlich spärlich. Ob alle Teilnehmenden Wissenschaftler waren, weiß niemand; auch nicht, wie sie mit Online-Fragebögen umgehen. Eingeordnet wurde das Ergebnis, ohne Prüfung und Gewichtung, schnell in Zeitdiagnosen wie in die des bekannten Politikwissenschaftlers Francis Fukuyama von der John Hopkins University, Washington, der nicht nur eine „Chemo-Diktatur“, sondern auch das Ende der Menschheit herbeiahnte, oder die des Philosophen Michael Sandel, der im Kampf um den Nobelpreis eine Pharmazeutisch beschleunigte Aufrüstungsspirale auf uns zukommen sah, oder die des am Centre Georges Pompidou beschäftigten Bernhard Stiegler, der als Folge des Gehirndopings von der Industrie bewusst herbeigeführte Schädigungen der Synapsenbildung im Gehirn befürchtet.

Nachdem die Studienergebnisse, vor allem in wissenschaftlichen und medizinischen Fachzeitschriften, verbreitet worden waren, warnten einige allgemein vor den ethischen und gesundheitlichen Problemen, mit denen die Gesellschaft konfrontiert sein könnte, wenn psychoaktive Substanzen aller Art mit dem Ziel, die geistige Leistung zu steigern, eingenommen würden. Andere vertraten die Ansicht, dass es nur rechtens sei, wenn Wissenschaftler auf der Suche nach den Medikamenten gegen die modernen Geißeln der Menschheit ihr Gehirn nachhaltig zu Höchstleistungen stimulierten. Vieles wurde miteinander verquickt, auch nicht Dazugehöriges: Nicht nur Wissenschaftler sollen dopen, sondern auch Schüler und Studenten, Manager, Wirtschaftsbosse und Politiker. Und es wurde unterstellt, die Ergebnisse trafen so auch für Deutschland zu, obwohl darüber nichts bekannt ist.

## D

Doch diesen medialen Kanonendonner sollte man nicht allzu ernst nehmen. Schließlich gibt es Wichtigeres zu tun, als sich allzu mit jedem Skandal und Skändelchen zu beschäftigen, die tagtäglich durch das mediale Dorf getrieben werden. Durchaus ratsam ist es aber, die Themen, die gerade groß herausgebracht werden, aus kritischer Distanz zu betrachten. Denn so kann man sich interessante Erkenntnisse verschaffen, zum Beispiel jene, dass in unserer Gesellschaft solch wenig aussagekräftige Ergebnisse so viel Aufmerksamkeit erwecken können.

Man könnte es sich leicht und das mediale Sommerloch für die Überreaktion verantwortlich machen. Aber das ist aus meiner Sicht zu wenig. Sicherlich nicht ganz unbeteiligt an dem Ganzen dürfte das neue going public von Wissenschaftlern sein. Meldungen über Forschungsergebnisse werden (oft zu) schnell und gezielt lanciert und soziale Netze genutzt, um ins Gespräch und in die Medien zu kommen. Die Medien wiederum haben ein Interesse daran, immer mehr und immer häufiger Themen selbst zu starten und im Diskurs lebendig zu halten, um ihren Absatz zu sichern und Kunden zu binden.

Nicht unterschätzt werden dürfen auch die Taktiken der Pharma-Konzerne, die solche Mittel herstellen und die sich einen riesigen neuen Markt erhoffen. So ist es schon sehr auffällig, dass in der Natur-Studie gezielt nach bestimmten, im Handel befindlichen Medikamenten gefragt wurde. Die Meldungen, die vom Unheilspotential dieser Substanzen laut raunen, verleihen den Kursen Flügel. Das ist beinahe so ähnlich wie mit der Zauberei: Die schwarze Magie war schon immer viel attraktiver als die weiße. Oder anders: lieber eine Pille zum Brain-Doping als fit mit Gehirn durch natürlich gesundes Brain-Food.

## E

Letzten Endes muss man sich fragen, weshalb in der Debatte das Thema unter „Doping“ und nicht „Drogenkonsum“, abgehandelt wird. Soziologen könnten darauf hinweisen, dass der Menschen ein Mängelwesen sei, das seine Mängel durch Kultur, wozu auch die Medizin zu zählen ist, ausgleiche. Demnach muss der Menschen von Natur aus seine Natur immer wieder überschreiten, will er überleben und sich den Gegebenheiten seiner Umwelt anpassen.

So sagt die Debatte um das Gehirn-Doping von (deutschen) Professoren also doch etwas über „unsere“ Gesellschaft aus, auch wenn man nicht weiß, wie viele es tun, wie oft, mit welchen Substanzen mit welchem Ziel und vor allem: mit welchem Erfolg und mit welchen Folgen. Gewiss ist es wichtig, all das zu wissen - will man urteilen und bewerten. Dazu bedarf es seriöser Studien. Die stehen allerdings noch aus.

## Leseverstehen Teil -3

### Navigation Systeme unserem Orientierungssinn

1

So mancher Autofahrer hat sich schon von seinem Navigationssystem in die Irre führen lassen, In einer Studie befragten wir über 4000 Teilnehmer dazu, ob und wie häufig sie gedruckte Karten, Navigationsgeräte oder Routenplaner nutzen und für wie gut sie ihren Orientierungssinn halten. Egal ob Mann oder Frau, jung oder alt- sich beim Autofahren von einem Navi lotsen zu lassen, ist für die meisten Befragten selbstverständlich.

2

Personen, die sich oft von einem GPS-System leiten lassen, bewerten ihre Fähigkeit, sich zurechtzufinden, jedoch nicht schlechter als jene, die solche Geräte selten verwenden. Forscher bestätigen, dass Menschen scheinen ihre Orientierungsfähigkeit in der Regel realistisch beurteilen können. Wer sie für gut hält, gibt in Studien die Richtung zu bestimmten Zielen tatsächlich präziser an. Das lässt erst einmal vermuten, dass Navigationsgeräte die Orientierungsfähigkeit an sich nicht schmälern.

3

Wir verfügen über mehrere Möglichkeiten, um uns zu orientieren. Zum einen können wir uns den zurückgelegten Weg merken. Dabei helfen auffällige Gebäude wie eine Kirche oder ein zentraler Platz Solche Landmarken kombinieren wir mit Richtungsangaben zu so genannten Abbiegen Anweisungen. An der Kirche muss ich rechts abbiegen." Aus mehreren Abbiegen Anweisungen entsteht unser Routen-wissen. Um von einem Ort zu einem anderen zu kommen, genügt es, eine bekannte Route zu nehmen solange man sie nicht verlässt Das Routen-wissen enthält jedoch keine Information darüber wie verschiedene Landmarken zueinander in Beziehung stehen. Dieses Verständnis für die räumliche Konfiguration entwickelt sich unabhängig vom Routen wissen und wird als Überblickswissen oder kognitive Karte bezeichnet in unserem Kopf bilden wir also aus den Eindrücken der Umgebung und unseren Erinnerungen eine Art mentale Straßenkarte. Sie ermöglicht es uns, alternative Wege zu gehen etwa wenn eine Route gesperrt ist oder, wenn wir doch einmal falsch abgebogen sind.

4

Wie einfach Menschen eine kognitive Karte bilden, hängt von der Umgebung ab Im New Yorker Stadtteil Manhattan fällt es leicht Die Straßen dort sind rechtwinklig angeordnet und anhand des Straßennamens (zum Beispiel west 57th Street) kann man erschießen, wo man sich befindet. In London dagegen ist es schwieriger. Die Straßen sind verwinkelt, ihre Lage zueinander schwer zu durchschauen Die Ausbildung Londoner Taxifahrer dauert daher mehrere Jahre und ist legendär Und das besondere Orientierungstraining scheint sich auch in ihrem Gehirn niederzuschlagen. Von Taxifahrern in Manhattan hat man nichts dergleichen gehört.

5

Dass der Orientierungssinn kein umfassendes Talent ist, sondern nur eine von verschiedenen Fähigkeiten, um sich zurechtzufinden, verdeutlichen die Unterschiede: Frauen zeigen in Studien einen schlechteren Orientierungssinn als Männer, sie schneiden weniger gut ab, wenn sie die Richtung einschätzen sollen, in der eine Landmarke, etwa eine Kirche, von ihnen ausliegt. Dafür können sie sich besser als Männer merken, wo genau in der Nähe der Kirche noch andere Orte zu finden sind, beispielsweise ein Bäcker. Das Routen wissen ist bei beiden Geschlechtern etwa gleich ausgeprägt. Frauen sind ebenso gut in der Lage als Männer, sich anhand einer Straßenkarte zurechtzufinden, und sie fertigen aus dem Gedächtnis vergleichbar gelungene Skizzen der Umgebung an. Fragt man Personen nach dem Weg, beschreiben Frauen diesen jedoch vor allem anhand von Landmarken, während Männer ebenso Himmelsrichtungen und Entfernungsangaben heranzieht.

6

Bevor es gab, war man gezwungen, sich anhand von Straßenkarten zu orientieren. Diese bilden die Umgebung allozentrisch ab, stellen also räumliche Informationen unabhängig vom Standort des Benutzers dar. Er muss die nach Norden ausgerichtete Karte zunächst mit der eigenen Position und Blickrichtung vergleichen, um sie korrekt zu lesen. Das ist mental aufwändig, hat aber Vorteile: Man gewinnt dadurch eine genauere kognitive Karte. Wer sich von einem Navigationssystem leiten lässt kann auf diese mentale Rotation verzichten. Denn die Anzeige auf dem Monitor ist bereits egozentrisch ausgerichtet. Das Gerät nimmt dem Nutzer quasi einen Teil der Arbeit ab und sagt ihm, wo er sich befindet und wo er abzubiegen hat. Das klappt meistens gut. Es kann jedoch passieren, dass der Anwender seine Umgebung nicht so genau wahrnimmt und es infolgedessen nicht merkt, wenn er doch einmal in die Irre geführt wird.

7

Vor einigen Jahren zeigte ich gemeinsam mit Kollegen, dass Menschen weniger über ihre räumliche Umwelt lernen, wenn sie ein Navi statt einer Karte benutzen. Nicht nur das Überblickswissen also die kognitive Karte, sondern auch das Routen-wissen war bei ihnen beeinträchtigt. Aber verschlechtert die Nutzung eines Navis zwangsläufig das räumliche Lernen? Vielleicht kann es ja sogar dabei helfen, die Umwelt genauer wahrzunehmen. Um herauszufinden, wie die Geräte dafür verändert werden müssen, schickten wir 84 Probanden mit drei verschiedenen technischen Helfern über einen Universitätscampus. Bei einer Gruppe zeigte der Monitor des Navigationssystems immer die Kreuzung, an der sich die Person gerade befand. Ein Abbiegepfeil wies den Weg. Diese Darstellung ist der von heutigen Navigationsgeräten am ähnlichsten und bildet das Routen-wissen ab. Eine zweite Teilnehmergruppe sah auf dem Display eine Straßenkarte, die nach Norden ausgerichtet war und nicht mitrotierte, wenn sich die

Person drehte. - das entspricht einer allozentrischen Darstellung. Ein blauer Punkt zeigte die Position des Probanden an. Und bei einer dritten Gruppe erscheint die eigene Position stets in der Mitte des Bildschirms (Kompassbedingung). Um den Punkt herum waren Ziele und Landmarken eingezeichnet. Diese Ansicht vermittelt das egozentrische Überblickswissen.

8

Im Anschluss baten wir die Probanden für einige Tests ins Labor. So konnten wir feststellen, was sie nebenher gelernt hatten. Das Ergebnis: Die Versuchspersonen hatten je nach Navi Einstellung ganz unterschiedlich erfolgreich nebenbei etwas über die Umgebung gelernt. Im Schnitt fertigten Teilnehmer der Kompassbedingung akkuratere Kartenskizzen als jene, die auf dem Bildschirm ganz klassisch Kreuzungen mit Abbiegepfeil vor sich gesehen hatten. Dafür verließen sich diese Probanden am seltensten. Im Routen-wissen unterschieden sich die Gruppen nicht. Dennoch zeigt die Studie, dass die Darstellung auf dem Bildschirm eines Navis tatsächlich das Überblickswissen und die Orientierung fördern kann.

9

Welche Ansicht auf dem Monitor nun die beste ist, kann man noch nicht sagen. Die klassische Routen-anzeige ist gut geeignet, um ohne Umwege zum Ziel zu kommen. Allerdings lernt man bei dieser Darstellung am wenigsten über die räumliche Umgebung. Momentan suchen mein Team und ich nach Displaydarstellungen, die unsere Orientierung fordern. Dafür bitten wir Probanden einen Stadtplan für einen Freund zu zeichnen, der sich in ihrer Heimat nicht auskennt. Aus den Kartenskizzen leiten wir allgemeine Eigenschaften der mentalen Karten ab, um die Anzeige von Navigationsgeräten zu verbessern. Bisher scheint es am vielversprechendsten, wenn die Ansicht auf dem Bildschirm unserer kognitiven Landkarte stark ähnelt. Dagegen hat sich der Trend, die Karte eines Navigationsgeräts immer mehr an reale Satellitenbilder anzunähern, als wenig sinnvoll erwiesen.

10

Aktuelle Darstellungen auf dem Bildschirm eines Navis sind im Vergleich zur mentalen Karte weniger schematisch. Sie enthalten oft unnötige Angaben, während relevante Überblickinformationen fehlen. Unsere Probanden zeichnen in ihre Kartenskizzen beispielsweise oft Landmarken ein, an denen eine Person gar nicht direkt vorbeilauft, die aber für das globale Verständnis wichtig sind. Ob Menschen durch ähnliche Anzeigen auf dem Navigationsgerät mehr über die räumliche Umgebung lernen wird die noch laufende Studie zeigen.

## Aussagen sind richtig (r), falsch (f) oder nicht im Text enthalten (-)?

13 Ältere Menschen verlassen sich beim Autofahren nach wie vor ungern auf Navigationsgeräte.

14 Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Menschen ihren Orientierungssinn oft richtig einschätzen.

15 Der Begriff „kognitive Karte“ ist gleichbedeutend mit „Routen-wissen“.

16 Eine Studie mit Londoner Taxifahrern brachte keine statistisch signifikanten Ergebnisse.

17 Die Tendenz bei Frauen, sich auf Landmarken zu konzentrieren, und die der Männer, Wege mit Distanzen zu beschreiben, hat sich im Laufe der Evolution entwickelt.

18 Man gewinnt beim Kartenlesen einen präziseren Überblick über die Umgebung, weil man die Ausrichtung der Karte verstehen muss.

19 Ein Forscherteam konnte zeigen, dass sich durch die Nutzung von Navis zwar das Routen-wissen verschlechtert, nicht aber das Überblickswissen

20 Wissenschaftler haben untersucht, wie sich der Anzeigemodus auf dem Navi auf die Wahrnehmung der Umgebung auswirkt

21 Die Teilnehmer aus der dritten Gruppe fertigten gelungenere Kartenskizzen an als die Teilnehmer aus der ersten Gruppe.

22 Der Autor und sein Team möchten durch ihre Arbeit die räumliche Informationsverarbeitung der Navi-Nutzer optimieren.

23 Satellitenbilder stellen optimal Orientierungsgröße bei der Konzeption von Navigationsdisplays dar.

Welche der Überschriften a, b oder c trifft die Aussage des Textes am besten?  
Markieren Sie Ihre Lösung für die Aufgabe 24 auf dem Antwortbogen.

a-Forscher finden den Tacho im Gehirn.

b-schaden Navis unserem Orientierungssinn?

c-wie entwickelt sich der Orientierungssinn im Laufe des Lebens?

## Sprachbausteine

### **Wie kommen Hochs und Tiefs zu ihren Namen?**

..... (0) die Sturmtiefs Karl und Günther im letzten Frühjahr für zahlreiche entwurzelte Bäume und blockierte Straßen sorgten, ..... (25) uns Hoch Lisa einen überdurchschnittlich warmen ..... (26) Spätsommer. Wetterereignissen Namen zu geben hat eine lange Tradition. ..... (27) Zweite Weltkrieg begann der US-Wetterdienst, Taifune im Pazifik mit weiblichen Vornamen zu benennen, um sie besonders wenn mehrere Taifune ..... (28) auftraten, besser ..... (29).

In Deutschland vergibt die Freie Universität Berlin die Namen für alle Hoch- und Tiefdruckgebiete, die das Wetter in Mitteleuropa ..... (30). 1954 regte die damalige Studentin und spätere ZDF-Wettermoderatorin Karla Wege an, die Druckgebiete zu benennen, um sie leichter ..... (31) abzugrenzen, Dafür erstellten die Meteorologen zunächst Listen, ..... (32) die Namen in alphabetischer Reihenfolge ..... (33): männliche Namen für Hochs, weibliche für Tiefs.

In den folgenden Jahrzehnten war diese Praxis der Namensvergabe ..... (34) die Stadtgrenzen Berlins hinaus bekannt. Erst im Februar 1990, als ungewöhnlich viele und heftige Stürme über Deutschland ..... (35), wurden die Medien durch die Orkantiefs "Vivian" und "Wiebke" auf die Namensgebung aufmerksam. Seitdem ..... (36) die Verbreitung der von der FU Berlin getauften Druckgebilde und ..... (37) Verwendung in den Medien zum Standard.

..... (38), dass Frauennamen ursprünglich immer mit Tiefdruckgebieten in Verbindung ..... (39) wurden, kam Ende der 90er Jahre eine hitzige Diskussion über die Vergaberegeln wegen einer möglichen Diskriminierung von Frauen ..... (40). Der Streit konnte jedoch bald beigelegt ..... (41), indem ..... (42) in Absprache mit dem Deutschen Wetterdienst auf einen jährlich wechselnden Turnus einigte. Seither erhalten die Hochs und Tiefs abwechselnd weibliche und männliche Vornamen.

Im November 2002 wurde schließlich die Aktion Wetterpate ..... (43) die bis heute existiert. Wer gerne eine Patenschaft übernehmen oder verschenken möchte, kann dies ..... (44) festgelegten Termin, der auf Ende September oder Anfang Oktober des Vorjahres fällt, bei der FU Berlin beantragen. Der Preis dafür hängt von der persönlichen Vorliebe ab: Die Patenschaft für eines der ..... (45) Hochdruckgebiete kostet mehr als diejenige für ein Tief. Die vergebenen Namen werden allen Wetterdiensten und Medien ..... (46). Neben dem US-Wetterdienst ist die Freie Universität Berlin weltweit die einzige Institution, die Namen für Hoch- und Tiefdruckgebiete vergibt.

0) a-Mittlerweile	25) a-beglückte	26) a-warme	27) a-im Verlauf von
b-Solang	b-belohnte	b-warmem	b-schon im
c-Trotz	c-beschenkte	c-warmen	c-seitdem
d-Während	d-bescherte	d-warmer	d-während des

28) a-zeitgemäß	29) a-unterscheiden können	30) a-beeinflussen	31) a-aneinander
b-zeitgleich	b-unterscheiden zu können	b-beeinflussen	b-einander
c-zeitlich	c-unterschieden werden	c-beeinflussen	c-für einander
d-zeitweise	d-unterschieden werden können	d-beeinflussen	d-voneinander

32) a-den	33) a-aufführten	34) a-auswärts	35) a-durchquerten
b-dessen	b-aufgeführt hatten	b-äußerhalb von	b-hinausließen
c-in dienen	c-aufgeführt waren	c-jenseits	c-hinwegfegen
d-in dessen	d-aufzuführen	d-kaum über	d-vorübergingen

363) a-war	37) a- deren	38) a-Aufgrund der Tatsache	39) a-assoziiert
b-waren	b- dessen	b-In diesem Fall	b- bezogen
c-wurde	c- ihren	c-Trotz allem	c-gebracht
d-wurden	d- ihres	d-Ungeachtet dessen	d-gestellt

40) a-an	41) a-gewesen sein	42) a-alle sich	43) a-aufs Spiel gesetzt
b-auf	b-sein	b-er sich	b-in Kauf genommen
c-los	c-werden	c-man ihn	c-ins Leben gerufen
d-nach	d-worden sein	d-man sich	d-zur Rede gestellt

44) a-an einem	45) a-begehrteren	46) a-in Anspruch genommen
b-bei einer	b-begehrtern	b-zu Nutze gemacht
c-für ein	c-begehrteren	c-zum Einsatz gebracht
d-zu einem	d-begehrteren	d-zur Verfügung gestellt

## Hörverstehen, Teil 1

### Bargeld

- a. Bargeldlose Zahlen ist zu unpersönlich
- b. Der bargeldlose Zahlungsverkehr ist ein wichtiger Faktor in der Kriminalitätsbekämpfung
- c. Der digitale Zahlungsverkehr kann nicht gut genug gegen Angriffe abgeschirmt werden.
- d. Derzeit wird viel Geld in bargeldlose Zahlungssysteme investiert.
- e. Die Abschaffung von Bargeld ist ein Eingriff in die persönliche Freiheit der Menschen.
- f. Die Abschaffung von Bargeld ist kein effizient Mittel gegen Steuerbetrug.
- g. Der Versuch Bargeld abzuschaffen, hat in den meisten Ländern schlecht funktioniert.
- h. In einigen Staaten wird die Verwendung von Bargeld bereits eingeschränkt.
- i. Neuste Umfragen belegen eine geringe Akzeptanz von bargeldlosem Zahlungsverkehr
- j. Viele Deutsche fühlen sich mit Barern in der Tasche wohl.

## **Hörverstehen, Teil 2**

## **Landflucht**

welche Aussage (a, b oder c) am besten passt Markieren Sie ihre Lösungen für die Aufgaben 55- 64 auf dem Antwortbogen. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 55-64 Sie haben drei Minuten Zeit.

### **55 Frau Molitor**

- a. untersucht die Gründe für die weltweite Landflucht.
- b. organisiert gerade einen Kongress über Städteentwicklung.
- c. befasst sich mit der Stadt als Lebensumfeld.

### **56 Für den Studiogast gehört zu einer Stadt**

- a. eine zunehmende Öffnung des privaten Raums.
- b. die Selbstversorgung durch ihre Bewohner.
- c. die Aufteilung bestimmter Arbeiten unter den Menschen .

### **57 In Uruk der , Mutter aller Metropolen ,**

- a. war der Bauwesen noch ungeregelt.
- b. gab es bereits eine wirksame Verwaltung.
- c. existierte keine eindeutige Rangordnung.

### **58 In Zukunft wird Arbeit**

- a. zunehmend von privaten Arbeitgebern vergeben.
- b. sich stärker auf Dienstleistungen konzentrieren.
- c. immer öfter in Randgebiete ausgelangert werden.

### **59 Produktionsbetriebe werden in Zukunft vermutlich**

- a. vor allem in Industriegebieten angesiedelt sein
- b. unter bestimmten Umständen städtische Standorte wählen.
- c. kürzere Arbeitszeiten anbieten.

### **60 Leicht verderbliche Lebensmittel**

- a. wurden bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts vorwiegend in den Städten produziert.
- b. werden zunehmend in städtischen Großbetrieben hergestellt.
- c. werden in Zukunft oft von den Bürger selbst erzeugt und weiterverkauft.

### **61 In Zukunft**

- a. werden ganze Stadtviertel für Alleinstehende entstehen.
- b. nimmt die Zahl der nicht im Familienverband Lebenden in den Städten.
- c. muss sich die Stadtplanung vor allem nach den Bedürfnissen von Familien richten.

### **62 Bei Großprojekten**

- a. sollten sich Fachleute gegen die Interessen der Politiker durchsetzen können.
- b. sollten Bürgerinnen und Bürger auch eigenes Geld einbringen können.
- c. mangelt es häufig an finanziell starken und risikofreudigen Investoren.

### **63 in den Innenstädten**

- a. werden öffentliche Verkehrsmittel weit häufiger genutzt als private Pkw.
- b. müssen bessere Verkehrswege für den privaten Autoverkehr geschaffen werden.
- c. muss man zum Teil schon Straßenzoll für Autos zahlen.

### **64 Künftige Aufgabe der Stadtplanung wird sein ,**

- a. vor allem junge Menschen zum Verzicht auf private Pkw zu bewegen.
- b. ein möglichst engmaschiges Netz an Fahrradwegen zu bauen.
- c. die strukturellen Voraussetzungen für Gemeinschafts- und Verleihmodelle zu etablieren.

## Hörverstehen, Teil 3

### **Winterblues**

#### **Vortragsreihe**

"Gesund durchs Jahr" 0 ..... Winterblues.....  
Heute Julia Ammon . So kommen Sie durch die Jahreszeit

#### **Hauptproblem: Licht Mangel macht müde**

#### **Zwei Tippers**

65. ....



66. ....



#### **Weitere Symptome des Winterblues**

#### **Verstärker Appetit**

67. ....

. Empfindlichkeit .

. Reizbarkeit

**Die richtige Ernährung 68 .....**

#### **Ideale Nahrungsmittels Z.B. Vollkornbrot Nudeln, Gemüse**

69. .... **Milch mit Honig.**



#### **Die richtige Atmung**

**Übung 70. ....**



#### **Zeichen für bessere Sauerstoff Versorgung**

71. ....



#### **Düfte Macht glücklich; und beruhige**

72. ....

#### **Übung**

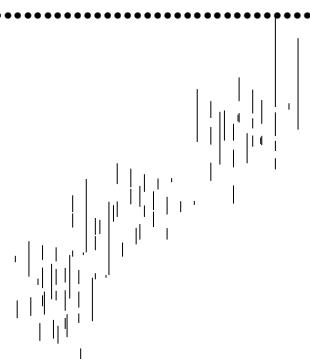
73. ....

#### **Evolution**

#### **Warum war der Winterblues sinnvoll**

74. ....

.....



## Leseverstehen, Teil 1

### Alternative Heilmethode

Immer häufiger werden Ärzte und Apotheker nach alternativen Heilmethoden gefragt. Eine Studie ergab, dass fast zwei Drittel der erwachsenen Deutschen mindestens einmal eine Alternative oder Ergänzung zur klassischen Medizin genutzt haben.

0 Eine allgemein gültige Definition gibt es nicht.

Häufig werden auch die Begriffe Ganzheitsmedizin oder Naturheilkunde synonym gebraucht. Meist versteht man darunter eine Vielzahl verschiedener medizinischer Praktiken, die genutzt werden, um die körperliche und geistige Gesundheit zu erhalten oder zu verbessern, Erkrankungen vorzubeugen. Zu diagnostizieren oder zu heilen. Allen Verfahren gemeinsam ist, dass ihre Vertreter sich abgrenzen wollen von der klassischen „Schulmedizin“. Doch auch hier sind die Grenzen fließend.

1 Zu den alternativen Heilmethoden zählt man zum Beispiel: Akupunktur, Homöopathie oder die traditionelle chinesische Medizin.

Dabei ist die Wirksamkeit vieler dieser Heilverfahren mindestens umstritten, wenn nicht sogar widerlegt und nicht wenige Mediziner sehen den Trend zu immer mehr alternativen“ Behandlungsmethoden mit Sorge 2 .

Warum aber setzen dennoch so viele modern denkende Menschen Hoffnungen auf alternative Therapien? Fallen sie dabei lediglich auf fragwürdige Heilungsversprechen herein? Eine einfache Antwort auf diese Fragen gibt es wohl nicht.

3 So handeln Patienten mit eher harmlosen Erkrankungen anders als solche mit ernsten Krankheiten. Auch die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel spielen manchmal eine Rolle. Trotz des komplexen Bildes kristallisierten sich aus Patientenbetreuungen drei besonders wichtige Motive heraus: Zum einen legen viele Patienten Wert auf ein persönliches Verhältnis zu ihrem Arzt. Sie wünschen sich, dass der Arzt den ganzen Menschen sieht und es nicht allein um das kranke Organ geht. Zum anderen sind Patienten heutzutage informierter, wollen häufig einfach eine zweite Meinung hören und aktiv das Behandlung erweitern.

Der dritte Grund: Menschen suchen nach Behandlungsformen mit möglichst wenigen Nebenwirkungen.

4 Aber dies ist offenbar den wenigsten Patienten bekannt.

Viele Patienten geben an, nach der alternativen Behandlung gehe es ihnen besser. Schmerzen und andere Symptome hätten abgenommen und die Behandlung wirke bei ihnen besser als Methoden der klassischen Medizin. 5 Psychologen erklären dies so: Wenn man sich für eine Therapie entscheidet, die zu einem passt, wird diese Therapieform positiv bewertet, was schließlich zu einem positiven Effekt für die Heilung führt. Dieser sogenannten „Placebo-Effekt“ stellt sich auch bei Behandlungsmethoden ein, deren Wirksamkeit wissenschaftlich widerlegt wurde. An dieser Stelle zeigt sich der Unterschied zwischen der wissenschaftlichen Herangehensweise und der Erfahrung der Patienten: 6 Hauptsache, es geht ihm besser.

Beispiel:

z. Aber was ist eigentlich „Alternativmedizin“

a. Allerdings können einzelne Methoden der alternativen Medizin auch massiv in den Organismus eingreifen.

b. Andererseits habe aber auch die alternative Medizin einige Nachteile, die jedoch weitgehend unbekannt seien.

c. Diese Entwicklung, die man mit dem Spruch „Wer heilt, hat recht“ umschreiben könnte, weise geradezu den Weg zurück ins Mittelalter.

d. Darüber hinaus gibt es klare Gründe für die wachsende Beliebtheit der alternativen Behandlungsmethoden.

e. Nicht selten sind diese vermeintlichen Erfolge aber nicht auf die tatsächliche Wirksamkeit der alternativen Therapien zurückzuführen, sondern auf die innere Erstellung der Patienten.

f. Denn die Entscheidung der Patienten wird in der Regel von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst

g. Was bei einigen als Alternativmedizin gilt, wie etwa einige Zweige der Pflanzenheilkunde, fällt bei anderen unter die Schulmedizin.

h. Wenn er z.B. ein Schmerzmittel einnimmt, ist ihm die Funktionsweise des Wirkstoffes nicht so wichtig.

## Leseverstehen, Teil 2

in welchem Abschnitt . . .

قد يأتي على صيغتين للأسئلة

## Eltern von heute

07- Empfehlung ?	07- gibt die Autorin ein Rat wieder?
08- Selbstreflexion ?	08 -gibt die Autorin eine Selbstreflexion?
<b>09-Belustigung ?</b>	<b>09- Eine neue Spezies... die Helikopter-Eltern</b>
10-Definiliche informieren ?	10- gibt die Autorin eine Definition?
11- Bewunderung ?	11- gibt die Autorin eine Bewunderung ?
12- Erstaunen Ausdruck ?	12-Die Autorin gibt Erstaunen?

### A )

Manche Kinder werden in Watte gepackt. Von der Wiege bis in den Hörsaal der Universität werden die Söhne und Töchter rund um die Uhr versorgt, mit komischen Folgen, die man nun in einem Buch nachlesen kann. Doch wer sind diese Helikoptereltern eigentlich? Eltern können anstrengend sein. Wer in Kindergarten, Schule oder Sportverein tätig ist, weiß das. Das richtige Essen (nur Bio), die passenden Noten (mindestens gut), die beste Förderung (für das eigene Kind), all das fordern besorgte Mütter und Väter ein. Das Beste, Schönste, Größte, drunter geht es nicht für die Sprösslinge, die nur deshalb so anstrengend seien, weil sie so genial sind. Helikopter-Eltern werden diese Erwachsenen auch genannt, die mit großem Getöse um ihre Lieblinge schwirren. Mit dem Wirbel, den sie dabei veranstalten, sind sie ein unerschöpfliches Thema für Anekdoten.

### B)

Beispiele gefällig Etwa die von dem Siebtklässler, der mit zwei Mädchen ins Kino gehen wollte. Allerdings hatte er nicht mit seinen Eltern gerechnet, die eine Bedingung stellten: Die Mutter würde ihnen inkognito folgen. Was für ein entspannter Ausflug, zumal für einen Teenager! Als die Deckung aufzufliegen drohte, stellte sich die Frau als eine Nachbarin vor. Auch nicht schlecht: Eltern, die einen 50 Jahre alten Apfelbaum im Garten fällen, weil ihrem Kind kein Apfel auf den Kopf fallen soll. Und dass bei schlechten Noten so manche Familien den Lehrern gleich mit dem Anwalt drohen, ist ohnehin nichts Neues mehr, wenn sie sich nicht direkt an die Schulaufsicht oder das Ministerium wenden. Ärgerlich auch die Eltern, die ihre Lieblinge in dicken Autos bis vor die Schultür karren. Rücksichtslos versperren sie die Gehwege und bringen andere Kinder, die zu Fuß kommen, in große Gefahr.

### C )

„Verschieben Sie die Deutscharbeit – mein Sohn hat Geburtstag!

Ich sitze seit Jahren auf Elternabenden in der Schule, wo die „Lehrer darum bitten, dass die Eltern die Referate nicht für die kleinen Kinder schreiben“, sagt die Journalistin Carola Padtberg, die mit ihrer Kollegin Lena Greiner die Auswüchse des Helikopters in einem sehr vergnüglichen Buch zusammengetragen hat: „Verschieben Sie die Deutscharbeit – mein Sohn hat Geburtstag!“. Padtberg weiß auch von Eltern zu berichten, die sich noch in die Berufsausbildung der Kinder

einmischen oder sie bis an die Universität verfolgen und dort wissen wollen, wann der erste Elternabend stattfindet.

.Auswüchse, die nicht gut sein können

### D)

„Jeder muss mal scheitern, braucht mal ein aufgeschürftes Knie“, sagt Padtberg, selbst Mutter. Josef Kraus, früher Vorsitzender des Deutschen Lehrerverbandes, kam zu einem ähnlichen Schluss. Er machte die Überidentifizierung der Eltern mit ihren Kindern dafür verantwortlich. „Immer mehr Eltern reagieren auf Misserfolge ihres Kindes mit narzisstischer Kränkung“, sagte er damals. „Es wird eine unmündige Generation erzogen.“ So dramatisch sieht es der Kinder- und Jugendpsychiater Michael Schulte-Markwort aus Hamburg nicht: „Ich freue mich sehr darüber, dass Eltern fürsorglicher geworden sind“, meint er. „Es gibt überhaupt keine Hinweise, dass unsere Kinder lebensunfähiger oder psychisch unpraktischer geworden sind“. Man dürfe die Beziehung nicht diskreditieren, die in vielen Familien sehr gut sei. Verständnis hat auch Simone Fleischmann, Vorsitzende des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV). „Eltern wollen für ihr Kind das Beste und das ist sehr legitim“, meint die langjährige Rektorin. Viel wichtiger sei die Frage: „Warum muss eine Mutter wie ein Helikopter um das Kind kreisen?“.

### E)

Eine coole Rabenmutter Auch Padtberg und Greiner räumen im Schlusswort ihres Buches ein, dass die meisten Eltern in Ordnung sind. Padtberg versucht selbst, cool zu bleiben, auch auf die Gefahr hin, als Rabenmutter zu gelten, etwa wenn ihr Kind hinfällt und sie nicht Globuli oder passende Hausmittel parat hat. „Deswegen trage ich nicht 24 Stunden am Tag eine halbe Zwiebel in meiner Handtasche. Aber es gibt Mütter, die das tun, die schaukeln sich auch gegenseitig hoch“, hat die Journalistin beobachtet. „Vielleicht kann unser Buch dazu beitragen, dass man sich reflektiert und sich selbst beobachtet, wenn man sein Kind begleitet.“ Doch – Hand aufs Herz – wer hat sich nicht schon mal selbst dabei ertappt, wie er es mit der Fürsorge übertreibt? „Irgendwie hat jeder schon mal so was erlebt, hält sich aber selbst nicht für betroffen“, meint die Autorin. „Helikopter, das sind immer nur die anderen.“

## **Leseverstehen Teil -3**

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen 13-23. Welche der Aussagen sind richtig (+), falsch (-), oder gar nicht im Text enthalten (X)? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 13-23 auf dem Antwortbogen.

(1)

Andre spricht mit Je-gor Russisch, Je-gor mit Andre lieber Deutsch. Yukon war in den Ferien bei den Großeltern in Japan und hat seither Probleme mit dem R. Und der dreijährige Simon redet beim Früchteispiel laufend von "Apples" und "Birnens". Ein solches Spracheingewirr bereitet Pädagogen gewöhnlich Kopfzerbrechen. In der Kita Multi Lingual in Berlin-Charlottenburg ist es ausdrücklich erwünscht. "Wir freuen uns über jedes Kind, das nicht nur Deutsch spricht", sagt Dina Chubukova.

(2)

Die 32-jährige Kita-Geschäftsführerin stammt aus Russland, hat dort die deutsche Schule besucht und lebt mit ihrem kanadischen Lebensgefährten in Berlin. Russisch Englisch, Deutsch: In diesen Sprachen sollte sich auch ihre Tochter heimisch fühlen, zu Hause wie in der Kita. Doch das Paar fand keine trilinguale Einrichtung, Da beschloss die studierte Pädagogin, selbst eine Kita zu eröffnen. Fast vier Jahre ist das jetzt her. Seitdem hat Chubukova die Kita erweitert, und noch immer stehen auf der Warteliste mehr als 100 Namen.?

(3)

Mehrsprachigkeit liegt im Trend, nicht nur bei Eltern und Pädagogen, sondern auch unter Wissenschaftlern. Linguisten, Psychologen und Hirnforscher loten seit einiger Zeit den "kognitiven Nutzen" der Bilingualität aus. Wer polyglott ist, hat demnach nicht nur bessere Chancen im Job oder beim Eintauchen in fremde Kulturen. Er soll auch schneller im Kopf sein Selbst die Anfälligkeit

für Alzheimer soll der Multilingualismus verringern. scherloten seit einiger Zeit den

(4)

Laut EU soll jeder Bürger am Ende der Schullaufbahn drei Sprachen verstehen können. Bei Multi Lingual kommen die Kinder diesem Ziel schon vor der Einschulung näher. 2 Als erfolgreichste Lernmethode gilt das sogenannte Immersionskonzept. Dabei bleibt jeder Erzieher bei einer Sprache, an der sich die Kinder orientieren. Am Ende der Kita Zeit sollen sie dann Deutsch und Englisch so gut beherrschen, dass sie der Schule in beiden Sprachen problemlos folgen können.

(5)

Lange Zeit wusste man diesen Vorteil in Deutschland kaum zu schätzen. Tief verankert ist hier die Vorstellung, der Mensch könne nur eine Sprache richtig sprechen, Zwar beweisen Milliarden weltweit das Gegenteil. Doch in Deutschland sahen einflussreiche Germanisten die frühe Zweisprachigkeit lange als "nachteilig für da s Kind an". Bis heute haftet der Bilingualität bei Kindern ein Makel an: Mal gilt sie als Produkt über ehrgeiziger Eltern (Englisch, Chinesisch), mal als Indiz für Integrationsprobleme (Türkisch). Nicht deutscher Herkunftssprache" heißt die Chiffre der Schulbürokratie. Und es ist nicht lange her, da erhielten Schulen Preise, wenn sie auf dem Pausenhof eine "Deutschpflicht" forderten.

(6)

Langsam aber ändert sich etwas. Man akzeptiert nicht nur zunehmend, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist, sondern ebenso, dass die Migranten eine andere Sprache mitbringen. Auch das Bildungsniveau der Neudeutschen verändert sich: Viele sind besser qualifiziert, weltgewandter und selbstbewusster als die Gastarbeiter früherer Zeiten Zugleich zieht es immer mehr Deutsche in die Ferne - zum Schüleraustausch Studium oder wegen der Arbeit. Einige von ihnen kehren mit einem ausländischen Partner zurück so wie Johannes Ritter. Er lernte seine Frau Claudia beim Studium in den USA kennen. Sie stammt aus Kolumbien. Heute leben Untereinander spricht das Paar Englisch. Doch als Sohn Adrian auf die Welt kam, redete jeder mit dem Kind auch in der eigenen Muttersprache. "Sonst hätte sich Adrian nicht mit meinen Verwandten in Bogotá unterhalten können", sagt Claudia Ritter.

(7)

In der Berliner Multi-Lingual-Kita gehören die Rittners zur typischen Klientel. Viele der Eltern haben

im Ausland eine Vielfalt erlebt, die sie in Deutschland nicht missen möchten", sagt Dina Chubukova. Den Rittners gefällt das bunte Flair dort: dass ihr Sohn Freunde mit brasilianischen, italienischen und ukrainischen Wurzeln hat, und dass er den St. Patricks Day ebenso feiert wie Thanksgiving oder Chanukka

(8)

Tatsächlich geht die Wissenschaft heute davon aus, dass der Mensch von Natur aus mehrsprachig ist. "Wer nur mit einer Sprache aufwächst, bleibt unter seinen Möglichkeiten", sagt Jürgen Meisel, der seit mehr als dreißig Jahren die Multilingualität erforscht. Dabei erfassen bilinguale Kinder nicht nur nahezu anstrengungslos zwei Sprachen parallel sie können beide Idiome auch früh unterscheiden. Zwar haben mehrsprachige Kinder in den einzelnen Idiomen im Schnitt ein etwas geringeres Vokabular als monolinguale Altersgenossen. Ansonsten jedoch lernen sie in derselben Zeit fast, doppelt so viel: trilinguale sogar das Dreifache. Früher als bislang gedacht verflüchtigt sich allerdings diese Kompetenz. dass Kind die Fähigkeit, die Laute einer Sprache perfekt zu formen, später sperrt sich die Grammatik, dann das Vokabular., Die ersten fünf bis sechs Lebensjahre dürften ideal zum natürlichen Sprachenlernen sein". Schätzt Harald Clahsen vom Research Institute für Multilingualismus der Universität Potsdam. Danach lässt sich ein Idiom nicht mehr spielend als Muttersprache lernen, sondern nur noch als Fremdsprache.

(9)

Mit mühevollm Vokabel-pauken muss auch das späte Sprachen-lernen nicht verbunden sein. Bilinguale Grundschulen belegen das jeden Tag. Hier unterrichten die Lehrer (meist) Englisch fast nebenbei in der Mathestunde, in Sachkunde oder Sport. Bei einem guten bilingualen Unterricht sind die Kinder nach vier Jahren in der Lage, dem Unterricht auf Englisch problemlos zu folgen und sich fließend auszudrücken. Wissenschaftliche Studien belegen, dass die Kinder den anfänglichen Rückstand im Vokabular im Laute der Jah meist aufholen, Am Ende der Grundschulzeit lesen und schreiben sie genauso gut Deutsch wie Gleichaltrige aus monolingualen Klassen.

(10)

Beim Sprachenlernen scheinen sich unterschiedliche Idiome gegenseitig zu befruchten Für Deutschland hat dies erstmals die Desi-Studie gezeigt: Bilingual aufgewachsene Kinder erlernen eine dritte Sprache überdurchschnittlich gut. Die Lehrer kostet guter immer Sivers Unterricht allerdings eine große zusätzliche Anstrengung. Sie müssen beide Ausdrucksweisen perfekt beherrschen und wissen, wie man eine fremde Sprache beibringt, ohne deren Regeln zu erklären: Sie benötigen spezielles Lehrmaterial und genügend Lernzeit: Mindestens die Hälfte der Stunden sollte nicht auf Deutsch stattfinden. Denn auf die Schnelle lernt sich keine Sprache, egal, wann man damit anfängt. Und wer eine Sprache nicht perfekt sollte seine Kinder mit den eigenen Kenntnissen lieber s verschonen

(11)

So hält es auch Maria Simon, die ihr Kind jeden Morgen in die Kita Multi Lingua bringt. Sie hat wie

ihr Mann viele Jahre im Ausland verbracht, kann Finnisch und Französisch und spricht bei ihrer Arbeit täglich Englisch. Zu Hause bleibt man dennoch beim Deutschen, auch wenn die dreijährige Tochter am Frühstückstisch plötzlich mit „Can i have the cheese" nach dem Käse fragt. Ist das Ausdruck von elterlichen Förderwahn und Optimierungsdenken? Maria Simon kennt die Vorbehalte gegenüber Eltern, die ihre Sprösslinge zweisprachig erziehen., Aber was spricht dagegen, wenn ein Kind die Chance hat, ohne Zwang eine andere Sprache zu lernen? fragt die 34-Jährige.

(12)

Noch sind es die gängigen Prestigesprachen wie Englisch, Französisch23 oder Spanisch, die den Trend zur Mehrsprachigkeit tragen und die Dominanz des Deutschen im Bildungswesen allmählich verdrängen andere Sprachen gelten dagegen als problematisch - nicht ganz zu Unrecht. 1

Türkische und arabische Einwandererkinder haben es im Schnitt tatsächlich schwerer in der Schule. Das Problem ist jedoch nicht ihre Muttersprache, sondern die mangelnde Sicherheit im Deutschen. Sie sind eben gerade nicht bilingual.

(13)

Doch bei aller Bedeutung des Deutschen für Schule und Berufes wäre auf jeden Fall unklug, die sprachliche Mitgift der Migranten zu ignorieren.

**Welche der Aussagen sind richtig (+) falsch (-) oder nicht im Text enthalten (x)?**

13 Ursprünglich gründetet Dina Chubukova die Kita, um Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen zu fördern.

14 Einige Wissenschaftler vermuten. Dass Mehrsprachigkeit sogar vor etlichen Erkrankungen schützen könnte.

15 Der Prozess des Spracherwerbs kann gestört werden, wenn die Umgebung besonders die Schule dem Kind eine Zweitsprache aufzwingt.

16 Mehrsprachigkeit wird von der Gesellschaft auch heute zum Teil noch kritisch beurteilt.

17 Die durch die Migration entstandene Mehrsprachigkeit beeinflusst auch die Entwicklung der deutschen Sprache.

18 Die optimale Phase für den natürlichen Spracherwerb ist länger als bislang geglaubt.

19 Verglichen mit einsprachigen ABC- Schützen verfügen mehrsprachige Schulkinder vorübergehend über einen geringeren Wortschatz in den jeweiligen Sprachen.

20 Die Befürchtung mehrsprachiger Unterricht würde die Deutschkenntnisse beeinträchtigen, wird von der Forschung nicht bestätigt.

21 Die Desi-Studie belegt, dass sich zweisprachige Kinder eine weitere Sprache auffallend mühelos aneignen.

22 Maria Simon steht frühkindlicher Sprachforderung eher kritisch gegenüber.

23 Europäische Fremdsprachen büßen zunehmend an Wertschätzung ein.

Welche der Überschriften a/b oder c passt am besten zum Text? Markieren Sie Ihre

Lösung für die Aufgabe 24 auf dem Antwortbogen.

24 a- Bilinguale Kitas im Kreuzfeuer der Kritik.

b- Fremdsprachenerwerb durch Schüleraustausch.

c- Mehrsprachigkeit- ein Vorteil?

## Sprachbausteine

### Schule und Biorhythmus

Biologen und Schlafforscher sind sich seit Jahren weitgehend einig, dass der Biorhythmus sich umso mehr nach hinten verschiebt, je älter Kinder werden. Etwa im Alter zwischen zwölf und vierzehn Jahren werden die meisten Kinder 0 „Abendtypen“. Ihr erstes Leistungshoch erleben sie am späten Vormittag oder mittags, das zweite nachmittags oder 25 erst abends. Sie schlafen erst spät ein und haben frühmorgens die größten Schwierigkeiten aufzustehen. Die Schulen 26 auf diese chronologischen Rhythmen keine Rücksicht.

Till Roenneberg vom Zentrum für Chronobiologie der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität unterscheidet zwischen „Lerchen“, die als Frühaufsteher sehr gut mit der Organisation des Schulalltags 27, und „Eulen“. 28 sind gezwungen, Tag für Tag früh aufzustehen, obwohl Ihre innere Uhr ganz anders 29. Ihr Inneres 30 noch auf Mitternacht programmiert, wenn der Schulunterricht beginnt, sagt Roenneberg. So stelle der Schulbeginn um acht Uhr morgens eine echte biologische Diskriminierung dar.

31 um diese Zeit seien die Spätschläfer bei weitem noch nicht in der Lage, ihre volle Leistung 32.

Dabei sind sie in der Mehrheit. In einer 33 amerikanischen Studie aus dem Jahr 2010 wird ihr Anteil an allen Schülern 34 rund 70 Prozent geschätzt. Umfangreiche Tests 35 beispielsweise, dass Klausuren wesentlich besser ausfielen, wenn sie zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben wurden. Nun gibt es Stimmen, die auch für deutsche Schüler einen späteren Unterrichtsbeginn 36. Dies trifft jedoch nicht 37 uneingeschränkte Zustimmung.

An einem Münchener Gymnasium wird hierzu ein zweijähriges Pilotprojekt durchgeführt. Bei einer ersten Umfrage 38 Schüler an, dass sie den späten Unterrichtsbeginn nicht richtig ausnutzen könnten, weil sie das Haus 39 zusammen mit Eltern und Geschwistern relativ früh verlassen müssten. Für viele sei jedoch die Tatsache von großer Bedeutung, dass der Unterricht zwar erst um 8:30 Uhr beginne, die Schule ihre Tore aber 40 um sieben Uhr öffne. Ein Großteil der Schüler schätzt diese Möglichkeit 41 „offenen Anfangs“. Manche 42 ihre Schule als Lebensraum, in dem sie Freunde treffen, andere kommen früher, 43 ihre Hausaufgaben zu vervollständigen. Beliebt die Frage, ob 44 dieser Praxis der späte Unterricht überhaupt den 45 nach sich zieht, den sich die Wissenschaftler davon erhoffen. Manche Schüler, die so früh kommen müssten, seien ohnehin schon wach, Die anderen aber hätten Zeit, in der Schule wach zu werden, 46 eine mögliche Antwort.

0) a-zu	25) a-sogar	26) a-zeigen	27) zur Zeit kommen
b-mit	b-schon	b-nehmen	b-zurechtkommen
c-für	c-langst	c-haben	C-zeitig kommen
d-als	d-bereits	d-geben	D-früh kommen

28) a-Solche	29) a-tickt	30) a-würde	31) a-Folglich
b-Dieselben	b-taktet	b-war	b-denn
c-Diese	c-pocht	c-sei	c-Demnach
d-Derartige	d-hämmert	d-ist	d-Also

32) a-auszurufen	33)a-bannbrechenden	34) a-zu	35) a-erreichen
b-anzurufen	b-Bann brechenden	b-mit	b-erlangten
c-abzuberufen	c-bahnbrechenden	c-für	c-erhielten
d-abzuberufen	d-Bahn brechenden	d-auf	d-ergaben

36) a-fordern	37) a-über	38) a-sehen	39) a-ohnehin
b-drängen	B-ein	b-leiten	b-ohnegleichen
c-bitte	c-auf	c-führen	c-ohneeinander
d-bestehen	d-an	d-bieten	d-ohne

40) a-schon	41 a-diesen	42) a-wahrnehmen	43) a-sodass
b-nur	b-dies	b-verspüren	b-um
c-längst	c-dessen	c-sehen	c-für
d-bloß	d-des	d-bemerken	d-damit

44) a-mit Bedacht auf	45) a-Effekt	46) a-sucht	
b-im Hinblick auf	b-Effeckt	b-lautet	
c-ansichtig	c-Efeckt	c-gibt	
d-angesichts	d-Efeckt	d-findet	

## Hörverstehen, Teil 1

### Gentechnik

A\_ Wir brauchen Gentechnik-Pflanzen, um den Problemen des Klimawandels begegnen zu können .

B\_ Gentechnik ist eine Rationalisierungstechnologie, die Stellen vernichtet.

C\_ Gentechnik in der Landwirtschaft gefährdet die biologische Vielfalt.

D\_ Es gibt keine unabhängige Forschung, die belegt, dass Gentechnik-pflanzen sicher sind .

E\_ Es besteht die Gefahr, dass gentechnisch veränderte Pflanzen sich unkontrolliert verbreiten .

F\_ Eine gesunde Ernährung braucht kein , Gen-Food, .

G\_ Durch Gentechnik können Landwirte den Einsatz von Spritzmitteln verringern.

H\_ Die Gentechnik trägt nicht zur Sicherung der Welternährung .

I\_ Die Gentechnik ist ein Innovations- und Wachstumsmotor.

J\_ Der Anbau von Gentechnik-Pflanzen trägt dazu bei, den Hunger in der Welt zu bekämpfen.

## Hörverstehen, Teil 2

### **Die Kommunikation der Pflanzen**

55) John Milburn

a-gründete das Institut für Waldökologie.

b-leitete ursprünglich das laufende Forschungsprojekt.

c-versuchte als erster, Pflanzengeräusche zu hören.

56) Frau Sellinger und ihr Team

a-arbeiten am Einsatz von Ultraschall in der biologischen Forschung.

b-erforschen die Signale im Inneren von Pflanzen.

c-forschen in der Entwicklung bioakustischer Messinstrumente.

57) Als „Wasserfluss“ bezeichnet Frau Seltinger

a-das Aufsteigen des Wassers im Baum.

b-das Verdunsten von Wasser bei Trockenheit.

c-die Bewegung von Wassertropfen auf den Blättern

.

58) Die Kommunikation der Pflanzen

a-erfolgt in erster Linie über optische und akustische Signale.

b-verfolgt primär das Ziel der Arterhaltung.

c-verfügt über vielfältigere Elemente als die menschliche Kommunikation.

59) Die Tabakpflanze bekämpft Schädlinge, indem sie

a-die Schädlingsraupen durch Duftstoffe betäubt.

b-schädlingsfressende Insekten anlockt.

c-unbekannte Abwehrmechanismen aktiviert.

60) Pflanzen

a-können ihre Artgenossen vor Schädlingen warnen.

b-können Pilzinfektionen durch eigene Abwehrmechanismen bekämpfen.

c-vernetzen sich über elektrische Impulse.

61) Von Menschen angebaute Pflanzen

a-besitzen kaum mehr natürliche kommunikative Fähigkeiten.

b-entwickeln mit der Zeit neue Abwehr gene.

c-haben ein eigenes Informationsnetz gebildet

62) Wanzen setzen Stoffe frei, die

a-das menschliche Immunsystem wahrscheinlich auch stärken..

b-die natürliche Abwehr überwiegend negativ beeinflussen.

c-vor allem Allergien auslösen.

63) Die erwähnten japanischen Forsche

a-erforschen die Auswirkungen einer natürlichen Umgebung auf Kinder.

b-haben viel von europäischen Wissenschaftlern gelernt

c-suchen nach wissenschaftlichen Belegen für die wohltuende Wirkung von

64) Die über Bäume gewonnenen Informationen

a-bringen neue Erkenntnisse über den Prozess der Photosynthese.

b-geben Aufschluss über den Klimawandel.

c-tragen zu einem verringerten Ausstoß von Schadstoffen in die Luft bei.

## Hörverstehen Teil 3

### **Mathematik**

Präsentation

Beispiel

Vortrag

Es spricht

Frau Gerlinde Reuter

Zum Thema

0 .....

### **Mathematische Begabung**

Eine kulturelle Errungenschaft oder 65.....

**Forschungsfrage** 66.....

Zusammenhang zwischen .....

Und 67.....

### **Mathematische Begabung nur teilweise angeboren**

drei weitere Faktoren 68.....

69.....

70 .....

**Dyskalkulie bzw. Rechenschwäche ist ein** 71 .....

### **Kritik am Mathematikunterricht : Kein Bezug zum wirklichen Leben**

Forderung 72.....

### **Herausforderung :**

Notwendige theoretische Kenntnisse vermitteln und 73 .....

Lernprozesse nicht auf ver....Von Wissen beschra...

Anspruch 74.....

## Leseverstehen, Teil 1

### Wie sich das Postwesen entwickelte

Im Zeitalter von Internet, E-Mails und Smartphones verschicken und empfangen wir Botschaften und Dokumente in Sekundenschnelle.....0....Das war nicht immer so einfach. Damit Nachrichten überhaupt verlässlich übermittelt werden konnten, mussten zuerst die Schrift und ein tragbarer Schrifträger erfunden werden. Erste Ansätze zu einem geordneten Nachrichtenwesen, das in erster Linie staatspolitischen und militärischen Zwecken diente, gab es dann in den vorantiken Hochkulturen und in der Antike.

So nutzten etwa die alten Ägypter zuerst den Nil, um schriftliche Nachrichten durch Schiffsreisende zu übermitteln. Zusätzlich sandten die ägyptischen Könige Boten, die zunächst zu Fuß unterwegs waren, in die entlegenen Provinzen. ....1 .....Aus der Zeit um 255 v. Chr. ist das Kontrollbuch eines Briefboten erhalten, in dem jede Auslieferung vom Empfänger bestätigt wurde. Auch aus Persien weiß man von einem System der Nachrichtenübermittlung durch berittene Boten, mit Zwischenstationen auf den wichtigsten Verkehrsrouten.

Die Römer entwickelten eine eigene Staatspost, die direkt dem Kaiser unterstand und nicht für private Sendungen zuständig war. In diesem staatlichen System wurden die Sendungen so weit wie möglich auf dem Schiffsweg befördert. Für die Weiterbeförderung an Land wurden dann Reiter eingesetzt. Für private Sendungen mussten andere Wege gefunden werden, zum Beispiel reisende Freunde für Nachrichten, die über längere Distanzen übermittelt werden sollten. ....2... Nach dem Zerfall des Weströmischen Reiches funktionierte die Nachrichtenübermittlung in Europa nur mehr eingeschränkt, vor allem über missionierende Mönche und das Botennetz der Karolinger. Im Hochmittelalter unterhielten die Klöster eigene Botendienste, und auch die deutsch-römischen, französischen und englischen Herrscher setzten eigene Fußboten ein.

Die moderne Geschichte des Postwesens beginnt in der Frühen Neuzeit mit der Einführung des Stafettensystems mit Reiter- und Pferdewechsel. ....3.... Er wurde im Jahr 1490 von Janetto von Taxis zwischen dem Hof Maximilians I. in Innsbruck und jenem seines minderjährigen Sohnes Philipp in den Burgundischen Niederlanden eingerichtet. Diese Postkurse wurden in der Folge je nach Bedarf bis Rom, Neapel, Verona und zu anderen Städten ausgedehnt. Zu Beginn war die Post für den privaten Briefverkehr gesperrt. Es durften nur Briefe und Kleingüter aus dem dynastischen Bereich befördert werden. Nach 1520 nahm dann die Beförderung der Privatpost auf dem Niederländischen Postkurs unaufhaltsam zu..... 4 ....Neben Briefen und ähnlichen Sendungen beförderte die Post nun auch Personen, die mit Begleitung von Poststation zu Poststation reisten und dabei die Reitpferde wechselten.

Der zunehmende Postverkehr führte schon früh zu Versuchen administrativer Verbesserungen und Vereinfachungen. - ....5 ....Außerdem ging es um eine größere Sicherheit für die der Post anvertrauten Briefe und Güter und um die Einstellung zuverlässiger Boten, die ausreichenden Lohn erhalten sollten.

Nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges schließlich begann der Einsatz von Postkutschen, zunächst im Personenverkehr. \_\_6\_\_ Die noch heute bestehenden Bezeichnungen wie "Gasthof zur Post" erinnern daran. Um 1800 waren alle mitteleuropäischen Städte durch regelmäßige Postverbindungen miteinander verbunden.

## **Beispiel:**

**z Distanzen spielen für uns keine Rolle mehr.**

A Später setzten sie auch reitende Briefboten ein.

b Zunächst stillschweigend geduldet, wurde die Beförderung privater Korrespondenz schließlich genehmigt.

c Für kürzere Entfernungen hingegen schickten wohlhabende römische Bürger ihre Sklaven zu Fuß auf den Weg.

d Entlang der Postkurse entstanden an den Poststationen Wirtshäuser, die mit den Postgesellschaften kooperierten.

e Eine solche Gebühr gab es zu jener Zeit noch nicht.

f Diese galten vorwiegend der Abschaffung von Unzulänglichkeiten bei der Zustellung und der Verminderung hoher Verlustquoten der Sendungen.

g Dagegen wurden diese Berufsboten oft sehr schlecht bezahlt.

h Die erste zeitlich und räumlich zentral organisierte Postverbindung war der sogenannte Niederländische Postkurs.

## Leseverstehen, Teil 2

**Lesen Sie den folgenden Text. In welchem Textabsatz a–e finden Sie die Antworten auf die Fragen 7–12?**

**Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Jeder Absatz kann Antworten auf mehrere Fragen enthalten.**

**Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 7–12 auf dem Antwortbogen.**

**In welchem Abschnitt ...**

**7- drückt der Autor Bewunderung aus?**

**8- kritisiert der Autor die Forschungslage?**

**9- möchte der Autor auf einen Zwiespalt aufmerksam machen?**

**10- solidarisiert sich der Autor mit den Fahrern?**

**11- spricht der Autor Empfehlungen aus?**

**12- wird der Autor persönlich?**

**Dann geh doch zu Fuß, Schatz**

**Beifahrer können nervig sein. Aber sind sie auch gefährlich?**

**A**\_Mal knallt ein mit einem Paar besetzter Mercedes gegen eine Garagenwand, mal stoppt die Polizei einen Raser, der als Grund für die Raserei einen heftigen Ehestreit im Auto angibt. Streit mit dem Beifahrer ist ein notorisches Motiv in den Berichten der Verkehrspolizei. Glücklicherweise kommt es nicht immer zu Unfällen. Der Zustand der Fußmatte des Beifahrers Verrat manchmal etwas über das Ausmaß der Spannungen in der Fußmatte finden sich faustgroße Locher exakt an der Stelle, wo der. Beifahrer immer mitbremst. Die durchlöcherte Matte wäre ein geeignetes Logo für den Club der verängstigen Beifahrer den es allerdings (noch) nicht gibt Die Jahrestreffen wären erfüllt von Jammern und Wehklagen über rücksichtslose oder unbelehrbare Fahrer. Wird nicht jeder wohlgemeinte Hinweis auf ein Tempolimit vom Fahrer als Fundamentalkritik gewertet? Registriert er nicht jedes Zusammenzucken und antwortet mit Schimpftiraden? Angst um ihr Leben haben auch Leute, die es aushalten müssen, dass der befreundeten Fahrerschein Neuling zeigen will was er drauf hat.

**B**\_Dach wir Fahrer haben gute Gründe, manchen Beifahrer zum Teufel zu wünschen. Ich kenne das aus eigener Erfahrung Muss meine Liebe Gattin, die am Steuer selbst eine Schnarch Tüte und Sonntagsfahrern ist. ihr altes Autoritätsproblem ausgerechnet auf dem Beifahrersitz aufarbeiten? Und immer diese ätzenden Besserwisser Sprüche, ausgerechnet von ihr: „Grüner wird es nicht, Schatz“ Oder. Schönen Gruß vom Getriebe Es stimmt ja, dass man manchmal etwas sportlich unterwegs ist - aber wo bleibt das Vertrauen? Und dieses theatralische Verkrampfen, wenn man mal etwas zügig durch die Kurve fährt. Für die einen ist die gemeinsame Autofahrt pures Vergnügen, für den andern pureren Stress. Verstehen Sie mich nicht falsch: Meine Frau und ich sind seit 16 Jahren verheiratet und im normalen Leben ein eingespieltes Team. Aber im Auto wird unsere Ehe mitunter auf eine harte Probe gestellt.

**C**\_ Die Beifahrerfrage ist bedauerlicherweise ein wenig beachtetes Thema der Verkehrssicherheit Welche Folgen es für den Fahrer hat, wenn ein technisches Problem die Sicherheit beeinträchtigt, wird bis ins Kleinste untersucht. Doch was passiert, wenn der Nebenmann das Problem ist,-hierbei handelt es sich weitgehend um Terra inkognito der Verkehres Psychologie Untersuchungen zur Rolle des Beifahrers in unseren als Verkehrsteilnehmer sind rar und wenig aussagekräftig, Dabei werden Blechkisten täglich Machtspiele vom Feinsten ausgetragen. Soziologen beschreiben das Auto als ein dynamisches Soziosystem auf Rädern, indem die sozialen Beziehungen einen bedeutsamen Einfluss auf das Fahren haben können. Bernhard Schlag, Verkehrspsychologe an der TU Dresden, hat. die psychologischen und soziologischen Aspekte des Zusammenspiels von Fahrer und Beifahrer untersucht.

**D**\_ Beifahrer, so das Ergebnis, können zur Verkehrssicherheit beitragen oder aber diese bedrohen. Darüber sollten wir einmal nachdenken, ist nicht das schönste Beispiel für die ambivalente Wirkung, die ein Beifahrer erzielen kann, der Beifahrerschlaf? Wenn ich als Fahrer das Vertrauen meines Mitreisender, spure, bin ich glücklich. Gleichzeitig wirkt die Gleichmäßigkeit des Atmens auch beruhigend auf mich. Möglicherweise kann dieser Effekt so stark sein, dass ich von dem Schlafenden angesteckt werde und selber einknicke. Und der Sekundenschlaf ist zu Recht gefürchtet: Nach Schätzungen des Deutschen Verkehrssicherheitsrats werden sehr viele Unfälle. Auf Autobahnen durch Sekundenschlaf verursacht. Anderes Beispiel: der Griff ins Lenkrad. Schlimmer kann, der Beifahrer den Fahrer nicht bevormunden als durch eine spontane Lenkhilfe; zum Beispiel, wenn der Abstand zu einem parkenden Auto zu gering scheint. Und doch war es just eine solche Untat, die vor zwei Jahren einen Kollegen meines Vaters „Jens Weinrich“ zu meinem Helden machte. Weinrich war als Beifahrer mit meinem Vater unterwegs, als dieser plötzlich einen Schwächenfall erlitt und des Bewusstsein verlor. Weinrich griff geistesgegenwärtig ins Lenkrad und steuerte mit mühevollen Verrenkungen das Auto sicher an den Straßenrand. Sein reaktionsschnelles. Eingreifen verhinderte nicht nur ein Unglück, es zeigt auch, dass man tatsächlich nicht pauschal sagen kann, welches Beifahrerverhalten die Sicherheit fördert oder diese eher bedroht.

**E**\_ Dass sich das Verhalten eines Beifahrers so schwer vorhersehbar auf den Fahrer, seine Fahrweise und die Verkehrssicherheit auswirkt, liegt in der Psyche der Beteiligten. Erfordert jedoch die Verkehrssituation die volle Konzentration des Fahrers, so kommt es oft zu Aufmerksamkeitskonflikten, Norbert Bremer Sozialpsychologe an der Universität Siegen, sagt „Fühlt der Fahrer sich durch das Verhalten des Beifahrers dann noch in seinem Stolz gekränkt, führt das schnell zu Fehlreaktionen. Am gefährlichste erscheint die sogenannte Realtanz als Antwort auf die unerwünschte Einflussnahme durch den Beifahrer: jetzt erst recht (rasen, schnelle, Kurven fahren, überholen)! Es geht schließlich ums Äußerste: die Einengung der Freiheit Dem

bebbernden Beifahrer kann man da nur mit auf den Weg geben: Nicht die Kompetenz des Fahrers infrage stellen! Den Fahrstil nicht kritisieren! Weder Angst noch Unbehagen zeigen Streit vermeiden, stattdessen loben Und weiterhin Löcher in die Fußmatte bremsen! Beifahrerangstseminare. so stelle ich erstaunt fest, gibt es im Gegensatz zu Flugangstseminaren noch nicht.

## **Leseverstehen Teil -3**

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen 13-23. Welche der Aussagen sind richtig (+), falsch (-), oder gar nicht im Text enthalten (X)? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 13-23 auf dem Antwortbogen.

(1)

Die Königin der Tulpen trug ihr Haupt hoch, so kamen die leuchtenden Farben noch besser zur Geltung: blau am Blütenboden, wo der schlanke Stiel ansetzte, nach oben übergehend in eine reines Weiß, aus dem blutrote Flammen zur Spitze hin züngelten „Semper Augustus“ , „Allzeit erhaben“ tauften die Züchter ihr Wunderwerk. Das Privileg, ein echtes Exemplar betrachten zu dürfen, war nur wenigen Zeitgenossen vergönnt.

(2)

Von „ Semper Augustus“, der seltensten und teuersten Tulpensorte, zirkulierten in ganz Holland zeitweilig nur rund ein Dutzend Tulpenzwiebeln, und die waren unerschwinglich: 10,000 Gulden verlangten Händler zu Beginn des Jahres 1637 für ein Exemplar; eine Summe, mit der sich mühelos ein großes Stadthaus an einer der vornehmsten Grachten Amsterdams erwerben ließ.

(3)

Es war der Höhepunkt des „ Großen Tulpenwahns“, jener Manie, die als frühe und exemplarische Spekulationsblase in die Wirtschaftsgeschichte eingehen sollte. Im Lauf einiger Monate hatten sich die Preise, zu denen die Tulpen in den Wirtshäusern gehandelt wurden, vervielfacht. Edelleute, Kaufleute, Handwerker , Schiffer, Torfräger, Schornsteinfeger, Knechte, Mägde, Trödelweiber, alle waren von gleicher Sucht befallen“, berichten die Annalen.

(4)

Nicht Aktien oder Staatsanleihen, nicht Finderhälften oder Eisenerz, nein: Blumen hatten die Begierde der Investoren in der damals dynamischsten Volkswirtschaft Europas geweckt. Ein hochsensibles und pflegeintensives Spekulationsobjekt: Es dauert fast so lang wie eine menschliche Schwangerschaft, bis aus einer im Herbst eingepflanzten unscheinbaren Zwiebel im Frühjahr eine blühende Tulpe erwächst. Und das Ergebnis war durchaus nicht immer vorhersehbar. Besonders begehrte waren mehr farbige Tulpenblüten mit rotem bis dunkelviolettem Muster auf weißem oder gelben Grund. Diese sehr seltenen Farbkombinationen ließen sich nur schwer nachzüchten. Meist brachten die Mutterzwiebeln nur einfarbige Brutzwiebeln hervor. Es konnte aber auch passieren, dass eine einfarbige Pflanze ihre Besitzer im Frühjahr mit geflammtn, zweifarbigem Blütenblättern überraschte Man verstand damals nicht, wie aus einfarbigen Tulpenzwiebeln plötzlich mehrfarbige Blüten entstehen konnten. Erst zu Beginn des 20.Jahrhunderts entdeckte man, dass keine Erbanomalien, sondern das von Blattläusen übertragene Tulpenmosaikvirus dafür verantwortlich war. Vielleicht war es gerade diese Unberechenbarkeit, die die Sammelleidenschaft der Holländer besonders anspornte.

(5)

Ursprünglich eine Wildpflanze in den Hochtälern Zentralasiens, gelangte die Gartentulpe um die Mitte des 16. Jahrhunderts aus der Türkei nach Mittel- und Westeuropa. Die ersten wissenschaftlichen Arbeiten über Tulpen stammen von Botaniker Carolus Clusius, dessen rege Tauschtaigkeit dazu beitrug, die Tulpen in Europa zu verbreiten. Clusius wurde 1593 an die Universität Leiden berufen. In der folge entwickelte sich Holland zu einem Zentrum der Tulpenzucht.

(6)

Es entstand eine Verlieb den Gärten ihrer Besitzer eine Aura von Extravaganz und östlicher Exotik. Ein Statussymbol ganz nach dem Geschmack der Holländer, erlaubte sie doch aufstrebenden Bürgern und Kaufleuten, auf botanisch-bescheidene Art den eigene Reichturm zur Schau zu stellen. Ein kleiner Kreis von findigen Züchtern befriedigte die anspruchsvolle Nachfrage mit immer neuen und prächtigeren Kreationen. Wer sich keine wirklichen Tulpen leisten konnte, ließ sie sich in Öl malen. Auch der große Maler Rembrandt verdiente einen Teil seines Vermögens mit dem Malen von Tulpengemälden.

(7)

Bald lockten die Gewinnaussichten Quereinstieger und Abenteurer ins Geschäft. Die Tulpe wurde zum Synonym für leicht verdientes Geld. Die Tulpn-Profis lebten in Saus und Braus, für die Organisatoren der Auktionen fielen reichlich Provisionen ab. Solchen Verheißen erlagen immer mehr Menschen. Sie vernachlässigten Berufe und verdingten sich fortan in den Gärtnereien als Tulpenhändler oder legten ihren Besitz in Tulpen an.

(8)

Der zunächst ungebrochene Boom schien ihnen recht zu geben und ließ letzte Zauderer als Ewiggeste erscheinen. 1633 wurde in der Stadt Hoorn bereits ein Haus für drei Tulpenzwiebeln verkauft, in den drei Jahren darauf vervielfachten sich die Preise. Die Kistbaren Pflanzen wurden nun sogar selbst zu Währung. Die Anleger verkauften ihr Hab und Gut und verpfändeten ihre Häuser, in dem sicheren Glauben, dass es in dem Markt immer nur eine Richtung geben werde: nach oben.

(9)

Dabei Fehlte es schon während des Aufschwungs nicht an Warnzeichen. In den Archiven sind mehrere Fälle von Anlegerbetrug belegt: Mancher Händler drehten ihren Kunden als angeblich kostbare Raritäten Tulpenzwiebeln an, die sich beim Aufblühen als Allerweltsgewächse entpuppten. Andere versuchten sich an imitaten teurer Sorten oder versprachen extravagante Produkte wie die Schwarze Tulpe- dabei war es schon biologische unmöglich, rein schwarze Blütenblätter zu züchten.

(10)

Von 1635 an dealten die Spekulanten mit Tulpen- Derivaten, es gab Anteilsscheine auf Tulpenzwiebeln und handelbare Bezugsrechte. Es wurden ganzjährig Terminkontakte abgeschlossen und Zwiebeln gehandelt, die noch in der Erde steckten. Schulscheine und Schilder in den Beeten wiesen die künftigen Besitzer und das Datum des Bezugs aus.

(11)

Floristen verkauften Tulpen, die sie nicht liefern konnten, an Käufer, die nie die Absicht hatten, diese Zwiebeln einzupflanzen. Manche Tulpen wechselten zehnmal pro Tag den Besitzer, ohne dass auch nur einer von ihnen die Zwiebel, geschwige denn die Blüte jemals zu Gesicht bekommen hätte. „Windhandel“ nannten die Chronisten diese Phase des Booms, doch die Flaute blieb so lange aus, wie immer neues Kapital in den Spekulationskreislauf floss.

(12)

Die Katastrophe nahm am ersten Dienstag des Monats Februar im Jahr 1637 ihren Lauf: bei einer Auktion in Haarlem konnte der Auktionator die geforderten Preise nicht erzielen und musste Abschläge zugestehen. Diejenigen Investoren, die erst spät eingestiegen waren, fuhren nun plötzlich Verluste ein. Die Neuigkeit macht die Runde durch alle Sechenken der Stadt und bald darauf durchs ganze Land. Immer mehr Besitzer von Tulpenzwiebeln wollten schnell verkaufen, die Preise fielen ins Bodenlose. Der durchschnittliche Tulpenanleger verzeichnete binnen Wochen ein Minus von 95 Prozent, die meisten Derivate waren plötzlich völlig wertlos geworden. Viele Anleger waren mit einem Schlag ruiniert. Auch Rembrandt zählte zu den vielen Menschen, die ihr ganzes Vermögen in dieser frühesten Finanzkrise der Geschichte verloren.

(13)

Wie in vielen folgenden Finanzkrisen griff die Obrigkeit ein, um das vollständige Chaos zu vermeiden. Die Städte bildeten Schlichtungskommissionen, die festlegten, dass alle offenen Verpflichtungen durch Zahlung von 3,5 Prozent des ursprünglichen Kaufpreises abgegolten werden konnten. Diese Regelung ging zu Lasten der Züchter und sollte dazu dienen, ein Übergreifen der Krise auf anderen Wirtschaftssektoren zu vermeiden.

(14)

In seinem Ablauf war der Tulpenwahn typisch für viele krisenhaft Finanzzustände: Auf die Phase der Insider, der Kenner und Liebhaber folgte der systematische Ausbau des gewinnträchtigen Sektors, dann das massenhafte Auftreten von Spekulanten mit undurchsichtigen Finanzprodukten und schließlich die Intervention der Ordnungshüter nach dem Crash.

(15)

Besonders in Zeiten der Rezession wird die Blase von 1637 immer wieder zum Vergleich herangezogen. Ein zeitgenössisches Bild über den Tulpenwahn war erläutert mit dem Satz: „Darstellung des seltsamen Jahres 1637, als der eine und der andere Narr den Plan ausheckte, ohne Fähigkeit reich und ohne Verstand weise zu werden“

## welche der Aussagen sind richtig ( r ), falsch ( f ) oder nicht im Text enthalten ( - )

13 Viele Menschen konnten im 17.Jahrhundert die „Semper Augustus“- Tulpe in der Natur bewundern.

14 Die teuerste Tulpensorte war damals so viel wert wie ein Gebäude in einer guten Gegend

15 Der Handel mit Tulpen zog Spekulanten aus allen Schichten an

16 Die Holländer setzten bei der Züchtung ein Virus ein, um besondere Farbmuster zu erzielen

17 Der Wissenschaftler Clusius legte den Grundstein für die Tulpenzucht in den Niederlanden

18 Wertvolle Tulpen wurden für die Bürgerschicht zum Zeichen von Wohlstand

19 Die berühmten Rembrandt-Tulpen zeichnen sich durch ein besonderes Farbmuster ausdrucksweisen

20 Tulpen wurden bereits in frühen Hochkulturen als Währung eingesetzt

21 Auf dem Höhepunkt des Tulpenwahns wurden Tulpen zum Objekt fragwürdiger Geschäfte

22 Die Investition in Tulpen trieb viele Käufer in den Bankrott

23 Die Hysterie um die Tulpe weist in mancher Hinsicht Parallelen zu modernen Finanzkrise auf

24 \_welche der Überschriften a,b oder c passt am besten zum Text. Markieren Sie Ihre Lösung für die Aufgabe auf dem Antwortbogen.

a Geschichte der weltweiten Spekulationsgeschäfte

b Die Hochblüte der Tulpe im 17.Jahrhundert

c Das große Geschäft mit der Tulpe gestern und Heute

## Sprachbausteine

### Das Gehirn eines Rauchers ist weniger flexibel

Raucher denken weniger flexibel, sie reagieren weniger stark auf alternative Handlungsszenarien. Genau diese Erkenntnis erklärt auch, warum Rauchern oftmals so schwerfällt, von ihrer Sucht ....25..... Dies sind die Resultate einer neuen Studie ....26.....Heimforscher .Die Ergebnisse dieser Studie wurden nun auch im Fachmagazin „Natur Neuroscience“ ....27.... Wir wollen hier das Wichtigste ....28.... Süchtige sehen die Welt anders – dass ist ...29.... nur eine subjektive Behauptung, sondern nun auch wissenschaftlich belegt.

Dabei beeinflusst die Sucht das Verhalten der Betroffenen ....30.... vielfältige Weise . Süchtige lassen sich zum Beispiel schwerer sättigen, sie machen exzessiv mit einem Verhalten weiter, wo andere längst ....31.... .

Das Ziel der Forscher war es, die Sucht der Raucher besser ....32... Rauchen verändert die Wahrnehmung - das war bekannt. Beim Rauchen werden Belohnungszentrum im Gehirn aktiviert, beim Nichtrauchen fehlt ihm dieser Reiz, was ....33....zu Schmerzen führen kann .

Jetzt entdeckten die Hirnforscher: Raucher lassen sich nicht davon...34... , was hätte sein können, wenn sie eine andere Entscheidung...35... - wenn sie zum Beispiel die letzte Zigarette nicht geraucht hätten.

Die Forscher .....36.... Raucher und Nichtraucher an einem Börsenspiel teilnehmen. Die Spieler erhielten jeweils 100 Dollar, die sie investieren konnten. Nach jedem Spielzug .....37.... die Spieler, wie sie mehr Geld hätten gewinnen können. Am Ende....38....Raucher und Nichtraucher zwar gleich gut ab, doch sie...39.... unterschiedliche Spielstrategien .Nichtraucher änderten oft ihre Spielweise, sobald sie erfuhren, dass sie in der Vergangenheit mit einer .....40.....Strategie mehr Geld gewonnen hätten. Raucher dagegen....41.... dem keine Beachtung und spielten weiter, als ob sie diese Information nicht hätten.Die Forscher führen dies auf eine Unfähigkeit der Raucher...42... , auf alternative Szenarien zu reagieren.Um den Unterschied zu erklären, wurde während des Versuchs auch....43... die Gehirnaktivität der Probanden aufgezeichnet und anschließend untersucht.Dabei stellten sie keine Unterschiede zwischen Rauchern und Nichtrauchern fest und leiten ....44.... ab, dass Raucher mit denselben Informationen anders umgehen als Nichtraucher .Raucher....45... sie einfach .Dies kann auch das Aufhören selbst....46.... : Für Raucher ist es schwerer, die Vorteile des Nichtrauchens zu erkennen

0) a-	25) a-abzulassen	26)drei Amerikanischer	27) a-angekündigt
b-	b-aufzuhören	b.dreien Amerikanischer	b-geschrieben
c-	c-wegzulassen	c-dreier Amerikanischen	c-publiziert
d-	d-zu beenden	d-dreier Amerikanischer	d-weitergegeben
28) a-kurz nachfassen	29) a-in keinen fallen	30) a-an	31)aufhören müssen
b-kurz zusammenfassen	b- keinfalls	b-auf	b-aufhören sollten
c-kurz zusammenlegen	c-keineswegs	c-in	c-aufgehört hätten
d-kurzfassen	d-ohnegeleichen	d- über	d-aufzuhören haben
32) a-abzuschaffen	33) a-daraus	34) a-begleiten	35) a-getroffen hätten
b-abzuwägen	b-darüber	b-folgen	b-trafen
c- einzusehen	c-durchaus	c-leiten	c-treffen werden
d- zu verstehen	d-hindurch	d-zeigen	d-treffen würden
363) a-brauchten	37) a- erfahren	38) a-liefen	39) a-nehmen
b-trafen	b- einheiten	b-trennten	b- untersuchen
c-leiten	c- realisieren	c-schnitten	c-verbrauchten
d-zeigen	d- träumen	d-machten	d-vervolgten
40)anderen als die gewählte	41) a- entrichteten	42) a- heraus	43) a- fortgegangen
b-anderen als der gewählt	b-gaben	b- hinzu	b-fortgehend
c-gewählten als der anderen	c-schenkten	c-nach	c-fortgelaufen
d- gewählten anderen	d- zahlten	d-zurück	d-fortlaufend
44) a- dadurch	45) a- berücksichtigen	46) a- bekämpfen	
b- danach	b-beziehen	b- beschweren	
c- daraus	c-ignorieren	c- erschweren	
d- dazu	d-vermeiden	d- vermeiden	

## Hörverstehen, Teil 1

### Bargeld

- a. Bargeldlose Zahlen ist zu unpersönlich
- b. Der bargeldlose Zahlungsverkehr ist ein wichtiger Faktor in der Kriminalitätsbekämpfung
- c. Der digitale Zahlungsverkehr kann nicht gut genug gegen Angriffe abgeschirmt werden.
- d. Derzeit wird viel Geld in bargeldlose Zahlungssysteme investiert.
- e. Die Abschaffung von Bargeld ist ein Eingriff in die persönliche Freiheit der Menschen.
- f. Die Abschaffung von Bargeld ist kein effizient Mittel gegen Steuerbetrug.
- g. Der Versuch Bargeld abzuschaffen, hat in den meisten Ländern schlecht funktioniert.
- h. In einigen Staaten wird die Verwendung von Bargeld bereits eingeschränkt.
- i. Neuste Umfragen belegen eine geringe Akzeptanz von bargeldlosem Zahlungsverkehr
- j. Viele Deutsche fühlen sich mit Barern in der Tasche wohl.



## Hörverstehen, Teil 2

### Drohen

Sie hören eine Radiosendung Sie hören die Sendung nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, welche Aussage (a, b oder c) am besten passt Markieren Sie ihre Lösungen für die Aufgaben 55- 64 auf dem Antwortbogen. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 55-64 Sie haben drei Minuten Zeit.

#### 55 Der Studiogast

- a. beschäftigt sich beruflich mit den neuesten Entwicklungen im Bereich Drohnen
- b. entwickelt mit großer Begeisterung sogenannte „fliegende Augen“.
- c. findet Drohnen manchmal auch furchterregend.

#### 56 Der Begriff „Drohen“

- a. steht heute gleichbedeutend für „militärisches Übungszeit.“
- b. umfasst militärische und nicht-militärische Flugobjekte.
- c. wurde zuerst von den Vereinten Nationen eingeführt.

#### 57 Nikola Tesla

- a. entwickelte ein Gerät, das den heutigen Drohnen ähnelt.
- b. gründete ein Unternehmen, das Elektroautos produziert.
- c. ließ den ersten elektrischen Automotor patentieren.

#### 58 Ein Quadrocopter

- a. besitzt in der Regel zwei bis vier Propeller.
- b. ist besonders stabil und leicht zu dirigieren.
- c. wird von der Windkraft angetrieben.

#### 59 Drohnen

- a. brauchen eine ausreichende Infrastruktur am Boden.
- b. müssen noch etwas sparsamer werden.
- c. verringern das Gefahrenpotenzial für Rettungskräfte.

#### 60 Mithilfe von Drohnen

- a. können Einsätze nach extremen Naturereignissen besser geplant werden.
- b. lassen sich Vulkanausbrüche vorhersagen.
- c. werden Helfer in die Einsatzgebiete transportiert.

#### 61 Im Vergleich zu Satelliten

- a. haben Drohnenkameras eine schwächere Auflösung.
- b. können Drohnen nur aus einer einzigen Perspektive aufnehmen.
- c. werden Dronenaufnahmen nicht durch Wolken gestört.

#### 62 Die Organisation Ärzte ohne Grenzen

- a. brauchte ein neues Transportmittel für medizinische Produkte.
- b. suchte nach alternativen Diagnosetests.
- c. Unterstützte auch den Bau besserer Straßen in Papua-Neuguinea.

#### 63 In den USA

- a. Drängen auch illegale Anbieter auf den Drohnenmarkt.
- b. Gibt es bereits zahlreiche Anbieter für Frachtdrohnen.
- c. Werden schon Medikamente per Drohne zugestellt.

#### 64 Die Nutzung von Drohnen

- a. Ist weltweit über Lizenzverträge geregelt.
- b. Muss auch dem Datenschutzgesetz entsprechen.
- c. Wird durch ein eigenes Gesetz reguliert.

## Hörverstehen, Teil 3

### **Intelligenz**

**Vermutung: Hochbegabte sind**

65. ....  
.....

**Tatsächlich haben Hochbegabte**

66. ....  
.....

**Kanadische Neurobiologen**

**Drei entscheidende Komponenten für Testergebnis:**

67. ....  
68. ....  
69. ....

**Weltweite Fragestellung von Intelligenzforschern:**

**Einfluss der**

70. ....  
.....

**Zusammenhang zwischen Intelligenz und Bildungsniveau**

**Außerdem an der Entwicklung von Intelligenz beteiligt :**

71. ....  
.....

**und**

72. ....  
.....

**Muttermilch und Intelligenz**

**Intellektueller Vorsprung gestillter Kinder durch**

73. ....

**Wahre Intelligenz zeigt sich**

74. ....  
.....

## Leseverstehen, Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text. Welche der Sätze a–h gehören in die Lücken 1–6? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Zwei Sätze können nicht zugeordnet werden. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–6 auf dem Antwortbogen. Lücke (0) ist ein Beispiel.

### **Die Maus als Stimmungsbarometer**

Unser Computer und auch das Internet kennen uns besser als jeder Psychiater: 0 Erst Kürzlich haben Forscher ein Programm entwickelt, das anhand unserer Tastaturanschläge erkennt, ob wir mal wieder wütend über die langsame Internetverbindung sind oder entspannt vor uns hintippen.

Inzwischen gibt es bereits eine Weiterentwicklung dieser Technologie: 1 Jeffery Jenkins Von der Brigham Young University in Provo und seine Kollegen haben ein Programm entwickelt, das anhand unserer Mausbewegung erkennt, ob wir wütend oder gefrustet sind oder aber entspannt und gut gestimmt. Die typischen Parameter ermittelten die Forscher dabei anhand eines Online-Experiments.

In diesem Experiment absolvierten die Probanden einen mehrtägigen Test, der angeblich ihre Eignung und Intelligenz testen sollte. Was sie jedoch nicht wussten: 2 sie luden extrem langsam und ließen den Testteilnehmern daher nur wenig Zeit, die Fragen korrekt zu beantworten. 3. Dies steigerte Frustration noch zusätzlich.

Der Ärger über diesen Test wirkte sich messbar auf die Mausbewegungen der Teilnehmer aus. Statt wie normalerweise in gerade oder leicht gekrümmten Kurven bewegten sie den Cursor nun in eckigen, abrunden Bewegungen über den Bildschirm. 4. Das erscheint zunächst kontraintuitiv", sagt Jenkins, „man würde eher annehmen, dass ich die Maus schneller bewege, wenn ich ärgerlich bin, aber das ist nicht der Fall".

Das neu entwickelte Programm kennt diese typischen Eigenheiten ärgerlicher Nutzer und wertet sie entsprechend aus. „Mit Hilfe dieser Technologie sind Websites nicht langer dumm", so Jenkins, „Sie registrieren nicht nur, was wir explizit eingeben, sondern auch, was wir fühlen", 5. Die Software konnte beispielsweise dazu beitragen, nutzerunfreundliche Webseiten und Formulare aufzuspüren. „Bisher war es sehr schwer, genau festzustellen, wann ein Nutzer so frustriert ist, dass er die Seite verlässt", erklärt Jenkins. 6. Webentwickler können dann die Webseite gezielt optimieren. Die Forscher haben bereits ein Patent für die neue Software angemeldet und eine Start-up-Firma arbeitet an der Marktreife des Programms. Jenkins und seine Kollegen arbeiten zudem an einer Version, mit der die Technologie auch auf Touchscreens und mobile Geräte übertragen werden kann.

Beispiel:

- Z. So verraten schon wenige Likes in Facebook, wer wir sind und was wir mögen.
- a. Die Forscher sammelten zunächst Daten, indem sie die Probanden ihren Gefühlszustand notieren ließen.
- b. Die im Browser gezeigten Seiten waren so manipuliert, dass sie absichtlich Frustration und Ärger hervorriefen.
- c. Gleichzeitig bewegten sie die Maus langsamer.
- d. Indem wir die negative Stimmung registrieren, können wir diesen Punkt nun genau bestimmen,
- e. Jetzt wird nämlich nicht nur die Tastatur, sondern auch die Maus zum Verräter unserer Befindlichkeiten.
- f. Trotz aller technologischen Fortschritte hinken Computer in diesem Bereich hinterher.
- g. Während wir dann vielleicht eher ein unliebsames Spionieren sehen, hat diese Technologie auch Vorteile:

h. Zudem erhielten die Probanden für jede falsche Antwort einen Abzug und damit schlechtere Ergebnisse.

## **Leseverstehen, Teil 2**

Lesen Sie den folgenden Text. In welchem Textabsatz a–e finden Sie die Antworten auf die Fragen 7–12?

Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Jeder Absatz kann Antworten auf mehrere Fragen enthalten.

Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 7–12 auf dem Antwortbogen.

In welchem Abschnitt ...

7 äußert die Autorin Bedenken?

8 gibt die Autorin einen Rat?

9 liefert die Autorin Definitionen?

10 spricht die Autorin einen Wunsch aus?

11 stellt die Autorin verschiedene Standpunkte einander gegenüber?

12 zieht die Autorin eine Schlussfolgerung?

## **Träume: Botschaften aus dem Unterbewussten oder sinnlose Gehirnaktivität?**

a Was für ein Schrecken! Gerade bekamen Sie die Nachricht, im Lotto gewonnen zu haben ... Und dann reißt Sie der Wecker grausam aus dem Schlaf und schlagartig verpuffen die größten Hoffnungen: Mit dem plötzlichen Geldsegen ist es vorbei ... Wer will sich da nicht lieber noch mal eine Runde aufs Ohr hauen? Im Traum passieren oft skurrile Dinge. Logik und Naturgesetze sind außer Kraft gesetzt und wir können die verrücktesten Abenteuer erleben: Wir überwinden die Schwerkraft, erheben uns wie ein Vogel in die Lüfte, atmen unter Wasser oder unternehmen mir nichts, dir nichts eine Zeitreise. Oft durchleben wir noch einmal in verfremdeter Form die Widrigkeiten des Alltags. In Alpträumen suchen uns dagegen unsere größten Angste heim. Manche dieser nächtlichen Schreckensszenarien sind weitverbreitet: Träume, in denen man verfolgt wird, ins Bodenlose stürzt oder sich hoffnungslos blamiert, sind über Kulturgrenzen hinweg bekannt.

b

Doch welche Bedeutung haben Träume eigentlich? Oft haben wir das Gefühl, dass das im Schlaf Erlebte eine wichtige Botschaft enthält, und tatsächlich beschäftigt sich die Menschheit schon seit Jahrtausenden mit der Frage, was Träume uns eigentlich zu sagen haben. Auch die Wissenschaft bemüht sich, Träume zu durchleuchten, die Psychoanalyse ebenso wie die Neurophysiologie oder Psychologie. Für Gotterbotschaften hielt man in der Antike das nachtliche Kopfkino, und seitdem wird immer wieder nach dem Wahrheitsgehalt von Traumen gesucht. Oft wurde ihnen eine prophetische Macht te gemessen und das nicht nur in vergangenen Zeiten: Dass sich in ihnen die Zukunft offenbare oder vertorgene Hinweise in ihnen steckten - daran mochten auch heute noch viele glauben Wer nach einem Schlosses Traumsymbole sucht, wird unzählige passende Websites finden und fast jede Buchhandlung bietet Buchet über Traumdeutung an. In Träumen wird nach Sinn gesucht, so viel steht fest. Dabei stellt sich allerdings die Frage, ob die Ansicht, Traume enthielten eine Bedeutung, die sich durch intensive Beschäftigung mit ihnen entschlüsseln lässt, möglicherweise auf einem Missverständnis basiert. Sind die nächtlichen Bilder nicht vielmehr sinnlose Abfallprodukte des Gehirns? Sollte man sie nicht am besten einfach ignorieren?

c

Tatsächlich ist der Wahrheitsgehalt von Traumen umstritten, und die Geschichte der Traumdeutung ist geprägt von einem jahrzehntelangen Konflikt zwischen Anhängern und Skeptikern. So Kursioon verschiedene Theorien über den Gehalt von Träumen, die einander oft ganzlich ausschließen. Zu den Klassikern gehört Sigmund Freuds 1899 erschienenes Werk Die Traumdeutung: For den Begründer der Psychoanalyse manifestierten sich in Traumsymbolen unterbewusste, verdrängte Wunsche, die in maskierter Form in unser Bewusstsein gelangen. Die spätere Forschung nahm von dieser Theorie jedoch wieder Abstand. Manche Wissenschaftler betrachten Träume gar nur als rein körperliche Reaktion. So nahm der amerikanische Psychiater Allan Hobson eine radikale Gegenposition zu Freud ein und erklärte Träume zum Resultat zufälliger Hirnaktivität, zu reinem Neuronengeflimmer ohne jeglichen Sinngehalt. Doch auch von dieser These rückt die Psychologie inzwischen wieder ab. Betrachtet man die heutige Traumforschung, lässt sich eigentlich nur Folgendes daraus ableiten: Zwar kreisen viele Theorien um die Frage, welche Funktion Träume haben, doch eine endgültige Antwort steht noch aus.

d

Diese Schwierigkeit könnte auch darin begründet liegen, dass der Gegenstand der Untersuchung schwer zu fassen ist. Forscher können zwar die Gehirnaktivität während des Schlafs verfolgen, aber die Träume selbst spielen sich nur im Kopf ab. Doch was ist ein Traum eigentlich? Im Allgemeinen wird Traum eine psychische Aktivität während des Schlafes bezeichnet. Daneben existieren nach wie vor wenige gesicherte Fakten. Widerlegt ist mittlerweile die früher weitverbreitete Annahme, dass wir nur den sogenannten REM-Phasen - Schlafphasen, in denen schnelle Augenbewegungen zu beobachten sind - träumen. In ihnen haben wir zwar die intensivsten Träume, doch wir träumen die ganze Nacht "Frage nach dem Wann" scheint also mittlerweile geklärt zu sein. Da bleibt es nur zu hoffen, dass bald die interessante Frage geklärt wird, warum im Schlaf Bilder in unserem Kopf entstehen.

e

Eine interessante Spur verfolgen dabei Neuroforscher, die bildgebende Verfahren nutzen, träumende Gehirn zu beobachten. Dabei kamen sie zu einem verblüffenden und überraschenden Ergebnis: Im Traumzustand ist der präfrontale Cortex gehemmt, jener Bereich im Gehirn, der für Logik, Moral zuständig ist. So kann sich die Fantasie befreit von Zwängen und Verboten entfalten, falls es im Traum auch manchmal unerwartete Lösungen gibt und das Traumgeschehen sich fernab jeglicher Logik. Ob darin nun tatsächlich verborgene Wahrheiten stecken, spielt vir keine so große Rolle. Wenn wir uns mit unseren Träumen beschäftigen, sollten wir vor allem Maß einhalten: Wer in jedem Traum zwanghaft nach wichtigen Botschaften sucht, könnte Abhängigkeit geraten. Wenn die Beschäftigung mit Träumen jedoch zu besserer Selbsterkenntnis kann das nur nützlich sein.

## Leseverstehen Teil -3

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen 13-23. Welche der Aussagen sind richtig (+), falsch (-), oder gar nicht im Text enthalten (X)? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 13-23 auf dem Antwortbogen.

(1)

Andre spricht mit Je-gor Russisch, Je-gor mit Andre lieber Deutsch. Yukon war in den Ferien bei den Großeltern in Japan und hat seither Probleme mit dem R. Und der dreijährige Simon redet beim Früchteispiel laufend von "Apples" und "Birnens". Ein solches Spracheingewirr bereitet Pädagogen gewöhnlich Kopfzerbrechen. In der Kita Multi Lingual in Berlin-Charlottenburg ist es ausdrücklich erwünscht. "Wir freuen uns über jedes Kind, das nicht nur Deutsch spricht", sagt Dina Chubukova.

(2)

Die 32-jährige Kita-Geschäftsführerin stammt aus Russland, hat dort die deutsche Schule besucht und lebt mit ihrem kanadischen Lebensgefährten in Berlin. Russisch Englisch, Deutsch: In diesen Sprachen sollte sich auch ihre Tochter heimisch fühlen, zu Hause wie in der Kita. Doch das Paar fand keine trilinguale Einrichtung, Da beschloss die studierte Pädagogin, selbst eine Kita zu eröffnen. Fast vier Jahre ist das jetzt her. Seitdem hat Chubukova die Kita erweitert, und noch immer stehen auf der Warteliste mehr als 100 Namen.?

(3)

Mehrsprachigkeit liegt im Trend, nicht nur bei Eltern und Pädagogen, sondern auch unter Wissenschaftlern. Linguisten, Psychologen und Hirnforscher loten seit einiger Zeit den "kognitiven Nutzen" der Bilingualität aus. Wer polyglott ist, hat demnach nicht nur bessere Chancen im Job oder beim Eintauchen in fremde Kulturen. Er soll auch schneller im Kopf sein Selbst die Anfälligkeit

für Alzheimer soll der Multilingualismus verringern. scherloten seit einiger Zeit den

(4)

Laut EU soll jeder Bürger am Ende der Schullaufbahn drei Sprachen verstehen können. Bei Multi Lingual kommen die Kinder diesem Ziel schon vor der Einschulung näher. 2 Als erfolgreichste Lernmethode gilt das sogenannte Immersionskonzept. Dabei bleibt jeder Erzieher bei einer Sprache, an der sich die Kinder orientieren. Am Ende der Kita Zeit sollen sie dann Deutsch und Englisch so gut beherrschen, dass sie der Schule in beiden Sprachen problemlos folgen können.

(5)

Lange Zeit wusste man diesen Vorteil in Deutschland kaum zu schätzen. Tief verankert ist hier die Vorstellung, der Mensch könne nur eine Sprache richtig sprechen, Zwar beweisen Milliarden weltweit das Gegenteil. Doch in Deutschland sahen einflussreiche Germanisten die frühe Zweisprachigkeit lange als "nachteilig für da s Kind an". Bis heute haftet der Bilingualität bei Kindern ein Makel an: Mal gilt sie als Produkt über ehrgeiziger Eltern (Englisch, Chinesisch), mal als Indiz für Integrationsprobleme (Türkisch). Nicht deutscher Herkunftssprache" heißt die Chiffre der Schulbürokratie. Und es ist nicht lange her, da erhielten Schulen Preise, wenn sie auf dem Pausenhof eine "Deutschpflicht" forderten.

(6)

Langsam aber ändert sich etwas. Man akzeptiert nicht nur zunehmend, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist, sondern ebenso, dass die Migranten eine andere Sprache mitbringen. Auch das Bildungsniveau der Neudeutschen verändert sich: Viele sind besser qualifiziert, weltgewandter und selbstbewusster als die Gastarbeiter früherer Zeiten Zugleich zieht es immer mehr Deutsche in die Ferne - zum Schüleraustausch Studium oder wegen der Arbeit. Einige von ihnen kehren mit einem ausländischen Partner zurück so wie Johannes Ritter. Er lernte seine Frau Claudia beim Studium in den USA kennen. Sie stammt aus Kolumbien. Heute leben Untereinander spricht das Paar Englisch. Doch als Sohn Adrian auf die Welt kam, redete jeder mit dem Kind auch in der eigenen Muttersprache. "Sonst hätte sich Adrian nicht mit meinen Verwandten in Bogotá unterhalten können", sagt Claudia Ritter.

(7)

In der Berliner Multi-Lingual-Kita gehören die Rittners zur typischen Klientel. Viele der Eltern haben

im Ausland eine Vielfalt erlebt, die sie in Deutschland nicht missen möchten", sagt Dina Chubukova. Den Rittners gefällt das bunte Flair dort: dass ihr Sohn Freunde mit brasilianischen, italienischen und ukrainischen Wurzeln hat, und dass er den St. Patricks Day ebenso feiert wie Thanksgiving oder Chanukka

(8)

Tatsächlich geht die Wissenschaft heute davon aus, dass der Mensch von Natur aus mehrsprachig ist. "Wer nur mit einer Sprache aufwächst, bleibt unter seinen Möglichkeiten", sagt Jürgen Meisel, der seit mehr als dreißig Jahren die Multilingualität erforscht. Dabei erfassen bilinguale Kinder nicht nur nahezu anstrengungslos zwei Sprachen parallel sie können beide Idiome auch früh unterscheiden. Zwar haben mehrsprachige Kinder in den einzelnen Idiomen im Schnitt ein etwas geringeres Vokabular als monolinguale Altersgenossen. Ansonsten jedoch lernen sie in derselben Zeit fast, doppelt so viel: trilinguale sogar das Dreifache. Früher als bislang gedacht verflüchtigt sich allerdings diese Kompetenz. dass Kind die Fähigkeit, die Laute einer Sprache perfekt zu formen, später sperrt sich die Grammatik, dann das Vokabular., Die ersten fünf bis sechs Lebensjahre dürften ideal zum natürlichen Sprachenlernen sein". Schätzt Harald Clahsen vom Research Institute für Multilingualismus der Universität Potsdam. Danach lässt sich ein Idiom nicht mehr spielend als Muttersprache lernen, sondern nur noch als Fremdsprache.

(9)

Mit mühevollm Vokabel-pauken muss auch das späte Sprachen-lernen nicht verbunden sein. Bilinguale Grundschulen belegen das jeden Tag. Hier unterrichten die Lehrer (meist) Englisch fast nebenbei in der Mathestunde, in Sachkunde oder Sport. Bei einem guten bilingualen Unterricht sind die Kinder nach vier Jahren in der Lage, dem Unterricht auf Englisch problemlos zu folgen und sich fließend auszudrücken. Wissenschaftliche Studien belegen, dass die Kinder den anfänglichen Rückstand im Vokabular im Laute der Jah meist aufholen, Am Ende der Grundschulzeit lesen und schreiben sie genauso gut Deutsch wie Gleichaltrige aus monolingualen Klassen.

(10)

Beim Sprachenlernen scheinen sich unterschiedliche Idiome gegenseitig zu befruchten Für Deutschland hat dies erstmals die Desi-Studie gezeigt: Bilingual aufgewachsene Kinder erlernen eine dritte Sprache überdurchschnittlich gut. Die Lehrer kostet guter immer Sivers Unterricht allerdings eine große zusätzliche Anstrengung. Sie müssen beide Ausdrucksweisen perfekt beherrschen und wissen, wie man eine fremde Sprache beibringt, ohne deren Regeln zu erklären: Sie benötigen spezielles Lehrmaterial und genügend Lernzeit: Mindestens die Hälfte der Stunden sollte nicht auf Deutsch stattfinden. Denn auf die Schnelle lernt sich keine Sprache, egal, wann man damit anfängt. Und wer eine Sprache nicht perfekt sollte seine Kinder mit den eigenen Kenntnissen lieber s verschonen

(11)

So hält es auch Maria Simon, die ihr Kind jeden Morgen in die Kita Multi Lingua bringt. Sie hat wie

ihr Mann viele Jahre im Ausland verbracht, kann Finnisch und Französisch und spricht bei ihrer Arbeit täglich Englisch. Zu Hause bleibt man dennoch beim Deutschen, auch wenn die dreijährige Tochter am Frühstückstisch plötzlich mit „Can i have the cheese" nach dem Käse fragt. Ist das Ausdruck von elterlichen Förderwahn und Optimierungsdenken? Maria Simon kennt die Vorbehalte gegenüber Eltern, die ihre Sprösslinge zweisprachig erziehen., Aber was spricht dagegen, wenn ein Kind die Chance hat, ohne Zwang eine andere Sprache zu lernen? fragt die 34-Jährige.

(12)

Noch sind es die gängigen Prestigesprachen wie Englisch, Französisch23 oder Spanisch, die den Trend zur Mehrsprachigkeit tragen und die Dominanz des Deutschen im Bildungswesen allmählich verdrängen andere Sprachen gelten dagegen als problematisch - nicht ganz zu Unrecht. 1

Türkische und arabische Einwandererkinder haben es im Schnitt tatsächlich schwerer in der Schule. Das Problem ist jedoch nicht ihre Muttersprache, sondern die mangelnde Sicherheit im Deutschen. Sie sind eben gerade nicht bilingual.

(13)

Doch bei aller Bedeutung des Deutschen für Schule und Berufes wäre auf jeden Fall unklug, die sprachliche Mitgift der Migranten zu ignorieren.

**Welche der Aussagen sind richtig (+) falsch (-) oder nicht im Text enthalten (x)?**

13 Ursprünglich gründetet Dina Chubukova die Kita, um Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen zu fördern.

14 Einige Wissenschaftler vermuten. Dass Mehrsprachigkeit sogar vor etlichen Erkrankungen schützen könnte.

15 Der Prozess des Spracherwerbs kann gestört werden, wenn die Umgebung besonders die Schule dem Kind eine Zweitsprache aufzwingt.

16 Mehrsprachigkeit wird von der Gesellschaft auch heute zum Teil noch kritisch beurteilt.

17 Die durch die Migration entstandene Mehrsprachigkeit beeinflusst auch die Entwicklung der deutschen Sprache.

18 Die optimale Phase für den natürlichen Spracherwerb ist länger als bislang geglaubt.

19 Verglichen mit einsprachigen ABC- Schützen verfügen mehrsprachige Schulkinder vorübergehend über einen geringeren Wortschatz in den jeweiligen Sprachen.

20 Die Befürchtung mehrsprachiger Unterricht würde die Deutschkenntnisse beeinträchtigen, wird von der Forschung nicht bestätigt.

21 Die Desi-Studie belegt, dass sich zweisprachige Kinder eine weitere Sprache auffallend mühelos aneignen.

22 Maria Simon steht frühkindlicher Sprachforderung eher kritisch gegenüber.

23 Europäische Fremdsprachen büßen zunehmend an Wertschätzung ein.

Welche der Überschriften a/b oder c passt am besten zum Text? Markieren Sie Ihre

Lösung für die Aufgabe 24 auf dem Antwortbogen.

24 a- Bilinguale Kitas im Kreuzfeuer der Kritik.

b- Fremdsprachenerwerb durch Schüleraustausch.

c- Mehrsprachigkeit- ein Vorteil?

## Sprachbausteine

### Wie kommen Hochs und Tiefs zu ihren Namen?

..... (0) die Sturmtiefs Karl und Günther im letzten Frühjahr für zahlreiche entwurzelte Bäume und blockierte Straßen sorgten, ..... (25) uns Hoch Lisa einen überdurchschnittlich warmen ..... (26) Spätsommer. Wetterereignissen Namen zu geben hat eine lange Tradition. ..... (27) Zweite Weltkrieg begann der US-Wetterdienst, Taifune im Pazifik mit weiblichen Vornamen zu benennen, um sie besonders wenn mehrere Taifune ..... (28) auftraten, besser ..... (29).

In Deutschland vergibt die Freie Universität Berlin die Namen für alle Hoch-und Tiefdruckgebiete, die das Wetter in Mitteleuropa ..... (30). 1954 regte die damalige Studentin und spätere ZDFWettermoderatorin Karla Wege an, die Druckgebiete zu benennen, um sie leichter ..... (31) abzugrenzen, Dafür erstellten die Meteorologen zunächst Listen, ..... (32) die Namen in alphabetischer Reihenfolge ..... (33): männliche Namen für Hochs, weibliche für Tiefs.

In den folgenden Jahrzehnten war diese Praxis der Namensvergabe ..... (34) die Stadtgrenzen Berlins hinaus bekannt. Erst im Februar 1990, als ungewöhnlich viele und heftige Stürme über Deutschland ..... (35), wurden die Medien durch die Orkantiefs "Vivian" und "Wiebke" auf die Namensgebung aufmerksam. Seitdem ..... (36) die Verbreitung der von der FU Berlin getauften Druckgebilde und ..... (37) Verwendung in den Medien zum Standard.

..... (38), dass Frauennamen ursprünglich immer mit Tiefdruckgebieten in Verbindung .....(39) wurden, kam Ende der 90er Jahre eine hitzige Diskussion über die Vergaberegeln wegen einer möglichen Diskriminierung von Frauen ..... (40). Der Streit konnte jedoch bald beigelegt ..... (41), indem ..... (42) in Absprache mit dem Deutschen Wetterdienst auf einen jährlich wechselnden Turnus einigte. Seither erhalten die Hochs und Tiefs abwechselnd weibliche und männliche Vornamen.

Im November 2002 wurde schließlich die Aktion Wetterpate ..... (43) die bis heute existiert. Wer gerne eine Patenschaft übernehmen oder verschenken möchte, kann dies ..... (44) festgelegten Termin, der auf Ende September oder Anfang Oktober des Vorjahres fällt, bei der FU Berlin beantragen. Der Preis dafür hängt von der persönlichen Vorliebe ab: Die Patenschaft für eines der ..... (45) Hochdruckgebiete kostet mehr als diejenige für ein Tief. Die vergebenen Namen werden allen Wetterdiensten und Medien..... (46). Neben dem US-Wetterdienst ist die Freie Universität Berlin weltweit die einzige Institution, die Namen für Hoch-und Tiefdruckgebiete vergibt.

0) a-Mittlerweile	25) a-beglückte	26) a-warme	27) a-im Verlauf von
b-Solang	b-belohnte	b-warmem	b-schon im
c-Trotz	c-beschenkte	c-warmen	c-seitdem
d-Während	d-bescherte	d-warmer	d-während des
28) a-zeitgemäß	29) a-unterscheiden können	30) a-beeinflussen	31) a-aneinander
b-zeitgleich	b-unterscheiden zu können	b-beeinflussen	b-einander
c-zeitlich	c-unterschieden werden	c-beeinflussen	c-füreinander
d-zeitweise	d-unterschieden werden können	d-beeinflussen	d-voneinander
32) a-denen	33) a-aufführten	34) a-auswärts	35) a-durchquerten
b-dessen	b-aufgeführt hatten	b-äußerhalb von	b-hinausließen
c-in dienen	c-aufgeführt waren	c-jenseits	c-hinwegfegten
d-in dessen	d-aufzuführen	d-kaum über	d-vorübergingen
363) a-war	37) a- deren	38) a-Aufgrund der Tatsache	39) a-assoziiert
b-waren	b- dessen	b-In diesem Fall	b- bezogen
c-wurde	c- ihren	c-Trotz allem	c-gebracht
d-wurden	d- ihres	d-Ungeachtet dessen	d-gestellt
40) a-an	41) a-gewesen sein	42) a-alle sich	43) a-aufs Spiel gesetzt
b-auf	b-sein	b-er sich	b-in Kauf genommen
c-los	c-werden	c-man ihn	c-ins Leben gerufen
d-nach	d-worden sein	d-man sich	d-zur Rede gestellt
44) a-an einem	45) a-begehrteren	46) a-in Anspruch genommen	
b-bei einer	b-begehrtern	b-zu Nutze gemacht	
c-für ein	c-begerteren	c-zum Einsatz gebracht	
d-zu einem	d-begherteren	d-zur Verfügung gestellt	

## Hörverstehen, Teil 1

## Hörverstehen: Teil 1

### **Tempolimit**

- a - Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht dürfte ein Tempolimit positiv zu beurteilen sein.
- b - Der Verkehr läuft bei einer Geschwindigkeitsbegrenzung flüssiger.
- c - Die Durchsetzung des Tempolimits scheitert an der starken deutschen Autolobby.
- d - Eine allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung ist wirkungslose Symbolpolitik.
- e - Eine flexible, situationsgerechte Geschwindigkeitsregelung ist sinnvoller als ein Tempolimit.
- f – Ein generelles Tempolimit auf den Bundesautobahnen wäre kein Gewinn für die Verkehrssicherheit.
- g – Ein Tempolimit würde neue Impulse für einen effizienten Autobau setzen.
- h – Ich will keinen bevormundenden Staat, der vorschreibt, wie wir uns fortbewegen.
- i – Ein Tempolimit leistet keinen spürbaren Beitrag zum Klimaschutz.
- j – Unfälle mit Personenschäden würden durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung um ein Drittel zurückgehen.

## **Hörverstehen, Teil 2**

## **Landflucht**

welche Aussage (a, b oder c) am besten passt Markieren Sie ihre Lösungen für die Aufgaben 55- 64 auf dem Antwortbogen. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 55-64 Sie haben drei Minuten Zeit.

### **55 Frau Molitor**

- a. untersucht die Gründe für die weltweite Landflucht.
- b. organisiert gerade einen Kongress über Städteentwicklung.
- c. befasst sich mit der Stadt als Lebensumfeld.

### **56 Für den Studiogast gehört zu einer Stadt**

- a. eine zunehmende Öffnung des privaten Raums.
- b. die Selbstversorgung durch ihre Bewohner.
- c. die Aufteilung bestimmter Arbeiten unter den Menschen .

### **57 In Uruk der , Mutter aller Metropolen ,**

- a. war der Bauwesen noch ungeregelt.
- b. gab es bereits eine wirksame Verwaltung.
- c. existierte keine eindeutige Rangordnung.

### **58 In Zukunft wird Arbeit**

- a. zunehmend von privaten Arbeitgebern vergeben.
- b. sich stärker auf Dienstleistungen konzentrieren.
- c. immer öfter in Randgebiete ausgelangert werden.

### **59 Produktionsbetriebe werden in Zukunft vermutlich**

- a. vor allem in Industriegebieten angesiedelt sein
- b. unter bestimmten Umständen städtische Standorte wählen.
- c. kürzere Arbeitszeiten anbieten.

### **60 Leicht verderbliche Lebensmittel**

- a. wurden bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts vorwiegend in den Städten produziert.
- b. werden zunehmend in städtischen Großbetrieben hergestellt.
- c. werden in Zukunft oft von den Bürger selbst erzeugt und weiterverkauft.

### **61 In Zukunft**

- a. werden ganze Stadtviertel für Alleinstehende entstehen.
- b. nimmt die Zahl der nicht im Familienverband Lebenden in den Städten.
- c. muss sich die Stadtplanung vor allem nach den Bedürfnissen von Familien richten.

### **62 Bei Großprojekten**

- a. sollten sich Fachleute gegen die Interessen der Politiker durchsetzen können.
- b. sollten Bürgerinnen und Bürger auch eigenes Geld einbringen können.
- c. mangelt es häufig an finanziell starken und risikofreudigen Investoren.

### **63 in den Innenstädten**

- a. werden öffentliche Verkehrsmittel weit häufiger genutzt als private Pkw.
- b. müssen bessere Verkehrswege für den privaten Autoverkehr geschaffen werden.
- c. muss man zum Teil schon Straßenzoll für Autos zahlen.

### **64 Künftige Aufgabe der Stadtplanung wird sein ,**

- a. vor allem junge Menschen zum Verzicht auf private Pkw zu bewegen.
- b. ein möglichst engmaschiges Netz an Fahrradwegen zu bauen.
- c. die strukturellen Voraussetzungen für Gemeinschafts- und Verleihmodelle zu etablieren.

## Hörverstehen, Teil 3

### **Winterblues**

#### **Vortragsreihe**

"Gesund durchs Jahr" 0 ..... Winterblues.....  
Heute Julia Ammon . So kommen Sie durch die Jahreszeit

#### **Hauptproblem: Licht Mangel macht müde**

#### **Zwei Tippers**

65. ....

.....

66. ....

.....

#### **Weitere Symptome des Winterblues**

#### **Verstärker Appetit**

67. ....

. Empfindlichkeit .

. Reizbarkeit

**Die richtige Ernährung 68 .....**

#### **Ideale Nahrungsmittels Z.B. Vollkornbrot Nudeln, Gemüse**

69. .... **Milch mit Honig.**

#### **Die richtige Atmung**

**Übung 70. ....**

#### **Zeichen für bessere Sauerstoff Versorgung**

71.....

#### **Düfte Macht glücklich; und beruhige**

72. ....

#### **Übung**

73 .....

#### **Evolution**

#### **Warum war der Winterblues sinnvoll**

74. ....

.....

## Leseverstehen, Teil 1

### Der Lift-eine Würdigung

Lesen Sie den folgenden Text. Welche der Sätze a–h gehören in die Lücken 1–6? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Zwei Sätze können nicht zugeordnet werden. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–6 auf dem Antwortbogen. Lücke (0) ist ein Beispiel.

Wer vom Aufzug spricht, redet meist über dessen Ausbleiben: Auf dem Weg in ein wichtiges Meeting verpasst man ihn, und in der morgendlichen Rushhour, wenn der Lift an jedem einzelnen Stockwerk anhält, beschließt so mancher, demnächst wieder die Treppen zu nutzen. 0 Die Wartezeiten vor New Yorker Liften allerdings summieren sich im Lauf eines Jahres auf 16.6 Jahre. Daran mag es liegen, dass der Fahrstuhl als technisches Hilfsmittel für gewöhnlich weniger geliebt als bloß geduldet wird. Dabei wäre ohne den Aufzug die Eroberung der Vertikalen in unseren Städten Wohl ausgeblieben.

Die Idee des Aufzugs an sich ist mit einiger Sicherheit schon ziemlich alt 1 im großen stil kam der Aufzug allerdings erst im 19. Jahrhundert in Mode, als Dampfmaschinen das Hochhieven der Plattformen übernehmen könnten. Doch beschränkte sich das maschinelle Liften vorerst auf waren.

Erst Elisha Graves Otis, Gründer der otis Elevator Company, bereitete dem Fahrstuhl als Verkehrssystem in der vertikalen den weg. 2 Die Entwicklung besserer Seite und Dampfmaschinen sowie der Zustrom von Arbeitskräften in die Städte machten schließlich den Fahrstuhl zum unverzichtbaren Requisit urbanen Lebens. Bald lösten Elektromotoren die Dampfmaschinen ab, so dass schon im 1900 Liftkabinen bis in eine Höhe von 30 Stockwerken fuhren. 3

Mit dem Bauboom des beginnenden zwanzigsten Jahrhunderts tauchte indes ein neues Problem auf: 4 Zugleich wünschten Bauherren einen niedrigen Energieverbrauch bei möglichst hoher Transportkapazität. Deshalb zogen auf das Elevating spezialisierte Ingenieure bald ein ganzes Dickicht mathematischer Gleichungen zur Optimierung von Liftanlagen heran.

Heute mischt die Fahrstuhlmathematik live bei der Steuerung der Liftkabinen mit, und zwar dann, wenn Wartende dem Lift via Zielruftaste mitteilen, in welches Stockwerk die Fahrt gehen soll. Dann ermittelt der Steuercomputer, welche Kabine idealerweise wo anhält.

5 Eine Kabine pro Schacht-das ist so, als würden Eisenbahnen entlang jeder Gleisstrecke jeweils nur einen Zug fahren lassen. Große und hohe Gebäude müssten mit mindesten sechs Fahrstuhlschächten versehen werden, um die Flut an Fahrgästen bewältigen zu können.

Doch könnte eine neue Technologie die Vorherrschaft der seilbetriebenen Aufzüge beenden.

6 So können mehrere Kabinen im gleichen Schacht fahren. Eine Modellanlage gibt es bereits, bald soll der neue Fahrstuhl in einem eigens dafür errichteten Turm getestet werden.

Beispiel:

z: 5.9 Jahre verbringen alle Büroangestellten New Yorks zusammengenommen jedes Jahr mit Fahrten im Lift, errechneten Forscher von IBM unlängst.

a: 1853 stellte er eine Fangvorrichtung vor, die bei einem Riss des Seils verhinderte, dass die Kabine ungebremst in die Tiefe stürzte.

b: All diesen Neuerungen zum Trotz ist der Fahrstuhl im Grunde selbst heutzutage noch eine ziemlich ineffiziente Sache.

c: Die bequeme Fahrt im Aufzug muss mit langen Wartezeiten erkauft werden-und je mehr Fahrgäste, desto komplizierter die Berechnung der günstigen Fahrwege.

d: Dieses bahnbrechende Hochhausprojekt erforderte technische Neuerungen.

e: Einfach Glocken oder Summer besorgten in diesen führen Kabinen die Kommunikation über die Fahrtrichtung und demnächst anzusteuernde Haltestellen.

f: Magnete sollen die Seite ersetzen, die Kabine wie eine Magnetschwebebahn in der Vertikalen auf und abgleiten.

g: So fanden Archäologen in altrömischen Ruinen Überreste von Schächten, in denen Plattformen auf und abfahren konnten.

h: Trotz dieser Rückschläge glaubte er fest an seine Idee.

## **Leseverstehen, Teil 2**

auf die Fragen 7–12?

Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Jeder Absatz kann Antworten auf mehrere Fragen enthalten.

Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 7–12 auf dem Antwortbogen.

In welchem Abschnitt ... 0 will der Autor unterhalten?

7 zieht der Autor einen Schluss?



8 spricht der Autor eine Warnung aus?



9 gibt der Autor eine fremde Einschätzung wieder?



10 formuliert der Autor polemisch?



11 entkräftet der Autor einen Einwand?



12 äußert der Autor einen Wunsch?



## **Wider die komplizierte Wissenschaftssprache**

AMan könnte so beginnen: Die folgende Untersuchung handelt von der interaktiven Desintegration von Rollenstrukturen und Handlungswissen in minimalen Organisationen. Nein, warten Siel Wir fangen noch mal an: Die zwanzig Fußballer hatten keine Chance, ernsthaft zu trainieren. Die Verlockungen der örtlichen Kneipenszene waren zu groß. Das Feierabendbier schmeckte zu gut. Warum aber schafften es ausgerechnet zwei der Fußballer regelmäßig zum Training? Das war schon besser. So könnte doch ein Roman beginnen. Aber eigentlich ist das der Beginn eines soziologischen Aufsatzes, in dem es um den Zerfall von Organisationen geht. Dieser Aufsatz hat zwei Anfänge, den obigen im sperrigen Jargon des Faches, und den zweiten, der eher nach Hollywood klingt. Die Brillanz des Aufsatzes liegt darin, dass er die beiden Anfänge zu einem Ende zusammenführt, das man als Leser fast bedauert, weil es auch das Ende eines großen intellektuellen Vergnügens bedeutet.

B

Veröffentlicht hat den Text der amerikanische Soziologe Karl E. Weick. Und er ist deshalb besonders erwähnenswert, weil es keinesfalls eine Selbstverständlichkeit ist, dass wissenschaftliche Aufsätze dem Leser Vergnügen bereiten. Ganz im Gegenteil: Dass die Sprache der Wissenschaft hässlich, umständlich oder aufgeblasen sei, ist beinahe schon ein Gemeinplatz. Für den Studenten eines Faches besteht häufig die ärgerlichste Hürde darin, dessen Ausdrucksweise zu erlernen; in der Abschlussarbeit wird dann geprüft, ob er Dinge, die er zuvor einfacher hatte sagen können, auch genauso abstrakt und verblasen formuliert kann, wie es Standard seines Faches ist, Handbücher der Betriebswirtschaft tragen oft in einem hochtrabenden Denglisch Banalitäten vor, über die der bloß angelernte Einzelhandelskaufmann nur den Kopf schütteln kann. Wissenschaftler bauen mit ihrer komplizierten Sprache Mauern um die eigenen Gedanken, Studenten ahmen ein solches Imponiergehabe gerne nach. Dabei besteht die Gefahr dass sie sich den Stil verderben, und zwar

selbst dann, wenn sie eigentlich ein Talent für das Schreiben haben. Die Vermutung liegt nahe, die Wissenschaftssprache sei nur ein albernes Gewand, das man statt der allgemein verständlichen Alltagssprache benutzt, um akademisch glaubwürdig aufzutreten zu können.

C

zwar gibt es Disziplinen, die besonders anfällig dafür sind, alltägliche Einsichten nur umzuformulieren. Manchmal geht es aber womöglich kaum manchmal geht es aber womöglich kaum einfacher. Die Gedanken, die in vielen wissenschaftlichen Texten stecken, sind so komplex und spezifisch, dass es nicht möglich ist, sie in einer simplen Sprache zu erklären. Gerade in den Geistes- und Sozialwissenschaften geht es oft um feinste Differenzierungen, die präzise ausgedrückt werden müssen. Andererseits ist auch das nur die halbe Wahrheit. In manchen Fällen verbirgt der Wissenschaftler hinter seiner nebulösen Sprache bloß Unsicherheit. Manche Forscher formulierten aus Angst undeutlich: sie blieben unscharf, um nicht angreifbar zu sein, sagt Ludwig Eichinger, Präsident des Institutes für Deutsche Sprache in Mannheim. Eine elegante Prosa gelte nichts. „Sie schreiben ja schön“: Für viele Wissenschaftler gebe es kein schlimmeres Kompliment. Leider herrscht immer noch das Vorurteil, dass die Komplexität eines Textes mit der Tiefe der Gedanken korrespondiert“, klagt Eichinger. Aus diesem Grund geraten gut geschriebene wissenschaftliche Texte gelegentlich in den Ruf, eigentlich eine Mogelpackung zu sein, keine pure Wissenschaft, sondern eher Prosa, die das Anliegen der Wissenschaft wie nebenbei mitbedient.

D

Doch haben solche Kritiker überhaupt Recht? Gerade einer komplizierten, vom Nominalstil geprägten Sprache fehlt es doch oft nicht nur an Verständlichkeit, sondern auch an Genauigkeit. Die Inhalte solcher Texte bleiben oft schwammig, sind schwer greifbar und entziehen sich gerade dadurch der Auseinandersetzung. Außerdem gibt es genügend Beispiele für eine allgemeinverständliche Wissenschaftssprache. Obwohl die Theorien des Psychoanalytikers Sigmund Freud kompliziert sind, erreichte er mit seinen Werken schnell ein Massenpublikum. Seit 1964 wird deswegen ein nach Freud benannter Preis für wissenschaftliche Prosa verliehen. Freuds Geheimnis: Er kleidete seine Gedanken in plastische Bilder oder nutzte Analogien aus der griechischen Mythologie, um sie zu erklären. Der Ödipus-Komplex hat es so sogar bis in die Alltagssprache geschafft.

E

Betrachtet man aber das Gesamtbild, lässt sich nur folgern: Wer etwa im Studium nur solche Perlen lesen möchte, wird es nicht bis zum Abschluss schaffen. Das Erlernen der Wissenschaftssprache kann man den Studenten nicht ersparen. Doch schön wäre es, wenn die Wissenschaftswelt irgendwann mehr Wert auf eleganten und verständlichen Stil legen würde. Denn wissenschaftliche Texte können nur Wirkung entfalten, wenn sie Beachtung finden - und Leser wollen schließlich umworben werden.

## Leseverstehen Teil -3

### Navigation Systeme unserem Orientierungssinn

1

So mancher Autofahrer hat sich schon von seinem Navigationssystem in die Irre führen lassen, In einer Studie befragten wir über 4000 Teilnehmer dazu, ob und wie häufig sie gedruckte Karten, Navigationsgeräte oder Routenplaner nutzen und für wie gut sie ihren Orientierungssinn halten. Egal ob Mann oder Frau, jung oder alt- sich beim Autofahren von einem Navi lotsen zu lassen, ist für die meisten Befragten selbstverständlich.

2

Personen, die sich oft von einem GPS-System leiten lassen, bewerten ihre Fähigkeit, sich zurechtzufinden, jedoch nicht schlechter als jene, die solche Geräte selten verwenden. Forscher bestätigen, dass Menschen scheinen ihre Orientierungsfähigkeit in der Regel realistisch beurteilen können. Wer sie für gut hält, gibt in Studien die Richtung zu bestimmten Zielen tatsächlich präziser an. Das lässt erst einmal vermuten, dass Navigationsgeräte die Orientierungsfähigkeit an sich nicht schmälern.

3

Wir verfügen über mehrere Möglichkeiten, um uns zu orientieren. Zum einen können wir uns den zurückgelegten Weg merken. Dabei helfen auffällige Gebäude wie eine Kirche oder ein zentraler Platz Solche Landmarken kombinieren wir mit Richtungsangaben zu so genannten Abbiegen Anweisungen. An der Kirche muss ich rechts abbiegen." Aus mehreren Abbiegen Anweisungen entsteht unser Routen-wissen. Um von einem Ort zu einem anderen zu kommen, genügt es, eine bekannte Route zu nehmen solange man sie nicht verlässt Das Routen-wissen enthält jedoch keine Information darüber wie verschiedene Landmarken zueinander in Beziehung stehen. Dieses Verständnis für die räumliche Konfiguration entwickelt sich unabhängig vom Routen wissen und wird als Überblickswissen oder kognitive Karte bezeichnet in unserem Kopf bilden wir also aus den Eindrücken der Umgebung und unseren Erinnerungen eine Art mentale Straßenkarte. Sie ermöglicht es uns, alternative Wege zu gehen etwa wenn eine Route gesperrt ist oder, wenn wir doch einmal falsch abgebogen sind.

4

Wie einfach Menschen eine kognitive Karte bilden, hängt von der Umgebung ab Im New Yorker Stadtteil Manhattan fällt es leicht Die Straßen dort sind rechtwinklig angeordnet und anhand des Straßennamens (zum Beispiel west 57th Street) kann man erschießen, wo man sich befindet. In London dagegen ist es schwieriger. Die Straßen sind verwinkelt, ihre Lage zueinander schwer zu durchschauen Die Ausbildung Londoner Taxifahrer dauert daher mehrere Jahre und ist legendär Und das besondere Orientierungstraining scheint sich auch in ihrem Gehirn niederzuschlagen. Von Taxifahrern in Manhattan hat man nichts dergleichen gehört.

5

Dass der Orientierungssinn kein umfassendes Talent ist, sondern nur eine von verschiedenen Fähigkeiten, um sich zurechtzufinden, verdeutlichen die Unterschiede: Frauen zeigen in Studien einen schlechteren Orientierungssinn als Männer, sie schneiden weniger gut ab, wenn sie die Richtung einschätzen sollen, in der eine Landmarke, etwa eine Kirche, von ihnen ausliegt. Dafür können sie sich besser als Männer merken, wo genau in der Nähe der Kirche noch andere Orte zu finden sind, beispielsweise ein Bäcker. Das Routen wissen ist bei beiden Geschlechtern etwa gleich ausgeprägt. Frauen sind ebenso gut in der Lage als Männer, sich anhand einer Straßenkarte zurechtzufinden, und sie fertigen aus dem Gedächtnis vergleichbar gelungene Skizzen der Umgebung an. Fragt man Personen nach dem Weg, beschreiben Frauen diesen jedoch vor allem anhand von Landmarken, während Männer ebenso Himmelsrichtungen und Entfernungsangaben heranzieht.

6

Bevor es gab, war man gezwungen, sich anhand von Straßenkarten zu orientieren. Diese bilden die Umgebung allozentrisch ab, stellen also räumliche Informationen unabhängig vom Standort des Benutzers dar. Er muss die nach Norden ausgerichtete Karte zunächst mit der eigenen Position und Blickrichtung vergleichen, um sie korrekt zu lesen. Das ist mental aufwändig, hat aber Vorteile: Man gewinnt dadurch eine genauere kognitive Karte. Wer sich von einem Navigationssystem leiten lässt kann auf diese mentale Rotation verzichten. Denn die Anzeige auf dem Monitor ist bereits egozentrisch ausgerichtet. Das Gerät nimmt dem Nutzer quasi einen Teil der Arbeit ab und sagt ihm, wo er sich befindet und wo er abzubiegen hat. Das klappt meistens gut. Es kann jedoch passieren, dass der Anwender seine Umgebung nicht so genau wahrnimmt und es infolgedessen nicht merkt, wenn er doch einmal in die Irre geführt wird.

7

Vor einigen Jahren zeigte ich gemeinsam mit Kollegen, dass Menschen weniger über ihre räumliche Umwelt lernen, wenn sie ein Navi statt einer Karte benutzen. Nicht nur das Überblickswissen also die kognitive Karte, sondern auch das Routen-wissen war bei ihnen beeinträchtigt. Aber verschlechtert die Nutzung eines Navis zwangsläufig das räumliche Lernen? Vielleicht kann es ja sogar dabei helfen, die Umwelt genauer wahrzunehmen. Um herauszufinden, wie die Geräte dafür verändert werden müssen, schickten wir 84 Probanden mit drei verschiedenen technischen Helfern über einen Universitätscampus. Bei einer Gruppe zeigte der Monitor des Navigationssystems immer die Kreuzung, an der sich die Person gerade befand. Ein Abbiegepfeil wies den Weg. Diese Darstellung ist der von heutigen Navigationsgeräten am ähnlichsten und bildet das Routen-wissen ab. Eine zweite Teilnehmergruppe sah auf dem Display eine Straßenkarte, die nach Norden ausgerichtet war und nicht mitrotierte, wenn sich die

Person drehte. - das entspricht einer allozentrischen Darstellung. Ein blauer Punkt zeigte die Position des Probanden an. Und bei einer dritten Gruppe erscheint die eigene Position stets in der Mitte des Bildschirms (Kompassbedingung). Um den Punkt herum waren Ziele und Landmarken eingezeichnet. Diese Ansicht vermittelt das egozentrische Überblickswissen.

8

Im Anschluss baten wir die Probanden für einige Tests ins Labor. So konnten wir feststellen, was sie nebenher gelernt hatten. Das Ergebnis: Die Versuchspersonen hatten je nach Navi Einstellung ganz unterschiedlich erfolgreich nebenbei etwas über die Umgebung gelernt. Im Schnitt fertigten Teilnehmer der Kompassbedingung akkuratere Kartenskizzen als jene, die auf dem Bildschirm ganz klassisch Kreuzungen mit Abbiegepfeil vor sich gesehen hatten. Dafür verließen sich diese Probanden am seltensten. Im Routen-wissen unterschieden sich die Gruppen nicht. Dennoch zeigt die Studie, dass die Darstellung auf dem Bildschirm eines Navis tatsächlich das Überblickswissen und die Orientierung fördern kann.

9

Welche Ansicht auf dem Monitor nun die beste ist, kann man noch nicht sagen. Die klassische Routen-anzeige ist gut geeignet, um ohne Umwege zum Ziel zu kommen. Allerdings lernt man bei dieser Darstellung am wenigsten über die räumliche Umgebung. Momentan suchen mein Team und ich nach Displaydarstellungen, die unsere Orientierung fordern. Dafür bitten wir Probanden einen Stadtplan für einen Freund zu zeichnen, der sich in ihrer Heimat nicht auskennt. Aus den Kartenskizzen leiten wir allgemeine Eigenschaften der mentalen Karten ab, um die Anzeige von Navigationsgeräten zu verbessern. Bisher scheint es am vielversprechendsten, wenn die Ansicht auf dem Bildschirm unserer kognitiven Landkarte stark ähnelt. Dagegen hat sich der Trend, die Karte eines Navigationsgeräts immer mehr an reale Satellitenbilder anzunähern, als wenig sinnvoll erwiesen.

10

Aktuelle Darstellungen auf dem Bildschirm eines Navis sind im Vergleich zur mentalen Karte weniger schematisch. Sie enthalten oft unnötige Angaben, während relevante Überblickinformationen fehlen. Unsere Probanden zeichnen in ihre Kartenskizzen beispielsweise oft Landmarken ein, an denen eine Person gar nicht direkt vorbeilauft, die aber für das globale Verständnis wichtig sind. Ob Menschen durch ähnliche Anzeigen auf dem Navigationsgerät mehr über die räumliche Umgebung lernen wird die noch laufende Studie zeigen.

## Sprachbausteine

### Virtuelles Studium-der Trend des Jahrhunderts

Mit rasender Geschwindigkeit haben neue Informations- und Kommunikationstechnologien die Welt des Studiums 0 Jahrzehnt komplett verändert. Das Internet bietet heute unvorstellbare Möglichkeiten, ort- und zeitunabhängig 25 Sekundenschnelle universitäre Lehrprogramme, Studiengänge und akademische Bildungsangebote zu nutzen. Perfekt durchstrukturierte Online- Vorlesungen, elektronisch 26 Lehrvideos in Tonqualität, Foliensätze, Übungsaufgaben und Testfragen mit Musterantworten sind mühelos und 27 abrufbar. Cross-und multimediale Zusatzangebote aus Mediatheken, Hintergrundmaterialien, 28 Datenbanken, Quellen und weiterführende Literatur gehören 29 dazu wie Case Studies aus der Praxis, Anwendungsbeispiele, Chatrooms, Netzwerke, interaktive Foren, Seminare und Tutorien. Das „Studium virtuelle“ ermöglicht täglich, werk-und feiertags, 30 Zugang zum Wissen der klügsten Gelehrten und zu 31 feinsten und besten Ideen. Wer braucht 32 so exzellenten Online-Studienbedingungen noch Lehrveranstaltungen, die zu fixen Zeiten an festen Orten 33 werden von Professoren, deren Interesse an der Lehre 34 ist oder deren pädagogische Fähigkeiten niemals wirklich gefördert wurden? Wieso sollen Studierende noch in (überfüllten)Hörsälen sitzen, 35 sie von zu Hause aus oder von wo und wann 36 Vorlesungen von den weltweit besten, hoch motivierten und 37 bestens geschulten Professoren besuchen können, dargeboten mit den modernsten Hilfsmitteln? Wie eine Flutwelle wird 38 die Lehre aus dem Hörsaal heraus und 39 ins Internet stürzen 40 auch, weil das „Studium virtuale“ dem Verhalten junger Menschen und ihren Erfahrungen mit neuen Medien 41. Die jüngere Generation erwerbe sich ihr Wissen immer weniger durch „Lesen“ oder „Hören“, sondern immer stärker durch „Schauen“ und „Klicken“. Was nicht visualisiert und verlinkt 42, finde nur schwer Aufmerksamkeit und Interesse, so Beobachter. Man kann das Aussterben der Hörsäle 43. Korrigieren wird sich die Verlagerung des Studiums ins Internet kaum mehr 44. Sie wird von hinten nach vorne das Wesen der universitären Ausbildung umpfügen. 45 werden die oft berufsbegleitenden und vermehrt interdisziplinären Angebote für Zeitstudien, Nachdiplom-oder Zusatzstudiengänge online gehen, die 46 von Wiedereinsteigern und Umsteigern nachgefragt werden. Später werden die Doktoranden-und Masterprogramme folgen, Schlussendlich werden auch mehr und mehr Bachelorstudiengänge als Fernstudium angeboten werden.

0) a-im letztem	25) a-in	26) a-verbrauchbare	27) a-Kosten günstig
b-im letzten	b-in den	b-verfügbare	b- kosten günstig
c-in letztem	c-in der	c-vertretbare	c- kostengünstig
d-in letzter	d-innerhalb	d-verwertbare	d- kostgünstig

28) a-Zugriff auf	29) a-egal	30) a-rund um der Uhr	31) a-denen
b-Zugriff durch	b-einerlei	b-rund um die Uhr	b-deren
c-Zugriff mit	c-genauso	c-rund um Uhr	c-dessen
d-Zugriff wegen	d-gleich	d-rundum Uhr	d-die

32) a-an	33)a-angehalten	34) a-abhängig	35) a-als ob
b-bei	b-aufgehalten	b-untertan	b-da
c-trotz	c-festgehalten	c-unterworfen	c-falls
d-wegen	d-gehalten	d-zweitrangig	d-wenn

363) a-auch immer	37) a-belehrend	38) a-in den kommenden Jahren	39) a-hinein
b-für immer	b-didaktisch	b-in die kommenden Jahre	b-hinauf
c-schon immer	c-lehrhaft	c-Kommenden Jahres	c-herab
d-wie immer	d-schulmäßig	d-Kommenden Jahre	d-herein

40) a-Mit allem	41Entgegenkommen	42) a-werde	43) a-bedauern
b-Trotz allem	b-Entgegenläuft	b-werden	b-bemitleiden
c-Vor allem	c-entgegensieht	c-wurde	c-betrübt sein
d-Wegen allem	d-entgegentritt	d-würden	d-leidtun

44) a-lassen	45) a-Früher	46) a-besondere	
b-nachlassen	b-Eher	b-durch besondere	
c-überlassen	c-Vorher	c-insbesondere	
d-vorlassen	d-Zuerst	d-ins Besondere	

## Hörverstehen, Teil 1

### Gentechnik

A\_ Wir brauchen Gentechnik-Pflanzen, um den Problemen des Klimawandels begegnen zu können .

B\_ Gentechnik ist eine Rationalisierungstechnologie, die Stellen vernichtet.

C\_ Gentechnik in der Landwirtschaft gefährdet die biologische Vielfalt.

D\_ Es gibt keine unabhängige Forschung, die belegt, dass Gentechnik-pflanzen sicher sind .

E\_ Es besteht die Gefahr, dass gentechnisch veränderte Pflanzen sich unkontrolliert verbreiten .

F\_ Eine gesunde Ernährung braucht kein , Gen-Food, .

G\_ Durch Gentechnik können Landwirte den Einsatz von Spritzmitteln verringern.

H\_ Die Gentechnik trägt nicht zur Sicherung der Welternährung .

I\_ Die Gentechnik ist ein Innovations- und Wachstumsmotor.

J\_ Der Anbau von Gentechnik-Pflanzen trägt dazu bei, den Hunger in der Welt zu bekämpfen.

## Hörverstehen, Teil 2

### **Die Kommunikation der Pflanzen**

55) John Milburn

a-gründete das Institut für Waldökologie.

b-leitete ursprünglich das laufende Forschungsprojekt.

c-versuchte als erster, Pflanzengeräusche zu hören.

56) Frau Sellinger und ihr Team

a-arbeiten am Einsatz von Ultraschall in der biologischen Forschung.

b-erforschen die Signale im Inneren von Pflanzen.

c-forschen in der Entwicklung bioakustischer Messinstrumente.

57) Als „Wasserfluss“ bezeichnet Frau Seltinger

a-das Aufsteigen des Wassers im Baum.

b-das Verdunsten von Wasser bei Trockenheit.

c-die Bewegung von Wassertropfen auf den Blättern

58) Die Kommunikation der Pflanzen

a-erfolgt in erster Linie über optische und akustische Signale.

b-verfolgt primär das Ziel der Arterhaltung.

c-verfügt über vielfältigere Elemente als die menschliche Kommunikation.

59) Die Tabakpflanze bekämpft Schädlinge, indem sie

a-die Schädlingsraupen durch Duftstoffe betäubt.

b-schädlingsfressende Insekten anlockt.

c-unbekannte Abwehrmechanismen aktiviert.

60) Pflanzen

a-können ihre Artgenossen vor Schädlingen warnen.

b-können Pilzinfektionen durch eigene Abwehrmechanismen bekämpfen.

c-vernetzen sich über elektrische Impulse.

61) Von Menschen angebaute Pflanzen

a-besitzen kaum mehr natürliche kommunikative Fähigkeiten.

b-entwickeln mit der Zeit neue Abwehr gene.

c-haben ein eigenes Informationsnetz gebildet

62) Wanzen setzen Stoffe frei, die

a-das menschliche Immunsystem wahrscheinlich auch stärken..

b-die natürliche Abwehr überwiegend negativ beeinflussen.

c-vor allem Allergien auslösen.

63) Die erwähnten japanischen Forsche

a-erforschen die Auswirkungen einer natürlichen Umgebung auf Kinder.

b-haben viel von europäischen Wissenschaftlern gelernt

c-suchen nach wissenschaftlichen Belegen für die wohltuende Wirkung von

64) Die über Bäume gewonnenen Informationen

a-bringen neue Erkenntnisse über den Prozess der Photosynthese.

b-geben Aufschluss über den Klimawandel.

c-tragen zu einem verringerten Ausstoß von Schadstoffen in die Luft bei.

## Hörverstehen, Teil 3

### Bedeutung von Spielen

#### Präsentation Ihre Lösungen

##### Beispiel

Gast: 0 Die Bedeutung von Spielen

Tio Lindgren

Thema heute

Das Spiel – ein komplexes und 65 .....

Vielschichtiges Phänomen

(Psychologe)

Der Spieltrieb 66 .....

-- Das Spiel im ursprünglichen Sinne ist 66 .....

aber 67.....

Erfahrung des Miteinanders .....

Besondere Spielart 68 .....

Kinder lernen, wie Gesellschaft funktioniert: .....

darüber hinaus erarbeiten 69.....

Gesellschaftsspiele

Würfel – oder Glücksspiele

.....

setzen 70 .....

.....

Voraus.

Denkspiele

Verlangen taktisches Geschick und 71 .....

.....

Der Aspekt Wettbewerb tritt zutage 72 .....

Primär motivierte Spiele

Erwachsen aus dem 73 .....

.....

Sekundär motivierte Spiele .....

z.B. .....

74 .... und .....

.....

<https://t.me/joinchat/MqneMRIvu4kDA7iYd1OsZQ>

## Leseverstehen, Teil 1

Leseverstehen, Teil 1 Lesen Sie den folgenden Text. Welche der Sätze a-h gehören in die Lücken 1-6? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Zwei Sätze können nicht zugeordnet werden. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1-6 auf dem Antwortbogen. Lücke (0) ist ein Beispiel!.

Sie lesen in einer Fachzeitschrift den folgenden Artikel:

### Die Hamburger-Hypothese

Heißen Leute aus Hamburg wirklich Hamburger?" Jeder Hanseat, der die Vereinigten Staaten bereist, muss sich diese Frage früher oder später stellen lassen. Anders als bei den angelsächsischen Leihwörtern Frankfurter (Würstchen), Dresdner (Porzellan) oder Holsteiner (gefleckte Kuh) ist beim Hamburger jedoch weitgehend unklar, warum er heißt, wie er heißt - und wer ihn erfunden hat.

0 Das Städtchen Seymour in Wisconsin etwa verweist stolz darauf, der Imbiss-Betreiber Charlie Nagreen habe anlässlich einer örtlichen Messe 1885 die weltweit ersten flachgedrückten Fleischbällchen serviert.

Eine ähnliche Geschichte tischt die Gemeinde Hamburg (Bundesstaat New York) der Öffentlichkeit auf: .1.. Dokumente, die das beweisen, haben Hamburg und Seymour bislang allerdings ebenso wenig vorlegen können wie zahlreiche weitere Städte, die sich ebenfalls rühmen, den ersten Bürger gebraten zu haben.

..2.. Dafür spricht vor allem, dass es bereits 50 Jahre zuvor ein Gericht namens Hamburg Steak gab, das der Vorläufer des Hamburgers gewesen sein dürfte. In New Yorks einstmals feinstem Restaurant Delmonico's soll bereits 1834 ein solches auf der Karte gestanden haben - wofür es viele Sekundärquellen, aber leider keinen direkten Beleg gibt Als gesichert gilt hingegen, dass das Hamburg Steak Anfang des 20. Jahrhunderts in den USA ein gängiges Gericht war. ..3.... Man gebe es zweimal durch die Schneidemaschine und salze es leicht. Mitunter füge man etwas gezuckerten Speck hinzu, um den Geschmack zu verbessern. Das beste Hamburg kommt aus magerem Fleisch der Hüfte", heißt es etwa in der Cyclopedie of American Agriculture aus dem Jahr 1908. In einer Rezeptsammlung von 1911 ist das Hamburg Steak hingegen eine zu Kugeln geformte Hackmasse, die in Semmelbröseln gewendet wird.....4.....

Das Oxford English Dictionary von 1802 definierte Hamburg Steak seinerzeit schlicht als gepökeltes Rindfleisch. Es ist durchaus plausibel anzunehmen, dass die Hunderttausende von Auswanderern, die über die Hansestadt in die USA verschifft wurden, das mit Salz haltbar gemachte Fleisch als Proviant mit sich führten.

Die Verpflegung an Bord war miserabel, zumindest für die weniger betuchten Zwischendeck-Passagiere. .... 5 .....Was lag da näher, als es in Streifen oder Stücke zu schneiden und diese - mangels Teller und Besteck - zwischen zwei Scheiben Brot zu klemmen? Wurde der Hamburger so vielleicht aus der Not geboren, als Reiseproviant armer Leute?

6 Die Immigranten-Notverpflegung wäre dann zwischenzeitlich bei Delmonico's zum Gourmet-Schmankerl der US-Oberschicht aufgestiegen, um hundert Jahre später bei McDonald's und Bürgerking wieder das zu werden, was sie vielleicht einst war: unkomplizierter Proviant für zwischendurch

## Beispiel

Z. Weil der Bürger eine amerikanische Ikone ist, haben in der Vergangenheit etliche US-Stadt

Anspruch auf die Vaterschaft erhoben.

a Beweisen lässt sich das bislang nicht, aber es ist die vielleicht plausibelste Hamburger Hypothese .

b Damals übernahmen auch die genannten Fast-Food-Ketten den Begriff.

c Der Schluss liegt nahe, dass gehacktes oder geschnetzeltes Fleisch generelle als Hamburg bezeichnet wurde - und dass der Name Hamburger definitiv nicht auf das Wort ham (Englisch für Schinken) zurückzuführen ist, sondern tatsächlich etwas mit der Stadt Hamburg zu tun hat.

d Die Gebrüder Frank und Charles Menches sollen angeblich den Beef-Bratling Ende des 19. Jahrhunderts erfunden und nach ihrer Heimatstadt benannt haben.

e Fast unbestritten ist: Keine dieser Städte erhebt ihren Anspruch zu Recht.

f Gänzlich unbestritten ist hingegen, dass das Rezept unverändert übernommen wurde.

g In etlichen Kochbüchern dieser Ära taucht es auf.

h Kochen war dort vermutlich schwierig - das zähe Pökelfleisch pur zu verspeisen, muss eine eher unerfreuliche Erfahrung gewesen sein.

## Leseverstehen Teil 2

lesen Sie den Folgenden Text. In welchem Textabsatz a- e finden Sie die Antworten auf die Fragen

7- 12?

Es gibt jeweils eine richtige Lösung. Jeder Absatz kann Antworten auf mehrere Fragen enthalten.

Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 7-12 auf dem Antwortbogen.

In welchem Abschnitt...

7- drückt die Autorin Verwunderung aus?

8- gibt die Autorin einen Ratschlag?

9- möchten die Autorin mit reinen Fakten informieren?

10- möchten die Autorin unterhalten?

11- Spricht die Autorin Warnungen aus?

12- Stellt die Autorin eine Vermutung an ?

### **Haustiere: wie der Mensch auf den Hund kam.**

A

Seit ich acht Jahre alt war, wünschte ich mir einen Hund. Dann meine beste Freundin Eva hatte zum Geburtstag einen Welpen bekommen: Cindy einen ziemlich langmütigen Yorkshire Terrier, der von ihr als Kopfschmuck eine rosa Schleife aufgesetzt bekam und sich sogar im Puppenwagen herumfahren ließ- sofern er als Belohnung ein Leckerli zu erwarten hatte „So was kommt mir nicht ins Haus“ beschied damals meine Mutter. Und schenkte mir zwei Meerschweinchen, weil ich lernen soll, für Tiere Verantwortung zu übernehmen. Von da an heiß es: täglich füttern, den Käfig saubermachen und in der Wiese Löwenzahn pflücken. Doch ich liebte die beiden heiß und innig und tat das alles gerne – obwohl: Das Käfig putzen übernahm dann doch bald meine Mutter. Später hatte ich kein Haustiere mehr, doch Eva ist heute noch immer eine passionierte Hundehalterin. Und sie ist damit keine Ausnahme: Viele Tierbesitzer haben innige Beziehungen zu ihren Haustier, sehen in ihm einen treuen Freund, der ihnen Gesellschaft leistet, oder gar ein Familienmitglied.

B

wie beliebt Heimtiere in Deutschland sind, belegt eine Studie: So lebt in rund 4.3 Prozent der deutsch Haushalte mindestens ein Haustier. Unter den 30 Millionen Heimtieren belegen Katzen mit 13 Millionen der ersten Platz. Nach Katzen sind Hunde mit fast 9 Millionen die beliebtesten Haustiere, gefolgt von Kleintieren, also Tierarten wie Kaninchen, Meerschweinchen oder Hamster. Auf dem vierten Platz finden sich Vögel – rund 4.2 Millionen flattern in deutschen Wohnungen herum. Die Tierliebe der Deutschen belebt auch die Wirtschaft. Der deutsche Handel setzt mit Heimtier bedarf. Vor allem mit Tiernahrung, rund 4.7 Milliarden Euro pro Jahr um, nach Großbritannien ist Deutschland damit der zweitwichtigste Markt der Brauche in Europa.

C

Seit mehr als einem halben Jahrhundert versucht die Psychologische Forschung herauszufinden, was Haustiere so reizvoll macht. Dann die enge Beziehung zwischen Mensch und Tier ist nicht bloß ein Phänomen unserer Gegenwart, sondern sie existiert schon erstaunlich lange. Wir hätte gedacht, dass schon unsere Urahnen in grauer Vorzeit im Hund einen treuen Begleiter halten? Doch es ist nachgewiesen, dass der Wolf, von dem der Hund abstammt, schon vor mindestens 15.000 Jahren domestiziert wurde, noch bevor der Mensch sesshaft wurde und mit der Viehhaltung und Landwirtschaft begann. Zunächst entstand eine lockere Zweckgemeinschaft zwischen den als Jägern und Sammlern lebenden Menschen und dem Wolf: Für den Wolf fielen in der Nähe der Menschen Beutereste ab, und wenn sich ein gefährliches Raubtier näherte, alarmierte er diese durch seine Unruhe Katzen schlossen sich dagegen den Menschen erst an, als diese in der beginnenden Jungsteinzeit sesshaft wurden. Zunächst lebten sie jedoch nur am Rande der Siedlungen und vertilgten dort die Abfälle, die für sie übrigblieben. Auf diese weise kamen Hund und Katze zum Menschen.

D

Das zusammenleben von Mensch und Tier mag also zunächst zum beiderseitigen Vorteil geschehen sein, was jedoch nicht die Faszination erklärt, die unsere pelzigen Gefährten heute noch auf uns ausüben. Einige Psychologen gehen davon aus, dass unser Wunsch nach vierbeinigen Freunden genetisch festgelegt ist. Sie fanden heraus, dass sich Kleinkinder mit Alter von ein bis drei Jahren lieber mit Tieren beschäftigen als mit Spielzeug. Wissenschaftler der Universität Bonn und des Kalifornien Institute auf Technologie in pasadena konnten sogar nachweisen, dass unsere Tierliebe neuronal verankert ist: Sie entdeckten in der Amydate, einer für Empfindungen und die emotionale Bewertung von Situationen wichtigen Hirnregion. Nervenzellen, die vor allem auf Tierbilder ansprachen. Erklärt dies möglicherweise, warum Haustierhaltung in nahezu sämtlichen Kulturen verbreitet ist? Diese Annahme könnte durchaus zutreffen. Die meisten Menschen Weltweit gehen jedenfalls davon aus, dass Heimtiere starke Gefühle wie Angst und Freude empfinden. Aber liegt da nicht Gefahr nach, dass wir Tiere zu sehr vermenschlichen, indem wir ihnen unsere eigenen Gefühle zuschreiben und sie als etwas betrachten, was sie nicht sind? Und könnte nicht gerade für Haustiere dadurch die Stressbelastung steigen - weil sie doch im Grund einfach nur Tier sein wollen? Dann natürlich können Tiere nicht die Ansprüche erfüllen, die Menschen an einen Freund oder Partner richten. Ebenso haben sie ihre eigenen Bedürfnisse, die erfüllt werden müssen.

E

Trotzdem sollte man aber nicht vergessen: Tierische Gefährten tun uns einfach gut. Wenn man heimkommt und von einem fröhlich wedelnden Hund begrüßt wird, fühlt man sich gleich woher, und das Herumtollen mit ihm sorgt sogar für Glücksgefühle. So konnten Forscher nachweisen, dass der Mensch dabei das als Bindungshormon bekannte Oxytocin ausschüttet, das soziale Interaktionen und die Stressregulierung beeinflusst. Darüber hinaus Tiere, wie viele Studien beweisen, positive Auswirkungen auf die Gesundheit: Sie halten uns fit, helfen gegen Einsamkeit und haben die Stimmung aus all dem lässt sich also ableiten: die enge Beziehung zwischen Mensch und Tier bringt uns viele Vorteile. Man sollte dabei aber vor allem darauf achten, dass das Tier artgerecht und zufrieden leben kann. Dann nur ein glückliches Tier kann auch dem Menschen Freude bereiten.

## **Leseverstehen Teil -3**

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen 13-23. Welche der Aussagen sind richtig (+), falsch (-), oder gar nicht im Text enthalten (X)? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 13-23 auf dem Antwortbogen.

(1)

Die Königin der Tulpen trug ihr Haupt hoch, so kamen die leuchtenden Farben noch besser zur Geltung: blau am Blütenboden, wo der schlanke Stiel ansetzte, nach oben übergehend in eine reines Weiß, aus dem blutrote Flammen zur Spitze hin züngelten „Semper Augustus“ , „Allzeit erhaben“ tauften die Züchter ihr Wunderwerk. Das Privileg, ein echtes Exemplar betrachten zu dürfen, war nur wenigen Zeitgenossen vergönnt.

(2)

Von „ Semper Augustus“, der seltensten und teuersten Tulpensorte, zirkulierten in ganz Holland zeitweilig nur rund ein Dutzend Tulpenzwiebeln, und die waren unerschwinglich: 10,000 Gulden verlangten Händler zu Beginn des Jahres 1637 für ein Exemplar; eine Summe, mit der sich mühelos ein großes Stadthaus an einer der vornehmsten Grachten Amsterdams erwerben ließ.

(3)

Es war der Höhepunkt des „ Großen Tulpenwahns“, jener Manie, die als frühe und exemplarische Spekulationsblase in die Wirtschaftsgeschichte eingehen sollte. Im Lauf einiger Monate hatten sich die Preise, zu denen die Tulpen in den Wirtshäusern gehandelt wurden, vervielfacht. Edelleute, Kaufleute, Handwerker , Schiffer, Torfräger, Schornsteinfeger, Knechte, Mägde, Trödelweiber, alle waren von gleicher Sucht befallen“, berichten die Annalen.

(4)

Nicht Aktien oder Staatsanleihen, nicht Finderhälften oder Eisenerz, nein: Blumen hatten die Begierde der Investoren in der damals dynamischsten Volkswirtschaft Europas geweckt. Ein hochsensibles und pflegeintensives Spekulationsobjekt: Es dauert fast so lang wie eine menschliche Schwangerschaft, bis aus einer im Herbst eingepflanzten unscheinbaren Zwiebel im Frühjahr eine blühende Tulpe erwächst. Und das Ergebnis war durchaus nicht immer vorhersehbar. Besonders begehrte waren mehr farbige Tulpenblüten mit rotem bis dunkelviolettem Muster auf weißem oder gelben Grund. Diese sehr seltenen Farbkombinationen ließen sich nur schwer nachzüchten. Meist brachten die Mutterzwiebeln nur einfarbige Brutzwiebeln hervor. Es konnte aber auch passieren, dass eine einfarbige Pflanze ihre Besitzer im Frühjahr mit geflammtn, zweifarbigem Blütenblättern überraschte Man verstand damals nicht, wie aus einfarbigen Tulpenzwiebeln plötzlich mehrfarbige Blüten entstehen konnten. Erst zu Beginn des 20.Jahrhunderts entdeckte man, dass keine Erbanomalien, sondern das von Blattläusen übertragene Tulpenmosaikvirus dafür verantwortlich war. Vielleicht war es gerade diese Unberechenbarkeit, die die Sammelleidenschaft der Holländer besonders anspornte.

(5)

Ursprünglich eine Wildpflanze in den Hochtälern Zentralasiens, gelangte die Gartentulpe um die Mitte des 16. Jahrhunderts aus der Türkei nach Mittel- und Westeuropa. Die ersten wissenschaftlichen Arbeiten über Tulpen stammen von Botaniker Carolus Clusius, dessen rege Tauschtaigkeit dazu beitrug, die Tulpen in Europa zu verbreiten. Clusius wurde 1593 an die Universität Leiden berufen. In der folge entwickelte sich Holland zu einem Zentrum der Tulpenzucht.

(6)

Es entstand eine Verlieb den Gärten ihrer Besitzer eine Aura von Extravaganz und östlicher Exotik. Ein Statussymbol ganz nach dem Geschmack der Holländer, erlaubte sie doch aufstrebenden Bürgern und Kaufleuten, auf botanisch-bescheidene Art den eigene Reichturm zur Schau zu stellen. Ein kleiner Kreis von findigen Züchtern befriedigte die anspruchsvolle Nachfrage mit immer neuen und prächtigeren Kreationen. Wer sich keine wirklichen Tulpen leisten konnte, ließ sie sich in Öl malen. Auch der große Maler Rembrandt verdiente einen Teil seines Vermögens mit dem Malen von Tulpengemälden.

(7)

Bald lockten die Gewinnaussichten Quereinstieger und Abenteurer ins Geschäft. Die Tulpe wurde zum Synonym für leicht verdientes Geld. Die Tulpn-Profis lebten in Saus und Braus, für die Organisatoren der Auktionen fielen reichlich Provisionen ab. Solchen Verheißen erlagen immer mehr Menschen. Sie vernachlässigten Berufe und verdingten sich fortan in den Gärtnereien als Tulpenhändler oder legten ihren Besitz in Tulpen an.

(8)

Der zunächst ungebrochene Boom schien ihnen recht zu geben und ließ letzte Zauderer als Ewiggeste erscheinen. 1633 wurde in der Stadt Hoorn bereits ein Haus für drei Tulpenzwiebeln verkauft, in den drei Jahren darauf vervielfachten sich die Preise. Die Kistbaren Pflanzen wurden nun sogar selbst zu Währung. Die Anleger verkauften ihr Hab und Gut und verpfändeten ihre Häuser, in dem sicheren Glauben, dass es in dem Markt immer nur eine Richtung geben werde: nach oben.

(9)

Dabei Fehlte es schon während des Aufschwungs nicht an Warnzeichen. In den Archiven sind mehrere Fälle von Anlegerbetrug belegt: Mancher Händler drehten ihren Kunden als angeblich kostbare Raritäten Tulpenzwiebeln an, die sich beim Aufblühen als Allerweltsgewächse entpuppten. Andere versuchten sich an imitaten teurer Sorten oder versprachen extravagante Produkte wie die Schwarze Tulpe- dabei war es schon biologische unmöglich, rein schwarze Blütenblätter zu züchten.

(10)

Von 1635 an dealten die Spekulanten mit Tulpen- Derivaten, es gab Anteilsscheine auf Tulpenzwiebeln und handelbare Bezugsrechte. Es wurden ganzjährig Terminkontakte abgeschlossen und Zwiebeln gehandelt, die noch in der Erde steckten. Schulscheine und Schilder in den Beeten wiesen die künftigen Besitzer und das Datum des Bezugs aus.

(11)

Floristen verkauften Tulpen, die sie nicht liefern konnten, an Käufer, die nie die Absicht hatten, diese Zwiebeln einzupflanzen. Manche Tulpen wechselten zehnmal pro Tag den Besitzer, ohne dass auch nur einer von ihnen die Zwiebel, geschwige denn die Blüte jemals zu Gesicht bekommen hätte. „Windhandel“ nannten die Chronisten diese Phase des Booms, doch die Flaute blieb so lange aus, wie immer neues Kapital in den Spekulationskreislauf floss.

(12)

Die Katastrophe nahm am ersten Dienstag des Monats Februar im Jahr 1637 ihren Lauf: bei einer Auktion in Haarlem konnte der Auktionator die geforderten Preise nicht erzielen und musste Abschläge zugestehen. Diejenigen Investoren, die erst spät eingestiegen waren, fuhren nun plötzlich Verluste ein. Die Neuigkeit macht die Runde durch alle Sechenken der Stadt und bald darauf durchs ganze Land. Immer mehr Besitzer von Tulpenzwiebeln wollten schnell verkaufen, die Preise fielen ins Bodenlose. Der durchschnittliche Tulpenanleger verzeichnete binnen Wochen ein Minus von 95 Prozent, die meisten Derivate waren plötzlich völlig wertlos geworden. Viele Anleger waren mit einem Schlag ruiniert. Auch Rembrandt zählte zu den vielen Menschen, die ihr ganzes Vermögen in dieser frühesten Finanzkrise der Geschichte verloren.

(13)

Wie in vielen folgenden Finanzkrisen griff die Obrigkeit ein, um das vollständige Chaos zu vermeiden. Die Städte bildeten Schlichtungskommissionen, die festlegten, dass alle offenen Verpflichtungen durch Zahlung von 3,5 Prozent des ursprünglichen Kaufpreises abgegolten werden konnten. Diese Regelung ging zu Lasten der Züchter und sollte dazu dienen, ein Übergreifen der Krise auf anderen Wirtschaftssektoren zu vermeiden.

(14)

In seinem Ablauf war der Tulpenwahn typisch für viele krisenhaft Finanzzustände: Auf die Phase der Insider, der Kenner und Liebhaber folgte der systematische Ausbau des gewinnträchtigen Sektors, dann das massenhafte Auftreten von Spekulanten mit undurchsichtigen Finanzprodukten und schließlich die Intervention der Ordnungshüter nach dem Crash.

(15)

Besonders in Zeiten der Rezession wird die Blase von 1637 immer wieder zum Vergleich herangezogen. Ein zeitgenössisches Bild über den Tulpenwahn war erläutert mit dem Satz: „Darstellung des seltsamen Jahres 1637, als der eine und der andere Narr den Plan ausheckte, ohne Fähigkeit reich und ohne Verstand weise zu werden“

## welche der Aussagen sind richtig ( r ), falsch ( f ) oder nicht im Text enthalten ( - )

13 Viele Menschen konnten im 17.Jahrhundert die „Semper Augustus“- Tulpe in der Natur bewundern.

14 Die teuerste Tulpensorte war damals so viel wert wie ein Gebäude in einer guten Gegend

15 Der Handel mit Tulpen zog Spekulanten aus allen Schichten an

16 Die Holländer setzten bei der Züchtung ein Virus ein, um besondere Farbmuster zu erzielen

17 Der Wissenschaftler Clusius legte den Grundstein für die Tulpenzucht in den Niederlanden

18 Wertvolle Tulpen wurden für die Bürgerschicht zum Zeichen von Wohlstand

19 Die berühmten Rembrandt-Tulpen zeichnen sich durch ein besonderes Farbmuster ausdrucksweisen

20 Tulpen wurden bereits in frühen Hochkulturen als Währung eingesetzt

21 Auf dem Höhepunkt des Tulpenwahns wurden Tulpen zum Objekt fragwürdiger Geschäfte

22 Die Investition in Tulpen trieb viele Käufer in den Bankrott

23 Die Hysterie um die Tulpe weist in mancher Hinsicht Parallelen zu modernen Finanzkrise auf

24 welche der Überschriften a,b oder c passt am besten zum Text. Markieren Sie Ihre Lösung für die Aufgabe auf dem Antwortbogen.

a Geschichte der weltweiten Spekulationsgeschäfte

b Die Hochblüte der Tulpe im 17.Jahrhundert

c Das große Geschäft mit der Tulpe gestern und Heute

## Sprachbausteine

### In 35 Jahren mehr Plastik als Fische im Meer

Jede Minute gelangt ein Müllwagen voller Plastik in die Ozeane. Forscher haben ausgerechnet-25- (.....), dass sich die Menge in den kommenden Jahren vervierfachen könnte.

Im Jahr 2050 könnte in den Meeren die Menge an Plastik die Menge der Fische -26- ..... Zu diesem Ergebnis -27- ..... Forscher der Ellen MacArthur Foundation in einer Studie, -28- ..... Weltwirtschaftsforum -29- ..... . Derzeit gelangten jährlich acht Millionen Tonnen Plastik in die Ozeane. Das -30- ..... etwa einem Müllwagen pro Minute, der in die Meere entleert wird. Die Zahl könnte sich bis 2030 verdoppeln und bis 2050 vervierfachen.

Derzeit -31- ..... schwimmen in den Meeren -32- ..... Berechnung der Forscher etwa 150 Millionen Tonnen Plastik. Das entspreche etwa einem Fünftel des Gewichts aller Fische. "Schon für das Jahr 2025 erwarten wir ein -33- ..... von Fisch zu Plastik, das eins zu drei beträgt", heißt es. Das entspräche 250 Millionen Tonnen Plastik in den Ozeanen.

-34- ..... wenn es eine abgestimmte Müllvermeidung gebe-35- (.....), werde sich der Zufluss von Plastik in die Meere stabilisieren und nicht abnehmen, -36- ..... die Forscher. Dafür sei auch ein steigender -37- ..... von Plastikmaterialien verantwortlich. In den vergangenen 50 Jahren habe sich dieser verzwanzigfacht, in den -38- ..... 20 Jahren werde er sich -39- ..... einmal verdoppeln.

Von diesen Verpackungen würden nach Berechnung-40- ..... der Forscher nur 32 Prozent in Sammelsystemen aufgefangen. Viele gelangen -41- ..... in den Wasserkreislauf. Dies erzeuge hohe Kosten. Die Vereinten Nationen berechneten den so entstehenden Schaden in der Studie *Valuing Plastic*. Sie kamen -42- ..... Summe von 13 Milliarden US-Dollar pro Jahr.

Zu diesen Kosten ..... noch die direkten Schäden, die in den Ozeanen verursacht werden, -43- ..... es in dem Bericht. Zudem müssten weitere Aspekte berechnet werden, wie der Einfluss auf die menschliche Gesundheit und die Nahrungskette. Auch beeinflussten die Abbaustoffe von Plastik weitere -44- ..... wie Wälder und Wasserläufe. Rechnete man -45- ..... indirekten Folgen von Plastikmüll zusammen, käme man auf einen jährlichen Schaden von 40 Milliarden US-Dollar. Das -46- ..... den Gewinn der Plastikindustrie.

25) a-erzählen	26) a- überstiegen	27) a-gekommen	28) a-die dam
b-übersteigen	b-übersteige.	b-kommen	b- die dar
c-sagen	c- übersteigen	c-komme	c-die das
d- kommen	d- über steigen	d-nahkommen	d- die des
29)-in Auftrag gegäben	30) a-entspricht	31) a-Gegenwärtig	32) a- noch
b-in Auftrag gegangen	b-spricht	b-Gegenwärtige	b-vor
c- gegeben	c-nachspricht	c-Gegenwärtigen	c-vorner
d-in Auftrag gegeben	d- vorspricht	d- Gegenwärtiger	d-nach
33) a- Verhältnisse	34) a- Selbt	35) a-gabe	36) a- prognostizen
b-Verhältnis	b- Selbse	b-gäb	b-prognositzieren
c-Verhältnise	c- Selbst	c-gäbe	c-prognüstizieren
d-Verhaltnis	D-Selbte	d- gebe	d-prognostizieren
37) a-Verbriche	38) a- kommender	39) a-nach	40) a-Ansicht
b-Verbrach	b-kommenden	b-noch	b- Absicht
c-Verbrech	c-kommendem	c- vor	c-Aufsicht
d-Verbracht	D-kommende	d-in	d-Umsicht
41) a-daran	42) a- auf eine	43) a-heisst	44) a- Ökosistemen
b-außerdem	b- zu eine	b-heißt	b-Ökosistemer
c- stattdessen	c- um eine	c- heist	c-Ökosysteme
d-schließlich	d- an eine	d-hießt	d-Ökosystheme
45) a- alle diese	46) a- übertriffe	0)	
b- alle diesen	b-übertraffen		
c- alle dieser	c-übertreffe		
d- alle diesem	d-übergetrifft		

## Hörverstehen, Teil 1

## Massentourismus

a-Aus gründen des Umweltschutzes ist Massentourismus, trotz positiver Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, nicht zu verantworten

b-Besuchermassen verursachen auf Dauer großen schaden an alten Bauwerken

C-die Staaten sollten noch viel mehr in Massentourismus investieren, um Arbeitsplatz zu schaffen

d-durch den Massentourismus können sich viele Menschen vom Alltag erholen

e-Eine Konzentration auf Massentourismus garantiert kein langfristiges wirtschaftlichen Wachstum

f-In vielen Landen schafft nur der Massentourismus einen gewissen Lebensstandard

g-Massentourismus eröffnet auch weniger privilegierten Menschen die Möglichkeit. Auslandserfahrungen zu machen

h-Massentourismus trägt wesentlich dazu bei, dass Sehenswürdigkeiten erhalten bleiben

i-Massentourismus verändert allmählich die charakteristischen Merkmale mancher Länder

j-Touristen geht es in Wahrheit gar nicht um kulturellen Austausch mit dem Reiseland

## Hörverstehen, Teil 2

### Kaffee

- 55 Herr Voigt :** a möchte den durchschnittlichen Kaffeekonsum steigern.  
b trinkt bei der Arbeit viel Kaffee, um munter zu bleiben.  
c verbraucht privat weniger Kaffee als die meisten Deutschen
- 56 Richard Voigt :** a absolvierte ein Wirtschaftsstudium.  
b arbeitete als Aushilfe in einem deutschen Kaffeegeschäft  
c wollte ursprünglich Landwirtschaft studieren
- 57 Für die Stelle bei der Kaffee-Manufaktur :** a mussten die Bewerber besondere Fähigkeiten zeigen.  
b war ein Aufenthalt auf einer Kaffeplantage Voraussetzung.  
c wurde ein abgeschlossenes Studium verlangt.
- 58 Herr Voigt** a arbeitet auch in der Versandabteilung der Manufaktur  
b erhielt seine Ausbildung in seinem Betrieb.  
c hatte es zunächst schwer, in der Firma Fuß zu fassen.
- 59 Bei der wöchentlichen Verkostung:** a wird das Ergebnis des Herstellungsverfahrens geprüft.  
b wird die Qualität neu angelieferter Ware untersucht.  
c werden neue Kaffeesorten ausgewählt.
- 60 Herr Voigt** a empfiehlt jedem Konsumenten, Filterkaffee zu trinken.  
b lehnt Espresso nicht grundsätzlich ab. c trinkt seinen Kaffee gelegentlich auch mit Milch.
- 61 In letzter Zeit wird in** a der Gastronomie auf Alternativen zum Espresso gesetzt.  
b deutschen Haushalten wieder mehr Filterkaffee getrunken.  
c vielen Lokalen vermehrt Mokka angeboten.
- 62 Die Kaffee-Manufaktur** a möchte in Zukunft zu zertifizierten Lieferanten wechseln.  
b muss ihre Produktion an die neuen Anforderungen anpassen.  
c setzt bereits jetzt auf umweltfreundlichen Kaffeeanbau.
- 63 Herr Voigt wird :** a die Firma verlassen, sobald ein Nachfolger gefunden wurde.  
b einvernehmlich aus der Firma ausscheiden c seine Stelle demnächst ausschreiben lassen.
- 64 Das Tourismusprojekt in Nicaragua** a bietet besondere Naturerlebnisse zu fairen Preisen.  
b soll ein Bewusstsein für das wertvolle Produkt Kaffee schaffen.  
c wurde von Herrn Voigt ins Leben gerufen.

## **Hörverstehen, Teil 3**

## **Geruchssinn**

**Präsentation: Vortragsreihe .Ihre Lösungen Beispiel: 0 Der Geruch und Gerüche**

Referentin: Marion Bahri Thema: 0.....

### **Geruchssinn - einer unserer ältesten Sinne**

Durchschnittliche Menschen unterscheiden ca. 65.....

---

**Wahrnehmung von Gerüchen** - komplexer Vorgang: Aufgenommen werden neben den Geruchsreizen 66

.....und .....

sowie chemische Reize. Gerüche werden verarbeitet in der gleichen Region wie unsere 67

.....und.....

---

**Dieses emotionale Potenzial des Geruchssinns wird in 68**

.....und.....gezielt eingesetzt.

**Begriff Parfum - geht zurück auf per fumum (durch den Rauch). Ursprünglich hatte Parfum eine Funktion in 69.....und.....**

---

Parfum, wie wir es heute kennen, ist eine Mischung aus

70.....und.....

### **Funktion von Parfums für Individuen**

Doppelfunktion - dienen

- .. der Selbstdarstellung
- 71.....

---

Neues Geschäftsfeld „**Geruchsmarketing**“,

bei dem es darum geht, durch Düfte

72.....

**Geruchssinn und Partnerwahl** geruchsbedingte Zuneigung oder Abneigung

von Forschern interpretiert als eine Art

73.....

---

### **Einschränkung des**

### **Geruchsempfindens**

bedeutet einen beträchtlichen

74.....

# LV T1

## Die Hamburger Hypothese :

- 1- (D) Die Gebrüder Frank .....
- 2- (E) Fast unbestritten .....
- 3- (G) In etlichen Kochbüchern .....
- 4- (C) Der Schluss liegt nah , .....
- 5- (H) Kochen war dort schwierig .....
- 6- (A) Beweisen lässt sich bis lange nicht .....

## Entwicklung des Postwesens :

- 1- (A) Später setzen sie auch reitend .....
- 2- (C) Für kurze Entfernungen .....
- 3- (H) Die erste zeitlich und räumlich Zentral .....
- 4- (B) Zunächst stillschweigend geduldet .....
- 5- (F) Diese galten vorwiegend der Abschaffung.....
- 6- (D) Entlang der postkurse entstanden .....

## Goldvorkommen in Deutschland :

- 1- (H) Sehen Sie selbst .....
- 2- (A) Anfangs wurde nur oberirdisch gegraben.....
- 3- (F) Nicht weniger als 20 Km .....
- 4- (B) dadurch sorgte der Goldsucher .....
- 5- (G) Schnell reiften danach die Pläne .....
- 6- (D) Insgesamt rund 1,2 Tonnen .....

## Alternative Heilmethode :

- 1- (G) was bei einigen als Heilmethode gilt .....
- 2- (C) Diese Entwicklung ((wer heilt hat recht )) .....
- 3- (F) Denn die Entscheidung der Patienten wird von vielen .....
- 4- (A) Allerdings können .... eingreifen
- 5- (E) Nicht selten vermeintlichen Erfolg aber .....
- 6- (H) Wenn er z.B. ein Schmerzmittel einnimmt ,ist ihm .....

## Der Lift einer Würdigung :

- 1- (G) So fanden Archäologen in altrömischen .....
- 2- (A) 1853 stellte er eine Fangvorrichtung .....
- 3- (E) Einfach Glocken oder .....
- 4- (C) Die bequeme Fahrt im Aufzug .....
- 5- (B) All diese Neuerung uim Trotz .....
- 6- (F) Maganete sollen die Seile ersetzen .....

## Maus als Stimmungsbarometer :

- 1- (E) Jetzt wird nämlich nicht nur die Tastatur, .....
- 2- (B) Die im Browser gezeigten Seiten waren so manipuliert .....
- 3- (H) Zudem erhalten die Probanden für jede falsche Antwort .....
- 4- (C) Gleichzeitig bewegten sie die Maus langsamer .
- 5- (G) Während wir vielleicht eher unliebsamer Spionieren sehen .....
- 6- (D) Indem wir die negative Stimmung registrieren .....

## Deutsche Rechtschreibung :

- 1- (C)\*-Auch beim Schreiben müssen wir uns ständig überlegen, wie wir in Wort darstellen.  
\*- Der weg zu einer reformierten Rechtschreibung sollte indes lang und steinig werden.
- 2- (G) Diesen Fremde Alphabet bot jedoch nicht für alte deutschen .....
- 3- (B) Der größte Streitpunkt war deshalb auch die Frage nach der richtigen .....
- 4- (D) Die Bedeutung dieser Werks lag nicht nur .....
- 5- (F) Die Vorschläge dieser Vertreter werden in den verschiedenen Staaten .....
- 6- (E) Die Umsetzung dieser Reform erweist sich allerdings .....

\*Es gibt zwei Varianten von Modelltests ,entweder ist die Lösung Satz 1 oder Satz 2.

## Alten Ägypten :

- 1- (G) Heute gilt dieses Schreiben .....
- 2- (A) Dieses trug eine Inschrift in drei Sprachen
- 3- (C) Dort wurde das gute Stück ausgestellt.
- 4- (H) Im Alter von 31 Jahren gelangen ihm der Durchbruch zur Entschlüsselung.
- 5- (B) Andere dagegen hatten phonetische Bedeutung ,.....
- 6- (F) Weitere Namen aus der Altägyptischen Spätzeit wie Alexander .....

## Piraten :

- 1- (C) Außerdem gab es dort keine Reichtümern.
- 2- (H) Zuvor zogen sie die „Falsche Flage“ auf,um andere Schiffe zu täuschen.
- 3- (G) viele Piraten wurden zu wahren Helden gemacht.
- 4- (B) Allerdings waren die heldenhaften Motive der meisten .....
- 5- (D) Manchmal entführten sie auch Mitglieder der Schiffsbesatzung .....
- 6- (A) Aber gefährliche Seewege zu umfahren .....

## Werbung in der sozialen Marktwirtschaft :

- 1- (B) Das oberste Ziel der Werbung ist es nämlich, Aufmerksamkeit zu wecken.
- 2- (C) Denn Diesen Moment Aufmerksamkeit beanspruchen .....
- 3- (D) Dies geschieht natürlich nicht allein aus Wissenschaftlichem Forschungsdrang.
- 4- (E) Ganz zu schweigen davon dass, werbebotschaft .....
- 5- (H) Vor diesen Beschwerden fürchten sich die Werbetreibenden .....
- 6- (F) Häufig hören die Zeitungsverleger und Fernsehenstalten .....

## Die Brüder Grimm :

- 1- (B) Einer Minuten sitzen wir in einem großräumigen Dachatelier,.....
- 2- (A) An den Wänden hängen Aquarelle und Radierung .....
- 3- (D) Im Hof stehen ein große Bronzeplastik .....
- 4- (E) immer wieder wiederholt sich diese Szene im laufe unsere Gesprächs.
- 5- (F) Schließlich entgegnet er , dass das mit Ästhetik zu tun habe.
- 6- (C) es sei aber kein Lexikon, .....

## Was werbung so treibt :

- 1- (D) fast scheint es, regiere im Supermarkt das Spaßprinzip.
- 2- (B) Damit sind 70% der Konsumgüter ein Flop.
- 3- (C) Eine typische Entwicklung eines neuen Produkts .....
- 4- (G) Und wenn dann der Handel noch eine günstigen Eigenmarke dazustellt,.....
- 5- (A) Also denkt sich die Marketingleitung eine Zielgruppe.
- 6- (H) Viele Marken sind sich zu fein, ihre Waren .....

## LV T2

### Immer aus der Sprung, Moderne Arbeitsnomaden :

- 7- äußert sich die Autorin polemisch? (E)
- 8- gibt die Autorin einen fremden Standpunkt wieder? (C)
- 9- schildert die Autorin ihre persönlichen Eindrücke? (A)
- 10- stellt die Autorin eine Vermutung an? (C)
- 11- wägt die Autorin Pro und Kontra ab? (B)
- 12- zeigt die Autorin Verwunderung? (D)

### Fernstudenten : einsam aber virtuell verbunden

- 7- Entscheiden Position (E)
- 8- Eine Warnung (E)
- 9- Die Leser unterhalten (A)
- 10- Relativiert der Autor zuvor getroffene Aussage (D)
- 11- Eine fremde Autorität (B)
- 12- Sentimental (C)

### Träume

- 7- Bedanken (B)
- 8- Rat (E)
- 9- Definitionen (D)
- 10- Wunsch (D)
- 11- Standpunkte gegenüber (C)
- 12- \*Schlussfolgerung (E)

\*Andere Variante für 12 : statt „Schlussfolgerung“ ist „äußert sich der Autorin abfällig“ abfällig (B)

## Eltern von Heute :

Hier wurden nicht nur die Fragen modifiziert sondern der Text wurde auch modifiziert.

In der ersten Version beginnt der Textteil (C) mit dem Satz :

„Wichtig ist die Kinder fehler machen zu lassen.“

Die Lösung der Variante 1 :

7. Empfehlung (C)
8. Selbstreflexion (E)
9. Belustigung (B)
10. Sachliche Difintion (A)
11. Bewunderung (E)
12. Erstaunen (A)

In der zweiten Version beginnt der Textteil (C) mit dem Satz :

„Verschieben Sie die Deutscharbeit – mein Sohn hat Geburtstag!“

Die Lösung der Variante 2 :

7. Empfehlung oder Rat (D)
8. Selbstreflexion (E)
9. Belustigung (B)
10. Sachliche Difintion (A)
11. Bewunderung (E)
12. Erstaunen (B)

## Die komplizierte Wissenschaftssprache :

7. Zeiht einen Schluss (E)
8. Warnung (B)
9. Fremde Einschätzung (C)
10. Polemisch (B)
11. Entkräftet ..... Einen Einwand (D)
12. Wunsch (E)

## Dann geh zu Fuß schatz (dann geh mit dem Bus)

7. Bewunderung (D)
8. Kritik an Forschungslage (C)
9. Zweispalt aufmerksam machen (D)
10. Solidarisiert sich mit den Fahren (B)
11. Emphehlungen (E)
12. Wird persönlich (B)

## Selbstverbesserung :

7. Einen Wandel (B)
8. Definition (A)
9. Umdenken (C)
10. Ideal Bild (C)
11. Argumentative Widerspruch (B)
12. Negativen Konsequenzen (D)

## Der Sinn und Unsinn :

Hier wurde der Text so ein bisschen geändert, dass die Lösungen ohne Änderung bleiben.  
Dementsprechend gibt es nur eine Lösung für die beiden Texte.

7. Vermutungen (D)
8. Einen Rat (E)
9. Reine Fakten (B)
10. Fremde Einschätzung (C)
11. Amüsiert sich (C)
12. Bedanken (A)

## Die merkwürdige Debatte:

7. Vergleich (C)
8. Erstaunt (B)
9. Weiterführenden Frage (E)
10. Warnung (C)
11. Empfehlung (D)
12. Zweifel (A)

## Ehrenamt in Gefahr :

7. Konkurrenz von Ehrenamt und Nebenjob (C)
8. Auswirkung des Ehrenamts auf das Studium (B)
9. das Ehrenamt sehr wichtig bei der Arbeitssuche (E)
10. dass es an einer bestimmten Uni Hilfe für ein Engagement neben dem Studium gibt (D)
11. mit einer guten Planung die Probleme der Mehrfachbelastung lösen kann? (A)
12. wird kritisiert, dass man in den Lehrveranstaltungen anwesend sein muss (B)

## Zwischen Familie und Studium :

7. Schuldgefühle (C)
8. Eifersucht (B)
9. Nachsichtig mit sich selbst (D)
10. Macht andere Mut (E)
11. Bewunderung (B)
12. \*Polemisch (E)

\*Geringschätzig (E)

## Was ist ein Artega fast unbekanntes aus der Welt der Elektrotechnik :

7. beschreiben die Autoren die technischen Spezifikationen zukünftiger Elektroautos (D)
8. betonen die Autoren, dass die Möglichkeiten der momentan verwendeten Akkus noch nicht ausgeschöpft sind (C)
9. erläutern die Autoren Varianten moderner Fahrzeugnutzung (A)
10. geben die Autoren eine Prognose zur Anzahl zukünftig, zugelassener Elektroautos (E)
11. heben die Autoren das ungleiche Verhältnis von abgestellten zu verwendeten Autos hervor. (B)
12. wird die Stromgewinnung für den Antrieb von Elektroautos problematisiert (C)

## Nach Erdwärmebohrung

7. beschreiben die Autoren einen Vorschlag, wie mit dem Problem umzugehen ist (C)
8. diskutieren die Autoren, wie sicher es ist, dass Schäden tatsächlich von Bohrungen verursacht werden (D)
9. erfährt der Leser, dass das Ausmaß der Veränderung ungewöhnlich ist (A)
10. versuchen die Autoren wissenschaftlich zu erklären, wie die Schäden mit den Bohrungen zusammenhängen (B)
11. werden offizielle Vorgaben für die Durchführung der Bohrungen zitiert (E)
12. zitieren die Autoren die Meinung eines Experten über die zukünftige Entwicklung (C)

## Du bist Was du isst :

7. Polemisch (C)
8. Fremde Einschätzungen (B)
9. Auf unterhaltsame Art Definitionen (A)
10. Warnung (E)
11. Werden verschiedene Handlungsmuster interpretiert (B)
12. Verständnis (E)

## Stress im Studium :

7. wie wichtig die Vorbereitung auf eine Gestaltung ist (D)
8. wie wichtig gründliche Planung für einen pünktlich Prüfung ist (B)
9. ermutigen die Autoren dazu, Aufgaben von geringer Relevanz liegen zu lassen (E)
10. halten die Autoren fest, dass sich gerade Studien Anfänger oft zu viel zumuten (C)
11. raten die Autoren den studierenden, sich gut zu vernetzen (D)
12. unterstreichen die Autoren, dass auch Erholung wichtig ist (E)

## Haustiere (wie der Mensch auf den Hund kam) :

7. Verwunderung (C)
8. Ratschlag (E)
9. mit reinen Fakten informieren (B)
10. möchten die Autorin unterhalten (A)
11. Warnungen (D)
12. Vermutung (D)

# LV T3

## Tulpe :

13. Viele Menschen konnten im 17.Jahrhundert die „Semper Augustus“- Tulpe in der Natur bewundern. (F)\*
14. Die teuerste Tulpensorte war damals so viel wert wie ein Gebäude in einer guten Gegend. (R)
15. Der Handel mit Tulpen zog Spekulanten aus allen Schichten an. (R)
16. Die Holländer setzten bei der Züchtung ein Virus ein, um besondere Farbmuster zu erzielen. (F)
17. Der Wissenschaftler Clusius legte den Grundstein für die Tulpenzucht in den Niederlanden. (F)
18. Wertvolle Tulpen wurden für die Bürgerschicht zum Zeichen von Wohlstand. (R)
19. Die berühmten Rembrandt-Tulpen zeichnen sich durch ein besonderes Farbmuster ausdrucksweisen. (X)
20. Tulpen wurden bereits in frühen Hochkulturen als Währung eingesetzt. (X)
21. Auf dem Höhepunkt des Tulpenwahns wurden Tulpen zum Objekt fragwürdiger Geschäfte. (R)
22. Die Investition in Tulpen trieb viele Käufer in den Bankrott. (R)
23. Die Hysterie um die Tulpe weist in mancher Hinsicht Parallelen zu modernen Finanzkrise auf. (R)
24. Die Hochblüte der Tulpe im 17.Jahrhundert. (B)

\*Ich habe diesen Teil in der Prüfung bekommen und nur 2 Punkte verloren. Also gibt es hier ein Fehler und sehr Wahrscheinlich number 13 ist "X" nicht F.

## Zukunftsperspektiven für die Verpackungsindustrie :

13. Konsumenten nehmen Verpackungen als gegeben bin. (R)
14. Der Umsatz deutschen Verpackungsindustrie ist bei Papier und Pappverpackungen am höchsten. (F)
15. Die Konkurrenz aus Niedriglohnländer bescherte der Verpackungsindustrie milliardenschwere Einbußen. (X)
16. Verpackungen dienen ursprünglich dem Schutz vor Verschmutzung. (F)
17. Verbraucherverbände warnen vor Mineralöl in Verpackungen. (X)
18. Verpackungsindustrie muss in Zukunft die Forschung in den Mittelpunkt stellen. (F)
19. Immer mehr Forscher versuchen als Alternative zu Plastik Bio-Kunststoffe zu entwickeln.(X)
20. Innovation Lebensmittelverpackungen werden die Angabe des Mindesthaltbarkeitsdatums überflüssig machen . (R)
21. Um für die Konsumenten attraktiv zu sein, sprechen Verpackungen schon heute alle fünf Sinne an . (F)
22. Verbraucherinformationen brauchen in Zukunft fast doppelt so viel Platz auf der Verpackung. (F)

23. Die Unternehmen der Verpackungsindustrie müssen ihre Produktion besser an den kurzfristigen bedarf anpassen. (R)
24. Zukunftsperspektiven für die Verpackungsindustrie. (C)

## Spielzeugindustrie :

13. Auf der Fachmesse für Spielzeug konnten Spielzeugproduzenten Geschäftskontakte anbahnen. (R)
14. Die Umsätze der Spielzeugbranche erfüllten insgesamt die Erwartungen. (F)
15. Die Abschwächung des Marktes in der Weihnachtszeit ließ die tatsächliche Jahreswachstumsrate unter die erwartete Wachstumsrate fallen. (R)
16. Die Spielzeugindustrie profitierte in anderen Jahren von Erfolgen in der Filmindustrie.(R)
17. Auf der Fachmesse können die Besucher neue Spielwaren testen. (X)
18. Der Trend zu elektronischem Spielzeug spiegelt sich in der ungebrochenen Beliebtheit der Spielekonsolen wider. (F)
19. Viele Eltern möchten elektronisches Spielzeug aus dem Kinderzimmer verbannen. (F)
20. Mit Spielwaren im Kleinformat passt sich die Branche an die geänderten Lebensbedingungen viele Kinder an . (R)
21. Die vier vorgestellten Trends werden nach Expertenmeinung bald wieder verschwinden.(F)
22. Wegen Sicherheitsbedenken hat ein großer Hersteller Spielzeug zurückgerufen. (X)
23. Der Spielzeugfachhandel wurde bei den Verkaufszahlen bereits von Internethändlern übertroffen. (F)
24. Neuheiten und Trends in der Spielzeugbranche. (B)

## Mehrsprachigkeit:

13. Ursprünglich gründetet Dina Chubukova die Kita, um Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen zu fördern. (F)
14. Einige Wissenschaftler vermuten, dass Mehrsprachigkeit sogar vor etlichen Erkrankungen schützen könnte. (F)
15. Der Prozess des Spracherwerbs kann gestört werden, wenn die Umgebung besonders die Schule dem Kind eine Zweitsprache aufzwingt. (X)
16. Mehrsprachigkeit wird von der Gesellschaft auch heute zum Teil noch kritisch beurteilt.(R)
17. Die durch die Migration entstandene Mehrsprachigkeit beeinflusst auch die Entwicklung der deutschen Sprache. (X)
18. Die optimale Phase für den natürlichen Spracherwerb ist länger als bislang geglaubt.(F)
19. Verglichen mit einsprachigen ABC- Schülern verfügen mehrsprachige Schulkinder vorübergehend über einen geringeren Wortschatz in den jeweiligen Sprachen. (R)
20. Die Befürchtung mehrsprachiger Unterricht würde die Deutschkenntnisse beeinträchtigen, wird von der Forschung nicht bestätigt. (R)
21. Die Desi-Studie belegt, dass sich zweisprachige Kinder eine weitere Sprache auffallend mühelos aneignen. (R)
22. Maria Simon steht frühkindlicher Sprachförderung eher kritisch gegenüber. (F)
23. Europäische Fremdsprachen büßen zunehmend an Wertschätzung ein. (F)
24. Mehrsprachigkeit- ein Vorteil? (C)

## Navigationssysteme :

13. Ältere Menschen verlassen sich beim Autofahren nach wie vor ungern auf Navigationsgeräte. (F)
14. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Menschen ihren Orientierungssinn oft richtig einschätzen. (R)
15. Der Begriff „kognitive Karte“ ist gleichbedeutend mit „Routen-wissen“. (F)
16. Eine Studie mit Londoner Taxifahrern brachte keine statistisch signifikanten Ergebnisse.(X)
17. Die Tendenz bei Frauen, sich auf Landmarken zu konzentrieren, und die der Männer, Wege mit Distanzen zu beschreiben, hat sich im Laufe der Evolution entwic平t.(X)
18. Man gewinnt beim Kartenlesen einen präziseren Überblick über die Umgebung, weil man die Ausrichtung der Karte verstehen muss. (R)
19. Ein Forscherteam konnte zeigen, dass sich durch die Nutzung von Navis zwar das Routen-wissen verschlechtert, nicht aber das Überblickswissen. (F)
20. Wissenschaftler haben untersucht, wie sich der Anzeigemodus auf dem Navi auf die Wahrnehmung der Umgebung auswirkt. (R)
21. Die Teilnehmer aus der dritten Gruppe fertigten gelungenere Kartenskizzen an als die Teilnehmer aus der ersten Gruppe. (R)
22. Der Autor und sein Team möchten durch ihre Arbeit die räumliche Informationsverarbeitung der Navi-Nutzer optimieren. (R)
23. Satellitenbilder stellen optimal Orientierungsgröße bei der Konzeption von Navigationsdisplays dar. (F)
24. schaden Navis unserem Orientierungssinn?

## Was Deutschland von Finnen lernen kann :

13. In Deutschland gibt es erhebliche Zweifel an den Vorteilen von Zweisprachigkeit. (F)
14. Fachleute denken, dass Kinder Englisch am besten an Privatschulen lernen können.(X)
15. Bayern hat seine Strategie bei der Kindlichen Sprachförderung geändert. (R)
16. Im Kindergartenalter lernen Kinder eine Zweisprache am besten zuhause. (R)
17. Frau Diehl findet finnische Grammatik schwieriger als die lateinische. (R)
18. Beim zweiten Kind der Familie Minovgidis lief der zusätzliche Sprachunterricht nicht so gut. (F)
19. Die Bedeutung der Pisa-Studie wird auch in Finnland zunehmend infrage gestellt. (X)
20. Finnland hat nun die dritthöchste Ausländerquote in Europa. (F)
21. Um gut Finnisch lernen zu können, sollten die Migrantenkinder zuerst ihre eigene Sprache verstehen. (R)
22. Fremdsprachige Kinder werden in Finnland auf die finnische Sprache vorbereitet, bevor sie den normalen Unterricht besuchen. (R)
23. In Deutschland herrscht die Meinung, dass Migrantenkinder Deutsch erst allmählich in der Schule lernen sollten. (F)
24. Was Deutschland von den Finnen lernen kann. (C)

## MINT-Fächer Nachwuchs :

13. Die Unternehmen richten ihre Messeaktivitäten auf das alleinige Ziel aus, Aufträge zu gewinnen. (F)
14. Deutsche Unternehmen können ihren Bedarf an technischen und naturwissenschaftlichen Fachkräften nicht decken. (R)

15. Die Inhalt von Technikstudien sollen stärker an die Bedürfnisse der Wirtschaft angepasst werden. (X)
16. Die Förderung in Richtung MINT-Fächer beginnt bereit im Vorschulalter. (R)
17. Für die MINT-Förderung stehen gut genug Gelder bereit. (R)
18. In der Vergangenheit gab es in vielen Ländern weniger MINT-Studierende als in Deutschland. (\*X)
19. Die Fördermaßnahmen sind entscheidend für die zunehmende Zahl an MINT-Studierenden. (F)
20. Die Abbrochquote in den MINT-Fächerende soll nicht durch Kurse vor dem Studium gesengt werden. (F)
21. Höhern Studentenzahlen führen zu einer niedrigen Zahl von MINT-Lehrlinge. (R)
22. Schülerinnen bekunden reges Interesse an den Informationsveranstaltungen der MINT-Initiative. (\*X)
23. Die Zahl die Studienanfängerinnen an technischen Hochschulen hat jene der männlichen Anfänger. (F)
- 24. Dürftiger Erfolg im Bemühen um technischen Nachwuchs. (B)**

\*Sehr Wahrscheinlich ist die Lösung (X) aber es kann eigentlich (F) sein. kein 100%

## Schweden umwerbt deutsche Ärzte :

13. Bei der Veranstaltung im Berliner Hotel werden Ärzte für ganz Schweden gemacht.(F)
14. Hans Joachim Haubold ist fest Auswanderung entschlossen. (R)
15. Ärzte sind in Schweden im Durchschnitt wesentlich jünger als in Deutschland. (F)
16. In Schweden studieren heute mehr Menschen Medizin als früher. (X)
17. Da viele Ärzte in Schweden bald in den Ruhestand gehen, benötigt man dort meistens viele neue Ärzte. (R)
18. In Schweden ist alles teurer als in Deutschland. (F)
19. In Deutschland ist es Assistenzärzte schwierig, eine familienfreundliche Stelle zu finden.(R)
20. Ärzte sind in Schweden wie in Deutschland überwiegend selbstständig. (F)
21. Manche deutschen Ärzte betonen die Vorteile des Angestelltenverhältnisses.(R)
22. Die Patienten sind in Schweden zufriedener mit den Ärzten als in Deutschland.(X)
23. In manchen Regionen muss man die Kosten für den Schwedischkurse zurückzahlen, wenn man nicht in Schweden bleibt. (F)
- 24. Schweden umwirbt deutsche Ärzte. (C)**

## Wie Kinder Sprachen lernen :

\*ES gibt zwei Versionen für alle Fragen.

### Die Erste :

13. Menschliche Sprache ist ein einzigartiges Kommunikationssystem. (R)
14. Einige Tiere kommunizieren mit einer Sprache. (F)

15. Bereits bei der Geburt ist anatomisch festgelegt, welche Sprache ein Mensch sprechen kann. (F)
16. Nachahmung ist bei Schülkindern für den Spracherwerb entscheidend. (X)
17. Kleinkinder wiederholen zuerst Laute und Wörter, die sie in ihrem Umfeld hören. (R)
18. Für ähnliche Gegenstände oder Personen benutzen Kinder zunächst das gleiche Wort. (R)
19. Leo kann sich mehr Wörter merken als andere Kinder in seinem Alter. (X)
20. Steven Pinker zufolge lernen Kinder eine Sprache ausschließlich von den Eltern. (F)
21. Die Genetik konnte bereits eine Ursache für Grammatik-Probleme bei einigen Menschen finden. (R)
22. Über die genauen Mechanismen beim Spracherwerb herrscht bis heute Unklarheit. (R)
23. Die Verwandten haben Leos Grammatikfehler nie korrigiert. (F)
24. Raus mit der Sprache - wie Kinder Sprechen lernen. (B)

#### Die Zweite :

13. Menschliche Sprache ist in seiner Art ein unvergleichliches Kommunikationssystem. (R)
14. Auch Tiere Kommunizieren mit einer komplexen Lautsprache. (F)
15. Bereits in den ersten Lebenswochen manifestiert sich die Erstsprache beim Neugeborenen. (F)
16. Das Nachsprechen ist bei Schulkindern für den Spracherwerb entscheidend. (X)
17. Kleinkinder wiederholen zuerst Laute und Begriffe, die sie in ihrem Umfeld hören. (R)
18. Für Gegenstände oder Personen, die in bestimmten Merkmalen übereinstimmen, benutzen Kinder zunächst dasselbe Wort. (R)
19. Leo kann sich mehr Wörter merken als andere Kinder in seinem Alter. (X)
20. Steven Pinker zufolge lernen Kinder eine Sprache ausschließlich von den Eltern. (F)
21. Die Genetik konnte bereits eine Ursache für Grammatik-Probleme bei einigen Menschen finden. (R)
22. Über die genauen Mechanismen beim Spracherwerb wird bis heute kontrovers diskutiert. (R)
23. Die Verwandten haben Leos Grammatikfehler nie verbessert. (F)
24. Raus mit der Sprache - wie Kinder Sprechen lernen. (B)

#### Essen an der Mensa :

13. einige Studenten sind mit dem Essenangebot nicht zu frieden. (R)
14. Es wird immer erst kurzfristig entschieden, welche Gerichte die Mensa anbietet. (F)
15. Auch das Studienfach gibt Aufschluss über die bevorzugten Gerichte. (R)
16. Die Mitarbeiter der Mensa rechnen selbst aus, wie viel sie von jedem Lebensmittelbestellen müssen. (F)
17. Zulieferer von Lebensmittel werden sporadisch überprüft. (F)
18. Nicht alle Produkte können in der unmittelbaren Umgebung gekauft werden. (R)
19. die Bedeutung von Bio-Bauern als mensa-Lieferanten wächst. (X)
20. Die Mensa der Universität Hamburg wird mit Zuschüssen unterstützt. (R)
21. Studierenden ist in der Regel klar, dass die Zusammensetzung der Mahlzeit in der Mensa genau durchdacht ist. (F)
22. Die deutsche Gesellschaft für Ernährung schreibt vor, aus welchen Lebensmitteln ein Mensa-Essen bestehen muss. (F)
23. Köche in einer Mensa müssen flexibler sein als in einem Restaurant. (X)
24. wider die Currywurst-Uni-Menschen setzen auf Qualität. (C)

## Geisteswissenschaften :

13. Absolventen geisteswissenschaften Studien haben häufig wertvolle überfachliche Kompetenzen. (R)
14. Geisteswissenschaftler werden zunehmend auch von Wirtschaftsunternehmen umworben. (F)
15. Geisteswissenschaftler fühlen sich bei der Arbeit häufig überfordert als Absolventen technischer oder wirtschaftlicher Studien. (F)
16. Die Qualität der Ausbildung scheint keinen Einfluss auf gute Verdienstmöglichkeiten zu haben. (R)
17. Es ist anzunehmen, dass manche Geisteswissenschaftler sich nur deshalb selbstständig machen, weil ihnen nichts Anderes übrig bleibt. (R)
18. Selbstverwirklichungen sind eine wichtige Motivation für die Wahl eines geisteswissenschaftlichen. (R)
19. Sind Geisteswissenschaftler meistens zufriedener als Abgänger anderer Studien. (F)
20. Die Inhalte geisteswissenschaftlicher Studien sind zum Großteil überholt. (X)
21. Wirtschaftsstudenten zeigen eine geringere Tendenz als Geisteswissenschaftler, Annahmen in Frage zu stellen. (R)
22. Ute Glaubitz ist der Meinung, dass das Nachdenken über sich selbst wichtiger sei als das Reinschnuppern in verschiedene Berufe. (R)
23. Geisteswissenschaftlichen Studien sind besonders geeignet für noch unentschlossene Schulabgänger. (X)
24. Geisteswissenschaften — Studium ohne Aussichten? (C)

## Betrug an der Uni :

13. Studierende werden heute im Studium per Video überwacht. (X)
14. In einem Fall wollte ein Wissenschaftler Forschungsmaterial widerrechtlich verkaufen.(R)
15. In letzter Zeit versuchten Mitarbeiter von Universitäten, mit gefälschten Unterlagen zu Geld zu kommen. (R)
16. Bei Täuschungsverdacht werden Experimente wiederholt. (X)
17. Das Ansehen eines Wissenschaftlers hängt nur unwesentlich von der Anzahl seiner Publikationen ab. (F)
18. Wissenschaftliche Forschungsergebnisse werden immer kleinteiliger publiziert. (R)
19. Ein hoher Prozentsatz der Studierenden lässt Hausarbeiten von Agenturen schreiben. (F)
20. Nach einer Umfrage halten fast alle Studierenden eine Täuschung oder unwissenschaftliches Arbeiten für vertretbar. (R)
21. Durch Abschreiben entstandene wissenschaftliche Arbeiten werden überwiegend schlecht bewertet. (F)
22. Die Betreuer wissenschaftlicher Arbeiten wenden sich strikt gegen Täuschung oder unwissenschaftliches Arbeiten. (F)
23. Mit einem Projekt soll unter Studierenden das Bewusstsein für Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens geschärft werden. (R)
24. Kriminale Machenschaften an der Uni. (B)

## Schlangenhaargurke :

13. Die Universitäte Bonn hat sich auf die Erforschung von Pflanzen aus Afrika spezialisiert.(X)
14. Die Schlangenhaargurke ist reich an Nährstoffen. (R)
15. Landwirte in Afrika bauen die Schlangenhaargurke häufig an. (X)
16. Die Frucht der Schlangenhaargurke gedeiht in Deutschland nicht so gut wie in Afrika. (R)
17. Adebooye hat ein Verfahren entwickelt, bei dem die Befruchtung der Blüten auch in Deutschland immer gelingt. (F)
18. Adebooye hat den Einfluss von schädlichen Insekten auf die Pflanze noch nicht untersucht.(F)
19. Neben den Auswirkungen von Stress auf Pflanzen untersucht Georg Noga auch, wie Menschen auf Stress reagieren. (X)
20. Adebooye studiert bei Professor Noga. (F)
21. Adebooye kann nicht mehr alle begonnenen Versuche in Deutschland zu Ende führen.(R)
22. Die Bonner Schlangenhaargurken sind geschmacklich bereits optimal. (F)
23. Adebooye unterstützt Nogas Institut dabei, die Schlangenhaargurke in deutschen Supermärkten zu verkaufern. (F)
24. Kooperation auf Augenhöhe. (C)

## Sprachbaustein

Wir haben alle Möglichkeiten der Fragen, die in der Prüfung kommen würden, reingepackt.  
Dementsprechend findet ihr manchmal mehrere Antworten für eine Lücke.

Das symbol „ - „ bedeutet, dass die Lücke in der selben Platz bleibt aber es könnte anders Wort in der Auswahl der Wörter sein.

## Konkurrenz und Kooperieren

25- knapp	36- erreicht
26- unbegrenzt	37- gegenseitig
27- ausreichend	38- bestehe
28- Folge	39- darlegen
29- theoretisch*	40- Territorium
30- Ausprägung	41- unterscheidet
31- Tierreich	42- schade
32- ziehen	43- zieht

- |                           |                    |
|---------------------------|--------------------|
| 33- bestimmt              | 44- zerstörerische |
| 34- der Faktor            | 45- Auswirkungen   |
| 35- habe                  | 46- Errungenschaft |
| <b>*29 allgegenwärtig</b> |                    |

## Wie kommen Hochs und Tiefs zu unseren Namen

- |                             |                            |
|-----------------------------|----------------------------|
| 25- bescherte               | 36- wurde                  |
| 26- wärmen                  | 37- deren                  |
| 27- schon im                | 38- Aufgrund der Tatsache  |
| 28- zeitgleich              | 39- gebracht               |
| 29- unterscheiden zu können | 40- auf                    |
| 30- beeinflussen            | 41- werden                 |
| 31- voneinander             | 42- man sich               |
| 32- in denen                | 43- ins Leben gerufen      |
| 33- aufgeführt waren        | 44- zu einem               |
| 34- kaum über               | 45- begehrteren            |
| 35- hinwegfegten            | 46- zur Verfügung gestellt |

## Diktate

- |                                    |                              |
|------------------------------------|------------------------------|
| 25- gezogen                        | 36- in der Annahme           |
| 26- vorgesehen                     | 37- Abbild                   |
| 27- schwankte                      | 38- herauszufinden           |
| 28- erfahren <b>oder</b> ergreifen | 39- richtig einsetzen müssen |
| 29- zurecht                        | 40- entspricht               |
| 30- das zuvor geübte               | 41- werden                   |
| 31- zum                            | 42- schließlich              |
| 32- um zu                          | 43- wenigen Jahrzehnten      |
| 33- durchaus                       | 44- wohingegen               |
| 34- eines Diktats*                 | 45- wie                      |
| 35- eben nicht                     | 46- ernst nehmen             |
- 34- oder argumentieren (إذا تغير مكان الفراغ)**

## Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen

25- beschäftigen	36- erleichtert
26- eingeführt	37- Bürgerschaften
27- darauf	38- Formalität
28- sichern	39- abgewickelt
29- kämpfen	40- Ressourcen
30- Zugang	41- nehmen
31- dazu	42- Abhilfe
32- nutzen	43- Auskunft
33- seither	44- steht
34- werden	45- zu
35- Zuschlag	46- kontinuierlich

## Das Programm „Ein Tag mit“

25- gefragt	36- interessante
26- jene	37- Schritt
27- hinter	38- Mentorin
28- Einblick	39- von
29- gemacht	40- Vorhaben
30- gesammelt	41- durfte
31- im	42- zu
32- systemischer	43- voller
33- zusammengeführt	44- beteiligten
34- vielfältig	45- Studierenden
35- in Frage	46- Studiengängen

## Das Handy

25- eines	36- rein deutsche
26- Auffassung	37- näherzukommen
27- kommt	38- vornehmlich <b>oder</b> vorwiegend

28- Deutsch	39- handelte
29- stammt	40- letztere
30- bezeichnet	41- eben
31- bedienen	42- daraufhin
32-bezeichnet <b>oder</b> geführte	43-abgekürzt haben <b>oder</b> verkürzt
33- Annahme	44- bezeichnete
34- grübeln <b>oder</b> spekulieren	45- Wortschöpfung
35- wird man aber	46- Siegeszug

## Literatur der Romantik

25- weit	36- einer der ersten
26- einzigartigen	37- gelten
27- geprägt	38- lyrischen
28- entgegen	39- sogenannten
29- waren	40- verbundene
30- jener	41- ihrer
31- wehte	42- Figuren
32- führte	43- trafen
33- geleitete	44- enorm
34- allerdings	45- entstanden
35- ihren Ursprung	46- zeugen

## Neues aus der Bionik

25- nach	36- unzählige feine
26- emporlaufen - hochzulaufen	37- von
27- dieses Kunstwerks	38- ergeben sich <b>oder</b> ausreichend
28- dessen <b>oder</b> Experimentieren	39- an der <b>oder</b> zu halten
29- unsere <b>oder</b> anzukleben	40- nutzen
30- stehen	41- so genannten

31- eines nicht allzu fernen	42- was <b>oder</b> sogar noch
32- entwickelt	43- bequem auf <b>oder</b> festzukleben
33- phänomenale	44- obwohl
34- nennenswert	45- gegenüber
35- beides	46- das

## Das Gehirn eines Rauchers

25- abzulassen	36- ließen
26- dreier amerikanischer *	37- erfuhren
27- publiziert <b>oder</b> veröffentlicht	38- schnitten
28- kurz zusammenfassen	39- verfolgten
29- keineswegs	40- anderen als der gewählten
30- auf	41- schenkten
31- aufgehört hätten	42- zurück
32- zu verstehen	43- fortlaufend
33- durchaus	44- daraus
34- leiten*	45- ignorieren
35- getroffen hätten *	46- erschweren

\*26 Resultate

\*34 davon

\*35 geraucht hätten (إذا يتغير مكان الفعل)

## Die Roller des Ehrenamts

25- auf	36- weiterhin
26- wesentlich	37- kann*-durfte
27- die*	38- gegründet
28- so	39- fordern
29- armer	40- erhalten
30- Blick	41- entstand
31- ausgebildet	42- ermöglichte

32- daraus	43- Gründen
33- zu der	44- nachkommt
34- begannen	45- dazu
35- zwischen	46- bleiben*

27- oder Bezahlung oder ausgerichtet (اذا تغير مكان الفراغ)

46- oder unverzichtbar (اذا تغير مكان الفراغ)

## Schule und Biorhythmus

25- sogar	36- fordern
26- nehmen	37- auf
27- zurechtkommen	38- führen
28- diese	39- ohnehin
29- tickt	40- schon
30- sei	41- des
31- denn	42- sehen
32- abzurufen	43- um
33- bahnbrechenden	44- angesichts
34- auf	45- Effekt
35- ergaben	46- lautet

## Virtuelles Studium

25- in	36- auch immer
26- verfügbare	37- didaktisch*
27- kostengünstig	38- in den kommenden Jahren oder naher Zukunft
28- Zugriff auf	39- hinein
29- genauso	40- Vor allem
30- rund um die Uhr	41- entgegenkommt
31- deren	42- werde

32- bei	43- bedauern*
33- gehalten <b>oder</b> abgehalten	44- lassen*
34- zweitrangig <b>oder</b> gefördert	45- Vohrer* - Erstens
35- wenn	46- insbesondere* - vor allem

\*37- dargeboten /43- der Hörsäle /44- das Wesen →  
اذا تغيرت أماكن الفراغات →  
يصبح الحل بالشكل التالي

## Plastik im Meer

25- sagen	36- prognostizieren
26- übersteigen	37- Verbrauch
27- kommen	38- kommenden
28- die das	39- noch
29- in Auftrag gegeben	40- Ansicht
30- entspricht	41- stattdessen
31- gegenwärtig	42- auf eine
32- nach	43- heißt
33- Verhältnis	44- Ökosysteme
34- selbst	45- alle diese
35- gäbe	46- übertreffe

# HV T1

## Private und staatliche Forschung :

- 47. Die grundlegender Bedürfnisse der Menschen sind wichtiger als Forschungsanliegen. (G)
- 48. Öffentlich und private Forschungsförderung sollten in Hand gehen. (I)
- 49. Die Staatliche Forschungsförderung mangelt es an Transparenz und Effizienz. (E)
- 50. Öffentlich Forschungsförderung muss das vermarktungspotenzial berücksichtigen. (C)
- 51. Die Zweckforschungen von Geldgebern könnten die Forschungsresultate beeinflussen.(A)
- 52. Die Staatliche Forderung gewährleistet eine gute Qualifikation der Forscher. (D)
- 53. Forschungsförderung könnte auch ungewöhnte Weg beschreiten. (J)
- 54. Der Staat muss rein erkenntnisinteressierte Forschung ermöglichen.(F)

## Massentourismus :

- 47. In vielen Landen schafft nur der Massentourismus einen gewissen Lebensstandard (F)
- 48. Massentourismus trägt wesentlich dazu bei, dass Sehenswürdigkeiten erhalten bleiben.(H)
- 49. Durch den Massentourismus können sich viele Menschen vom Alltag erholen. (D)
- 50. Touristen geht es in Wahrheit gar nicht um kulturellen Austausch mit dem Reiseland.(J)
- 51. Aus gründen des Umweltschutzes ist Massentourismus, trotz positiver Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, nicht zu verantworten. (A)
- 52. Eine Konzentration auf Massentourismus garantiert kein langfristiges wirtschaftlichen Wachstum. (E)
- 53. Massentourismus eröffnet auch weniger privilegierten Menschen die Möglichkeit. Auslandserfahrungen zu machen. (G)
- 54. Massentourismus verändert allmählich die charakteristischen Merkmale mancher Länder.(I)

## Eltern und Studium :

- 47. Studierende Eltern zu unterstützen ist ein Gebot der Gesellschaftlichen Solidarität.(G)
- 48. Ein Studium ist so aufwendig, dass es sich mit einem Kind nicht vereinbaren lässt. (E)
- 49. Die verpflichtende Teilnahme an Lehrveranstaltungen benachteiligt Studierende mit Kinder. (C)
- 50. Ein Kind während des Studiums verringert die beruflichen Aussicht. (D)
- 51. Die Universitäten unterstützen Studierende mit Kindern durch unterschiedliche Einrichtungen. (B)
- 52. Aus eigener Erfahrung kann ich das Studium mit Kinder nur befürworten. (A)
- 53. Wer während des Studiums ein Kind bekommt, hat kaum Möglichkeiten, sich persönlich weiterzuentwickeln. (J)
- 54. Wenn man Karriere machen möchte, ist es besser, die Kinder während des Studiums zu bekommen. (I)

## Schüler im Ausland – Die Multilingual Leute :

- 47. Man lernt eher nebenbei mehrere Sprachen, wenn man in verschiedenen Ländern groß wird. (I)
- 48. Für meine Eltern war es wichtig, dass ich an einer deutschen Schule auch Deutsch lerne. (G)
- 49. Am wichtigsten ist die Sprache, in der man seine sozialen Kontakte pflegt. (D)
- 50. Das schwedische Schulsystem bereitet einen nicht optimal auf ein Studium vor. (B)

51. Es ist gut, mehrere Sprachen gleich gut zu sprechen. (F)
52. Klare Regeln an der Schule sind positiv. (C)
53. Alleine zu leben macht einen selbstständiger. (A)
54. Es ist schwer, sich für ein bestimmtes Studium zu entscheiden. (E)

### Internet :

47. Ich gehe seit vielen Jahren jeden Tag ins Internet. (D)
48. Das Internet ist aktueller als die Tagezeitung. (A)
49. meine Freunde und Verwandten leben auf andern Kontinenten. (H)
50. wenn ich aus dem Urlaub nach Hause komme, gehe ich nicht sofort an den Computer. (I)
51. E-Mails haben Vorteile gegenüber Briefverkehr. (C)
52. Wissenschaftliche Recherche wird durch das Internet deutlich erleichtert. (J)
53. Das Internet ist für ein Unternehmen überlebenswichtig. (B)
54. ich nutze das Internet jetzt weniger als früher. (E)

### Wohnsituation der Studenten :

47. Ich hatte Glück, nach langem Suchen überhaupt ein Zimmer zu finden. (G)
48. Ich wurde lieber unabhängig von meinen Eltern wohnen. (C)
49. An das Leben in der Wohngemeinschaft erinnere ich mich gerne. (F)
50. Hier kann man Kontakte zu vielen Generationen haben. (A)
51. Meine Erfahrungen in der WG sind nicht so gut. (I)
52. Ich konnte es mir gut vorstellen, für immer im Hotel Mama zu wohnen. (H)
53. Ich musste nicht lange auf Zimmersuche gehen. (B)
54. ich bin für viele Wohnformen offen. (E)

### Umweltschutz :

47. Umweltfreundliches Verhalten zählt sich auch in ökonomischer Hinsicht aus.
48. Man sollte das ökologische Bewusstsein seiner Mitmenschen schärfen.
49. Umweltschutzmßnahmen einzelner Akteure sind nicht sehr effektiv.
50. Beim Konsum von Kleidung sollte man bewusst handeln.
51. Die Einstellung der Deutschen zum Umweltschutz hat sich positiv entwickelt.
52. Der Umweltschutz trägt zur Entstehung neuer Arbeitsplätze bei.
53. Umweltbewusster Konsum mindert die Lebensfreude.
54. Jeder muss individuell für sich entscheiden, welchen Beitrag zum Umweltschutz er leisten möchte.

### Tempolimit :

47. Ein Tempolimit würde neue Impulse für einen effizienten Autobau setzen. (G)
48. Ein Tempolimit leistet keinen spürbaren Beitrag zum Klimaschutz. (I)
49. Der Verkehr läuft bei einer Geschwindigkeitsbegrenzung flüssiger. (B)
50. Ich will keinen bevormundenden Staat, der vorschreibt, wie wir uns fortbewegen. (H)
51. Ein generelles Tempolimit auf den Bundesautobahnen wäre kein Gewinn für die Verkehrssicherheit. (F)
52. Die Durchsetzung des Tempolimits scheitert an der starken deutschen Autolobby. (C)
53. Eine flexible, situationsgerechte Geschwindigkeitsregelung ist sinnvoller als ein Tempolimit. (E)
54. Unfälle mit Personenschäden würden durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung um ein Drittel zurückgehen. (J)

## Gentechnik :

- 47. Gentechnik ist eine Rationalisierungstechnologie, die Stellen vernichtet. (B)
- 48. Es gibt keine unabhängige Forschung, die belegt, dass Gentechnik-pflanzen sicher sind .(D)
- 49. Gentechnik in der Landwirtschaft gefährdet die biologische Vielfalt. (C)
- 50. Wir brauchen Gentechnik-Pflanzen, um den Problemen des Klimawandels begegnen zu können.(A)
- 51. Die Gentechnik ist ein Innovations- und Wachstumsmotor. (I)
- 52. Eine gesunde Ernährung braucht kein „Gen-Food“ . (F)
- 53. Die Gentechnik trägt nicht zur Sicherung der Welternährung. (H)
- 54. Es besteht die Gefahr, dass gentechnisch veränderte Pflanzen sich unkontrolliert verbreiten.(E)

## Aussage zum Thema Wikipedia :

- 47. Wikipedia ist als Quelle für wissenschaftliches Arbeiten nicht verlässlich genug. (G)
- 48. Wikipedia wird auf Dauer nicht ohne Nutzungsbeiträge funktionieren. (J)
- 49. Akademische Ausbildungsstätten sollten zu einer durchdachten Verwendung von Wikipedia erziehen. (A)
- 50. Wikipedia-Verfasser zeugen von einem bewunderungswürdigen Einsatz. (I)
- 51. User sollten selbst entscheiden wie weit sie den Inhalten von Wikipedia vertrauen möchten. (F)
- 52. Der Siegeszug von Wikipedia ist nicht zu stoppen. (B)
- 53. Wikipedia sichert gleichberechtigten Zugang zu Wissen. (H)
- 54. Mangelnde Objektivität stellt nicht nur bei Wikipedia ein Problem dar. (E)

## Billigflieger :

- 47. bei Billigfliegern hat man besonders viele Vorteile wen man früh bucht. (A)
- 48. Nach meiner Ansicht haben Billigflieger überhaupt keine Vorteile. (I)
- 49. Für Kurzreisen am Wochenende sind Billigflieger genau richtig. (G)
- 50. Billigflieger nützen mir nichts, weil ich nicht früh genug planen kann. (C)
- 51. Manchmal buche ich einen Billigflug, aber ich mache das nicht gerne. (H)
- 52. In Europa kommt die Sicherheit bei Billigfliegern nicht zu kurz. (F)
- 53. Das Personal bei Billigfliegern ist schlecht ausgebildet und muss zu viel arbeiten. (E)
- 54. Billigflieger sind wegen ihrer neuen, guten Konzepte konkurrenzfähig. (D)

## Bargeld :

- 47. In einigen Staaten wird die Verwendung von Bargeld bereits eingeschränkt. (H)
- 48. Der bargeldlose Zahlungsverkehr ist ein wichtiger Faktor in der Kriminalitätsbekämpfung.(B)
- 49. Die Abschaffung von Bargeld ist ein Eingriff in die persönliche Freiheit der Menschen. (E)
- 50. Derzeit wird viel Geld in bargeldlose Zahlungssysteme investiert. (D)
- 51. Bargeldlose Zahlen ist zu unpersönlich. (A)
- 52. Die Abschaffung von Bargeld ist kein effizient Mittel gegen Steuerbetrug. (F)
- 53. Der digitale Zahlungsverkehr kann nicht gut genug gegen Angriffe abgeschirmt werden. (C)
- 54. Viele Deutsche fühlen sich mit Barern in der Tasche wohl. (J)

## Studiengebühren :

- 47. Studieninteressierte bevorzugen Bundesländer ohne Studiengebühren. (I)
- 48. Studiengebühren verlängern die Studiendauer. (J)
- 49. Studiengebühren sind eine zusätzliche Belastung für die Eltern von Studierenden. (H)
- 50. Studiengebühren haben die Studienbedingungen nicht zum Positiven verändert. (E)

51. Auch Beschäftigte der Universität bekommen die Auswirkungen der Studierenden zu spüren. (A)
52. Gebühren könnten möglicherweise die Quote der Studienabbrecher senken. (F)
53. Die Bundesländer werden in nächster Zeit eine gemeinsame Lösung suchen. (C)
54. Studiengebühren sind zumindest in Naturwissenschaften sinnvoll. (G)

## HV T2

### Hörverstehen, Teil 2

#### Roboter

- 55) Tourbot ist ein Roboter, der
  - a- im Deutschen Museum Bonn ausgestellt ist.
  - b- sich noch in der Entwicklung befindet.
  - c- Touristen durch ein Museum fuhrt.
- 56) Der Museumsroboter Rhino
  - a- hat Führungen abgebrochen, wenn die Besucher weggegangen sind.
  - b- hat nur Führungen gemacht, wenn Besucher da waren.
  - c- hat unabhängig von der Besucherzahl Führungen gemacht.
- 57) Bei der Entwicklung von Robotern muss vor allem
  - a- die Mechanik verbessert werden.
  - b- die Programmierung weiter entwickelt werden.
  - c- die Rechenleistung der Chips erhöht werden.
- 58) Schon in naher Zukunft
  - a- können Putzroboter auch Rasen mähen.
  - b- können sich Reinigungsroboter selbst aufladen.
  - c- kann man gut funktionierende Bugelroboter kaufen.
- 59) Herr Burgard sagt, dass Roboter
  - a- als Wachhunde eingesetzt werden können.
  - b- den Briefkasten leeren können.
  - c- in den Urlaub mitgenommen werden.
- 60) Laut Burgard werden Roboter in 50 Jahren
  - a- von Menschen äußerlich gar nicht zu unterscheiden sein.
  - b- Schauspieler in Science-Fiction-Filmen sein.
  - c- sich so fortbewegen wie Menschen.
- 61) Nach Moravec werden Roboterkinder
  - a- auf Basis der Gene ihrer Besitzer programmiert werden.
  - b- beliebter sein als Menschenkinder.
  - c- nicht intelligenter sein als Insekten.
- 62) Herr Burgard hält Moravecs Prognose tut
  - a- realistisch.
  - b- übertrieben.
  - c- untertrieben.
- 63) Herr Burgard
  - a- denkt, dass Roboter nie mit Menschen mithalten werden.
  - b- hält Roboter für die besseren Menschen.
  - c- sagt, dass Roboter Menschen manchmal überlegen sind.
- 64) Forscher und Gesellschaft
  - a- dürfen aus ethischen Gründen nicht weiter an Robotern arbeiten.
  - b- können ethische Aspekte bei der Entwicklung von Robotern vernachlässigen.
  - c- müssen ethische Aspekte der Robotik im Auge behalten..

## **Hörverstehen, Teil 2**

### **Schokoladenwerk Berggold**

#### **55) Die Keller Schokolade GmbH**

- a- betreibt seit vier Generationen eine Pralinenmanufaktur in Berlin.
- b- ist ein erfolgreiches Familienunternehmen.
- c- ist mit ihren Pralinen vor allen bei der älteren Generation beliebt.

#### **56) Schokolade**

- a- ist für die Kriegsgeneration immer noch Mittel der Bedürfnisbefriedigung.
- b- leisten sich in Krisenzeiten weniger Menschen.
- c- war bis weit in die 50er Jahre hinein Mangelware.

#### **57) Nach wissenschaftlichen Studien**

- a- enthält Schokolade auch Koffein.
- b- essen Menschen bei schlechter Stimmung gern Schokolade.
- c- wird die Stimmungsaufheilende Wirkung von Schokolade bezweifelt.

#### **58) Das Erfolgsrezept des Unternehmens ist**

- a- die Eröffnung eigener Schokoladenhäuser.
- b- die Konzentration auf wenige Produkte.
- c- die Kooperation mit Fachgeschäften und Supermarktketten.

#### **59) Beim Schokoladenkauf**

- a- legen die Kunden heutzutage mehr Wert auf gerechte Rohstofferzeugung.
- b- spielt der niedrige Preis die entscheidende Rolle.
- c- werden für Kenner die Kakaoarten immer wichtiger.

#### **60) Der Geschmack der Plantagenschokolade**

- a- ist manchmal etwas scharf.
- b- ist sogar fruchtig.
- c- wird durch Lezithin und Vanillin verbessert.

#### **61) Die Plantagenschokoladen der Firma Keller**

- a- haben einen Marktanteil von mehr als 50 Prozent.
- b- verkaufen sich allesamt gut.
- c- werden demnächst in Verbraucherbefragungen getestet.

#### **62) Die Konsumenten bevorzugen zunehmend**

- a- Schokolade im 10er-Pack.
- b- Sonderangebote.
- c- Sorten mit geringerem Zuckergehalt.

63) Herr Keller investiert vor allem

- a- in die Entwicklung exotischer Sorten.
- b- in die Erweiterung der Produktpalette.
- c- in die Verfeinerung der bestehenden Produkte.

64) Herr Keller

- a- bereitet sich auf ein Wachstum des Unternehmens vor.
- b- hat mit dem Erfolg der Pralinenmanufaktur nicht gerechnet.
- c- plant, sich von der Leitung des Unternehmens zurückzuziehen.

## Hörverstehen, Teil 2

### Astronaut

55) Thomas Reiter

- a- freut sich über alle Maßen auf den nächsten Flug.
- b- hält die Vorbereitungszeit für zu lang.
- c- weiß, wie er sich beim Raumflug fühlen wird.

56) Bei seinem ersten Raumflug

- a- hatte Thomas Reiter Streit mit den Kollegen.
- b- hatten immer mal wieder alle zur gleichen Zeit schlechte Laune.
- c- waren sich Thomas Reiter und seine Kollegen von der Art her ähnlich.

**Jeder Astronaut**

- a-** beginnt schon am Abend mit der Forschungsarbeit des kommenden Tages.
- b-** bekommt abends Informationen zu seiner Arbeit am nächsten Tag.
- c-** organisiert abends seine Arbeit für den kommenden Tag.

**58) Arbeitsbesprechungen**

- a-** behandeln die Geschehnisse des Tages.
- b-** gibt es am Nachmittag.
- c-** gibt es nicht jeden Tag.

**59) Wer Astronaut werden will**

- a-** muss sich auf mehrjährige Trainings einstellen.
- b-** muss vorher einen Flugschein gemacht haben.
- c-** sollte gut alleine arbeiten können

**60) Die Raumfahrt**

- a-** dient in erster Linie dem Zweck neue Lebensräume zu erschließen.
- b-** gehört wie anderes auch zur menschlichen Kultur.
- c-** ist schon jetzt wichtig bei der Nutzung neuer Energieformen

**61) Für Thomas Reiter ist Raumfahrt**

- a-** eine Grundlage für den Fortschritt der Menschheit.
- b-** viel wichtiger als Erkundungsreisen in früheren Zeiten.
- c-** Vorbedingung für eine hochentwickelte Gesellschaft.

**62) Thomas Reiter**

- a-** bezweifelt, dass die Technologien für weiterführende Raumfahrt bald entwickelt werden.
- b-** erwartet, dass es in absehbarer Zukunft auch Raumfahrt zu anderen Planeten geben wird.
- c-** wünscht sich, dass die Internationale Raumstation ISS zum Mars fliegt.

**63) Raumfahrt**

- a-** sollte aus Umweltschutzgründen nicht touristisch genutzt werden.
- b-** sollte erfahrenen Astronauten vorbehalten sein.
- c-** sollte für jeden zugänglich sein.

**64) Wer das Astronauten-Training absolviert hat,**

- a-** kommt danach auch zum Einsatz.
- b-** muss sich noch gegen einen anderen Kandidaten behaupten.
- c-** wird erst einmal Ersatzmann.

## Hörverstehen, Teil 2

### **Kaffee**

**55 Herr Voigt :**

a möchte den durchschnittlichen Kaffeekonsum steigern.

b trinkt bei der Arbeit viel Kaffee, um munter zu bleiben.

c verbraucht privat weniger Kaffee als die meisten Deutschen

**56 Richard Voigt :**

a absolvierte ein Wirtschaftsstudium.

b arbeitete als Aushilfe in einem deutschen Kaffeegeschäft

c wollte ursprünglich Landwirtschaft studieren

**57 Für die Stelle bei der Kaffee-Manufaktur :**

a mussten die Bewerber besondere Fähigkeiten zeigen.

b war ein Aufenthalt auf einer Kaffeplantage Voraussetzung.

c wurde ein abgeschlossenes Studium verlangt.

**58 Herr Voigt**

a arbeitet auch in der Versandabteilung der Manufaktur

b erhielt seine Ausbildung in seinem Betrieb.

c hatte es zunächst schwer, in der Firma Fuß zu fassen.

**59 Bei der wöchentlichen Verkostung:**

a wird das Ergebnis des Herstellungsverfahrens geprüft.

b wird die Qualität neu angelieferter Ware untersucht.

c werden neue Kaffeesorten ausgewählt.

**60 Herr Voigt**

a empfiehlt jedem Konsumenten, Filterkaffee zu trinken.

b lehnt Espresso nicht grundsätzlich ab. c trinkt seinen Kaffee gelegentlich auch mit Milch.

**61 In letzter Zeit wird in**

a der Gastronomie auf Alternativen zum Espresso gesetzt.

b deutschen Haushalten wieder mehr Filterkaffee getrunken.

c vielen Lokalen vermehrt Mokka angeboten.

**62 Die Kaffee-Manufaktur**

a möchte in Zukunft zu zertifizierten Lieferanten wechseln.

b muss ihre Produktion an die neuen Anforderungen anpassen.

c setzt bereits jetzt auf umweltfreundlichen Kaffeeanbau.

**63 Herr Voigt wird :**

a die Firma verlassen, sobald ein Nachfolger gefunden wurde.

b einvernehmlich aus der Firma ausscheiden

c seine Stelle demnächst ausschreiben lassen.

**64 Das Tourismusprojekt in Nicaragua** a bietet besondere Naturerlebnisse zu fairen Preisen.

b soll ein Bewusstsein für das wertvolle Produkt Kaffee schaffen.

c wurde von Herrn Voigt ins Leben gerufen.

## Hörverstehen, Teil 2 : Gedächtnis

55) In der Neurobiologie gilt als gesichert, dass ....

- a- das Gen für Faulheit entdeckt wurde.
- b- manche Menschen keine Anstrengung vertragen.
- c- unser Arbeitsverhalten nicht durch Gene bestimmt wird.

56) Das Humangenom projekt ....

- a- Derste, dass auch komplexe Merkmale im Erbgut festgestellt sind.
- b- brachte keine Erkenntnisse zu menschlichen Verhaltensmustern.
- c- war ein bedeutender wissenschaftlicher Erfolg.

57) Der Streit um die Vererbung von Eigenschaften ....

- a- endete mit dem Sieg der Gentechnik.
- b- hat gezeigt, dass Lamarcks Überlegungen berechtigt waren.
- c- wurde nie ganz entschieden.

58) Die neuronalen Vernetzungen im Gehirn ....

- a- entstehen z.B beim Spielen in der frühen Kindheit.
- b- nehmen im Lauf der Jahre stetig zu.
- c- verändern sich je nach Bedarf.

59) Unsere Einstellung zur Arbeit ....

- a- hingt allein von vorgeburtschen ....als.
- b- kann sich durch neue Erfahrung ändern.
- c- wird besonders durch Erfahrungen in der Schule geprägt.

60) Durch Arbeit ....

- a- können sich Menschen aus profitieren.
- b- wird ausschließlich die finanzielle Sicherheit gewährleistet.
- c- wird die Faulheit der Menschen eingeschränkt.

61) Menschen haben sich erfolgreich entwickelt, weil ....

- a- Gesellschaften nach dem Prinzip den Ameisenstaates funktionieren.
- b- sie als Individuen innerhalb einer Gemeinschaft leben.
- c- sie sich als Gruppe stets zum Positiven verändert haben

62) ein hoher Grad an Arbeitsteilung ....

- a- fördert das Gefühl der Zusammengehörigkeit.
- b- ist wichtig für unselbstständige Menschen.
- c- trägt nicht zur Zufriedenheit bei.

63) Ungünstige Erfahrungen ....

- a- belasten die Menschen nicht besonders.
- b- lassen sie durch besondere Maßnahmen bewältigen.
- c- trüben die Entdeckerfreude nicht.

64) Lösungen für bestimmte Situationen ....

- a- erleichtern unseren Alltag.
- b- führen zu effizienterem Arbeit.
- c- verändern das Verhalten.

# Hörverstehen, Teil 2

## Schlafstörung der Kinder

55) In der Neurobiologie gilt als gesichert, dass ....

- a- haben in bestimmten Entwicklungsphasen Schlafstörungen.
- b- brauchen mit Eintritt ins Jugendalter besonders wenig Schlaf.
- c- schlafen genauso viel wie Erwachsene.

56) Jugendliche gehen abends später zu Bett,

- a- weil sich der Biorhythmus verändert.
- b- weil sie abends ausgehen.
- c- weil sie weniger Schlaf brauchen.

57) Das Hormon Melatonin

- a- hilft beim Einschlafen.
- b- ist bei Jugendlichen selten zu finden.
- c- steigert die gute Stimmung.

58) Jugendliche

- a- lernen um 8 Uhr morgens am besten.
- b- schaden durch zu frühes Aufstehen ihrer Gesundheit.
- c- sollten früh aufstehen.

59) Schlafmangel bei Kindern und Jugendlichen

- a- beeinträchtigt die Leistungsfähigkeit nur unwesentlich.
- b- kann zu starken Entwicklungsproblemen führen.
- c- wurde noch nicht wissenschaftlich untersucht

60) Frau Prot Reinecke

- a- fordert die Bedürfnisse der Eltern stärker zu berücksichtigen.
- b- spricht sich für eine Änderung der Schulzeiten aus.
- c- würde gern den Arbeitsbeginn der Eltern verschieben.

61) Schulen

- a- dürfen die Unterrichtszeiten nicht ändern.
- b- haben einen starren Zeitrahmen.
- c- orientieren sich vorwiegend an den Bedürfnissen der Schüler

62) Schülerinnen und Schüler sollten in der idealen Schule

- a- ihr Leistungspotential nutzen können.
- b- jeden Nachmittag Unterricht haben.
- c- mittags nur eine kurze Essenspause haben.

63) Viele Lehrer meinen, dass frühes Aufstehen

- a- fit macht.
- b- zum Erwachsenwerden gehört.
- c- in der Natur des Menschen liegt.

64) Frau Prot Reinecke denkt, dass

- a- Faulheit bei Jugendlichen zu entschuldigen ist.
- b- frühes Aufstehen kulturell bedingt ist.
- c- Jugendliche früh aufstehen und trotzdem fit sein können.

## Hörverstehen, Teil 2

### Forschung in Afrika

#### 55) Herr Professor Antia

- a- hält nichts von einer Mischung verschiedener Ansätze.
- b- ist der Meinung, dass beide Ansätze unzureichend seien.
- c- möchte die Gefahren der Krankheit betonen.

#### 56) Herr Professor Antia

- a- arbeitet auch für die Aids-Hilfe in Bielefeld.
- b- betont die Relevanz des gegenseitigen Lernens.
- c- hält die Zahlen des Robert-Koch-Instituts für zu hoch.

#### 57) Frau Professor Kirk

- a- hat aus Afrika in erster Linie viel neues Wissen mitgenommen.
- b- koordiniert in Afrika seit Jahrzehnten verschiedene Institutionen.
- c- möchte in afrikanischen Ländern Wissen vermitteln.

#### 58) Frau Professor Kirk

- a- hält Subventionen für sinnvoller als Bemühungen vor Ort.
- b- ruft die Nachteile finanzieller Subventionen in Erinnerung.

c- unterstützt Subventionen für afrikanische Staaten.

#### 59) Frau Professor Kirk

- a- beschreibt, dass die Arbeit von Bauern in Afrika oft durch die Regierungen zerstört wird.
- b- ist begeistert von dem kreativen Unternehmergeist der Bauern in Afrika.
- c- unterstützt Bauern in Afrika dabei, mit neuen Kommunikationsmitteln umzugehen.

#### 60) Frau Professor Kirk meint, dass

- a- eine unversehrte Umwelt wichtig für wirtschaftlichen Erfolg ist.
- b- Umweltschutz wichtiger als wirtschaftliches Streben ist.
- c- wirtschaftlicher Erfolg und der Erhalt der Umwelt nicht zusammenpassen.

#### 61) Frau Professor Kirk

- a- berichtet von Heilpflanzen, die es nicht mehr gibt.
- b- betont, dass pflanzliche Mittel Medikamente nicht ersetzen können.
- c- sieht für Afrika Chancen im Bereich der Pharmazie.

**62) Herr Professor Antia**

- a- akzeptiert, dass Forschung im Einzelfall zu Umweltzerstörung führt.
- b- denkt, dass umweltzerstörende Forschung verboten werden sollte.
- c- kritisiert, dass Wissenschaft oft mit Umweltzerstörung einhergeht.

**63) Herr Professor Antia**

- a- betont, dass Medikamente in Entwicklungsländern hergestellt werden sollten.
- b- sagt, dass Wissenschaftler in ihrem Heimatland publizieren sollten.
- c- spricht einzelne Aspekte einer fairen Zusammenarbeit an.

**64) Frau Professor Kirk sagt, dass**

- a- bereits gleiche Forschungsbedingungen vorherrschen.
- b- die wissenschaftliche Zusammenarbeit den Handel nicht beeinflussen kann.
- c- vor allem der Austausch eine Chance bietet, konstruktiv zusammenzuarbeiten.

## **Hörverstehen, Teil 2 : Die Kommunikation der Pflanzen**

**55) John Milburn**

- a- gründete das Institut für Waldökologie.
- b- leitete ursprünglich das laufende Forschungsprojekt.
- c- versuchte als erster, Pflanzengeräusche zu hören

**56) Frau Sellinger und ihr Team**

- a- arbeiten am Einsatz von Ultraschall in der biologischen Forschung
- b- erforschen die Signale im Inneren von Pflanzen.
- c- forschen in der Entwicklung bioakustischer Messinstrumente.

**57) Als „Wasserfluss“ bezeichnet Frau Seltinger**

- a- das Aufsteigen des Wassers im Baum.
- b- das Verdunsten von Wasser bei Trockenheit.
- c- die Bewegung von Wassertropfen auf den Blättern.

**58) Die Kommunikation der Pflanzen**

- a- erfolgt in erster Linie über optische und akustische Signale.
- b- verfolgt primär das Ziel der Arterhaltung.
- c- verfügt über vielfältigere Elemente als die menschliche Kommunikation.

**59) Die Tabakpflanze bekämpft Schädlinge, indem sie**

- a- die Schädlingsraupen durch Duftstoffe betäubt.
- b- schädlingsfressende Insekten anlockt.
- c- unbekannte Abwehrmechanismen aktiviert.

**60) Pflanzen**

- a- können ihre Artgenossen vor Schädlingen warnen.
- b- können Pilzinfektionen durch eigene Abwehrmechanismen bekämpfen.
- c- vernetzen sich über elektrische Impulse.

**61) Von Menschen angebaute Pflanzen**

- a- besitzen kaum mehr natürliche kommunikative Fähigkeiten.
- b- entwickeln mit der Zeit neue Abwehrgene.
- c- haben ein eigenes Informationsnetz gebildet.

**62) Wanzen setzen Stoffe frei, die**

- a- das menschliche Immunsystems wahrscheinlich auch stärken..
- b- die natürliche Abwehr überwiegend negativ beeinflussen.
- c- vor allem Allergien auslösen.

**63) Die erwähnten japanischen Forsche**

- a- erforschen die Auswirkungen einer natürlichen Umgebung auf Kinder.

b- haben viel von europäischen Wissenschaftlern gelernt.

c- suchen nach wissenschaftlichen Belegen für die wohltuende Wirkung von P.

**64) Die über Bäume gewonnenen Informationen**

- a- bringen neue Erkenntnisse über den Prozess der Photosynthese.
- b- geben Aufschluss über den Klimawandel.
- c- tragen zu einem verringerten Ausstoß von Schadstoffen in die Luft bei.

**55 Frau Molitor**

- a. untersucht die Gründe für die weltweite Landflucht.
- b. organisiert gerade einen Kongress über Städteentwicklung.
- c. befasst sich mit der Stadt als Lebensumfeld.

**56 Für den Studiogast gehört zu einer Stadt**

- a. eine zunehmende Öffnung des privaten Raums.
- b. die Selbstversorgung durch ihre Bewohner.
- c. die Aufteilung bestimmter Arbeiten unter den Menschen .

**57 In Uruk der , Mutter aller Metropolen ,**

- a. war der Bauwesen noch ungeregelt.
- b. gab es bereits eine wirksame Verwaltung.
- c. existierte keine eindeutige Rangordnung.

**58 In Zukunft wird Arbeit**

- a. zunehmend von privaten Arbeitgebern vergeben.
- b. sich stärker auf Dienstleistungen konzentrieren.
- c. immer öfter in Randgebiete ausgelagert werden.

**59 Produktionsbetriebe werden in Zukunft vermutlich**

- a. vor allem in Industriegebieten angesiedelt sein
- b. unter bestimmten Umständen städtische Standorte wählen.
- c. kürzere Arbeitszeiten anbieten.

### **60 Leicht verderbliche Lebensmittel**

- a. wurden bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts vorwiegend in den Städten produziert.
- b. werden zunehmend in städtischen Großbetrieben hergestellt.
- c. werden in Zukunft oft von den Bürger selbst erzeugt und weiterverkauft.

### **61 In Zukunft**

- a. werden ganze Stadtviertel für Alleinstehende entstehen.
- b. nimmt die Zahl der nicht im Familienverband Lebenden in den Städten.
- c. muss sich die Stadtplanung vor allem nach den Bedürfnissen von Familien richten.

### **62 Bei Großprojekten**

- a. sollten sich Fachleute gegen die Interessen der Politiker durchsetzen können.
- b. sollten Bürgerinnen und Bürger auch eigenes Geld einbringen können.
- c. mangelt es häufig an finanzkräftigen und risikofreudigen Investoren.

### **63 in den Innenstädten**

- a. werden öffentliche Verkehrsmittel weit häufiger genutzt als private Pkw.
- b. müssen bessere Verkehrswege für den privaten Autoverkehr geschaffen werden.
- c. muss man zum Teil schon Straßenzoll für Autos zahlen.

### **64 Künftige Aufgabe der Stadtplanung wird sein,**

- a. vor allem junge Menschen zum Verzicht auf private Pkw zu bewegen.
- b. ein möglichst engmaschiges Netz an Fahrradwegen zu bauen.
- c. die strukturellen Voraussetzungen für Gemeinschafts- und Verleihmodelle zu etablieren.

## **Hörverstehen, Teil 2**

### **Drohnen**

#### **55 Der Studiogast**

- a. beschäftigt sich beruflich mit den neusten Entwicklungen im Bereich Drohnen.
- b. entwickelt mit großer Begeisterung sogenannte „fliegende Augen“.
- c. findet Drohnen manchmal auch furchterregend.

#### **56 Der Begriff „Drohne“**

- a. steht heute gleichbedeutend für „militärisches Übungszeit“.
- b. umfasst militärische und nicht-militärische Flugobjekte.
- c. wurde zuerst von den Vereinten Nationen eingeführt.

#### **57 Nikola Tesla**

- a. entwickelte ein Gerät, das den heutigen Drohnen ähnelt.
- b. gründete ein Unternehmen, das Elektroautos produziert.
- c. ließ den ersten elektrischen Automotor patentieren.

#### **58 Ein Quadrocopter**

- a. besitzt in der Regel zwei bis vier Propeller
- b. ist besonders stabil und leicht zu dirigieren.
- c. wird von der Windkraft angetrieben.

**59 Drohnen**

- a brauchen eine ausreichende Infrastruktur am Boden.
- b müssen noch etwas sparsamer werden.
- c verringern das Gefahrenpotenzial für Rettungskräfte.

**60 Mithilfe von Drohnen**

- a können Einsätze nach extremen Naturereignissen besser geplant werden.
- b lassen sich Vulkanausbrüche vorhersagen.
- c werden Helfer in die Einsatzgebiete transportiert.

**61 Im Vergleich zu Satelliten**

- a haben Drohnenkameras eine schwächere Auflösung.
- b können Drohnen nur aus einer einzigen Perspektive aufnahmen.
- c werden Dronenaufnahmen nicht durch Wolken gestört.

**62 Die Organisation Ärzte ohne Grenzen**

- a brauchte ein neues Transportmittel für medizinische Produkte.
- b suchte nach alternativen Diagnosetests.
- c unterstützte auch den Bau besserer Straßen in Papua-Neuguinea.

**63 In den USA**

- a drängen auch illegale Anbieter auf den Drohnenmarkt.
- b gibt es bereits zahlreiche Anbieter für Frachtdrohnen.
- c werden schon Medikamente per Drohnen zugestellt.

**65 Die Nutzung von Drohnen**

- a ist weltweit über Lizenzverträge geregelt.
- b muss auch dem Datenschutzgesetz entsprechen.
- C wird durch ein eigenes Gesetz reguliert.

## Schwiegermutter

### 55- Das Image der Schwiegermutter

- a-entspricht dem weitverbreiteten negativen Klischee.
- b-wird nun von einer Wissenschaftlerin beleuchtet.
- c-wurde bereits in vielen Kulturen erforscht.

### 56- Frau Ketterer hat

- a-eine bestehende Kategorisierung übernommen.
- b- Interviews mit zahlreichen Schwiegermütter geführt.
- c-verschiedene Gruppen beschrieben.

### 57- Frau Ketterer

- a-Möchte auch den anderen Blickwinkel berücksichtigen.
- b- Sieht in allen Gruppen die gängigen Stereotypen.
- c- Stellt drei voneinander unabhängige Typen vor.

### 58- Vor hundert Jahren

- a-gab es einen Wettbewerb zwischen den Frauen im Haus.
- b-mussten Männer die Vermittlerrolle übernehmen.
- c-standen alle Frauen im Haus oben in der Hierarchie.

### 59- Im 19.Jahrhundert

- a-änderte sich das Image der Schwiegermutter.
- b-verhielten sich die Schwiegermütter immer grausamer.
- c-wurden Schwiegermutter Gegenstand der Literatur.

### 60- Frau Heyne beschreibt Kaiser Franz Joseph als

- a-einfühlenden Ehemann.
- b-fürsorglichen Vater.
- c-willensschwachen Sohn.

### 61- Umfrageergebnisse zeigen, dass

- a- Frauen auf dem Land harmonischer mit ihren Schwiegermüttern zusammenleben.
- b-Knapp ein Drittel der Ehefrauen Probleme mit der Schwiegermutter hat.
- c- Schwiegermütter die Ursache für etwa ein Drittel aller Scheidungen sind.

### 62- Männer verschärfen den Konflikt der Frauen, indem sie

- a-Ihre Mutter zurechtweisen.
- b- Partei für Ihre Frau ergreifen.
- c-Sich aus Streitereien heraushalten.

### 63- In der Beispielgeschichte

- a-bietet die Schwiegermütter der Schwiegertochter Hilfe an.
- b-hat der Konflikt keine Konsequenzen auf das Eheleben des Paares.
- c-missachtet die Schwiegermutter Privatsphäre des jungen Paares.

### 64- Eheprobleme sind vorprogrammiert, wenn

- a-Ehefrauen in Konfliktsituationen zu viel Rückhalt haben.
- b-Gespräche zu stark reglementiert werden.

C= Männer ihre Herkunftsfamilie der neuen Familie vorziehen

## RAUMFAHRT , ESA

### **55) Die junge Frau, Azra,**

- A) hat nur einen kurzen Weg zu ihrer Arbeitsstelle
- B) reist für die Arbeit häufig ins Ausland
- C) würde später gerne mal ins All fliegen

### **56) Die ESA, die Europäische Weltraumagentur,**

- A) hat ein Zentrum nach Kanada verlegt
- B) ist nicht nur in Europa vertreten
- C) umfasst sämtliche Mitgliedstaaten der Europäischen Union

### **57) Die Arbeit in dem Zentrum,**

- A) gefällt Azra wegen der besonderen Stimmung dort
- B) ist für Azra sehr spannend
- C) ist für eine Informatikerin extraorbitant

### **58) In dem Zentrum,**

- A) sprechen viele Mitarbeiter Englisch als Erstsprache
- B) werden auch gemeinsame Freizeitaktivitäten angeboten
- C) wird Wert darauf gelegt, dass alle Mitarbeiter Deutsch lernen

### **59) Azra,**

- A) hörte erst während des Studiums von den Arbeitsmöglichkeiten bei der ESA.
- B) träumte schon als Kind von einer Karriere bei der Raumfahrt
- C) wollte ursprünglich Ingenieurwesen oder Physik studieren

### **60) vor ihrer Bewerbung,**

- A) bekam Azra die Gelegenheit, ihren jetzigen Arbeitsplatz zu besuchen.
- B) durfte Azra ein Schnupper Praktikum bei ESA machen.
- C) musste ein Freund Azra erst zu diesem Schritt überreden.

### **über das Trainee Programm,**

- A) bekommt man Stellenangebote für sämtliche ESA Niederlassungen
- B) kann man sich das ganze Jahr über bewerben
- C) wird eine bestimmte Anzahl von Jobs bei der ESA angeboten

### **62) Bewerberinnen und Bewerber,**

- A) dürfen jede Staatsangehörigkeit besitzen
- B) können sich schon kurz vor dem Studienabschluss bewerben
- C) sollen sich für mehrere Stellen gleichzeitig bewerben

### **63) die Vorstellungsgespräche,**

- A)** erfolgen meistens zwischen Mai und September.
- B)** finden vor dem Eignungstest statt.
- C)** werden von den jeweiligen Ressorts durchgeführt.

### **64) in Zukunft möchte die junge Frau Azra**

- A)** auf alle Fälle im Ausland arbeiten
- B)** sich bei einem Forschungsinstitut bewerben
- C)** schätzungsweise an einen anderen ESA Niederlassung wechseln.

Fischers Unternehmen :

#### **55 Frau Fischer behauptet, dass Frauen**

- a** das Einkaufen als Belastung empfinden.
- b** gern das gleiche Produkt zweimal kaufen.
- c** weniger gezielt einkaufen als Männer.

#### **56 Die Unternehmerin**

- a** konzentriert sich weiterhin auf Frauen als Kundinnen.
- b** möchte mit ihren Produkten in Zukunft mehr Männer ansprechen.
- c** plant, demnächst ihre Bandbreite an Produkten zu erweitern.

#### **57 Zukünftige Trends**

- a** errechnet das Unternehmen durch Datenanalysen.
- b** setzt Frau Fischer mit ihrem Gespür für Mode.
- c** werden durch zahlreiche Mitarbeiter aufgespürt.

#### **58 Frau Fischer**

- a** begleitet bei Werbeaktionen jeden Schritt bis ins Detail.
- b** hat überwiegend Angestellte, die jünger als 30 Jahre sind.
- c** lässt ihren Mitarbeitern Freiräume zum Gestalten.

#### **59 Das Unternehmen**

- a** bietet kostenlose Beratungsdienstleistungen an.
- b** erzielt den größten Umsatz mit Dekoartikeln.
- c** ist ausschließlich auf Möbel spezialisiert.

#### **60 Das Clubmodell**

- a** ist noch nicht so rentabel wie der Online-Shop.
- b** soll nur einen erlesenen Kundenkreis ansprechen.
- c** spart Lagerkosten und kann so günstigere Preise gewährleisten.

**61 Frau Fischer**

- a bereitet das Unternehmen auf den Börsengang vor.
- b möchte den Schwerpunkt auf funktionale Produkte verlagern.
- c will weiterhin schöne Produkte an möglichst viele Menschen verkaufen.

**62 Die Unternehmerin**

- a möchte den Kunden neuartige Einkaufserlebnisse bieten.
- b setzt auf die Macht des Verbalen.
- c steht technischen Neuerungen skeptisch gegenüber.

**63 Das Unternehmen**

- a entwickelt vor allem recycelbare Produkte.
- b legt Wert auf die Beständigkeit der Produkte.
- c verkauft auch gebrauchte Möbel.

**64 In ihrer Jugend**

- a entwickelte Frau Fischer die Zielstrebigkeit, Geld zu verdienen.
- b litt Frau Fischer sehr unter ihrer Großmutter.
- c wollte Frau Fischer schon ein Unternehmen gründen.

## HV T3

### Geruchssinn :

- 65. 10000 verschiedene Gerüche
- 66. Geschmacks- und Tatzeisen
- 67. Emotionen und Erinnerung
- 68. Duftindustrie und Marketing
- 69. Kult und Religion
- 70. Alkohol und ätherische Öle
- 71. Dem Persönlichen Wohlbefinden
- 72. Die Kundschaft zum Kauf zuverführen
- 73. Biologisches Wahlsystem
- 74. Verlust an Lebensqualität

### Mathematische Begabung :

- 65. Ein biologische Veranlagung
- 66. Angeborenen Zahlersinn
- 67. Begabung für Mathematik
- 68. Erfahrung
- 69. Motivation

- 70. Bildung
- 71. Teilleistungsstörung
- 72. Mathematik erlebbar machen
- 73. Dabei auf die Anwendung fokussieren
- 74. Selbstständiges Denken fördern

## Legasthenie :

- 65. Störung beim Erlernen des Schreiben und Lesen
- 66. Anders ausgeprägten Sinneswahrnehmungen
- 67. Die genetische Vererbung
- 68. Keine Interesse an Symbolen
- 69. Orientierungsprobleme
- 70. In Alltagssituationen auffallend wach und interessiert
- 71. Hohe Kreativität
- 72. Beobachtung von Zahlen, Wörter und Buchstaben
- 73. Aufmerksamkeit
- 74. Das Kind für geringe Fortschritte Loben

## Staatliche und private Hochschule :

- 65. Mit kleinerer und feinerer Variante eine attraktive Alternative zu staatlichen Hochschulen schaffen
- 66. Oft abgebrochenes oder erst sehr spät beendete Studium.
- 67. -das Bewerbungsverfahren ist anderes  
-erheblicher Unterschied bei den Studiengebühren
- 68. Durch Gespräche und Tests wird es herausgefunden, wer geeignet ist.
- 69. Sie können ohne Wartezeit mit dem Studium beginnen
- 70. Private Hochschule seien nur für die reichen Studierende\*
- 71. Verfügen über ein großes Angebot an Studienfächern\*
- 72. Wenig Freiheit für Studenten\*
- 73. Keine lange Wartezeit auf einen Laborplatz
- 74. Privaten Hochschulen stehen in engen Kontakt zu Unternehmen

\*70 Aber es gibt : „Stipendien“

\*71 Private HS : „ein marktorientiertes Angebot der Fächer“

\*72 Vorteile : „festgelegter Stundenplan ist gut für Studenten, die klare Struktur brauchen“

## Lernmethode :

- 65. Mediatoren
- 66. Assoziation
- 67. Eine fiktive örtliche Struktur
- 68. Die Visualisierung von Inhalten
- 69. Lernen durch praktizieren (gehen, mit dem Löffel essen, schreiben)

- 70. Die Bewegung
- 71. Mehrkanaliges Lernen
- 72. Gesundes Schlaf zur rechten Zeit
- 73. Die Bedeutsamkeit oder Relevanz
- 74. Die emotionale Teilnahme

## Übersetzung :

- 65. Studenten
- 66. Jüngere Autoren
- 67. Freier Beruf
- 68. Der Berufeinstieg für Anfänger ist schwer
- 69. Die Bezahlung ist zu gering
- 70. Gute zweisprachige Wörterbücher
- 71. Einsprachige Wörterbücher mit genauen Bedeutungsangaben
- 72. Wörterbücher, die Synonyme in allen Bedeutungsvarianten enthalten
- 73. Keine Lektoren, die diese Sprachen mächtig sind
- 74. Die fehlenden oder hoffnungslos veralteten wörterbücher

## Begabten Förderung :

- 65. Voraussetzungen und Potenziale
- 66. Verbesserte individuelle Förderung
- 67. Defizite
- 68. Begabung und Talente
- 69. Unterstützungsnetzwerke von der gesamten Gesellschaft
- 70. Ihre eigene Stärke und Schwäche realistisch einzuschätzen
- 71. Lebensweg von Hochbegabten
- 72. Kreativität und Motivation
- 73. Förderlich
- 74. Schädlich

## Intelligenz :

- 65. Besonders erfolgreich
- 66. Auffallend wenig Erfolg
- 67. Kurzzeitgedächtnis
- 68. Logisches Denken
- 69. Verbale Fähigkeiten
- 70. Die Bildung der Eltern
- 71. Die Umweltfaktoren
- 72. Die Gene, die Vererbung
- 73. Vorsprung\*
- 74. Nicht im Test sondern in unserem Verhältnis

\*die Frage war ungefähr so: Kind durch intensive Zuwendung bekommt : VORSPRUNG

## Fairer Handel :

- 65. Die Arbeit muss sicher sein
- 66. Die Arbeit darf keine Gesundheitsgefährdung bedeuten
- 67. Schokolade
- 68. Kaffee
- 69. Ein bisschen teurer für die Verbraucher
- 70. 1946: Die Idee wurde in den USA geboren
- 71. 1973: Der erste fair gehandelte Kaffee wurde aus Guatemala nach Europa exportiert
- 72. Supermärkten und Bioläden
- 73. Kampagnenmaterial und Flugblätter
- 74. Veranstaltungen organisieren

## Speed Readings :

- 65. Eine erlernbare Technik zum schnelleren Lesen, die auf die normale Lesefähigkeit aufbaut
- 66. Texte genauso gut wie beim langsamen Lesen verstehen
- 67. Die Informationen nicht schlechter als beim langsamen Lesen im Gedächtnis gespeichert werden
- 68. Das Gehirn wird auf die Informationaufnahme vorbereitet
- 69. Neue Informationen werden aufgenommen
- 70. Man fühlt sich beim Lesen nicht müde und schläft nicht ein
- 71. bessere Konzentration
- 72. die Lesegewohnheiten aus der schulzeit ist schuld
- 73. mit den Augen in kurzer Zeit möglichst viel Text erfassen
- 74. um die Hälfte oder sogar Verdopplung

## Gesund durchs Jahr :

- 65. Tageslichtlampen benutzen (3000 bis 10000 Lux)
- 66. Einen kurzen Spaziergang in der frischen Luft machen
- 67. Appititslosigkeit , Isolation
- 68. Erhöhung der Konzentration des Glückshormons „Serotonin“ in Gehirn
- 69. An Omega-3 reiche Fische , Trockenobst
- 70. Dehnen , räkeln und strecken
- 71. Das Gähnen
- 72. Die Vanille ,frische Minze
- 73. 10 Mal bewusst aus und einatmen
- 74. Bei knappen Ressourcen in der kalten Jahreszeit konnte man durch Energiesparmodus die karge Zeit besser überstehen

## Die Bedeutung von spielen :

- 65. Natürliches Verhalten
- 66. Zweckfrei
- 67. Ganz eindeutig Sinnvoll
- 68. Rollenspielen

69. Unterschiedliche Bewältigungsstrategien
70. Frustrationstoleranz
71. Strategisches Denken
72. Im sportlichen wettkampf
73. Angeborenen Spieltrieb
74. Didaktische Spiele  
therapeutische Spiele